



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V. ARANY J. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

1

Jensen LogL

Different

23/01

Jensen, Doris

Jr. Ed.

Regel aus festerer Logik

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1

Der Absolute als „Einheit Entzogenes“
(„wenn man will das Sein d. festeren
mit absoluten Wesen selbst“) 13 Rungen mit
Schleier! - Gegen „Überwogen“ d. Elements 73

Erde: Aus dem Sein d. festeren (1870) als Bsp
„nün die Beschreibung d. festeren“ (elb) „Als Mo-
ment d. Krisis laufe ist die Erde noch im
Erstarrten, aus dem Prozen schon hervör-
-gekommen“ (elb) Bestimmtheit „der Zeit
sich entziehen“ (32i) Erde als Totalität: „nün
Bild d. Prozesses ohne den Prozen selbst“ (elb)
Lebendiger Prozen nün in Elementen, nicht total, total

Kegel: fenscner Logik (Fentchly)

2

„Der Prozess selbst ist also für diesen Su-
halt eine Vorgangshalt“ (321) Folich: Glieder
d. Prozessen in Zeit sehen (322) „Prozessen late
Prozessen“: organische Bild d. Erde“ „als Indi-
vidualität“ (dd) [Für Kaban „Somit hat es eine
Geschichte gegeben, aber es gibt keine mehr“ (G. d.
Th. 104. Wichtig für Jensen St.!]]

Momente neben einander; „nur als guthabende
Einheit“ (330) Übergang nur organisches Leben:
Übergang nur unvollständiger Dialektik. (330/1)

IPA FIL. INT.

Lukács Arch.

Kegel: fernere Logik

3

Entw. Aufeinander von Quantität in Qualität. 19. - aber
noch 2) aus aus Totalität d. Elements abgeleitet 1) äusser
lich. - aber Zahlen: neue Quantität, aber in ihrem Ver-
hältnis zu einander werden sie nach qualitativen Mass
gemessen (d. d.). Temperatur d. Wassers. 20/i

" Die schlechteste Unendlichkeit ist die leibliche Stufe in wel-
cher die Unfähigkeit, dem fernerem auf eine absolute Weise zu
aufsteigen vereinigen und aufsteigen, fortgeht, indem sie
nur die Forderung dieses Aufstiegs aufstellt und sich an der
Daneben d. Forderung ^{bezieht} ~~genügt~~, statt sie zu erfüllen " Unend-
licher Progress (29)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Wahrhafte Unendlichkeit: absoluter Widerspruch (30) //

absolute Reflexion des Bestimmten in sich selbst [un-
Reflexion: abgeheben], das ein anderes als es selbst ist, näm-
lich noch ein anderes übersteigt, gegen das es für sich gleich-
gültig wäre, sondern d. unmittelbare Gegenwart und indem es
das, es selbst ist. Dies allein ist d. wahrhafte Natur des
Unendlichen, dass es unendlich ist, in seinem Sein nicht
aufhebt. Das Bestimmte hat als solches kein anderes
Wesen als diese Unendlichkeit, nicht in sich, sondern (30/i) X.

7. Nichts = reiner Sein 31
wie

Hefel: fernere Lage

3a.

Nicht = neues Sein (81)

"Die Unendlichkeit ist dem Bewußtsein nach der ein-
fache Aufheben d. Eigenen, nicht d. Aufgehobenen"

(33) = gegen Leib!

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

4
Logik: formale Logik (Metaphysik)

Nichtig: eigene Metaphysik. Später verschwand. „Die Logik
hört auf, wo das Verhältnis aufhört und neue Glieder als
Fürsich wieder auseinanderfallen“ (130) **MTA FIL. INT.**

„Das Aufheben, in dem es das Aufheben des ^{Lukács Arch.} offenen Be-
reichs der Logik ist, entzieht die Momente der Idee dem dia-
lektischen Fortgehen und Aufheben, setzt sie bestimmt als
in der Differenz oder für sich seiend, und reguliert von einem neuen
Aufheben“ (132). „Das Aufheben ist also in die Meta-
physik übergehend das Aufheben der Logik selbst als des
Sichselbst oder der Selbstsein“ (ebd.) „dies ist eine
solche, in welcher d. Selbstheit fehlt ist, und dadurch dem
Aufgehobensein wieder entzogen ist, und was fehlt als un-
selbstwendig das Aufgehoben werden“ (133) Momente d. Aufhebens
„welche als nicht aufhebend das absolute Sein und
Wesen aller Dinge ausdrücken“ (ebd.). Aufheben d. Logik
„so dass der Entgegenstand aus einem Differenz nur
in Verschiedenem wird, das gleichgültig nebeneinander be-
steht“ (ebd.)

Aber: Anfang als Resultat (134), aber noch subjek-
tiv, willkürlich. Erst Ende sowie Anfang als absolut

5
Kegel: Genetischer Logik (McClaphy 18)

"Hier hingegen ist absolute Logik selbstbegründend, nicht,
eine Verfahren d. Reflexion überhaupt, des Übergehens
in ein anderes" (135)

"Dieser Satz d. Geschlecht, der gesteht, an sich selbst stehende
Geschlecht ist. der Dialektik entgegenwärtig; sie kann wohl
aufgehoben werden, indem sie alles Aufheben, alle Be-
zieh. auf andere selbst vollkennnen aufgehoben hat" (136)

"Die Entgegensetzung ist vollendet aufgehoben; und die Bestant-
heit ebendamit nicht an sich gesteht" (ebd.) - aber: "Dieser
Widerspruch, oder dem d. Satz d. Identität sich selbst aufhebt,
gefühlt, drückt sich so aus, dass mit einem solchen Satze
gar nichts gesagt sei" (ebd.)

Grundriss: Tabalektik (143)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

"Die Seele setzt die Welt und sich selbst als in der Welt
vor aus" (148) Daran: Freiheit-Naturnotwendigkeit "Dieser zugleich-
seins d. Freiheit u. d. Naturnotwendigkeit ist nicht ein Schein, der durch
die Aufhebung der einen oder der anderen seine Bereiche, erhalten
müsste; ebensowenig gehen sie gleichförmig nebeneinander,
noch sind sie verschiedene Ansichten einer u. derselben Sache
(sogar H. u. F.) ... sondern es ist ein notwendiges Moment in
der Realisation der Erkenntnis" (148)

6
Hegel: Feuerbachs Kritik (Uebungsfrage)

Freiheit: durch die Bewegung u. Identität (148/9) - "jeder ist
das Element d. aus dem" (149)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Seele wird in der Welt von Monade; Differenz. "Aber dieses diff.
rentes Moment ist die Entwicklung d. Seele selbst, die als der eig.
ne Freund sich selbst regiert" (151) Negative Einheit; Freiheit.

"Die Welt als dieses Potenz der Gattung, stellt die Freiheit als eine
höhere Erscheinung auf, die gegen den niedrigeren sich behauptet" (ebd.)

"der Selbsterhaltung (proccu d. Gattung) ist, wie d. Werden in Gattung,
eigentlich d. Erhaltung (proccu d. Einselnen)" (152) Selbstentf-

altung d. Tüchtigkeit: "er ist in seinem Gegenstand, statt sich selbst
regiert" (ebd.) (positiv vielmehr) (152) Geschlechtsdifferenz;

Anerkennung. "Das andere Ansehn ist nicht die Vergessen
seines selbst, sondern es erhebt in dem anderen sich
selbst" (ebd.) "Der Einselne ist sich sein ganzes Prozess

in d. Totalität geworden, und in der Totalität d. ganzen Prozess
als ein gedoppeltes einwirkendes, und erst d. Prozess dieser
ist es, der sein erstes Moment wird, in seiner Totalität
(153) Gattung u. selbst als absolute Reflexion ist nur als dieser
Kreislauf deren sich abschließenden u. in sich aufhebenden
Momenten" (ebd.) Existenz als höhere Form d. Seins (ebd.)

8
Begel: Feuerwerk Kapitol (Helaphrid)

Gally (Fortsatz) Weltprozess: Prozess d. Gally (1534) Seele „
ist selbst Geneser, das sich so in sich reflektierend in sich
wird“ (d.h.) Stahlbild von Geneser u. Gally [sehr dunkel!] d.
Freiheit u. Notwendigkeit auf beiden Seiten (155) Gally hier
u. nicht absoluter Freund, nicht absolut an sich bindend.
tra (d.h.) Gegenwärtig u. diese Notwendigkeit (156) Geneser
für einen der flüchtigen Gally u. in Gally (157) „Aber diese flücht.
Gallyheit d. Geneser für einen der u. f. d. Gally behält sich auf
sich, indem sie in der Tat für einen der sind“ (158) Gally: höch-
stes Wesen (158) u. d. höchsten Wesen so sich selbst gleich in
den geringen, was als Ungleiches erscheint, ist d. absolute
Freund dieses Ungleiches (159) - Die Annahme d. Gen-
eser aus d. höchsten Wesen ist ein leeres Gedanke (160)
Theorisch: So entstehen in Welt (161/2) Höchster Wesen: per-
man, noch nicht absoluter Freund (163) Im absoluten Freund: Was
Strichlein: Beweis (164. Schellin!)
Mater: das Andere d. feinsten. Aber „Der einfache, abso-
lute, hat auf sich selbst die höchste Feind ist d. Andere, die ab-
solute Materie, und dass es d. Feind ist, der sich in seinem
Andere selbst gefunden hat, ist das in sich selbst geschlossene
und lebende Materie“ (166)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

8

Hegel: Seinener Logik (Vorlesungsphilosophie)

Natur: „ein begrenztes Geist“ (117) Natur dem absoluten allein
Geist entgegensteht und an sich selbst den Widerspruch
dieses Anders, gegen das Wesen, absoluten Geist in sich, hat (d.h.)
sie ist „lebendige Natur, in sich reflektierende Unendlichkeit“ (118)

Leben an sich, nicht für sich selbst (d.h.) „ein vorbegriffenes
Geist, in sich nicht in festgehaltener Form“ (113) Inbegriff:
„Er bezieht sich in seiner Gleichheit nur auf sich selbst und
eben daraus nicht auf sich selbst“ (114) Äther oder die
absolute Materie. Bestimmung (118) „Der Äther ist nicht d.
lebendige Geist; denn er ist nur die Idee fassbar; der leben-
dige Geist aber ist der, der aus seinem Sein sich selbst erken-
nend ist und in dem Anderen seinen selbst sich selbst
erkennt. Der Äther aber ist absolut absoluter Geist,
der sich auf sich selbst bezieht, sich selbst als
absoluten Geist erkennt“ (d.h.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Differenz

16 fol.

Hegel: Differenz

MTA FIL. INT.

Lukács Arb.

Ding an sich "wodurch nichts als die reine Form der Entgegensetzung abgelehnt ausgesprochen ist" (3)

Kategorien (K's Buchstaben) "nahezu tats. Fächer der Intellektualität" (ebd.)

Modalität "keine wahrhaft abgelehnte Bestimmung" (4)

Fichte: Das Subjekt-Objekt "erweist sich als ein subjektives Subjekt-Objekt" (5) Reinhold über F. u. Sch 5/6. Verschieden über ^{einmal} Mischendly der Natur bei F. und K. (6). Gerichte gegen Natur: die Natur vernichtet auf der Falte.

Philosophie als Kerntheorie: Verknüpfung. (8) ^{Wärmig} Fortschritt der Logiktheorie!

Gegen fehlende der Philosophie (Reinhold) als stets in Verlesung "durch in man neu erfundene Handgriffe" (9/10). Jeder "Eigentum-lebend" in Philosophie (10). "Verknüpfung" erweist ein und dasselbe ist (10) Samen (Schellengestalt: aesthetisch - aber - wirklich! - Beh. vor-prisend) "jede Philosophie ist in sich vollendet und hat, wie ein echtes Kunstwerk, die Totalität in sich" (12) Beispiele! X

Entwertung ist der Quell der Bedürfnislosigkeit der Philosophie (12) ^{Köln} "geist" "der in sich die vernünftige Harmonie durch sich herstellt" (1) die "besondere Form, welche die Entwertung trägt, aus der das System hervorgeht" (ebd.) H. schildert als besondere Form: Bildung Verstand, der sich vernünftig period (12/3) (als)

1. Auch Berührung mit der historischen
Entstehung ins frankfurter Passivität-Auf-
satz. Darin a) Schellings b) aber gut gegen Wöl-
fgaens Fortschrittsbegriff +

%. Differenz niemand ausgesprochen; auch Sch nicht 13

+ Aber hier wichtige Elemente d. späteren geschicht-
lichkeit 1) gegen „Aufklärung“ - alles Frühere „geschichtlicher“
Versuch 10) 6) F: Spinoza kommt an seine Stelle nicht
hinter. (Religion als „Belief“) 11

a) Wahrheit „is eine so neue und alte Sache
geschaffen“ (11) auch S. 11. 332

d) Individualität (im Gegensatz zu „Exemplar-
lichkeit“) „in welcher die Vernunft auf dem Bauplan eines
besonderen Individuums sich eine Gestalt organisiert hat“ (12)

e) Tabularität. Schluss haben an Kunst. Appellat:
= Symbolik von Raymund Schallpach; Klemm. Vergleich (d.h.).
Das Aesthetische: allgemeine Form d. abstrakten Schall-
mies in d. Gestalt aufbau. Da Abstraktion der sich
wandelnden Wirklichkeit (H. v. d. Arbores) bildet: gleich
wertiges Stoff d. Verwandelten d. Welt, etc.

Legel: Dittmann

DATA FIL. INT.

Lukács Arch.

1-2 a)

"allgemeine Reflexionen" (Bedürfnis, Voraussetzung,
Freundschaft etc.) "dann mit solchen Formen ... der Ein-
gang in die Philosophie nach innen überspringen und vor-
gedrückt wird" "Nötig zu behandeln" "bis ein mal deutlich aus-
wies von d. Philosophie selbst die Rede ist" (1/8) (Kor. a)
sehen die K-F sche "Verwirrtheit"; "Philosophieren"
von d. Philosophie (1) aber auch Sch'sche Vorzeichen
d. "Reflexion". Für dies: Phänom der Dörz.

griechische Religion ^(?) "Die höchste ästhetische Vollkommenheit
"und sie ist in einer bestimmten Religion formt, in welcher d. Mensch
sich über alle Grenzen erhebt und im Reich d. geistl. d. Fortschritt
d. Seelichs u. d. Vollständigkeit d. Objekts verschwinden stellt,
hat nur auf einer gemeinsamen Stufe d. Bildes u. in allgemeiner
oder in Selbstbestimmung energisch sein können" (1/5) Das wäre
dann: Antikritik d. (man. Rev. aber wahrscheinlich
[u. Reich d. geistl.] Katholizismus als "ästhetische Reli-
gion"; dann folgender Satz: Angelöste / über Katholizismus
Rosenkranz "schöne Religion" 139. (Scheller in Verhältnis
von Kritik und Phil. I, II, 188. u. Ep. Rosenkranz (aus
Sel's Leben, I, 286)

Gefel: Hoffen

MTA FIL. INT.

2

Lukács Arch.

Erkenntnis nicht Produkte, fiziert das Unendliche der Andere
gegenüber. Erkenntnis gegenüber: geist-Materie, Seele-Leib, Geist-Verstand,
Freiheit-Vernunft, Vernunft-Sinnlichkeit, Sinnlichkeit-Vernunft. Seele:
absolute Subjektivität - absolute Objektivität (13)

Solche festgewordene Gegenstände aufheben, ist das einzige Interesse
des Vernunft (ebd) Aber: „die naturwüchsige Entwertung ist ein Faktor
des Lebens und die Tatheit ist in der höchsten Lebensdifferenz nur durch
Wiederherstellung aus der höchsten Trennung möglich. Sondern die Vernunft
setzt sich nicht gegen das absolute Fixieren der Entwertung ..“ (14)

Wenn die Macht der Vernunft aus dem Leben der Elementen ver-
schwindet und die gegenüber des lebendigen Bestand und Wechsel-
wirkung verschwinden haben [H. und U: H ist transzendend; U ent-
deckt ein Leben der gegenüber - Oberfläche der Kapitalismus - die „lebendige
Wechselwirkung der gegenüber] und Selbstständigkeit ge-
winnt, entsteht der Bedürfnis der Philosophie“ Aufgabe:

festgewordene Entgegenstände aufheben, Sinn als Wort, Produkte als
Produktionen zu befragen, absolute Entgegenstände zu einer relativen
Verabschiedung „welche durch die ursprüngliche Selbstheit [hier den
- Wort ist benutzend - Selbstheit Element H's, die entscheidende
Trennung von U] begründet ist“ (14) Dann: Tatheit = Harmonie (ebd) %
Christentum noch bemerkbar aber als gegenüber in gegenüber (15)

Voraussetzung der Philosophie: „das ausgesprochene Bedürfnis (16) a/ das
Absolute b/ die Entwertung (ebd) Absolute als Wort (Vorteil): Selbstheit
ist (ebd) %/0

1. (Schelling'sch) „Wann und wo und in welcher Form solche Selbstbetragsdarstellungen der Vernunft als Philosophien aufstehen, ist unfallig... Die Unfalligkeit ist eine Unfalligkeit in der Zeit, insofern die Abgeschlossenheit des Absoluten als ein Fortgehen in der Zeit angeschaut wird“ (14: Po-tenzen? etc.).

2. Aber Christentum a) „höchste außerweltliche Vollkommenheit“ b) der Zeit fremd: „Die paul-
scheinsche ^{Kultur} ~~Bilder~~ hat sich mit der entfernt,
und sie neben sich oder sich neben sie gestellt“ (15)

3. Aber auch a) Entweichen, als Loch b) „Die Aufgabe d. Philosophie besteht darin diese Voraus-
setzungen zu verwirklichen, das Sein in das Volletsein - als Werdend, die Entweichen in das Absolute - als desse
Erreichung, das Endliche in das Unendliche - als Lebens zu setzen“ (16) Das Schema von Hegel c) absolut
idealistische Fassung (Verdacht) von Weltergänzung:
das Absolute „ist schon vorhanden, wie könnte es sonst geschicht werden“ (16)

Hegel: Differenz

NTA FIL. INT.

3

Reflektieren (setzen) des Abstrakten: Widerstand Alles die isolierte Reflexion „ist das Vermögen des Seins und der Beschaffenheit“. „die Vermittlung dieses Widerstandes ist die philosophische Reflexion“ (171)
- Vernunft verfälscht den Zustand „eine objektive Totalität zu produzieren“ (ebd.) Hier steht nun - Schelling'sche - Begriffs-
mythologie, auf Basis des vorherigen (aber mykthworteten) Ges.
nicht H.'s über Logik ein - : „Denn jedes Sein, das der Zustand produziert, ist ein Bestimmtes, und das Bestimmte hat ein Unbestimmtes vor sich und hinter sich, und die Manigfaltigkeit des Seins liegt zwischen zwei Nächsten, haltlos; sie ruht auf dem Nichts, denn das Unbestimmte ist nichts für den Verstand und endet im Nichts“ (18) [Wobbe, 2] Unbestimmtes = Nichts; metaphysisch sogar Kant, wo das Ding an sich heineswegs = Nichts; selbst als bloss = & nicht. Ebenso das Falsche Nicht Sel. Überall ist viel mehr & un fahrbend als bei Sel. b.) Diese Conception mit Logik vergleichen. Gerade Sein = Nichts bedeutet, dass Nichts ≠ Nicht aber c) im Produzieren des Seins durch Vernunft liegt ein unüberwindliches Selbes Element. Wieder: relative Überlegenheit K's und F's durch Ding an sich. Aber H.: einmal durch fangpunkt nur Überwindung - Falsch

1. Widerspruch. Wenn d. Absolute wird durch Reflexion
aufgehoben (d. h. beiderseitig). Vermittelt, aber "philoso-
phisch Reflexion" (17) im Gegensatz zur "volontären Reflexion"
die uns aufhebt. - Selbst aufhebt d. R. (old). Aufgehoben
[19]. "Nur insofern die Reflexion Bereich auf
Absolute hat, ist sie Vernunft und diese Tat ein
Wissen. Durch diese Bereich, vergeht aber der Wahr-
heit und nur die Bereich besteht - "(20) "es geht der-
wegen keine Wahrheit der voluntären Reflexion... über das
Absolute, wah er im Thorosophismus von d. Reflexion (sine
Bewusstsein produziert wird, wird hervorgeht aus objek-
tive Totalität. - "(20/1) Darum keine einzelnen
Begriffe. Ungeordnete Vermittlung u. phil. Account (21)

Seel: Differenz

„reines Sehen“ (des Vernunft) ohne Vegetation: das der abstrakten Welt im Gegensatz Reich der Freiheit“ (18) Lösung: Seh- und (19)

Für Vernunft als die absolute Fähigkeit „jedes schlechthin sein“ (19). Seh. Also a) „schlechte“ Region (= Gegenwert: ungleich „Kunst gebessener“ und „Bürgerheit“): Gegensatz, Reflexion, Absonderung, Agnosierung etc. b) „Absolutes“: Vollständige Aufhebung (Kunst: Kunst) = utopischen „Mittelalter“ als Zukunft.

Gegen „Anwendung“ des Denkens (Reinhold) 20

Weisen als Sehen: Organisation; in der Welt aber „je der Teil enthält das Ganze“ (21. wieder: Paternuslehre) aber: Rolle d. Reflexion
Gesunder Menschenverstand 22-3 (Woh. d. Freiheit!)

Glauben 23 „föhlende“ - was an Objekt (ebd.)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch. X

„Die Materialität des Materialistischen oder dem Sel. des Idealistischen ist - für mich nicht mehr die Tatsache, das ein Leben von Entgegenst. und Bilden hat - denn nicht mehr das empirische Bewusstsein, das als ein beschränktes ein Unendliches ausstr. sich sehen muss“ (24) (Vgl. über Materialismus bei 96)

Vernunft „vereint diese Widersprüche, setzt beide in-
einander und hebt beide auf“ (28)

System unmöglich in einem „fundierten“ Spinoza „Einfall“
und fröhe 26/4 (Nachlass von Kierkegaard seit 1841)

des Absoluten (Frankfurt)) Wichtig: Spinoza hat eben
kein Begriff „weil die Entfesselungen in einem
Widerspruch versetzt sind“ (24) Also kein reel

Begriff : im alten Sinn! Dann ad Verhältnis

zu Leib: gegen Descartes' Beweis Spinoza; während
Leib in ^{der} Gleichheit, Descartes' „meine Folie“ ^{ferne}
zu. nach unten.

Hegel: Differenz

MTA FIL. INT.

5

$A = 1$ (Rate der Identität 24) $A = B$ (27) "substituieren" ^{17/18} "ausgesprochen als Rate der Identität 28" "Eingefangens der Rate so auszusprechen wird, dass es nicht möglich auf ihn bezogen ist, so ist er der höchst mögliche Ausdruck der Vernunft durch den Verstand" (28)

Transzendente Anschauen: Schellengabe "Objektivität" / Natur Bewusstsein. Die Doppelheit der Person (Schellengabe) 31

Postulieren: Anfang von der Einseitigkeit der Reflexion 33

Philosophisches überhaupt: Befriedigung im Prinzip der absoluten Identität (33) aber: "Dasjenige wäre seinem Inhalte nach ein zufälliges (schel) Wesen. System der Wissenschaft" befreit die Mannigfaltigkeit vom Zufälligen (34.)

Methode: weder analytisch noch synthetisch (35)

Duplizität (Kant-Schellengabe): Materie (abgegeben) - Subjektverweilen (abgegeben). System: "wenn sie [die Vernunft] ihre Geschichte als eine Duplizität macht, so wird sie immer wieder umgedreht - hiermit verwechselt sie dieses nur [gegen Freilegung, vgl. Lympathie mit Materialismus] - sondern sich in der eine durch jene Duplizität bedingte Schellengabe konstruiert, diese relative Schellengabe wieder sich entgegenstellt, so dass der Geistes bis zu vollen Ideen abgegeben Tabakität fortgeht, sie mit der entgegenstehenden abgegebenen und endlich Wiederanebung vermischt, deren ^{sich dann} Extrakt ^{17/18} möglich in die reichste und höchste Schellengabe konstruiert hat (35) 1/2.

Noch Fehlbildung. Aber Naturgemäßheit von fakt als Pro-
centum von Subjekt- und Objekt als klar, einheitl. Es handelt
sich darum, das ideellste eine Selbstheit vom Selbstheit und
Nachideeltheit nicht zu erreichen ist. Von od H. zeigt. Ob
die fernerste "verweht" worden ist dabei die Zentralfrage,
die sich konkret in Bezug auf wie "Kausal" (bei H. im
fernerste dem empirischen - doppel "zur Kritik") an "Selbst-
entfremdung" (vgl. Hesse' Kritik zu "Verneinung"), "Prozess"
(als Subjekt der abstrakten Sinnen fernersten) etc. äussert.
% "das d. Widerspruch besser naturgemäß ist als des
Nichtwiderspruch" (28)

in Begriff und Materie verwiesen ist -- (64)

1. Wichtig wieder: bewahren d. Unbegrenztes. Rang:
"Die Einheit ist in einer unrelativen Identität er-
zwungen; die Identität, die eine absolute sein will,
ist eine unvollständige" (36)

Hegel Koffman

Freiheit hebt sich in F 18 fernenschaft auf (69) - Verknüpfung
nicht aufgehoben (66) gegen den - Kleinbürgerlich - sich überwinden
- Polinikant F. 7 (66/67) - gegen "Herrschaft des Verstandes und
Knechtschaft des Lebens" - Volk. (69) Maschinerie, Abstrak-
tismus (ebd.) F's Variation von "fiat justitia" (69)

Knechtschaft" im Satz haben noch unnatürliches IV. II.
Form bestimmt nicht die unendlichen Möglichkeiten
des Handelns (ebd.)

Pflichten kollisions (71) bei späteren Hegel
absoluter Identität Unmöglichkeit: was das schätz. Widerspruch
Schellin: Indifferenz als Lösung (75). Aber gegen absoluten
Identität a) Subjekt-Objekt: identisch gesetzt, "damit ver-
zichtet". Negativ: aber Entzweiung ins Unendlichen verweist.
Schwärmerei. b) Dasein: absolute Identität zum Aufge-
setzten gemacht c) Dualität von Trennung und Identität
im Wissen "es gibt keinen absoluten Unterschied" (76)

Bedeutung der Trennung: "Die Philosophie muss dem Trennen in
Subjekt und Objekt sein Recht widerfahren lassen... Das
Absolute selbst ist aber davon die Identität des
Subjekts und Objekts" (77) "wie (Subjekt und
Objekt) sollen als getrennte bleiben und ihren Charakter nicht
verlieren, insofern sie ins Absolute oder das Absolute in ihnen
gesetzt ist" (ebd.)

1. weil Frohst hier ein blau negatives, nämlich absolutes Unbestimmtheit ist (63) H's Kritik: unge-
 fähr die atomistische Skizzen d. bürgerlichen Bewusst-
 sein (U. H. 296.), aber dies müßte ins "Organische" ein-
 zutragen. Kampf H's dagegen. Wichtigkeit d. Reform:
objektive - bereichernde - Zusammenfassung d.
nat. Fähigkeit (Erbschaft) - (U. H. 296.) - (U. H. 296.)
 ,den Staat zusammenhebt' - bezieht sich auch auf (H.)
 H: Freiheit nicht Beschwänkung, Erweiterung
 d. wahren Freiheit (65)

1/2 ad "eigener Knecht" vgl. Faf. N. 265/6 (gegen K)
Mann: 21f

0/0 Kasach bei K. Hermann 210 Rb 84.

Hegel Differenz

Scheitler Entgegensetzung: Reflexion; reelle Entgegensetzung: Ver-
nunft (49) Dann: „hat Objekt ein absolutes Objekt, so ist es
ein bloßes Scheitler“ (48) -- „ein Produkt der Reflexion, eine bloße
Form der Erkenntnis“ (48). Also reelle Entgegensetzung „in welcher
Subjekt und Objekt, beide als Subjekt-Objekt gesetzt werden“
(49). Wenn hinsagen die Materie, das Objekt, selbst ein
Subjekt-Objekt ist.“

Zwei Wissenschaften: jede „fordert Abstraktion von dem Prinzip
des anderen“. Im System der Intelligenz sind die Objekte
nicht an sich; die Natur hat nur ein Bestehen im Be-
wusstsein, — es wird davon abstrahiert, dass das Objekt
eine Natur und die Intelligenz als Bewusstsein dadurch
bedingt ist. Im System der Natur wird veressen, dass
dass die Natur ein fernestes ist; die idealen Bestimmungen, welche
die Natur in der Wissenschaft erhält, sind explizit im
anwend... Es wird nicht von inneren Prinzip, sondern
nur von der eigentümlichen Form der äußeren Wissenschaft
abstrahiert ... Natur und Selbstbewusstsein sind an sich
so, wie sie in der eigenen Wissenschaft ausgehen von der
Evolutionen gesetzt worden“ (48-49)

Hegel: Differenz

ad zwei Vermischungen. H. folgt Sel. auf die F. sehr - ergänzte
- Fragestellung: Bewusstsein und Natur. Dadurch wird (für
diese Periode) erkennnistheoretisch (aber, im Widerspruch
zu den Vorlesungen über Philosophie) die Spekulation des Geistes: selb-
stbezüglich [dies wird von H. selbst als ein Teil ganz durchschaut
- Gesch. d. Phil. - nicht kritisiert; - aber weil Alles auch bei
ihm schon vorhanden gesehen sind] Idealismus a) Wissen
schaffend (bleibt - besonders in der Form der Ungeisteswissenschaft
charakteristisch) b) Bestimmtheit der Subjekt - auf Natur redu-
ziert (so) in "fast" davon abstrahiert. Dadurch wird die
ganze Frage des Wechselverkehrs von Subjekt - Objekt in falsche
Bahnen gelenkt (Sel.: intellektuelle Anschauen, Indifferenz,
Abstraktion - bei Platon: hier Unwissenheit aufheben, und
unfähig sein, das H's Subjekt = Subjekt am "Phän"
und seine Art des "Aufhebens" der Identität mit den selben
Widersprüchen befaßt bleibt) die willige Form von F.
und Idealismus als ergänzende Gegensätze (24), die (nach an-
H. eminent, bleibt unanfassbar. c) im Unwissenheit
damit: Produzieren als Aufheben des Antagonismus, des

Produkte, als wichtiger Faktor (Symbol des Bürgerlichen: Denk-
der Welt als eigenes, selbstgenügendes Welt - in [unemp-
findlichen] Gegensatz von - belebten - Natur und Geist des
Gegenstandsverhältnissen. d) Der Unsterblichkeit: Auf-
trieb des - verdichtenden - Gegenständlichkeit, statt
konkreter Auflösung des Produkts in Produktion - Auf-
trieb des Gegenständlichkeit überhaupt (U.: Unsterblichkeit)

Regel differenz

zwei Wissenschaften: reelle Aufgegensätze „also eins mit andern
übergehen (aber ist)“ (Aber was verbindet es?). In beiden wird
„ein und dasselbe in den naturwunders Formen seiner Existenz
betrachtet“ (81) Absolute: Reine Neben einander (82. Aber Selbsteins).

Intelligenz in Natur gemacht: Teleologie (82) Vor. d. Unterschrift
(83) Konsequenzen für d. Naturauffassung (83-4)

Naturgesetz der zwei Wissenschaften: das Absolute muss „sich in
seiner Einheit der Form sehen. Denn Ansichenes und sich Entwesen
ist eins“ (85) (H. Sches Interpretation Selb's!) Spinoza

Freiheit Naturwissenschaft in beiden Sphären (86/7). Wichtig: „die
Natur dagegen hat Freiheit, denn sie ist nicht ein von dem
Sein, sondern zugleich ein Werden, ein Sein, das nicht von
Aussen entzweit und objektiviert wird, sondern sich in sich
selbst trennt und vereint.“ (87. Also a) Abgrenzung der Mathe-
matik (oder aufrechter fugendgedanke“ Selb's. H. an Feuer-
bach. I. 2. 316). Dies aber fordert b) unerbittliche Wissenschaft
der Freiheit. Ohne dies c) wird kein „Freiheit“ ein Wort und
gründlage in Selb'schen „Konstruktion“ (ja es kommt ein Berg-
sonderer Accent in die Sache) 86-88.

Einheit der zwei Wissenschaften (89) Indifferenz „Selbst-
konstruktion der Absoluten“ (89)

Hegel: Differenz

was man erschaffen: einseitig

4) & Materialismus. Gehen
"Bewusstsein" x

6) Das Hyperphysische u. besondere
teleologische Erklärungen (82)

x bei reiner Materie "kein
identisches Subjekt-Objekt
möglich (84)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel: Differenz-

Vater-Intelligenz: Bewusstsein - Bewusst. (Selb) MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Intelligenz nimmt den Bewusstseins mit sich, das Vorhergehende oder der von Tats. stehende in sich selbst 90 ("oder" sehr charakteristisch für das Schweben - nicht um H's! - zwischen historischer und oberhistorischer Fassung der Intelligenz = Natur-Verhältnisses) dieses gegenwärtigen Standes, ist der einwige höhere Standpunkt des Vorhergehenden. - H. später: Logik als Punkt a quo Entzweigen - und ad quem (wegen Synthesen des "geistes" in Philosophie) der Aufhebung des Entzweigen. Dies hängt notwendig mit realem Übergang zusammen (geschichts als Träger der Einigkeit) ✓

Kunst-Religion 91

"Die Spekulation und der Wille ist somit im Differenzpunkt, aber nicht an und für sich im Wahren Differenzpunkt; ob sie sich darin befindet, hängt ab davon ab, ob sie als eine Seite desselben erkennt" (91) Also (gegen H. und F. did) freie Chancen und sie wissenschaftlich überwinden (92) Spekulative Reflektion (93) Wahrheit ist "in diesem absoluten Widerspruch" "durch welchen beides gescheit und beides vorwaltet ist, wobei beide und beide eng sind" (93). Sehr interessant. a) Selb. 1. b) (trick) aufschlagen

Jugendgedanke) unfähig über den höheren Regel hinweg
gehend - nämlich nicht „Aufheben“, sondern Be-
stehen der Widersprüche. c) dies aber α | statisch
| Indifferenz | β | metastatisch. Warum - von hier
aus - H'sche Formen auf Fortschritt!

1. Wieder: H'sche Unterschiede Sel's. Wissenschaftl-
liche Vereinigung der zwei Wissenschaften, nicht eine velle
Synthese, nicht der absolute Indifferenzpunkt, in welchem
diese Formen dadurch vernichtet sind, das tie verschmilzt
beide bestehen "(90)

2. Dann: „intellektuelle Anschauung“: „der absolute
Prinzip, der einzige Realgrund und feste Standpunkt
d. Philosophie“ sowohl für F. wie für Sel (92)

Hegel: Differenz

Materialismus a) „eilet philosophisches Bedürfnis“: „die
Entwicklung in der Form von Geist und Materie aufzuheben“
(96/4) b) historisch. α) „verschleht die Wahrheit der Bilder“
- „denn Form in dem letzten Prinzip der Objektivität
erscheint“ (Vorg über historische Frage 10-12) ^{und 14} β) Begriff von
Transformation (Veren de Rameau in Thaur. Materialismus
in „fied. d. Phil“) c) Vortrag über Deutschland (beim Prozess
: gleichzeitig mit K.-F. 24) „... so wie die deutsche
Bildung dagegen sich in die Form der Subjektivität - wenn-
ter auch diese und flachen gehörte - hauptsächlich ohne Spekula-
tionen einmischt.“ (98)

Ausgangspunkt der Philosophie (99) (vergl. „natürlich, sich à
corps person hinein ^{zu} stürzen“ (11) auch in

„Anwendung“ des Denkens 105/6

Gegen Reinhold: „Abschluss d. phil. Revolution. Mit
diesem = polemischer Prozess auf „La révolution est
finie“ (98)



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

2
Glantz und Wisse
Septizim
16 pl.

Glaube und
Wissen
10 Jhr.

Hegel Glauben und Wissen

NTA FILE INT.

Lukács Arch.

Fragestellung 223. „Die Vermunft, welche schon und für sich schon verurtheilt war, dass sie die Religion nur als etwas Positives, nicht idealistisch auffasste...“ Daraus: „Glauben aussen und über sich“ fesselt: Kant, fesselt Fichte 224.

Protestantismus - „sich gegen die Naturwissenschaft gehörig zu verhalten, nach welcher das Subjektiv objektiv wird“ (225)

Fichte „sich nur auf den anderen Teil des Gegenstandes, auf die empirische Welt warf“ (226) Gleichheitslehre (227), als Idee und Endämmerung (ebd.) (fesselt mit Theem.)

(Ähnlich wie bei Materialismus in „Differenz“ (96/97) „als Idee“ hört Gleichheit auf, empirisch - erfüllbar sein (227) Theem: „Schleiermacher“ in dessen Empirismus. Anfang aus: „Naturrecht“ - Aufgebot

Endämmerung „Aufklärung, vernichten die „Panne d. Schleiermacher“ im Protestantismus; Proz. K. F. u. fesselt bes in deren Rahmen. (228/9) Bewusst dagegen, in Wohlstand verfallen kommen“ (229) „Lebtheit d. Vermunft und des freien Verstandes und d. flauen Volk. Triadische Aufhebung von K. f. u. F. nach Differenz d. Subjektivität in d. (230)

Hegel: Glauben und Wissen

2

Kant verneint die Grenzen d. Postulate (als Subjektive) / Fichte nicht (261)

Jacobi macht "die Subjektivität ganz subjektiv in Individualität" (262)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Gegenüber des "eröffnenden" u. "erfüllenden" als Ausgangspunkt d. Deduktion d. Kategorien (265f.) Dagegen K's "unveränderliches Vermögen": "Auf ein ewiges Phänomen hin" (267f.)

Wichtig: Verteidigung von Spinoza als Dualismus gegen 1/1 Ver-
nach. Unendlichkeit (Phil. Boll. I 1/5 u. II 1/5 ff.) als Affirma-
tion, Endlichkeit als teilweise Verneinung (272) Von Sp.'s Kon-
trastpaar ausgehend. Unendlichkeit: absolute Affirmation
u. aber gegen das Entgegensetzte und Endliche gehalten als
des. Identität, es ist u. absolute Negation, und diese Negation
als seiend, weil geschildert, ist das Selbst-Entgegensetzte: $+A - A = 0$. Das vierte existiert als $+A - A$, und ist demnach
Wesen nach Unendlichkeit, Denken, absolute Negation, abso-
lute neue Affirmation" (277f.)

J. Herdermann. Aber Herder noch abstrakter (282)

Hegel: Glauben und Wissen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3

Jean Paul u. Schelling 295

Glaube 299. (Hume u. Locke d.h.) Glauben an Aussenwelt
(300) Mein Endbuddel (300/1) Dagegen K. u. F. „welche vor-
züglich in der Negativität liegen sind, in welcher sie existieren,
~~was~~ ^{was} endlich wird und weichen, und nicht ist“ (301) J's Glaube
an das Gewisse (303) Endliches Denken und Glauben auseinander,
dann „ein nicht philosophisches Bewusstsein“ (304) „Diese
Substanz d. Gewissheit“ ist „eines Subjektions; es ist die Sittlichkeit
einselne Sittlichkeit, die sich darstellt“ (304) J: „Kritik d.
Subjektivität“ (305) K: „System d. Tyrannie und d. Zer-
reisens d. Sittlichkeit u. Sittlichkeit“ (d.h.). J: „Man ... gegen
den Begriff“ (d.h.) Beispiel: „privilegium aggregationis“ (305/6)
zwei Einsatze haben: 1) (positiv) u. dann das feste im
den Menschen wollen, nicht d. Mensch um d. festen Willen
fernsicht ist“ (306) 2) Begriff, Abgeschlossenheit u. Allge-
meinheit (d.h.) K: diese allein (d.h.). J's Beispiele (306/7) K's
Kritik: „aber J nennt, was das Heilande ist, Vaterland, Volk
und Familie, Dinge, an die sie fesseln sollen, wie man an
Dinge fesseln ist... Es begründet daher als Unvollkommenheit
und Abhängigkeit, waren die wirkliche Vernunft“

1/2 und die höchste Energie sibirischer Energie ist den
suchen eines Volkes, und nur dann d. Spartenen
gemäß in leben - als etwas fernem Angenehmes, was
des Virus fliehe ist ⁹ (30 F) - Kleiner Beispiel: las-
sest - m. „Erbauer“ empfinden Bürger (del)

gel: Flaubert und Wissen

1. Abschn.: „Kern des Handel an Objektivität“ (307)
 Selbstbeobachtung, „innerer funktioneller“ (308) Der bei Dante
 u. Goethe: „Verdammnis d. Seele“ (ebd.) Allwell u. Wolden
 (ebd.) : „Langeweile u. Kraftlosigkeit d. Leben fern, und
 diese Unruhe mit sich selbst“ (ebd.) J. von K. rückt von
 Woldemar feiert das „positive bauliche Subjektivität“, aber
 enthält (ebd.) %

MTA FIL. INT

Lukács Arch.

Gemeinschaft von K. u. J. „das Absoluten d. Segregation von
 Endlichkeit, K. und von Unendlichkeit ... Unendlichkeit“
 (309.) Segregation: K. „Subjektivität u. Endlichkeit in einer
 als haltbar“ : J. „die Endlichkeit... als empirische Möglichkeit“
 und Bewusstsein diese Subjektivität vom Prinzip, macht (309)
Lebendigmachen (311f), „Virtuosität d. religiösen Kavaliers“

(311) Leben: „Atemschlag“ d. Religion (312) „Anschauen
 d. Universums wieder von Subjektivität fernacht“ (312/3)

Fichte Spätere von K. u. J. aber wohl „wahre Mitte“ (313)

Subjekt Allgemeines, „Ich“ gegenübergestellt; es bleibt von
 der objektiven Welt die interessanteste Seite, die Seite
 deren Realität unerklärlich (313) Salzen! (ebd.)

7. Abstrahiert dieser Kritiz. f. als Übergang von der
„Werttheorie“ zum positiveren antischen Thermodynamismus. Je-
doch wegen Vorwahrheit charakteristisch. (Waldensar. 1896
in neuer Auflage. Dankbar Fr. Schell. (Hess 83) gegen Individualität
ohne Allgemeines „Fr. H. J. hat“) Für Jean Paul (Siebenbürgen Werke
Bd. 1865. VII. 2. 143. „Die Schwere d. Seltenheit d. Lichtes
hat ~~erst~~ ^{erst} ~~nur~~ ^{einen} Maler gehabt. Fr. J.“ Vorher: [J. P. + Problem]
„Es ist leichter noch für die Menschen aufzugeben, als die
zu lieben; es ist leichter, denn Freunde fast zu sein, als ihnen
zu vergeben“ (Dürer anschließend Satz Prof.) Brief J. P. y.
an F. H. J. 13. X 1898 abt. XVI 182)

Regel: Glauben und Wissen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Tollen... läßt... ganz und gar keine Tatsachen in, sondern
die Mannigfaltigkeit d. Realität erscheint als eine un-
geprüfte, unpräzise Bestimmtheit und empirische Notwen-
digkeit; die Besonderheit und Differenz als solche ist ein Ab-
solutes (315) Empirische Standpunkt d. Einsichens (ebd)

Ich von F. empfindet es nicht Dinge, sondern nur sein Empfin-
den und sein Anschauen erscheint und nur von seinem
Wissen weiß (316)

„Wahrhaftes intellektuelle Anschauen“ (317)

Nur scheinbare Freiheit bei F. „Um d. Überzeugung willen, dass
d. Bewusstsein eines Dinges außer uns absolut nicht verweist
als d. Produkt unserer Vorstellungsvermögen, enthält d. Fakt den
Ich für frei u. eig. erkennend von d. Furcht, die den erschöpfte
und Gültigkeit, frei von einer Notwendigkeit, die nur in seinem
Denken sei, und von d. Wirklichkeit von Dingen, die außer
dem existieren, - als ob es nicht in einer u. eben derselben
Eigenschaft seines Zustands, in einer und der derselben
Notwendigkeit wäre, die, ungeachtet sie nicht mehr in d.
Kern seines Denkens als äusseres Objekt vorhanden ist, mit
dem derselben Wirklichkeit, Willkürlichkeit und V-

Zufälligkeit als eine Reihe von Affektionen und Z^u-
ständen existiert (322/3)

Kegel: glauben und Wissen

MTA FIL. INT.

6

Lukács Arch.

F's Welt: „ein Reich einheitsloser Empirie und rein zu-
fälliger Mannigfaltigkeit steht einem leeren Denken
gegenüber“ (323) [daneben bei K.: glauben etc.] Der ab-
solute Gegensatz hat bei K. „die populäre und weniger abstrakte
Form von flüchtigkeit und Konkretheit“ (324)]

J.: das Wahre „war vor und außer dem Wissen etc.“. Also
F.: „das Absolute ist der allem im Glauben, nicht im Erken-
nen“ (326) Trotz Gegensatz: derselbe „Virkalismus“ (327)

[„Entweder-Oder“: Abwage aller formalen Logik (328)] F. & J.:
„Die moralische Weltordnung, welche im Glauben ist, ist schlechthin
auch außer S.; das S. beruht in sie, oder sie beruht in
im S., erhält nur Realität für S. im unendlichen Prozess“
(328) Für S. können die Dinge schlechthin nicht werden,
was sie sein sollen, weil damit das Nicht-S. aufhört
zu sein und S. würde ... Es ist also im System des
Wissens so wenig an ein Herankommen aus d. Dualismus
zu denken, als f. nur verlaufen kann. Die welt dualis-
tische Realität ist im Glauben.. (328)

Theorischer Zusatz: „die Konstruktionen des logischen For-
men, die von allem Inhalt abstrahieren“ (329)

Hegel: glauben und Wissen

Probleme Philasophes 7: 9) neuen Wille als absolut. b)
sein Entgegensetztes ein absolut empirische Firmen welt.
(330) Der Wille wird nun „absoluten Lebens Lebens-
form“ daher: „Baylanitäten; das du uns Handeln
da bist.“ (331)

Zweck „Das soll schlechthin frei den Begriff ent-
werfen aus absoluten Machtvollkommenheit seiner selbst
als Intelligenz, und d. Wille soll durch keine andere Rea-
lität affiziert werden, die er sich als irgendwoher gegeben
sein Zweck machte, sondern als neuen Wille nur aus
von dem frei entwerfen Zweck haben. Nach d. Zweck
sich uns Handeln bestimmt, entsteht in dem der Be-
griff eines Wirkens, das aus seinen Handeln folgen
wird, und dies ist der Formelle d. Zweckbegriffs“ Bei
F: „Es ist an sich unmöglich, dass sein Zweckbegriff ein
seinem Inhalt habe.“ Zweck wird „beurteilt“ ge-
setzt „ohne in irgendeinem dem Zweck einen inhalt
Inhalt (Realität oder) geben zu können“ Hohle Dicht-
macher, in dem das Gesetz um das Gesetz wollen, das
Pflicht um die Pflicht wollen erfüllt werden müsste: „über-
haben Realität heißt und ein Wille beurteilt beurteilt“ (336/2)

Hegel: flauben und Wachen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Inhalt d. Lehre, Pflücken etc. bei K. u. empirisch auf-
fassb. bei F. u. willkürliches was aus Vernunft aus
deduciert (332) Keine Tatheit, weil jede u. mit d. Vor-
wissen d. Absoluten aufhebt (ebd)

„Die überweltliche Welt ist nur die Flucht aus d. einzelnen (333)
„Natur ist somit bestimmt als blasse Sinneswelt, als eine in
Vernichtendes“ (ebd)

Genetisch in Natur u. Naturgesetzmäßigkeit (Zitat F. Medicus S. 285/6)

„in Vernunft genetisch, wenn er nicht frei sei, frei von der empir-
ischen d. Natur und dem strengen Naturgesetz“ (333/4) „all-
gemein gesetzlich d. Natur“ (334) Naturgesetz = Vernunft (ebd)

Auweg F's: eine Teleologie, welche d. älteren dem Subjekt nach
genetisch entgegen gesetzt, aber d. Fam nach dem gleichen Prinzip.
„gegründet ist“ (334) Schlecht an beiden: Beide des Natur
u. einzelnen „auf unsern, die aus unsern einzelnen hervor,
dem jeder nur in einem anderen Willen gegründet wäre ... Das gemein-
teleologische Prinzip, dem d. Natur nichts an sich, sondern nur
in Bezug auf ein anderes, eine absolut Unbestimmte aus Tats-
ache, hat der Falsch Philosophie mit aller Teleologie, besonders
der endlichen Wissenschaften fern entsprechend; aber was die Natur durch
nur für das Anderes ist, dann ist die Falsch Teleologie dem
anderen entgegen gesetzt“ (335)

Hegel: glauben und Wissen

Teleologie (Festsatz) Valtane paper K. u. F.: Konsequente, ad hominem Teleologie paper alte Teleologie; „ein Beispiel von ethischen gesunden Elementenverbund“ (335). Grenze: Ein nihilist durch Empiries aufrufen - aber weiter nicht (335/6). K. u. F. machen dem Positivismus „philosophisch“ Allgemein „dunkel“ paper „Freiwilligkeit“: denn „die relative Wahrheit“ nehmen und absolute „denn es nicht möglich“ werden (336).

F. über Weltlauf: (Bestimmung d. Menschen Medea 362ff.) „denn guten behaupten sich wie einseitige Spieltheorien“ (337).

Religion: der Böse als Notwendigkeit d. endlichen Natur. Vorrede (338).

Unmöglichkeit einer sittlichen Totalität bei F. (339/40). „Es ist nicht der Lebensgeist selbst, der sich in dem festen, nämlich allgemein setzt“ (340) das allgemeine „für sich selbst“ und „die Individualität befindet sich unter absoluter Tyrannei“ (ebd.) sie werden „unter dem einen Grund des „puff“ positivismus (ebd.)

Leere Form - empirischer Inhalt. Inneres in Form (340) Marxismus (341) Laplace „alle moralischen Hoffnungen in d. Form d. Begriffs in erhalten und d. Unmöglichkeit eine Rechtsetzung u. ein gutes Gewissen zu verschaffen“ (341).

Kegel: flauben u. Wesen

40

Mannigfaltigkeit d. Pflichten. Wahl: unvermeidlich. Unend-
liche Konfigurations (341/2). Uni: Gleichheit 341/2 u. Si: Gleichheit
überhaupt unter d. Freiheit d. Unfähigkeit (342)

Ganz plötzl Revolution altan. Ethikphysik u. innewelt von
der Farbe d. Innenen oder d. Neuen und modernen Kultur an-
fernen "u. Seele als Ding in sich" (344) K. J. u. F. u. Absolut-
heit d. einzelnen Dimensionen d. Totalität (ebd), aus jeder
ein System (ebd)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Philosophie u. durch die Vollständigkeit d. Bildes bedingt
, und diese Vollständigkeit ist durchlaufend (345) Phan

negative Seite d. Absoluten. "welche die reine Vernunft, d. fester-
tätig, oder d. Unveränderlichkeit, aber zugleich auch d. Quell d. unigen
Bewegs, oder d. Unveränderlichkeit ist, die unveränderlich ist, d. h. sich
eins vernichtet, aus welchem Worte und neuen Worte des
Unveränderlichkeit die Wahrheit als aus dem geborenen Gezogen
, der ihm feindlich ist, sich emporhebt" (345) Unveränder-
lichkeit u. als d. Abgrund des Worts, was alles Sinn versteht,
man den unveränderlichen Sinn man als Element, aber und
nicht nicht als Element d. höchsten Sinns bezeichnen" (345/2)
Satz ist Fodor (Pascal) 345/6. Spekulationen Chamfron 346
Kontext d. Wahrheit religions wollen (ebd)

1. Darm: Trauermonologie II 569/5. (Frederick
dant in Bezug auf Friederich. Aber: "Herr
Zederer fatter St's inner daffelberley a) "Ver-
zahnung" mit Christenbarn b) Ueberflüssig-
werden d. Reliquen Haupt durch die Phil.
(Frederick hier: idealistische France - die die
unorganische Vereinigung beider Tendenzen heißt.
Wählbar macht. - Inbegriff Parallele (auch Fr. Schell
über Schell's alte "Sweygen" bei "Klein Underpant") Jean Paul:
Rede Christo, dass es keine fällt (II 269/H. in "Lehrbuch")

Septic

h for

Hegel: Spekulativismus

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Paritätlichkeit der Philosophie 163

gegen „Dinge“ als letztes; u.z. Dinge u. die über unser Bewusstsein hinaus liegen, etwas Existierendes, dem Bewusstsein selbst-
hin „entgegengezeichnet“ (166) a) Schwäche gegenüber Materialismus b) dialektische Einführung von Bewusstsein (siehe: Produkt und Produzent) c) Grundlage: Begriff der Ent-
wickelung der bürgerlichen Klasse. d) - wenigstens theoretisch -
die absolute Forderung der eigenen, selbstgeschaffenen Welt
(also: Aufheben der, nominalistischen, Polemik gegen das
„unterverwirrte“ aber existierende Alte. Sie aber zugleich
Rückfall in der Form der „Versäulung“ mit dem Alten;
also - wie überall - a.a.) auf dem Behalten der prohe-
ren Entwicklung; höchstes Stufe der bürgerlichen theo-
retischen Bewusstsein. b.b.) im Rahmen einer vernünftigen
sozialen Utopie und unter seiner Einwirkung;
b.) dieser „Selbstgeschaffene“ enthält Elemente der
Kritik des Kapitalismus (Verdacht) und der Mis-
sehens über den Kapitalismus. Also auch Elemente
der Parallellität mit dem Utopisten. Inbegriff: Ro-
lands und St. Simon

Hegel: Skeptizismus

Positive Seite des Skeptizismus: gegen Leberechtis der Dinge
ausschließt Bewusstsein (164)

Negative Seite. Unterscheid von andern Skept. Hints: nicht
gegen Entzelen, von Weis anhaften von Philosophie. Antike:
beides (170)

Ding und Entzelen (171)

Thyph. Is. Anmerk. des Skept. (172)

Skeptizismus als Moment der Philosophie 173 ff //

„... denn der Fortschritt des Skeptizismus gegen die Not-
wendigkeit und die vaterländischen festen war ein ebensolcher
„neuer bewusster Vorwärt“ (179)

Selbstbepfehen der Vernunft in andern Skept. Absolute Sub-
jektivität versus absolute Objektivität (Jahre-Teil. Ost des Lebens
etc.) 180/;

Skept a) geht um Phil. (179) b) von der Logik (180) a) gegen die
Vernunft s) nicht gegen sie gerichtet (181) Antike: alter editer
Skept. (182), späteren von Teil a, von Teil gegen Dogmatismus (181/2) Mo-
dus: Zusammenfallen von Dogmatismus und Skeptizismus (182)

alter Skept. „gegen den Dogmatismus des ferneren Bewusstseins
gerichtet“ (182) Positive Seite von „seiner vollkommenen gleich-
gültigkeit gegen die Notwendigkeit der Vater“ (183)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel: Skeptizismus

alte Skepsis D. Tröper (1883). Wichtig in Subjekt- Objekt. b) Allen in Relation (S. Tugend) c) Unerschütterlichkeit der Sitten, Hygieia etc (10. Tugend). Dann H. -- und den ferneren dogmatismen vertrieben, die bewusstlos geworden Sitten, gesetzer und anderen Umständen angepaßt als eine Macht, für die das Individuum nur Objekt ist... Der Skeptizismus, der die Freiheit des Vernunftitens in Naturdinglichkeit erhält... "Bedeutung des Zeit, der Aus drück des Kernsinn. H.": Beispiel: Entdeckung Anaximander (1885) also: Nichts gegen das Endliche, gegen Unvermeid (1884) "in- sofern drückt er ein Vernunftprinzip aus" (ebd.) Aufkommen ins Endliche selbst. "Er kann daher als die erste Stufe des Philosophierens angesehen werden" (ebd.). Skeptizismus ist ein fortwährender Menschenverstand (Vorgängerbewußt), aber doch: Skeptizismus und Dogmatismus nebeneinander. (ebd.)

Spätene Skepsis. Tröper (1887). Nichts gegen Dogmatismus (1889/9) Kerntröper Das Vernunftprinzip ist "ewig und allenthalben sich selbst gleich" (1889)

Moderne Skepsis: "der Begriff einer Sache, die hinter und unter den Geschehnissen liegt" (190) Grenze der Skepsis. "alles ist ungewiss" - und diesen Satz. Hier Inhomogen "denn das Etwas kann sich nicht ohne sein Antippen festsetzen erhalten" (191)

Nezel Skeptizismus

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Moderne Skeptizismus: Sein ein Bewusstsein hat "eine unüberwindliche
Gewissheit" (192) [Aber: Physik und Astronomie. (ebd.)] "diese Be-
weisheit" "ist bis auf die neuesten Zeiten in der Philosophie unerwacht"
"weder der frühere Skeptizismus, noch ein Materialismus, noch selbst
der gegenwärtige Materialismus". "heraus (ebd.)". Trennung von Denken
und Sein (193). Spinoza causa sui. Auch hier: Beweis zu Mate-
rialismus. Aber eben: "Ursache" ist nicht einfache Ursache
wie Ursache - wovon Elemente im alten Materialismus - vorhan-
den. sondern Ursache der Abstrakten im Konkreten (damit
die "Zirkel" im geschichtlichen); siehe Kant' "Vorarbeit" "über
Gegenständlichkeit. Die Widersprüche H's sind eben daraus
so schärf: weil den Skeptizismus an die Spitze treibt und
führt auf das Konkrete (und Historische) zurück.
[Auflösung der "Produkte" in "Produzenten"!]". Also: dog-
matischer Skeptizismus " "Separat eines denkenden Subjekts
gegen ein existierendes Objekt" (193). Beweis zu Kant; er treibt "mit
unerschütterlicher Beharrlichkeit gegen den sogenannten ontologischen
Beweis von Dasein Gottes und als reflektierende Urteilskraft
gegen die Natur auf" (194) - Widerspruch bei modernen Skeptikern
zwischen Trennung von Subjekt und Ding - Unüberwindlichkeit der allseitigen
Entwertung (196/7)
Fehlensatz zu Kant 2.

V. Kant 9) "schwindige Räume" (208)

b) "Wir untersuchen also wieviel fest, das
in der Kantischen Philosophie sichtbar wird, einem d. Philo-
sophie, dem das System nun ruiniert, und einen d. Sy-
stems, der auf das Täten d. Vernunft über sich" (201) Fast:
Angeh des Systems veru. bleibend bei H.

3.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

Bibliographic

28/b1.

ad "tater" lat⁹ überhaupt
jeneres fatter aufhänger: Rosen-
kranz 54 F/8. Hier noch a) gegen
Rembrandt: diese Lythen (früher
Jules etc, Lucifer etc) Barbani (547)
Bohne: Grad. fuch. d. Thal 30 Gfl.
vgl. H. F. 304
b) Ludi-
videmann (547)

TA FIL. INT.
Archives Arch.

c) Valer
u. fuch. Westmeyer (548)

Arch

Jenae Vorles über Religion

Rosenkranz 133 ff. (Manuskript
verloren)

Haym 208 / Berchtold's Lehrbuch
der Sympathie

" 504. Ann. Einschiebung über

Säulen nach Kreuz / Rosenkranz 133 ff.

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Drittes Religion Rosenkranz

168 (im Schillerischen Auf-

satz „erste Bruchstücke“ 418/9

Sam. Kramers II 231, „284: keine

Religion sondern Theologie)

In Thaum: aufgehobene Religion.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ad Heyel-Hall: Provenienz

II 204 ff über. gerichtliche u

Staat bei H. u. H.

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Heyel-Haller Stahl ed. II 190 ff.

gegen liberale u konservativen Re-

mach (mit Saenger, Hugo - Rolle

von E. Janz. - gegen Kommunisten-

kei (später von Friedrich-Wilhelm II) II 204 ff

Napoleon Religionspolitik

Konkordat 15. Juli 1801 (Aulard I 615)

Katholizismus nicht Staatsreligion (16)

alter Kalender ab 1806.

1802 Konzil auf Lebenszeit

Personen u. Angest. von Demokratie. Aulard
I 630 f.)

1804 Kaiser

ITA FIL. INT.
Lukas Arch.

ad Himmelskript. - Knechtelskript.

Die ganz Habbesche Abkürz. d.
Schriftkürzel (Widerstände im
Annehmen) Realschul J 227/32
N. 4.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Regem Friedrich-Wilhelm
Bairac: Caberna u. Rabepren
XVI 645/58

Hene: Rochelien - Rabeprenne.
Rothschild VII 34/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Religion (Theom) X

Bildg. d. Religion Lincaas

(Rk 182)

In Wachs Buch 541 (Vergangen
- nicht wahr) 543 (Zeiten) 548

(Allgemeine Religion: Wissenschaft)

551, 552 (Rel. als "verloren" -

Erkenntnis

DATA FIL. INT.
Lukács Arch.

Haym: Romanische Schule
Philosophische Fragmente
Fr Hegels (1796/7): Vorläufer
von Phänomenologie u. Geog-
logische (258/9)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ad Verfasser Deutschlands

(1806-8) Rosenkranz 236 ff.

Feudalismus verschwinden; Lehns-
staat "fehlte" (237)

Staatsreligion (238)

Welchen wie weit mit

der von 1801 vollenst. : Fehler
von R.

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Uans

95 Ansprech. d. Widerstands
Kap. 5 (Vollendung. 109.

6) Arbeit u. Zweck I 185/6

4) Natürliche Technologie
I 389.

MTA FIL. INT.

Kács Arch.

Jena. Clemm und Vabur

über Vabur (Voradets) Ras
187

Vabur das negative Element
setzen „einfache Idee“ und „für sich
stehenden Geist“ (188)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Quamblat - Quachtat

Tholozanpneuh: fernerer Logis 19.
(20. schon Wasser-Beispiel.)

Urrelle: Rousseau

a) Bon. Frankfurt: fern erde -

DATA FIL. INT.

Sichto

Lukács Arch.

b) ferra: Derrahotie (Rousseau)

c) "Stands" in Derrahotie. Ver-
fasser Lasser 10/3. Deutsche Staaten
im Verhältnis in der entabellener form
machter (ebd 84/5 Ann)

d) Bei Entsteh d. modernen Staaten
aus "fermanen Frabul" 12/3

11805

ad Hefel Jena: „Erwanger-
literaturzeitung“ Recensoren
von: K. F. W. Jerschbächer „Versuch
einer Deduktion d. Rechtsbegriffes
aus d. höchsten Grundsätzen d. Wisses“
Kassau: Beiträge zur St. Fench B. 1900
16 ff

Wernberg: 2 Schenken gegen Fichte
Ibid 23

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

König: Entwurf eines neuen Organismus
d. Phil. ibid 26.

zweifelhaft: Bontenweh Anfangs
Gründe d. d. Phil. 27

Gesichts punkt

Stapel verhält sich zu Kant -
wie Mann zu Regel: links ist
und überwindet den von Grund
aus.

F. u. Sch. verhalten sich zu K.

wie Junghefermann zu Pl - wollen
den "erlebten" + gegen der "er-
lebten" ausprechen, den "fakt"
gegen den "Buchstaben"

Teleskope u. Anbau

Sept. d. J. 1822 / N. 2), 1828 (N. 3 Werk.
zuz.)

Rechnung 1820/1 Werbung

" 1819/20

" (Lage, d. d. d.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel Verhältniss u. Staat
(später) Hoffmeister 466

Realphil. I 236 ff. (Smith)
II 213 ff.

Thaen. 1807. 441. ff. über Staats-
macht u. Rechte - Staat: das

II 243 ff.

MTA FIL. INT.

G. Smith: fens. (Sub Realphil.

I 239.) Beispiel für Wirkg. d. An-
treibend

2 Aufl. Thuen. beschaffen

H. Lütz vor seinem Tode.

K. Fuchs: ff. Heidelberg 1901] 203

Ausarbeit d. Thuen u. ferner
Aufzeichnungen von Fuch d. Phil. f. d. d.
Zshg. 1805/6. K. F. 1 212/3

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Lehram d. Vorkurs über
Thermodynamik Rachenbauer

214/5 Vorlesung d.

Leistung!

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Erasmus

Thesaur: Erasmus Karl 125/16

Adel - "Machtsaal" d. XV u.

Jahrbuch d. 138

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Widerstandsrecht (Polemik
mit Fichtes u. Ephoren") - Aus-
drückliche Bezeichnung auf Ver-
fassung von 1893. (Kassan 89)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Kegel Grauer Mensch: Jenseits
Realphil § 1805/6. (auch Encycl.
§ 406) Rechtsphil. (Phil. Bibl. 186.
Zusatz in § 318. § 368)

Verhältnis von Steuern u. Krechten in
Pharmazie. (Lam. 14. fl. 2. fl.
Flora 42 fl)

— MTA FIL. INT. —

Lukács Arch.

de e u ferdichtho. (Idee Blausen
sch nicht.) ferd. Phil. Phil. Bibl.
I 83

Feüenboch

arbeitsmäss u. Theologie bei H. (Grundriss d. Phil
d. Rückert 1843. § 21. 3 300/2) Bei Gennora § 15
290)

Siehe fern: Das Sinnliche ist nicht d. Unmögliche
habe "§ 43. 381

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Hans : falscher Positivismus d's

Feuerbach : "Zur Kritik d. d. Leben

Phil." (1839) : "speziellere Empirismus"

(Bourgeois : Deduktion d. Kapitals)

Y rez.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ad Hegel u Hegel

Kant - Fichte (Atheismus)

Verteidiger gegen Vorwurf des
Pantheismus Gesetz § 573.

(Kant 488 ff)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel. Unterschied d. F u. Sch. Systems
: Gemeinschaft nicht Beschränkung
sondern Beridung d. Freiheit d. An-
nehmen. Bis dahin: unbestimmt.
Herbstgemeinschaft - höchste Frei-
heit (a. a. I 231. mit Platon ff.) + F:
Machens (ebd 236. u. ff.)

+ bei Laason 64/66 (Tote haben
59 ff.)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad. Bekanntheit d. Kaiserreichs

Garnier (Übersetz. von Smith 1802) „points et devoirs

Th.-u. d. Merkantil 298f. „Moralische“ Wenden
des „produktiven Arbeit“ 298/9

„„Abrégé' élémentaire des Principes de
l'Economie Politique“ 1816. chd 306/7

Garnier „Des systèmes d'économie politique“
Paris 1809. 2. auf. 1821. 308. Merkantilismus
308/9 „Der Austausch gibt dem Dingen einen
Wert, den sie ohne ihn nicht hätten“ (zit
310. ferner: Ricardo)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Terrier „Du gouvernement considéré dans ses
rapports avec le commerce“ Paris 1808. 339 (Quelle
von List)

Feuerbachsche Natur N. 369. (fast "schaffen"
(Mar. 8. Marx: F - junge Sch.)

N. 21 (Bem.) in ges. Zusammenh.

N. 225

N. 227/8 (Marx F. hinaus.) Tätigkeit N. 229

[Haym über Epist. d. Sittl. 164.]

Freidenken - Unglück (Sen. - Wesen) N. 4. 20

Liebe N. 379 - Und gegenwärtig (Frage des Diebstahls N. 422)

" (Reflexion u. s. w.) N. 423 - (Verstehen. hier
Materialismus und Idealismus; „Aufheben d. gegenwärtigen

Licht und Unglück N. 384 1/2 (Kantianismus - Selbsterkenntnis)

x (Glück) N. 382 1/3 N. 24

—
„Lebensweise“ der Epist. Natur (früher selbsterkenntnis
Freiheit) Bem. N. 180

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

System der Sittlichkeit

21 pc

System d. Sittlichen

Mollat 3-8. d. d. 418-446

" 9-13 " 446-460.

" 14-17 " 460-463

" 18-25 " 464-471

" 25-27 " 471-473.

" 27-30 " 473-476

" 30 " 476.

" 30-32 " 476-477

" 32-38 " 478-484.

" 38-42 " 484-488

" 42-49. " 488-494

PAULIN.
Lukács Arch.

Hegel Lebens der Philosophie

1.

Abschau: Allgemein; Begriff: Besonders. Dann: das absolute Verhältnis: Begriff ist ein Anschau, subsummiert (415) sehr Schelling'sch, nur in unterschieden ab: Begriff = das Besondere - nicht Höchste Form Vorform von „höchsten Begriff“. Aber: Anschau als das Höchste (und hier „allgemein“ noch nicht dem späteren „abstrakt“ Begriffen) ist eben Schelling'sch - stillstehend. Wie ja Ursprung dieser Wende (Kritik d. Urteils Kraft, Schiller) Wende auf ästhetischen Grundlagen bedeutet: „Versuchen“ von Schönheit; dagegen späteres H.: banale Versuchen; Ricardovich.

Aber: Anschau: absolutes Volk; Begriff: das absolute Eins-
sein der Individualitäten (ebd)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Natur u. Subsumption der Anschau unter den Begriff (416)
Über sehr klar dialektisch: Bedürfnis, Arbeit, Genuss (418/9)
Bedürfnis das „Ausweselethlein bestimmt nach der Be-
stimmtheit des Geistes (Gebrauch, Tugend) ... die Bestimm-
theit, welche das Objekt der Genüsse in dieser Form erhält;
ist völlig ideell oder subjektiv“ (419) rein sinnlicher Ge-
nuß: Sättigung; Objekt schlechthin vermittelt (420)

1. sehr wichtig: dass hier Ausgangspunkt d.
~~S. 11~~ ¹ Selbstheit für H. liegt! Die Grundbedeute

Hegel: System des Rechts

2

Arbeit (Differenz; Ansehen unter Begriff subsumiert
u. z.) - als Gesamtheit: Mensch: Arbeit - Produkt und
Besitz - Ware (d.h.)

Arbeit a) Abstraktion von Form b) „hier ist jede Abstrak-
tion ein Recht, ein Sein“ c) Objekt vernichtet, aber
nicht „als Objekt überhaupt, sondern so, dass ein anderes an
seiner Stelle gesetzt wird“ d) Objektivität: Objekt „entfrem-
det sich, ein durch die Begierde (das durch die Begierde
nicht bestimmtes, für sich reell) bestimmt“
e) aufheben, und das Bestimmte ein durch die Begierde
als Ansehen, abgelesen, gesetzt wird“ (420/1) - Elemente:

- a) Beziehung des Subjekts auf das Objekt - Beziehungspreis
- b) Tätigkeit selbst

c) Besitz des Produkts - Übergang zum „Formen“ des
aber hier form reell bleibt (421)

add: „von Recht her und beim Recht.“ (d.h.)

Produkt „Differenz“ zwischen dem Recht und eigenen Natur des
Objekt und zwischen seinem ideell Bestimmungswert und Bestimmung-
sein durch die Arbeit (gegen alte Teleologie) b) Arbeit unter die
Ansehen subsumiert, denn das Objekt ist an sich der aktive (422)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Regel: System der Sittlichkeit

MTA FIL. INT.

3

Lukács Arch.

Anhang aus Tier und Pflanze (Kunstwerk, Fabelwesen 428/4)

Darum als dritte "Ebene": Intelligenz, B. 1. d. g.
(424/5) gut: "der Mensch ist... Allgemein ist für den An-
den, aber der Mensch" (424)

ebenso schließt ist der Übergang auf fischlich, flüchtig, Elben und
Menschen 425/6, wenn auch das Resultat: Bildung als Totalität des
Anbaus 426 sehr schön ist. Hier aber nicht bloß fabelhafte
Personen, sondern formen der Idealkunst überhaupt

Vermittlung - hatte in den 3 Polemen: Kind - Werkzeug
- Rede (427/9) Erste Form d. Teleologie d. Realphilosophie

Werkzeug a) der Natur entziehen (428) b) Arbeit nicht nur Ver-
richten des Objekts, sondern, ebenso eine Vernichtung des Subjekts,
eine Vegetation, bloße Quantitativität in dem lebenden (ehd) /

c) daher: Werkzeug "trennt das Subjekt sein Stumpfwesen
und die Objektivität von sich ab, es füllt es anderes als
Versucht, hin, und wendet auf es den subjektiven Teil hin" (ehd)

hier: Schluss, wie in Antike (vgl. Kap 1373) hier Homer (2)
(429) H. nicht noch mehr das Mythos-Karikatur d. d. Arbeit
hängt auf seiner Einsamkeit zu sein; Objektivierung der Arbeit

(428) Höher als Anbau, als Objekt d. Formes, als mensch
Deduktion von Rede: Schelling (429) / Teleologie d. Realphil.

I. wichtig: Werkzeug als Mittel „die reale Vernunft
mit d. Gehalt“ (428)

II. Rede als „Werkzeug d. Vernunft“ (429)

Phänomen d. Rede 1) fehlende b) Konvergenz
zeichen c) törende Rede 430/1

1. Regel: System der Sittlichkeit

Zweite Forderung: Verhältnis. Sollen, formal. Bedeutet das Aufnehmen des Kant-Fichteschen Systems als Maxime in das System 432/3.

Daraus leuchtet: „Die Sache, das Kind, die Bilder, das Werkzeug, die Rede sind abstrakt und allgemein, Beziehung, Verhältnisse, aber natürliche, ununterschiedene, zufällige, unregelmäßig, nicht selbst in die Allgemeinheit aufgenommen (433) Unklarheit, weil H. hier - richtig - das quasi Vergesellschaftete konstruieren will, Gegenüberstellen von Mensch und Natur (mit Naturhaftem als übergrifend - wie also „Bilder“? Und auch „Rede“?)

Arbeit: Mechanik der Arbeit und Arbeitskraft. Arbeit wird ganz quantitativ (433) Dies schafft Voraussetzung für Maschine (434) [Voraussetzung: gesellschaftliche Arbeitskraft (Ibid) Produkt tritt sich ab vom Subjekt und seinem Bedürfnis. Und „reine Quantität für das Subjekt“ überflüssig“ sein. Bereich auf den Bezug ist deswegen eine allgemeine „Zusatz“

den Gebrauch anderer ' Es ist "in Bezug auf das Subjekt
eine Abstraktion des Bedürfnisses überhaupt"; also:

"eine allgemeine Möglichkeit des Gebrauchs, nicht des
bestimmten (434) - Also - (nicht ausgesprochen) -

Ware. Hier deutlicher Widerspruch bei K. 9)

gibt das Recht (Anerkennung) erst die wirkliche
(idealistische) Allgemeinheit b) aus Arbeit (Arbeits-
kraft, Ware) wächst notwendig eine wirkliche
(nicht idealistische) Allgemeinheit heraus. „Stufe“
d. Widerspruchs

Kegel: System der Sittlichkeit

MTA FIL. III. 5
Lukács Arch.

Besitz wird Eigentum ^{statt: Ware - Geld} „die Abstraktion d. Allgemein-
heit an demselben ist das Recht“ (434. Ableh. des universalen
Ausdeh. von „Recht“ dld. passim) [ad Kant-Kritik: De-
positum!] ^{positum!} 7.
Das Negative: Freiheit. (Nicht: des mechanischen Negative „was
eines vom Subjekt bestimmten Besonderen widersteht ... gehört
für den Vorher an“) Sondern: „worauf es dem allge-
meinen als solchem widersteht, und als eine Einzelheit
es verknüpft und davon abstrahiert ... wenn es das selbst
nicht vernichtet, sich nicht mit ihm vereinigen, sondern in
Differenz mit ihm ist“ (435. Widerstand-Freies als
konstant) [H'sche Dialektik contra Schell.!] 7.
Wahr entwickelt. Fantas (vgl. Prozedur 434) Verhältnis des
Subjekts zur überflüssigen Arbeit: ideell. Zugleich: Allgemein
(Recht als Eigentum 436): „Differenz der Stoffe“ „vorher
die ruhende, jetzt die bewegte“ „durch die neue Differenz wird
die Beziehung des Subjekts auf seine Arbeit aufgehoben“ aber
an seine Stelle tritt „die entgegengesetzte, die reelle, die
Beziehung auf selbst und Bodenfrucht“ „Was hier aufge-
hoben wird, ist das Eins-zu-eins mit dem Objekt durch
eigene Arbeit, individuelle eigene Bestimmung desselben/des/

/. Hier wiederholt sich d. Widerspruch d. Allgemeinheit (vgl. hier V. 4 Rocher) a) Recht als Prinzip d. Allgemeinheit b) Abstraktheit d. Rechts (unendlich [unendlich unendlich] totalitätslos, ohne Inhalt 434)
Dies schied bei H: Polemik gegen Überform d. Rechts (a) gegen Selektion u. Verzerrung d. Begriffs (Kant, Definitum) b) gegen "Formalismus" d. Feudalismus (Verformung!) "Dinge" d. Widerspruchs, dass dies auch doppelt a) bring. gesellschaft als Realität gegen abstraktes Ideal d. Rechts b) idealistisches Aufbilden d. Staates. / a d b: Widers. bring. Best: Zentralisation, Einheit, gegen Feudalismus)

II. Hier wieder, hier - und im folgenden - der gesellschaftliche (nicht naturhafte) Prozess. Trotz scheltischer Anklagen (Marxismus 436) a) Widerspruch d. gesellschaftl. Abw. nahen d. Arbeit (u. keine Beruf auf Bedürfnis" 435) bis in Flucht (Ware, Preis 437), wobei Freiheit bei H. Recht als d. Absolute hier weichen (437)

Hegel System d. Selbstheit

Lukács Arch.

Diese Dialektik des Produkts (Umschlagen in Ware) hat zur Folge: „In diesen ganzen (a und b) Taten fängt erst die durchgängige Idealität an, und die wahrhaften Potenzen der produktiven Subjektivität“ (436. Also: Oekonomis als Umschlag aus der Natur. sehr wichtig!)

Aber: das Absolute dieser Taten: das Recht. Beflekt der Unendlichkeit des Rechts in dem Sinn: gleichheit; Abstraktion „dieser Gleichheit eines Dings mit dem anderen“: Wert. „Oder vielmehr ist der Wert selbst die Gleichheit als Abstraktion, das ideale Mass; das wirklich bestehende, empirische Mass aber der Preis“ (437) (Bedeutung ist das Schweben im Bezug auf Wert – das ein Schweben des Platzens der ganzen Oekonomie ist – jedoch weiter unten bestimmt ist. den Wert als „das an Bestimmten in der Form der Gleichheit erscheinende Recht“ (ebd.))

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Tausch, Wechselseitigkeit von „Überfließen“ und „verwandenes Bedürfnis“. Dialektik des Tausch: selbst und noch. Tausch ist: „die Realisation des idealen Verhältnisses“ (vgl. oben Fil. 436) „Der Begriff, das Wesen... ist die Verwandtschaft selbst“ -- des Absoluten [ist] die Identität des Entgegengesetzten“ (437/8)

Hegel: System der Ethik

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Schelling ist nicht hier. über diese die "reine Ideen-
tät" (438) Hier aber ist klar zu sehen, dass die Un-
fähigkeit die astronomische Entwicklung unendlich zu
entwickeln die philosophisch-dialektische Entwicklung
unmöglich macht. Daraus werden wir juristischen
(als der Wahrheit Allgemeines der Natur). Von ihm
aus notwendig, in der abgekehrten Ableitung ("Ungewissenheit"
der "Leistung" 438) kundtun und jenseits. Aber er was
von "zufälligen" von "Notwendigen" jenseits: von Ver-
trag (438/4)

Indifferenz (des beiden Sphären) "Überfließen in die Indifferenz
gesetzt, als Allgemeines und Maßbarkeit aller Bedürfnisse, ist
das Feld" (440) gut zusammen mit "Arbeit die auf über-
fließen führt", "mechanisch einfüßig", "Maßbarkeit des allgemeinen
Tausches" (ebd)). Hansel (ebd)

Die Indifferenz ^{aber} Totalität dieser Indifferenz, jedoch derselben als ein selbst,
ist das Individuum als die Indifferenz aller Bestimmungen, und
wie es sich als solcher als Totalität darstellt. ⁽⁴⁴⁰⁾ Hier Person
(441) 3) Ungewissenheit und Unbedürftigkeit (442). Familie (443)

7. Das Verhältnis ist mit der Ungleichheit
des Macht des Lebens unmittellbar und absolut
gezeigt; es ist hierbei am besten Recht und keine
notwendige Gleichheit zu denken. Die Gleich-
heit ist nichts anderes als die Abstraktion
und der gesamte Gedanke des Lebens ... der bloß
ideell und ohne Realität ist (442)

System der Sittlichkeit

8

Person: absolute Existenz 441

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Herrschaft und Knechtschaft: Differenz. (oben formale Gleichheit, hier Unterschied an Macht, Stärke 441/2. Sehr wichtig für die Werte bei Hegel a) „Die Verhältnisse sind mit der Ungleichheit der Macht des Lebens unmittelbar und absolut gesetzt; es ist hierbei an kein Recht und keine notwendige Gleichheit zu denken. Die Gleichheit ist nichts anderes als die Abstraktion [früher: Person. Warenverhältnisse], und der formale Gedanken des Lebens, der ersten Potenz, der bloss ideell und ohne Realität ist. In der Realität ist hingegen die Ungleichheit des Lebens und damit das Verhältnis von Herrschaft und Knechtschaft“ (442.) b) Ungleich aber auch ökonomische Grundlage: „Der Herr ist im Besitze des Überflusses des physischen Nahrungsgutes überhaupt und der andere im Mangel desselben, und zwar so, dass jeder Überfluss wie dieser Mangel nicht einzelne Subj., sondern die Differenzen der notwendigen Bedürfnisse sind“ (443)

Indifferenz: Familie. Wieher gestellt Kontraktualistische Wichtige Reihenfolge: Recht - Familie - Sittlichkeit (Bewusstseins Konstruktions im Thesenkomplex 1.)

Hegel: System der Sittlichkeit

MTA FIL. INT.

9

Lukács Arch.

Familie Schutzfkt g) der zürneren Bedenken (Vorpiel
in Rechtsphil: Fam. und bürg. Gesellschaft)

B) der fehlende vs. vollkommene, der natür-

lichen Differenz (Thesen!)

g) Eltern und Kinder „als Väter“ sind der

Vermunft“ (wieder Thesen!) 443/4

ad a) alle früheren Kategorien (pers. d. bürgerl. Augenblick, Ar-
beitsfakt, Arbeit, Tausch, Vertrag etc.) als aufgehoben (444). Sehr
scharfer Kontrast in Thesen, wo eine - auf Familie basie-
rende - „vorhelfende“ Wirklichkeit aufgehoben ist und diese
Kategorie als Auflösung der Familie erscheint (Rosa) In „Rechts-
philosophie“ ist dies - teilweise aufrecht erhalten (z. B. § 181 - aber
mit ganz anderem „verstandenen“ Accent: bürg. Ges. als Differenz,
als „Auseinandersetzung“ der Sittlichen), teils sind aber in Familie be-
reits Rechtselemente, also Kategorien der bürg. Gesell. angeordnet
(z. B. § 182. Ehepaar, § 188-9. Erbhaft-Testamente) Das ist Verlangen
des Thesen-Standpunkts. Aus Familie als feindschaftsrecht (Vor-
stellung der feindschaftsgesellschaft) weist die Familie der bürg.
gesellschaft. Wieder Zwang & Ehepaar der R. stehen Ant-
wichtig: Fortschritt im Bewusstsein der bürg. Gesellschaft -
Verlust an weltweisem Bewusstsein. Ihre Konstruktion un-
gültig und undialektisch (Schell: Indifferenz!)

1. * & Mann und Weib sind „nach der Bestimmtheit der
Persönlichkeit, d. h. nach dem Besitz eines“ (ebd.)

System der Sittlichkeit

10

Familie o d B) Frage der Kontinuität und seine Unmög-
lichkeit. Kernpunkt um die fehlende Verbindlichkeit der Ehe
(Kant!) zu überwinden. Aber H. hat hier nur Behauptungen
"höchste Verunpflanzbarkeit und Infamie" (444/5) //

II Teil

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

"Dehonamie" hat "die Wirklichkeit um Trümpfe" - "alle Paten-
ren durch Bestimmtheiten aus, und die Indifferenzen sind
formell, Allgemeinheit, der Besonderheit entgegen gesetzt, oder
die Besonderheit nur in Bezug auf niedriges Besonderheit in-
differenzieren", und diese Indifferenzen mit der Besonderheit
es ist schlechtes Bene absolut; jede kann aufgehoben wer-
den" (446) Sehr wichtig. 2) Schellingsche Form. Und Frage:
wieweit bleibt die Indifferenzen" best. als Kategorie und
nach dem Bruch mit Sich bestehen? Dies kann wichtig
weil b) diese ganze Konstruktion basiert invarianter
Übergang von "Relation" (Dehonamie, Bürg. Gesellschaft) zum
"absoluten" (Staat) feststeht und daher die konse-
quente Durchführung der Dialektik - auch idealistisch - un-
möglich macht. jedoch a) muss festgestellt werden, dass
der konsequente Übergang den Aufstieg als Aufstieg (von
Materie zur Form, von Niedrigem zum Robore etc.) //

notwendig macht (wobei „wichtig“ = historisch notwendig)
Es ist nicht ein Sein aufsteig, wie bei H. S) dass die
wirkliche Historie von methodologischen Voraussetzungen
abhängt (reale forschung im Gegensatz zu H) f) dass „erfachte“
Kategorien - als Ausgangspunkt der dialektischen Deutl.
sein - deren Sinn wechselt. H: Sein. H: Waren;
gerade wegen formaler Ähnlichkeit (denn!) Differenzen
sehr behauptet zu betonen. Dies deshalb, weil S) „abstraktion“
eine gesellschaftlich-reale Kategorie wird. „Kategorien als Darstellungs-
formen“ bedeuten den radikalen Wandel der formalen Aufbau

1. Familie „höchste Tabakfabrik“, deren das Vater-
schickel 9/445)

Regel: System d. Selbstheit

MTA FIL. INT.

11

Lukács Arch.

Dementsprechend Proprium: „die Aufhebung der Bestimm-
heiten war die absolute sein“ (446) also ein absol-
utes ohne Relativität Früher: „Bestehen d. Gegenwärtigen“
fehlt: „Vernichtbarkeit“ „(ibid.)“

Folgende System. I war: „Bestehen der Gegenwart“ (sch. jäh!)
jetzt: „Vernichtbarkeit der Gegenwart“ (446). Aber auch

hier zwei Stufen. a) (I): das Genetische wird festgehalten,
und ein negatives Bestimmt. (Entgegenwärtiges gegen das Ent-
gegenwärtige). Der Gegenwart nicht aufgegeben „sondern die
reale Form in die ideelle umwandelt“ (448). b) (II)

Die absolute Selbstheit erhebt sich über die Bestimm-
theit dadurch, dass er sie aufhebt, aber so, dass er sie in
einem Höheren mit derer Entgegenwärtigen vereinigt
„also nicht in Wahrheit er bestehen lässt und nur
mit negativer Bedeut. steht, sondern durch die voll-
kommene Identität mit seiner Gegenwart seine Form
oder seine Idealität aufhebt, jedoch dem das Negative
nimmt und es absolut positiv oder real macht“ (448)

Problem der Umkehr - vgl. Lukács: „Vorarbeit“ - das bleibt, ab-
wohl H. spärlich, vgl. Grundr. § 12. das Positive Vernunftige =

das Spekulative als die Basis der Besten in der Ent-
gegenwärtig ^{als} auflösung

Hegel: System der Sittlichkeit etc

MTA FIL. INT.

12

Lukács Arch.

II Phase: „Das Recht wird gesetzt als ein Sache; es ist durch die reine Freiheit bestimmt.“ Entspricht der Unverwundlichkeit des Anspenders im Sachverhalt (447.) „falscher Versuch“ von Entbehren ins Allgemeine (s. ob.) Subjektiven Sachverhalt (s. ob.) - Das Leben ist von vorher; nicht bisher gehaben worden, und der Weg von dies Leben ist den bevor bestimmt worden“ (448) Rekonstruktion eines formalen (449). - Sehr wichtig: „Wiederhergestellt durch Religion nicht auf die Wirklichkeit (448/9)“ gegen Kant-Fichte
Ueberwinden und Wiedereingetragensein (449). Recht. / Sache Um-
kehr: formales nein Subjekt und Subjektives, nicht Äußerliches
und Objektives - davon unvollständig, (s. ob.) Interessant,
dass H. hier Dialektik hat - von formalen und Wirklichkeit (450)
- während die ganze Konzeption der Phase in Dialektik
ist und tief unter Kant - Landwehr steht. (Folge des
his 10-ii angeführten)

Stufen 2) Vormärts: Elementare („Kant“) gegen Bildung.

Tamara etc (450/i) / ti Vernichtung des Individuums des
Beitrag etc, des Rechts, „Ansehung des Beitrag“ (a): Vernichtung
des Beitrag etc (452) a) das ganze des Person: Ehre
(455) - Unterdrück und Land (456) a) Hand etc Recht (457) x) Hand
Kampf (457/3 - Krieg etc 459)

Thema: System d. Selbstheit

MTA FIL. INT.

13

Lukács Arch.

Selbstheit: „die absolute Identität der Wesen mit sich die Einheit des absoluten Begriffs aufzuheben, und in der Form dieser Einheit vorhanden sein, ein Wesen und zugleich absolut reicher Wesen, ein unvollkommenes sich Objektsein und Ansehen des Individuums in dem Fremden, also die Aufhebung der natürlichen Bestimmtheit und feststehende, vollkommene Indifferenz des Selbstgenusses“ (460f.) also: „dass das lebendige Individuum als Leben den absoluten Begriff fließt“, dass sein empirisches Bewusstsein eins sei mit dem absoluten und das absolute Bewusstsein selbst empirisches Bewusstsein. (461) Die Ausdehnung des Subj.: Volk (462)

Die hier erwähnte „höchste Subjektobjektivität“, diese „Identität aller“ ist „nicht eine absolute, nicht eine Gleichheit der Best-
ständigkeit“ (462)

Heidegger'sche Elemente.⁹⁾ „Diese Einheit ist absolut, weil die relativen Objektivität ist; also totaler Bruch mit dem gegen-
sätzlichen. (Thesen! und Übergänge unterbreiten) b) Auffassung
des Dialektik Realismus: „die Gegensatzes; das Empirische
und die Anschauungen fallen so sehr innerhalb der absoluten
Anschauung selbst, dass sie nur als Spiele sich darstellen“
(463)

2. eine von sich unterscheidbare Anschauung,
aber so dass diese Unterscheidung durchaus etwas
Oberflächlich und Seelen ist, und das Subjektive
in d. Realitat und d. Unterscheidung nichts ist" (461.)
bald wichtig: Wegen: S: Gleichheit u. Einheit als
Vergangen / nochmals untersuchen (463)

Hegel: System der Sittlichkeit

MTA FIL. INT.

14

Sittlichkeit nicht Schwach (465) u. die Unterschiede aller Tugenden. Sie manifestiert nicht als Liebe zum Vaterlande und Volk und Freiheit, sondern als das absolute Leben im Vaterlande und für das Volk (ebd)

Ad. Aethelred: Schönheit kommt universal in diesem Zusammenhang vor (ebd)

Frei (nur Volk) als Differenz. Tapferheit u. die Tugend in sich (466)
Krieg. Unpersönlich. Schicksalsgewalt. Endlich: vollständige Be-
stärkung des Geistes (467/8)

Drei Formen. a) absolute Sittlichkeit (1. Form) b) relative Sittlichkeit: Rechtschaffenheit (468/9) c) Intelligenz (469) Darum: 3 Stände. 4 Hff. als Potenzien der Sittlichkeit, in dieser Realität sich darstellend innerhalb der vollkommenen Totalität (ebd) Wichtig für den ganzen Aufbau, dass es als Abstieg gehalten ist! In. Aph. schon nicht mehr (vgl. § 250)

Schluss kein Stand (471)

Absolute Stand. Frage der Subsistenz u. Wenn sie nur keine Bedingtheit auf den Bedürfnis haben und dies doch nicht ohne Arbeit befriedigt werden kann, so ist notwendig, dass die Arbeit durch die anderen Stände beschafft (472) Geier und 472/3

7. „der ganze Kram d. Tagesden“ (466) Relativität
d. andern. Überleben von Jägerhal 466ff

8. „Seine Totalität ist die empirische Erfahrung
der Geiseln, deren Gehalt sie an sich und an
dem sich angeschlossen sein lässt“ (468) Das Absolute d.
Selbstheit hier: „ein Gedanke“ (468) Nicht trüger; nicht
ganze Reihe v. Tagesden. Unbegreiflichkeit u. Aufzuphen, hat
„eine bestimmte Grenze u. muss unter der Kennerschaft d.
Verstandes stehen“ (469)

9. Identität von d. beiden vorgef. Aber „eingeschlossen“:

„Allgemeinbegriff“: wie auch Arbeit hier (469)

10. Arbeit: ablesen von Allgemeinbegriff; mit Unver. u. dem
Verstand (470)

Regel: System der Sittlichkeit

Stand der Rechtschaffenheit. Ebenfalls „ist die abstrakte, in-
haltslose Macht überhaupt, ohne Wesenheit; der Inhalt wird
durch die Unfähigkeit des realen Dings und der Willkür,
welche des für immer ist, in Anspruch, in Vertrag zu setzen gesetzt (473.
= seiner Ähnlichkeit, wie in Rph). Es ist nicht mehr „Knecht-
schaft gegen die absolute Herrschaft; es ist indifferent
+ es gibt es keine ... der Besten verfällt ... nicht
in persönliche Abhängigkeit [disquisition der gegen-
wärtigen Verhältnisse Polis=ethologie] .. es ist also, Bürger,
bourgeois und wird als Allgemeines anerkannt“ (ebd.)
Abchnitt Wort: Apologie des allgemeinen Warenverkehrs, gegen
früheren Willkür. a) innere Widersprüche: Immanenz und
doch nicht Immanenz b) Handel als gepfl. („der höchste
Punkt der Allgemeinheit in dem Aussehen des Anwachs“) (474.
Absolute Regress ist unmittelbar der erste Stand. (478), aber
es muss Kohärenz sein, denn „er selbst ist Stand gegen Stand“ (ebd.)
ableitet parz teil ist mit formellen Analogien aus Organ und
anorganisch (ebd.) Freiheit wichtig, dass der erste Stand „die Stoffe-
ren der weltlichen und die Reinheit des dritten in keinem Bewusstsein
hat“ (ebd.). Dabei aber Regieren „keine erzählbare keine Stand“.

nehmen "Dabei: Alben und Pricel's" welche das reale
Sein in einem Stande gleichsam aufgeben und abgeben
ins ideale Leben" (479)

X freies d. Tugend im 2-ten Stand (475)

Bäume: Vertrauen. Auch Tapferkeit etc

Hegel: System der Ethik

H. stellt selbst den Satz auf: es scheint: „die Ethik-
keit ausser dem Gebiet der Natur, eine Bewusstseins-
phänomen zu sein“ (44) Aber: a) kein Realitäts, und die
Realität der Wahrheit und der Vollständigkeit angeht b) Natur
kann Wirklichkeit (abst.) c) Einheit von - gegen Natur - eine relativ-
istische (400). Also (3!?) „ist das Alte das Subjekt der absol-
uten Differenz gegen alle Stände“ (abst.) Funktion: regulativ,
erhaltend (nämlich Stände) 401 (sehr wichtig - bei allen
Kenntnisverhältnissen - für H's Concepte der ding. Ges.! Regress
nicht aus Ges. sondern darüber, Interesse nicht mit All-
gemeinheit verbunden, sondern es durch! Mit alledem
in verbunden: Freiheit ^{Freiheit} des Individ.!) Entsprechend formal und H. als
Funktion als „Aufrecht“ (Idealismus, „Wahrheitsakt“) (abst.)
Anficht der und nicht sich vermischt dagegen (402) Polemik gegen
Fichte's System (abst.). Stand von aus erschaffen. H. will über die
blindeingestrichene Lebens F. hinaus, um Staat der ding. Ges. Grund
aber a) noch utopischer (denn es verlangt die Vollständigkeit der
Kontrolle der F. für die ges. Wert steht) b) - durch Ständewahl
- reactionär. - Anderserseits: absolut Regieren (Kobler!)
„aus dem ges. Wert entnommen“ ist Absolut an die rel.
Freud. der Ständewahl (402) *

1. Hier überall Widerspruch d. Napoleonischen
Organisation. Schon Terminus die „alten“, dann
das „Kulden“ d. bürgerl. Gesellschaft: Man über
Napoleon III 299. Auch „absoluter Stand“
-Täglichkeit gehört hiesher. Rosenzweig über Phasen-
menologie I 219. (Italienische Verfassung.) Aber:
Stand u. Klasse, ist's Entschieden?

Hegel System d. Weltlichkeit

Staat nicht aus Steine, so fällt die ganze Macht der Realität
in einen Klumpen, und die Robur dieser Klumpen würde "den
ebenso rohe und weisheitslose Macht umgeben in dem f. he. haben"
1482. gegen die Skizze der franz. Rev. / Dann: Polonik gegen Frankreich
und Witten. "jede solche Einzelheit und Tat der Welt ist in
der Zeit, empirisch, unfähig und darf und muß dürfen vernachge-
nommen werden ... die absolute Regierung ist fähig; in sich
unabhängig und wohlgeachtet" (1784). - Revolution!

Allgemeine Regierung. Allgemein und Besondere. "Das Beson-
dere, gegen das sich das Allgemeine bewegt, ist der Vater der
nach außen fähigen Auffassung und verborgenen Identität
bestimmt die Bewegung als auf Vernichtungsgehalt; dann den
"war schlechthin als Besondere fähig und die Schick-
haft nicht vernunftgemäß, aber nicht absolute
Vernunft, Rebellion ist, dann nur durch Vernichtungs-
mit dem Allgemeinen werden" (1785) - hier fließt
Abwärt und Rebell zusammen!

Primat von ausübender Gewalt (1786)

1. Hervorgehen aus ersten Stand. Warum nicht
zwei und drei? (483) Weil erster "unendlich", an-
dere "endlich" "Aber das Unendliche ist dem Abs-
oluten näher als das Endliche." (ebd.) denn "Gegen-
satz entsteht" (Schelling!) "ist absolut und allge-
meinheit gegen Besondere" (ebd.)

Hegel: System der Philosophie

MTA FIL. INT.

18

Lukács Arch.

System d. Bedürfnisse. „Seine Arbeit... sichert ihm nicht
diese Befriedigung. Es ist eine fremde Macht, unter welcher er
nichts vermag, von welcher er abhängt, ob der Überfluss den er
besitzt, für den eine Totalität der Befriedigung ist [Überfluss
ruft an, dass für H. der Preisdruck der kapitalistischen
Wirtschaft noch nicht vorhanden.] Der Wert desselben,
d.h. derjenige, was die Beschaffenheit des Überflusses auf
den Bedürfnis ausdrückt, ist unabhängig von ihm
und wandelbar“ (488) - aber Eckermann (489)

Gesamtmarkt „eine wenig erkennbare, unsichtbare,
unberechenbare Macht“ (ebd.). Das Ganze bestimmt den
Einzelwert - aber Basis: Nachfrage und Zufuhr (488-9)

Aufgabe: „dieses Verursachen, blenden Scheitern muss
sich der Allgemeine bemächtigen und eine Regierung werden
können“ (489)

Gleichgewicht stellt sich selbst her (489) Einfluss von Regie-
rung (489/90)

„Unerschbarkeit des Reichthums ist an und für sich notwendig
daraus: „eine Verhältnisse der Reichthum“ (491) Verbinden
„mit der festen Armut“ (492)

Kriegs System d. St. Kathol

19

der Charakter des „erwerbslosen“ erfüllt „und die Bestialität des Vorwurfs aller Nation tritt ein ... das absolute Band des Volkes, das, St. Kathol, ist verschwunden, und das Volk aufgelöst“ (492) Dagegen Regier. a) Erziehung der hohen Juris b) „und wenn die einen Teil dieser Stände nur mechanisch und Falschheit aufzupfer und den der Rohheit überlässt, so man sie den Jahre schlechthin in der dem nützlichen Lebensfähigkeit erhalten [Verlegenheit H. 1] hier bilden. Politik-falschheit was verschwinden. über Befehl der Kapitalismus - deutsch: Halb die über der englischen Aufsicht verwenden in beurteilen] c) Kontroll bis her der Stände (492)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Konstitution: „lebendige Abhängigkeit“ - ein Gegensatz zu starrer Abhängigkeit; bilateral: von anberaumt etc. - einmal (auch Leistung wird hier reformistisch 493. am) 492/3. Alles: mehr Stände als Regier 493

St. Kathol (493/4. ~~Rosenberg~~ 140 Rosenberg 152f. Baum in Smith)

Organisation Prinzip des Treibens „das den Regierenden selbst des Rechts sei“ (496). Fehlen nicht erbliche Formen (Ochsen, Ki-
schel, Allegorie“ 498)

1. ad Stapel - Klause . Zerfall d. Stände. Wieder-
sprüche bei Regel a) ferner Klarheit über Zerfall b)
dann endliche Klärung über Regierung.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

5.
Slat
Verfassung

43-pl.

Hellow

2/d

H. Keller: Hefel u. d. nationale Nacht
staatsgedanke in Deutschland. Leipzig-Berlin 1894
Bismarck, Treitschke, Rickert etc. „Keine wahren
nationalen Brüche scheint vom Volke der Deut-
schen u. Deutschen kein Volk von „Blut u. Eisen“ in
bestehen. Und dennoch besteht diese Brüche!
Ja, die nationale Staatsideologie ist
sogar selbst der Kind der idealistischen
Philosophie und kein Anderes als
Hefel des Vaters „V.“

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Thesen von „Verfassung“: Napoleon 58.

Keller R. u. Staatsstaatsgedanke. (2)

Thema: handelt selbstständig. Die
Person muss sich eine äußere ~~Freiheit~~^{Spiegel}
des Freiheits, um als Idee in sein
(Rechtsphil § 41)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

„Der Staat als Organismus im spe-
ziell modernen Sinne wurde aber
erst von H. verhängt; erst von ihm
wurde dem „organischen“ dem „mecha-
nischen“ Staat entgegengesetzt“ (1911). An-
wiesen (193f) Polens gegen alle abso-
lutistische. Rz.: von der entgegengesetzten Fals-

Meinecke

3/6(-

Meincke: Staatsreisen ¹⁰ September 1842
von 1792 u. Bartholomäus nach 1842. Beide
Staatsreisen. „den die Machtgötter u. Staats-
reisen d. meilen denmaligen Völk-
schaft noch daemerkbare furchtbar auslösen
beimto als d. Staat d. altes am behab-
schen furchtbarkeit. (432). Problem: „Empi-
rismus und Rationalismus, Verunftstaat
u. weltlicher Staat“ Weder (von Rev (u
Napoleon) noch England können zwei-
falt lösen (432/3). Deutschland.

Die Idee d. Staatsreisen i. d. neueren
Geschichte. München-Berlin 1845

Heinsche: Staatsraison

H: "Es ist die alte Lehre von dem Einklang
d. Staaten, die nun wieder präbaltant wird"
(444). Heinsche, Keller, u. besond. Koenig
sagen H. Staat = alter Staat d. 17/18 Jahr-
hunderts auf. So kann H. in Bismarck
überleben. H: während alte Staatsrai-

son über Moral Politik steht, heißt
: Brüche mit dem Idealismus d.
Kantianismus d. Wilhelmschen "(444/5)

Gefahr für Einbruch: Wunsch nach
Freiheit: H's H.-Auffassung 448 (Kreihen-
verweise!)

Wiederholer Lappet: Historismus. über H.
König 449/50

2. Kennzeichen Die Idee des Subjektivismus in der neueren Geschichte
beginnt 1857 - „Abhängigkeit vom physischen Teil hatte, nach Com-
pensation, auch eine machbarere Form sein können 115 H-er ver-
setzt alle Vermögensschaffen der Gegenreformator. Denn es vor-
wandelt die Religion in ein Lustbrünnlein des politischen Bewusstseins,
in eine neue Unerschöpflichkeit, aber in erster Linie ist die Mensch-
heit als Quelle d. Recht 116 / Ähnhlch wie Jesuiten. vgl La-
fargue (S) [I. d. dänischen Lafargue] L. gebraucht die Berechnung
Politik, Machbarkeit und Freiheit in einem Atem 116 S., lieber
nein. Die Politik meinetwegen wegen d. Vorbehalt der Religionen, dass keine
wahr sei, sondern dass alle eine nützliche menschliche Erfahrung
sind 117 (H) gegen H.: „Du, der den Teil mehr als das Ganze
liebst; / Mehr als die Gleichheit selbst in seinem Vornehm; / du T. nicht
Käufer“ und „Das ist die Stimme des politischen Rats, die unser
Entscheidungsbedürfnis festhält, die ratio status nennt, dass man
den Teil mehr als das Ganze und sich selber mehr als die mensch-
liche Gattung und mehr als die Welt & mehr als Gott selbst“ (Boden-
st 118 „Wenn keine Ursache über uns wäre, wendet die, H.
und etwas sagen“ 119 „Die Universalität im politischen Leben greift ja wahr-
lich zu Grunde alle Grundgesetze der sozialen Lebens“ (119) Robert: Die Furcht
kommenden die Folgerung & das höhere Gemeinwohl d. Fürsten 120

Unvermeidliche Nebenfolge der Hebung des Rechts als Wert, der
Fehlens der Realpolitik, der minder Wesentlichen für den
Hohen in offen "Deutschland Erheben" (16)

frei und souverän in Leben im Dienste der abgeleiteten
Lebensordnung " (22)

Abweichungen mit Hinzufügen unangelegter Realpolitik
(39) "Rechts" "organische" und überspannte Realpolitik
(40)

Der dem Kreis Grundgedanken: Fehler der Verfassung von
Rechts (40)

Heinrichs Entschuldigungen für Fichte (Weltbürgerrecht 120)

1. Schiller in Fichtes Recht (128)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Indem durch die Staats (Realität) der Wertbegriff in
der Lage der Frau her. Aber vom herab, wenn die
Staats in der Realität vorhanden sind, können sie nicht
auch vorgehen? Und ist das Universalrecht auch ein Wert?
Was man freilich unüberwindlich - denn über das ist alles was die
Geschichte zu denken erlaubt.

Chemische B

(Festsatz) dass sie darüber vorausgesetzt - ist die ipe-
schaltlich "Weltanschauung, als wipendliche, fester, den
Veränderungen des utoischen festens. Kehrseite des Res-
porths (Auch kommt man als Beispiel) 290 [Kritische
nicht er nicht in utoisch. Aus Vorgangst in Buchst T/15 Selbst
seine Kritik der antikenischen Kulturen (181) nicht dass fester nicht
so deutlich. Es ist nicht die Fegens des in Bannenden und den
Werdenden - sondern des Bannenden und der utoischen. Des Bannenden
hervor "entwurzelt" nicht die Buchst "1/62-3" sondern fordert, dass es
in immensen Fortschrittwillen der Fegens der Bannenden ist. Es
kennt man die fester (in Kopf) als "föherheit der Tatsächlichen" (1/62)

In diesem Individualitätsbegriff fester "auch der von Fraker
Reddmond über Konzeptionen von Tatsächlichen. Bannenden
als für fester Bannenden (Vol. T/630) Bannenden gegen Bannenden
und B

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Mollat

9 Feb.

Hegel (1805) Mallet

2

"übermenschliche" Skuld, ("dem das Böse ist
in ihm mit sich selbst versöhnt"); der Mucchi-
velli (56) (R.ph. 246)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

"Durch die Tyrannei ist die unmittelbare Entäuße-
rung der menschlichen ein reinen Willens erfolgt. [Nichts
ins antidealistischen Schöpfbarkeit.] Durch diese Bilder
unm. felsevann [fast denen: "felsevann"] - das Allge-
meine will mehr als den verblieben Willen zu wissen
- ist die Tyrannei überflüssig geworden und die Herrschaft
der festen eingebrochen "Aber "feste an sich" wird"
der gesamte allgemeine Wille" (56/p) (R.ph. 248)
Tyrannei wird gestürzt "in der Tat... nur" "weil sie
überflüssig ist." Robespierre. (58.) (R.ph. 248)

Lebte von der Individualität und des Allgemeinen:
doppelt. Verdoppelt: Bourgeois und Citoyen 54/p (R.ph. 249)
Polisdemokratie 58/9. "Die Entäußerung der Einzelheit
des Willens ist unmittelbare Erhaltung derselben" (58)
1 R.ph. 230]

Hegel (1806). Staat

MTA FIL. INT.

3

Lukács Arch.

Monarchie „eine unumstößliche, eine natürliche“ (59)

„prüfst“: Dies ist das höhere Prinzip der neueren
Zeit, das das Alte, das Platon nicht kannte (59) (Rph. 252/250/j)

Monarch: „hier hat sich die Natur geäußert“ (60). Die
Familie der Fürsten ist eine gute, die anderen sind
zu verlassende. Jeder andere Individuum ist als ent-
würdigtes, gebildetes, als das, zu was es sich gemacht
hat“ (60) - gesellschaftliche Einheitskraft (ebd.)
Rph. 252

Stände „das Vertrauen ist das Gesetz, die Eintracht
desselben in die Abstraktion des Rechts das Zweite
das absolute Vertrauen das Dritte oder das abso-
lute Fehlen des Zweites, das Fehlen des
Vertragens“ (61) Rph. 253/4

Bauerns Vertrauen und rohe concrete Arbeit (61) Rph. 254

Bürger „Abstraktion des Arbeit“ und Weiter von
Allgemeines: „Stand des Fürsten und des Rechts.“ (62) Rph. 255
Tätigkeit; die Unfähigkeit, die aus der Unfähigkeit des Vaters in
in unumstößlich ist und dem Subjekt“ (62/3) Rph. 255/6

Hegel (1805) Ullat

MTA FIL. INT.

4

Lukács Arch.

Kaufmann : „der reine Tausch, oder natürliches
nach künstliches Produzionen... Der Tausch ist die Be-
wegung, das festige, die Wette, das von febrische
und Bedürfnisse, ohne von den Arbeiten, der Un-
mittelbarkeit bezieht“ (63) Rp. 256

feld : „der gegenstand selbst ist entwert in den
besonders Handelsverkehr, und das Abstrakt, das feld
- eine große Entfremdung - der Wert des Bedürfnisses
in einem stark ausgebehalten, unverändert beur-
teuert. Der gegenstand ist also hier ein sol-
ches, das reine nur nach seiner Bedeutung ist, nicht
mehr an sich, d. h. für den Bedürfnis. Er ist
ein schlechthin Instrument“ (63) Rp. 256

Gesinnung des Kaufmanns ist also dieser Verstand der
Einheit der Wesen und der Dinge... Die Bedeutung
hat unmittelbaren Schein. Der Wesen der Sache ist
die Sache selbst... Er ist das formale Prinzip des V.

Vernunft vorhanden. Es ist die Abschneidung von
allen Besonderheiten, Character u.s.f. geschiehlichkeit des
Einzelnen "(63-4.) Rn 256/x.

Reigel (1805) Hallat

MIA FIL. INT.

Lukács Arch.

6

~~Red~~ Geldritze. Wichtig a) Bewegung von Kauf-
mann: Bewegung von Idealtät b) Positives Ver-
halten von kapitalistischen Strukturen c) Zusammenhang
dieser Strukturen mit Markt-Fichte (fremder Prinzip
der Vernunft) - Abstraktionen d) Aber kein Geldnomina-
lismus („Aber die Geld, das die Bedeutung aller Be-
dürfnisse hat, ist selbst nur ein unmittelbares
Ding“ ^{Apk 25f.} 69. Anm.) e) Verdinglichung: „der Besondere,
ganz entäußert, nicht mehr felt“ (64) - daraus: „
stiches Recht“ (ebd) f) Fast Ricardoscher „Ungleichheit“
: „Fabrik, Klamm (abnehmen) gegen den Prozess auf das Ende
einer Klasse der Bevölkerung“ (ebd) g) Aber Sphäre nicht
selbstständig (dies doppelteilig) a) markt (etischer) into
Aufbau: „die Gehalt des Unen“ [wobei: „das selbst-
lose Unen“] ist nicht das totale Ding, Geld, sondern
ebenfalls sch. [Them!] b) dies aber nicht aus unmenschlichen
Dialektik dieser Sphäre - Staat!

Hegel (1805) Kallat

ad Nichtinsmanne der Weltseht: "Der offenkundige
Stand ist dies, ^{in Kap. 25f.} Einspreisen der Allferrnen in alles ein-
zelne" (69.1) [Bei alledem muss festgehalten werden,
dass diese Transzendenz der Richtig der Antikunft,
von He's Logik widerspricht? Wesenslogik als Widerspre-
felz der Kapitalismen, und die Überwindung von Fichte-
Kant, das abstreifen der Fichteschen Einflüsse fehlt
gerade in dieser Richtig. Hier müssen die gegenständlichen
entdeckt werden. a) Tendenzen im Logik der Begriffe.
b) darin Doppelheit von Utopie und Reaktion (St
Simon und Proudhon) c) System und Geschichte]
x Jenseits Logik enthält die wesentlichen Kategorien
des späteren Wesenslogik a) Unter der Schellyschen
Bereits "Verlöcher" b) als "Verhältnis des Seins"
[allerdings ist der ganze eine Stufe höher als die
eigenlichen Seinskategorien der späteren Logik - Quan-
tität und Qualität -] dies genau abstrahieren!

Hegel (1805) Kallat

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Dialektik der Reizung: ^{a) Kraft} dann bis „jedes System, als ob es
allein wäre [mechanischer Ausdruck für Invarianz; gerade
für den spezifisch kapitalistischen Sektor] frei sich und
unabhängig seiner Begriffswelt ausgebildet b) Weisheit
„von der Straupe des abstrakten Begriffes noch unlos von
dem lebendigen Lebensreich“ ^{R. 25f} 64. Dies schon 1802. Priester-
preise. R. 142-3. Spätes. d. Stk 479. Aber hier klarer
als dort: H. sucht das Subjekt, bezieht das Be-
wusstsein der kapitalistischen Entwicklung. Solange es noch
jakobinisch = Vermögenspolitik wollte, war Stells. klar. Mit
Annahme Smithscher Position entsteht das Dilemma:
a) Subjektlose, mechanische Wechselwirkung der Elemente.
(Kantianer selbst. Dies jedoch bedeutet philosophisch: ent-
weder a) Materialismus. (Kallat, Landowille) oder b)
Agnosticismus. In beiden Fällen unfähig a historisch
b) Subjekt. Entsteht Dilemma von Utopie oder Apolo-
gie. Zu zeigen, dass H. alle Elemente hat (auch a).
Mit dem Vorwurf in logischen Zusammenhang mit

Quantität-Qualität Frage. - Für Utopie - Apologie
wichtiges der Problem der „Indifferenz“ (auch Bo-
sch in Schelling)

Hegel (1805) Staat

MTA FIL. INT.

8

Lukács Arch.

Rph 257/1

"Recht": eigentlich: "Skandupsygdelogie 765) aber eben
deshalb sehr abstrakt: wie soll in Wirklichkeit Recht für
"Bürger" anders behandelt werden als für den "Kauf-
mann" (65) Dahinter steht, dass für H. die Substantien
der ganzen bürgerl. Ges. (von Staat und "Ges." gar nicht in
reden) unter Kapitalismus nicht klar. Daraus Kauf-
mann a) Typen der Kapitalisten (und nicht der Kap.
Proletariat) b) Nicht Beweis für ganze Gesellschaft. [Diese
"Rechtsdifferenzierung" kommt in Rph. nicht mehr vor]

Bei Polizei ebenfalls das Missverhältnis gegenüber dem selbst-
regulierenden Funktionen in der Wirtschaft "Er sorgt jeder nur
für sich, nicht für das Allgemeine. Das ruhige Ausleben seines
Eigentumsrechts und seine Disposition über sein Eigentum
ist der mögliche Schaden für andere. Beschränkt hiervon"
66 (Aber: Fabrik und Land! 69)

Rph 259

Rph 257.

Hefel (1895) Hallat

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

9

Öffentlicher Stand: arbeitet für den Staat. Berich in
den anderen „Der fast hat sich um allgemeinen fe-
fernde erhaben; geschäftsmann, aber seine Arbeit
selbst ist als gefüllt, abstrakt, Maschinenarbeit. Er
ist wohl unmittelbar für das Allgemeine, aber nach
einem beschränkten und ungleich feststehenden Satz, an den
es nichts ändern kann... Der öffentliche Geschäftsmann
ist um Teile and ungleich fehlend... (66) Rph 259/60

Unvollständigkeit der Wissenschaft „aber nicht ein fremd er-
scheiner der Gegenstand, ein Tier, welches den Menschen als
solchen behandelt, sich selbst als Subjektsenttäuscht,
nicht als absolutes wirkliches Selbst. Der Begriff wird sich
nicht um gegenstände (66) - Das löst: Soldaten -
Stand (Abf) / Rph 260(i)

„Ein allgemeiner Völkerverein um europäischen Frieden wäre
die Kernkraft eines Volkes“ (67) Rph 261

Krieg: abstrakte Fern der Enttäuschung (68) - Sipfel der Seele
mit Momenten in Fluss kommen: „nicht das absolute Beschaffen,
sondern vielmehr ihre Beschaffenheit“ (68) sehr interessant und
charakteristisch. (Auch in Bezug auf 4. Item „abstr.“)

Kegel (1805) Mallet

MTA FIL. INT.

9a

Lukács Arch.

1-ter Stand: Taffertat. (Napoleonische
Periode; Problem d. nat. Einheit.) Darin
Zentralproblem in Jena (Scher „Vorlesung“ in
Frankfurt) - In „Rechtsphil.“ nicht sehr
stark in Hintergrund. Spielt bei „Stand“
keine Rolle. (Nur als Teil d. allg. Staats-
aufgaben. Jena: ungeheuer). Stavel: reine
Zweckmäßigkeit (§ 32ff. Lamm 264/5) Sku-
verleben: moderner anonymer Cha-
rakter (Jena: nur bei Baume!.) §-§
324/5 und Zusatz (265/6 u. 369)

Revised 0
2 fl.

Revolution

Entstehung d. Staats: Tyrannus Rev.
245/6 (Thesen - frem. Rev.!) Reden-
pionier Stürz (248) [Dunkelheit und kein
Tyrannus = Rev. fehlte ^{Am} 247/8] Bürger-
licher Inhalt d. frem. Rev. 248. 249.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Revolutions

R. u. Völkersapthie: Sulzb. | Brief an Sch. R 70.)

(dann: Schlechtelut der Rabbiner abt 66. abt
R-zweig | „Tyrannen ... aber nicht mehr“ „femele (184. ist
Kollat 554) u. R (525) - Alten

„Was nicht mehr beproben werden kann, ist nicht mehr“
[Verfahren] „Das letzte Façon“ „Positivität“ 11. 141 aber:
„Verfahren, was ist“ - mit „fermestigtes Entwerfen“ [Vf, 5]
in „Verfahren“ (128) - sehr Napoleonisch

Ständelau - rohen Klumpen S. 1402

gegen Revolutionsrecht (aus lauten Privatwille, die sich also nicht
als fern einsamen Wille konstruieren können) gegen Eplandt WR
662/3. (VVR 8)

⊗ Sturz 54 (wieder: Positivität in neuen Façon)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Verleihen der Revolution in Vorgänger-
teil: Alphab. des freien Rev.

Q-senzurig 11

hpl.

Rosenzweig. Jena seit 1894.

Problem des Anhalt. 1894/8. Wichtig: Völkerschaft
als „wilde Tier“, das „eine vollständigen strengen
Beherrschung und Zucht bedarf“ (1898)

MYA FIL. INT.

Lukács Arch.

Wille und Intelligenz. Wille: einfache Arbeit, Werkzeug
Naturverständnis des Familienlebens, fröhlich und teil in
Kampf kämpfende Individualität (1899)

Übergang zu jüd. H.: „Weder als Intelligenz ist der
fein weiblich, noch als Willen, sondern als Willers, der
Intelligenz ist ... Der Bereich verwandelt sich ... in das
Recht ... die Arbeit ... Werk und Geräte als;
und der Unterschied der Individuen wird ein Wettrennen
von Gutem und Bösem; - persönliches Recht und
Unrecht“ Geld: Maschinenarbeit (!), Vorbereitung etc
(1890) Bürgerliche Gesellschaft als Verkehrsrecht da,
aber ohne Territorien. Der Staat ist über den Einsetzen
eine „besessene Vormundschaft“ aus „Geld“ durch
Arbeitsrecht und Maschinenarbeit (wie 1894) - aber nicht
nein zuerst als Mittel dafür (1891)

Rosenzweig fers 1804.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

2

Staat zunft: Staatliche Wirtschaftspolitik. Aber -
Basis, nach R. telar, ab 1802 - : "Trennung der Gewerbe",
das Ansehen muss so unerschrocken, als möglich sein; denn
es ist das Feld der Willkür (Vgl. R. p. 189 und 200 etc.)
- sehen der Gewalt muss vermindert werden; - und
nicht weiter wollen, was noch in vollem ist, sondern
die leidenden Klassen an ihre beschäftigten" (181)

Wertes aber schon Ausgesprochen: "Kannale des Ver-
kaufs in anderen Ländern aufsuchen (Feld) - Sehr
wichtig die Erklärung über abnormen Prozess, dass er "noch
wesentlicher fast als die facta selbst" (182)

Verlassen der schlechtlichen Terminologie ("Potenz") 183

Staat als Herr a) ferner Vertragstheorie 184 b) nicht durch
Gewalt 184/5. c) "Herrs" (übermoralisch). Aber sehr be-
zeichnend: neben Pietät und Salom die "fürsichtvolle
Gewalt" Rabepianos: "Tyrannei, reine politische Herr-
schaft, aber ... naturwidrig und furchtbar, insofern es den
Staat ... benutzbar und erhaltend" (185)

Ratenzwang: April 1864

3

Aufhebung des Tyrannei: a) Regierung und Regierte derselben: Bon-
jevis und Gilgen (186. Monat 56-59) Polis. Aber als
überwunden. b) "erste grundsätzliche Anerkennung der
Monarchie" (R. 186)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Monarch. (Übergang in 1802 u. System der Sittlichkeit Monat
60. Oh. B. d.) : das "Unmittelbare & Natürliche"
181) [Es bleibt auch in "Rechtsphilosophie" § 28. und die
Kritik von Hand. I. 438ff]

Polis als überwunden. 188. Bürgerschaft als Organ in 189. (Monat
58-60, 60-66. System der Sittlichkeit)

Leigener Kaufmann (190) Aber sehr interessant die
- zynische - Charakteristik : "der Wechsel muss bewahrt
werden, es mag in Grunde liegen, und will... Fabriken, Mann-
fakturen prägen der ferade mit der blind einer Klasse der
Beziehungen (190)

Moralität (Kant-Fichte) über Stand. "Befreiung vom Leben
der Völker" (191/2) - Dann Religion (206)

Soldatenstand ≠ Adel (gegen 1802) (193). Bauern: Klasse
der Armen (ebd.)

Kathenzweig Klopel 1804.

4

Der Kathenzweigsche Fragment (721-3). Richts auf
Zukunft. Bezieht der Aufklärung der Väter kaffen in
der Religion - Judentum - Katholicismus - Protestan-
tismus (chd) ⁺ immer aufwachen, aber chndestheils
Vorberats wenn Väter. Aber dies auch galiebst: ⁺
"wenn es ein freies Volk [Jugend! Volk!] geben
und die Verurteilt die Realität als einen kettlichen
Juch wiederzugeben haben wird, der die Kistenheit
haben kann, auf eigenen Boden und aus eigener
Klappertal sich keine keine festhalt zu nehmen"
(203) Das ist noch immer eine - wenn oft auch
Napoleonisch - franz. Rev.!

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ab 1805: abrahamisch 205

x aber freilich: Moralität - Religion (Protestantismus) 206.

R: entsprechende Verhältnisse mit Religion (chd)

Aufgabe der Kirche: Verhältnis mit Wahlrecht (208)

Phenomenologie: entförmte Welt - Wahlrecht Losse formale

: Wieder mit Jugend 213

Kollegschleierworte (Rosenworte) hier 220/1) Photographie mit Lebens
(ad Wahlrecht: verurteilt)

Rosenzweig/11

4 fl.

Rosenwein über Gehörg. d. S. Hochbrut.

data: Anisobolus... l. d. l. 498.

Adel als Stand. I 135. Leben fern aus Verwaltungswesen. H's. Ka

= polonienm. Herr kaiserlich Adel sein (oder kaiserlicher
Adel, der sich kaiserlich etc. nennt) [Sogar in Rechtsphil ist allg.
meines Stand ≠ Adel § 205. Vergl. uns 204! in Gering (Lassen 389), wo
"Individuum" tritt an einem besonderen Stand "entscheidet"; also
Wahl! ? Ebenso wenig bei "Tapferkeit" § 329. R. selbst: "Erinn
auf den ersten Blick befreundet, dann der Photograph hier ein
Staatswesen vorzeigt, über dessen tadellosen Betrieb der Schwan
d. Flugschiff gleichwohl ein so verwehendes Urteil fällt" / 38
"Ähnlich hatte es vor hundert in der Reichsversammlung der
Machern Nachbarn der R-ten Jahrhundert erlebt... (ebd.)

Frage von Bismarck 140(!)

MTA FILINT

Lukács Arch.

1) Lukács Arch.
Alten u. Proudhon (Ephebe d. 1844. 479.) Hier sucht R. den
 Zusammenhang mit dem französischen Problem d. „pouvoir con-
 stituant“ Condorcet. Rousseau „Tribunal“, Sieyès: Verfassungs-
 geschichte 1789/1793 u. „Erhaltung“ in der Konstitutionsvorlesung
 (1793) F. Ephebe (1794 f. S. d. 482) [Über ähnliche Fragen:
 Verfassung 6 Bff. Ephebe in „Vaterrecht“ 360/3] Dann aber: „Rat
 d. Alten der Directoire (1795. Ausland 459. Hier Sieyès: „Ver-
 fassungsgesetz“ (Staatsgeschichte) chd 462

Rosenzweig in Leben d. Silbhelhel (Fenberch) ²

Sleikal: „^{Land} conservator“ (d) 467. Liger: Tribunal, Regien,
festerpeln, Vorfassung; Rouel: Liphon, festerpeln, Anapag
(d) Plan v. Liger von festerpeln: Tribunal, „festerpeln
narr, „seiner conservator“ (d) 590/1

Uher Adel in Vorl. von 1805 (Realphil 3) Goldabentland
≠ Adel. „die Luft d. napoleonischen Zerkallens wird
hien wie in anderen Punkten festerpeln“ (193) Italienerische
Vorfassung Bonaparte (193/4. Lamm 303)

Rosenzweig - Fragment über 3-te Religion: Ende French-
festerpeln - Anfang festerpeln 201

Weg in Katholicismus 203

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H: Wirkungsgewicht 203/4: Notiz 204 - Dagegen Notiz
1805 schon „christlich, wie mehr festerpeln Frieden mit d. festerpeln“
206. (Beizell nicht auf Stelle: 204. Religion: allg. Selbst - festerpeln
von festerpeln Realphil 3 26 f.). Aber noch nicht festerpeln (d) Aber: H's festerpeln
ist christlich festerpeln 208. (d) dies richtig? Nicht festerpeln Qua-
lis mus - noch ungelöst, noch nebeneinander - d. H: festerpeln
II 58 f: abheißende festerpeln = christliche)

Rosenzweig, System der Sittlichkeit "

Nicht Polis - Preussischer Staat (30(?))

Absolute Sittlichkeit: Wirtschaftskritik (Stewart.) 131.-243

4 übersetzt aus Aristoteles Politik mit Volk (243)

Aufgeben von "Moralität" in Naturrecht 134

Ständebegründung 134-5 Rebellion

3 Stände: Adel, Bürger, Bauern 135/R: Preussen von Fried-
rich 3. (ed)

Widersprüche zwischen Staats Syst. d. S. und Rousseau-
fassung 138-140/R: Bismarck! (140)

Die alten als Regenten (142-3. S. d. S. 489) R: Problem
der "pouvoir constituant" (143) Bei alledem, auch sowohl
bei "platonisieren" (Haym. R. 142), wie bei "alten
Staat" Schellers Einfluss zu untersuchen - freilich mit
Frage: warum? (als Naturbedingung eines philosophischen
Anschlusses reicht nicht aus.) Separat in System Fichtes
144-5. Gleichgültigkeitsprinzip Regierungsm. 145

Stewart-Smith: gegen Verschiedenheit - Anhalt. (48/9)

Speziell Hegel: erkennt man Gleichgültigkeit an (Phil. Briefe
490) es ist eine "fremde" (488), "blind", bewandlung" (488) Nach
Das Allgemeine daraus: Staat (489) !.

R. hin: zurückgreifen auf Stenard und Herbartshiten (148-160)
Dem Anhalten das „physical necessity“ sichern (auch 244:
Feilbayer: Stenard und Smelt. Zuecht f. d. pers. Stenard.
XLV. 236. Stenard über Staat: Buch I. Introduction.
über ähnliche englische Sache: Rosenkrantz 85

Rosenzweig S. Theologie 1802

2

Arm und Reich. Leistung (Stewart Buch 7. Kap. 26.
Darauf Haym (160): griechischer Problem. R. (294)
dagegen. zu betonen: dies ein altes Problem H's
(Vohl) hier abgewandelter Vohl, der
mit halbgenisch. mit den - gewandelten - ökonomischen
Ansichten zusammenhängt.

Aber auch hier noch "Auflösung des Volkes" durch
Reichthum - Vermögen (Phil. Buch 492)

Steuern - nach Smith 152/3, 245 (dort Stellen)

Naturrecht aufsatz: Das alte Polis = Problem (158)

aber kleine Wandel, nur Vohl: "Das dieses System
mit Bewusstsein aufgenommen, in seinem Recht er-
kennt... etc. (Ph. Buch. 349. zit 158) Überall: Was
ist das Fehl dieses Allg. ein?

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Rogers 200g / 14

261.

Hegel u. Napoleon (Kornwieg)
Rev. in Thaur „der alte Staat ist ein
d. Rev. verjüngt wieder hervorgegangen.
Doch d. fast lebt von nun an sein eigent-
liches Leben nicht mehr im Staat, über-
haupt nicht mehr in d. Welt d. Bilder,
von d. diesen ein Teil war.“ Am 2. des
Jahrs (Thaur 451) 4.3. - Nap. „er hat
den Staat wieder hergestellt, unver-
ändert den alten Staat“; freilich wohl:
Staatsmacht gegen Reichthum (44)
1806 - er fühlte „das den, sein u. Leben
d. napoleonischen Staates so wenig
entzogen“ (44/5)

ad Hegel u Napoleon

H. an Sch. 3.5.07. u von dem Jahre d. wörtl.
 Erben Deutschlands... nichts Rechte mehr in
 erwarten; die formelle Kübeln scheint
 dem nicht dass gefallen u dieser Brief
 allein angesehen in dem, dessen Früchte
 ein Gebotnis fernus in fensichen haben
 wird (Bk bei Rosenweg § 23. Frage aber
 ob - wie R v. ent - das K., F. etc v. ent -
 und nicht (wie Schöbode u 29/18 (1809)

gegen Preußen (gegen Preußen schon

Verfassung" / davon

MTA FIL. INT.

Lukács, Arch.

4. (H.); hatte d Abhängigkeit von
 einem napoleonischen Frankreich

nicht als Unfreiheit empfanden" R §

27. - Umkehr d. Geschichtsphil nach 1813/14

29/30

1
Reserwig / IV

2 pl.

Rosenzweig über: Verfassung Deutschlands

Macht = Staat d. XVIII Jahrhunderts (?) 109.

Freiheit Gegensatz zu F. 9) F's Freiheit = Unbestimmtheit

6) höchstformenspezifisch = höchster Freiheit [gegen "Beschränkung"]

Liberalismus - Dabei die "liberals" Seite gegen F: Recht über

Reglementen wie etc. "Verfassung" 29] W.I. 23 f. (Michelet), "Anstoß
Drückschloß" 68 1/2 - Rz. "ein sehr zarter Begriff von Freiheit"

: Scheller-Savigny I 116 f. [Scheller: Trans. Idealismus I 116 582 f.]

Rechtssystem als "zweite Natur", als "Mechanismus" - fast

Fichte ins.: historische Entzifferung 593 f. Weder frei noch unfrei

sondern beides in gleichem absolut = frei und deswegen auch unfrei

wundig "602." gegen F. nicht Organismen, sondern Maschinen

I. 242. lassen 69. zu zeigen, dass Kampf gegen F. keine Lüge

Scheller-Savigny ist!

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Machiavelli-Appeal - aus Wien? (Scheller 136 f.: Bonaparte)

Rz: nicht, sondern Bonapartes Kant u. Beschränkung 126

Sonderstellung d. Adels 139 (?)

Hegel. Staat und Eipendium

Rosenweig. I 159. (Liberte nachprüfen).

Wendy: nach R. Winter 1798/9

Eipendium als Schicksal 162.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Very many

8 fol.

Regel: Verfassung Deutschlands

"Was nicht mehr begriffen werden kann, ist nicht mehr"
: Variants - aber nachher - von Vermunft = wirklich (3)

Schönes Ergebnis von den herabgefallenen Früchten (349)
Wie, als Haupt d. Wissenschaft (4) Phan
über das "Verstehen" denn, was ist (5) trüpf (gegen Rosenkranz)

1) Scher Veröhung: durch Verzicht in Valvondigheit, (Ab-
leben von Pallen) "gerüsteter Ausrufen" (ebd) Begründen! (ebd)

Grund: Fickhalten an alten Fickheit. Dabei interessant: 9)
alten Zustand: wohl Stand b) "wenn die Nation, ohne ein
Staat zu sein, ein Volk ausmacht" (8) Dies bleibt. - Und
Wirklichkeitslicher Staat (ganz unverantwortlich) "aus diesem
erzwungenen Tun... bilden sich Kreise von Gewalt über und über
nach Zufall und Charakter... etc." "Diese Kreise von Gewalt bedroht

die fortgehende Zeit" (9) Eigentum "nach buren Regel nach Frei-
satz" verhält (ebd) Dabei: "Das deutsche Staatsrecht ist daher
eine Sammlung von Privatrechten" (ebd. ⁴⁰⁾ Durchbrechen - ganz die
Gesellschaftsphilosophie des j. 19.: Polem - Zerfall) Tronische Politik
gegen verantwortliche Verhältnisse (12) zu Auflösung d. Staatsrechts
Wie, Nation!

Staat "Eine kleine Menge kann sich nur einen Staat nennen,
wenn sie nur geringen Zahl der Verständigen der Gesamtheit
des Eigentums verbunden ist" (11) Nacht des Anwachsenden
hinreichend mit 8

1. Vertheidigen gegen inneren wie außeren Feind 16/2
Staatsmacht - in großem Volk - etwas Freie des
(18) Staatsmacht: gegen diese centrifugalen
Tendenzen (18)

Hegel: Verfassung Deutschlands

MTA FIL. INT. 1a
Lukács Arch.

Krieg als Mantel d. Staat; „die Kraft des
Zusammenhangs alles mit dem Ganzen“ (4)

Reich: Voltairne - richy - „Anarchie“ (5) x

Einzelgelehrten des Krieges aus feiltrieb-
verfassung abgeleitet: in jedem schänd-
lichen Betragen hatten die Stände „Rech-
te“: Darum: Fia justitia, pereat serwa-
nia (14) - (Jegen Karb)

x deutsches Staatsrecht „ein Rechtsges-
etz gegen den Staat“ (15) - Keiser „Ober-
haupt einer Aristokratie“ (15)

Hegel: Vorlesungen über die Philosophie des Rechts

2

"eine Theorie des Staats. - heisst nur ein System Staat und Verfassung, als sie wirklich ist" (18)

MTA FIL. INT.

Antike - vergangen

Lukács Arch.

Staat sein gehört dem Zufall an (Hegel) 19/20

Dem - gegen Fichte - gegen das Bestimmen des Details. H. will die Freiheit, die Spontaneität der Entwicklung der Gesellschaft sichern (29). Dies - Individual, gegen Bürgerrecht. England: England - gegen französische Republik
31 und gegen Preussen (34)

Staat. gegen "is" nennt "Feind (ökon. Fassung 17) im praktischen Volk"
Staat "ohne Feinde, ausser dem vorhandenen"; centrifugale Feinde in der Einsamkeit (ebd 18). Deutschland: Gedankenstaat (59)
Gesetz - und deutsche Schriften. Sehr über die bürgerliche Revolution eine Kritik 60/1; Gedankenstaat in Aktion 62 1/2.

Der verfassungsrechtliche Zustand in Deutschland. grössere Einheit a)
Religion b) "weil der noch nicht emporgestiegene Bürgerstand die volle Mannigfaltigkeit noch in seine Gewalt hatte" (13) Mit Aufkommen Bürgerthums war "ein allgemeiner und positiver Bund erforderlich" (13/14) Bürgerliche Entwicklung - Zerrissenheit (14)
gegen Preussen 88, 91/2 Freunde des Rechts 88

Dritter Punkt "Repräsentant des wahren Volkes" (13)

System der Repräsentation "ist das System aller neuen europäischen Staaten. Es ist nicht in fernem Wäldchen gewesen, aber es ist aus dem Inneren hervorgegangen; "necht Epoche in der Weltgeschichte"

1/ sehr wichtig für: Anbeke als vergangen. Gleich-
heit d. Sitten u. ehemaligen Grundpfeiler des Ver-
binds eines Volkes (124). Rautland, spätere
Sinnlicher Reue: „Ungleichheit der Bildung und
Sitten ein natürliches Produkt sowie ein
natürliches Beding, dass die modernen ^{Staaten} ~~Staaten~~
bestehen, werden“ (125)

2/ Wichtige Träger: politisch entschieden / politisch-berufliche
Subversion (126) bei kleinen „Bänden“: mitteilbar (An-
geniebt d. Prozess etc) (127) [hier: Quantität-Qualität]

„Die Umänderung d. Faustrechts in Politik ist nicht als ein
Ubergang von Anarchie in eine Verfassung, zu bezeichnen“ (128)

3/ Preußen „degenere Macht“, deren Größe d. Einheit der
deutschen Staaten am meisten wider ist (129) / jählinges
Krieg, beauftragt kein... allgemeines Interesse, es galt nur das
Privatinteresse d. kriegsführenden Mächte“ (130)

Stapel: Verfassung Deutschlands

MTA FIL. INT. 291
Lukács Arch.

Kriegsmacht. 32. St. Stelle des Soldaten
im Heer in Deutschland. Vergl. mit
Excerpt über Revolutionsheer in Bonn (Re-
senz 332.) %

Große Differenz im Reich: Krieg (64/9). Bestand
kleiner: Politik der grossen. Nicht eigene
Macht (oder Verfassung). Analoge Stabi-
len - und Napoleon als Zerstörer kleiner
Staaten. "Die Umänderung des Faustrechts
in Politik ist nicht als ein Übergang
von Anarchie in eine Verfassung zu
betrachten" (181) Auch Bestand (182)
Religion: Staat zwischen (183). Selbständigkeit %

den Staaten nicht Internationales Recht
(mit Kaiserliche Verfassung 179)

/. Kontrast zwischen kaiserlichen Körper,
d. Deutschen (32, 38) und Lächerlichkeit d.
Reichsarmee (33/4). große Anwesenheit, die nicht als
Reichsarmee zur Verteidigung Deutschlands, sondern
zur Verflechtung seiner Interessen auf dem Rhein
sind (33)

Stapel: Voran, Deutshlands
nicht Prinzip d. Feudalismus zerstört
deutschen Staat, sondern die unverschöbni-
mättige Ungrösung einzelner Stände "er-
stört" "Lebensverfassung" und mit ihm Staat (83)

Aufgangspunkt in Europa gleich. Aber Italien
und Deutschland ruissen. Polen untergegangen (12)

Repräsentationssystem aus Feudalismus hervor-
gegangen (also fern manchen Ungrs) 93. Deutsch-
land "sich desorganisierend" (99) //.

Frankreich: Revolution 1789. Deutshland = Sta-
lin 109. Machiavelli III [Therese: aus II. abh.]
Konstant = historischer Charakter II's (113) Friedr. Schlegel
u. II 115

Deutsch

1. Im Zusammenhang: Verluste d. deutschen Reichs. Wohl
nun was effektiv am Ausland verloren gegangen ist,
sondern plan u. Lebens d. Reichs... my last Monarchen und
Kaisers Platten sind $51\frac{1}{2}$ ^{105: verhindert modernisierte} Westphalen Friede 52/3. Preuss.
53) Kriege nicht als Reichskriege: protestant. fegende (56) Schwedische feindete an Preussen: nicht gewonnen (ebd) Konklusion (57)
Hier allgemeine Geschichtphil. fl's: Mittelalter und Neuzeit
Entstehung d. modernen, bay. Staatswesens aus Fendalism.
Danach: franz. Rev (u. Reformation) als große Ereignisse.
Demgegenüber: Aufheben vergangen... Christentum. Deutschland
nicht vollzogen. (Barbarie-Kultur) 131
// Wichtig für Widerstand in Hl: wo Lehnsober-
herr = Repräsentant, an? England: nicht (94/5)
Frankreich: ausgeartet (95/6), Deutschland: tief
desorganisiert (97). Wo befindet, steht fl. klar die
Unheilbarkeit seiner Konstitution. Schön bei Richelieu 108

Hegel: Verfasser Deutschlands

MTA Fil.

2c

Lukács Arch.

30-jähriger Krieg. Fremde blachte gegen Unberührtheit

(unabhängig), Aufheben d. Staatsverbandes (abgelehnt) 88. Ebenso
Sister Adolf = Karl 107

: Schweden 89/90. gegen „General Lykade“ Ideal: „die Wahrheit
die in der Nacht liegt“ (89)

3) Gestalten d. Weltgeist a) Brennpunkt des

Wahnsinn b) Römische Republik und ihre Ent-

wicklung c) „System d. Repräsentation“ (13). Aus

Freiheit d. fern anstehen Vollen: Lebensformen (13)

Weltgeschichte Forde verbindet modernen Staat

(105)

Grasser Element (Rechtlich, „wenn d. Individuum
sich mit einem Prinzip identifiziert“ (106)

Zwei Typen d. Entzweiung: Frankreich, England, Spanien

: moderne Demokratie (oder: moderne Republik - fast (abgelehnt)

b) Deutschland, Spanien (108)

Macchiavelli 167. Historischen Charakter seines Prinzipien

113 Friedrich II. (Kaiser) 115

Universalmaschinerie: „keine Welt“ (127) wichtiger für

Beziehungen Napoleon

Hegel: Verfasser Deutschlands

3

Lehrsystem als notwendiger Übergang 93f. Frankreich: Ent-
wicks des Lebensgeistes 95/6. Verlust d. theokratischen Charakters ¹⁹⁶
Austragenpolitik. Die Rechts selbst gerieten in Kollision. 100 (sehr
wichtiges unelblich aber auch bes. H's ganze Rechtsauffassung)

große und kleine H's: Richelieu. H. erkennt die Verwandt-
schaft im Zustand Frankreichs und Deutschlands. Da er aber
die Gründe der verschiedenen Entwicklungsstadien nicht voll. wird
ein Personengymnast daraus (10%). Früher geistvoller Vorpland
von Justus Adolph und Karlitz; Unterschied - nichts - ausser poli-
tisch)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch. X

Stellen zur franz. Revolution „In diesem & blutigen Spiel ist die
Welle der Freiheit verflutet. ... dann eine feste Region notwendig
im Freiheit [et] hat sich tief eingegraben“ (128). Versuche
diese H's Mitwirk. der Volks; Konstitution; Budget Be willig-
ten. Frans. Rev. & deutsche Freiheit 112/gedruckt durch fr. Rev. 124.
Freiheit und Gleichheit. „Veralteten“ (vorge. Vokabeln: Sollen) aber
hins. a. die Schwäche wird durch Freiheit welt von Leben getrennt 4 (139)
wichtigste (in Thesen 135), und Vokabeln. Wenn das heftigste
Leben seine Macht und alle seine Kräfte verlor, wenn es rein
Negatives geworden ist“ (ebd.) Hents d. (Wieder Einfluss der Ver-
mögens und Privatverhältnisse 140) das fute: Jenseits (Dich, Metaphysik) Hier
aber: das Bessere man „von Nacht“ geworden sein“ (ebd.) Freiheit. Auf-
gabe: das falsche Alles in nehmen! (ebd.) Denn das Alles-
wende ist sehr wenig als Bestand vorhanden (41)

Geogr.: Verfassung Deutschlands

3a

Preußen 118-20. Neuer Zustand: Neuer
Wahnsinn 120. / Neuer Macht. Unterschied
d. hier Umstände zwischen italien.
sehen und deutschen Kleinstaaten 116/2

Deutscher-Preußen gleich 124 - aber Oestr. 128.

Deutschland 131: Wenn nicht als Staat
organisiert: Schwer Stalium 133

Armee 135. Stärker: un vor stellbar an
Kaiser 134.

Gewalt 135. Therese (chd)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

wichtig: wiederholte Betonung, dass Bewusstsein einzelner
Länder nicht für Kinheit fühlt (135) davon: Gewalt.
Gewalt 141

Religion: Dialekt d. Gerichts. Abstand u. Folge. Deutschland
und Frankreich 140-141

V. Ullrich vom Mittelalter nicht vollzogen (1881)

(Abdruck 1881, 1882, 1883)

Ad verfassung Bundeslands

Von Urvalben fernarentum über
Fundamenten ein Modernes Versta-
ten (Larson 92/3) Montesquieu:

"Si l'on veut lire l'admirable ou-
rage de Tacite sur les Mœurs des fer-
meins, on verra que c'est d'eux que
les Anglais ont tiré l'idée de leur
gouvernement politique. Le beau Sys-
tème a été trouvé dans les bois"
(Système des Lois X) Buch VI Kap. 269)

Comit

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Verfassung (und Deutsch-
land - Vermisch!.) Raten-
brenn Aphorismus über „Quaden-
naben“ (553) zeigen das
„Rheinbund“-Kanzlerien fl's
(Probe an Vorherrscher!
v. 1803 verfasst war) nicht
unproblematisch!

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Vermischtes

4 pl.

Staat - Nation - Volk TA FIL. INT
Lukács Arch

„Wenn eine Familie sich nur Nation
erwähnt hat u. d. Staat mit d. Nation
in eine Völkergemeinschaft, so ist dies ein
grosses Glück“

„Eine Volk hängt durch Sprache, Sitten u.
Gewohnheiten u. Bilder zusammen.
Dieser Zusammenhang aber formiert
noch keinen Staat.“

Phil. Vorpaschke I. Rechtslehre,
Aufgaben: u. Religionslehre § 24. (Stos
von 14. Jh. alte Ausg. X/144 68). München
1888-II

Preußen

Hegel: Griechische und moderne Demokratie

a) kleine Staaten. (Gesch. Phil. Th. Bib. II, 68ff.)

davon: - wegen fehlender Unverletzbarkeit -

Korrupt: keine Demokratie 609.

b) Skizzen (610f.) Interessant, dass H. dies gerade mit Platon den Bürgern (u. im Vermögen, Bildung) kein ungeheures Abband vorhanden sein "610. Also: Bürger außerhalb des gewerblichen Lebens.)

c) Orakel (611f.) Am noch nicht ganz freien Subjektivität
entschieden durch Wahl als Auflösung 613

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Manches q'ien : l'aspect des lois Buch 14
Democratie : ventes als Prinzip. (Cap. 3. 199)
Aristokratie : modération (Cap. 4. 200 (i))
Monarchie : l'honneur (Cap. 6. 202)
Amibian : verhältnismäßig in Republik -
für in Monarchie. Cap. 8. 204)
Despote : la crainte (Cap. 9. 208)

ad Standerthyl bei H. +

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

6.
Ölelőm

10. pl.

Ockowice (1)

3 fol.

Sehen wir in „Rechtsphilosophie“ (Lauer) 1
Übergang ^{von} Familie: „die Stufe d. Differenz. Zunächst
abstrakt ausgedrückt, fehlt dies die Bestimmung der Be-
sonderheit, welche sich nur auf das Allgemeine be-
zieht, so dass diese die, aber nur noch innerliche,
Grundlage und deswegen auf formelle in der Bestan-
den nur scheinende Weise ist. Dies Reflexionsver-
hältnis stellt daher zunächst den Vorwurf der
Sittlichkeit dar, oder, da sie als das Wesen natura-
lisch scheinend ist (Enc. § 115 u. 131. dann 128f., 139f.)
macht es die Errechnungswelt d. Sittlichen, die brü-
derliche Gesellschaft aus“ (§ 181. S 154).
11 „Es ist das System der in dem Rahmen verlorenen
Sittlichkeit“ (§ 184. S 135)
§ 185. (155/6): „Anfänge u. moderne Gesellschaft“
§ 182. Zusatz (334) ad Teleologie. Jeder hat Zweck;
aber ohne andere unmöglich; diese Mittel. „Aber d. beson-
dere Zweck fehlt noch durch die Berücks. auf andere die Form
der Allgemeinheit und befriedigt sich, indem es in-
fließt der Wahl d. anderen mit befriedigt“

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Dehonemie in „Rechtsphilosophie“

2

Vor Allgemeine u. Besondere Zusatz in § 184. (335)
§ 189. Vermögen d. Dehonemie § 59 und (Zusatz 336)
(Dialektik von Notwendigkeit u. Zufälligkeit)

Ungleichheit d. Vermögen aus Besonderheit, aus Un-
gleichheit d. Fähigkeiten abgeleitet § 200 (164)

Stände hier aus Dehonemie „so dass der ganze Zusam-
menhang sich in besonderen Systemen d. Bedürfnisse,
des Mittel und Arbeits, der Art u. Weise d. Befriedigung
und der theoretischen u. praktischen Bilder, - Systemen
durch die Endlichkeiten infolge sind - zu einem Unter-
schied der Stände ausbildet“ (§ 201) 165. Aber: „Aber
u. Weise d. Teilnahme am allgemeinen Vermögen ist
jeder Besonderheit der Endlichkeiten überlassen“ aber Zu-
satz 338.

Ständemittel Stand § 203 (165 u. 339). Andeutung d.
Kopialisierung (339)

61 Stand der Gewerbe § 204 (166 u. 339) Freiheit u. Ordnung
(339) „1) Handwerker „für einzelne Bedürfnisse in kon-
kretem Werk“ 2) Fabrikanten „für einzelne Bedürfnisse über
einen allgemeinere Bedarfs“ 3) Handelsstand: Tausch,
allgemeines Tauschmittel: Geld (166)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Beherrschung in "Rechtsphilosophie"

3

c) Allgemeiner Stand (§ 205) 167. Produktvermi-
gen oder Gehalt. - Militärstand (§ 206/4 (264/8 u 367/20) 1/1

In Stand: "außerordentliche Krieg" u. besondere Willkür
gegen Kassen, Anleihen etc. (§ 206/16 P/8)

Recht zum gesetzlichen gegen Saupins § 211 (181/10 und
340/1) über besondere fests. Wenn es auch aus dem
Begriffe hermit, so tritt es doch nur in Ausnahmefällen, weil
es nützlich für die Bedürfnisse ist. § 209. Zusatz (340)

Armut §§ 243/5 Über mein Beschaffen - nicht reich
genug (187). Pöbel: § 244. Zusatz (344)

Kolonisation als Auslegung § 248 (190/1 u 348)

Korporation: 2-ter Stand § 250 (191) u Staat § 289
(238)

Trennung von Stadt u. Land u. Diese Entwicklung d. unmittel-
baren Pflicht hat durch die Entwicklung d. bürger-
lichen Gesellschaft hindurch von Staat - ist der
wissenschaftliche Beweis der Begriffe d. Staats. § 256
114.

gegen Haller § 258. 178/1.

Majors § 306. (250 u 366) Nur politisch gesellschaftlich
veranlasst u. süssch. 366.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1/. Mittelstapel (inkonsequent und nicht deduziert - freilich eben daraus charakteristisch) : Branten

: nicht anisoklinare § 297/292/3 u. 363/4: Klastas
d. Kulden

October 11

7 fol.

Hegel : ad Oekonomis und Lytens.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Oekonomis reus, da er nicht Fundament ist, is seine Konstruktion etwa "kantischer" haben (vgl. Rph. § 139 u. Zusatz). Dies a) allgemein Problem der bürgerl. Entwicklung (Dualismus bei Smith, "Agnostizismus" bei Späteren, Bentham, u. untersuchen; and Jodenn: als Stehen bleiben auf der Stufe der - kapitalistisch - oekonomischen - Einzelheit. Dann sehr wichtig: Rasse Bewegung, über Verwinden des "Tablauer" eckmanthe "Probleme bei Fortschritt" der Oekonomis. T. Oe. ist der oekonomische Ausdruck für dualistische Entwicklung der Tabularität der Gesellschaft. Dies prinzipiell unmöglich vom bürgerlichen Standpunkt. Agnostizismus vgl. Epithologie.)

Hegel hat nur "allgemeines Begriff" der Reproduktion (Rph. § 139 u. Zusatz), nur Entwurf des Begriffs aus "Reflexion" (Kopf und Plan) - aber Content nicht. Daher auch kapitel Widersprüche (Kantische Elemente) etwa in Fortschritt; Scheller) 6) Einzel -

Kapitel. Zufall auch in Oe. § (vgl. Oe.), aber auch im Plato -

nieren der Rechts (§ 214 und Zusatz). Aufbau hier mit

Kapitel u. vergleichen, ob und wo Zufall und Notwendigkeit eines unten wenden dualistischen Standpunkt verstehen

Lebanon in fern. System d. Sittlichkeit 1802

Bedürfnis - Arbeit - fern (S. d. S. 4/8/9)

Besetzungsgründe - Arbeit - Besitz (ab 421)

Arbeit 420/1, Abstraktion als Wohlbehalt.

Bilder (und Arbeit - "Fortschritt" 424/5, 426 -

Werkzeug 428/9 (N.S. 3) [Recht als allg. - Neben dem
subjekt. abgelehnt
Werkzeug d. Vernunft 429]

Arbeit und Maschine 433/4

Wage 434 (N.S. 4)

Wert - Preis (und Recht - "Stoicismus" 437 (N.S. 7) x

Tausch 437/8 ("Umsatz" - "mangelnder Bedürfnis" = ein-
fachen Warenverkehr)

x Vertrag 438f. (zur Methode N.S. 7)

geht 440

Lebenskraft und Rechtskraft 441-3 (sagen gegen H. Röhren ganz
(N.S. 8) kausalistisch)

Methodische Stelle des Lebanon 446. (N.S. 10) li. 485. N.S. 17: All.

Voll 462 (N.S. 13) - 465 (Macht 488-9 N.S. 18
samen - Besonders

Stände 471 (Methode: Abstr. N.S. 14)

a) absoluten Stand 472/3 - Religion 479. 481/2 (N.S. 16)

b) Stand d. Rechtschaffenheit 483 ff. (N.S. 15) x und Kapitalismus 492 (N.S. 19)

Ungleichheit d. Rechte nach dem Naturrecht 491/2

organische Freiheit 496, 498 (N.S. 20)

gegen Monarchie 499

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Oekonomik in fern Hallat 1805.

Voll und einreih 54 (NM 1)

Polisdenominatio (58) - aber "fehlt": "größerer feporati" etc. Daher. a) Individuen als "er ist als einreih das Allgemeine (mit "b) e. breun: er bleibet Alexander (59)

aber c) Öffentliche Klein (d. Am 1. Also: Besatz des vereinigten feporati verstanden. Darum a), in dem Verhältnis in unmittelbarer (b) Bedürfnis der Philosophie (Vollforn 2) (59)

c) Anbittels (60)

Prinzip der Stände 61
Stände a) Bauen: Vertrauen und rohe belebte Arbeit (61)
b) Stand der feporati und der Politik "abstraktion der Arbeit und Wissen vom Allgemeinen. (Zufall, Natur 62/3)

Kaufmann: Tausch - das feporati 63. Gold (63) 63/4 NM 5

c) Öffentlichen Stände (64) Innich/Arten ins Allgemeine "NM 6
Aufgabe der Repin. H's Smiths Problem 64 (NM 4)

Differenz 65, NM 8

Polizei 65/6 " " "

Bedürfnis und Wissenheit 66. (Unmittelbarkeit etc.)

Soldatenstand 66/7

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ochranis in fira Naturm. 1802/3

Kunsts. Leposorum. A 351-3. (NHR. 5) 1/2 H. Körn. 356/2

frei

Abhandlung des Ochranis 369/20. NHR 9. - Recht 370/VR 10

eingebundene fupendphtolographie 377/8. (Hayne die veränderte 166¹⁰
Reinigung " " 130

Stelle des bourgeois 379 (Vindicta 380) Formelle Abbildung und

bourgeois 390 (Vindicta) Mottat 64

Einheit. Krankheit. Überwiesen eine Stille (Ochranis) 400/1

" Positivität " 405/6

Stille - frucht - früheres Vollen 407

Gedichte beis Recht fortes des gegenwärt 408/19. Sprach 410

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Oekonomia: System d. Gesellsch. u. Tendezen, des
d. Schwere d. Menschheit - leben Ander - besten.
men. Individuum hier ~~steht~~ vom Standpunkt der
Menschheit gesehen (Ricardo: Mensch u. Produktivität
Th. u. II)) Abbild: Menschheitsgeschichte vom

Individuum aus gesehen. Freiheit ist erlaubte Not-
wendigkeit. Aber Abbild: wie sieht es in dieser Not-
wendigkeit? 1) richtiger u. falscher Bewusstsein
2) Möglichkeit (ja Notwendigkeit)

(seltene Stellungnahmen. Tragödie als best - menschliche
Kategorie (Hans)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

3) jeder richtige ethische System: als
implizites Axiom: bestimmtes oekonomisches (daraus auch
soziales) System (daraus auch Geschichtsphil.). Frieden.
seit XVIII Jahr: Smith - Ricardo. Ist Unanständigkeit:
u selbstständige Ethik - V. K. L. L. L.

ad Hegel und Aelhananis

Gold als „Smagmas“ : unvollständiges. (Kap. I 56-8)

~~ist~~ Hegel. Knapplingel punktuell von Lelke, (so-

far „Knapplingel“. Ann. 47. S. 57. | Hegel. Phil.

§ 63. Zusatz. Mein 303. 7. in allem: Die Abkehr der

Unhistorien in der klassischen Aelhananis Kap.

I. 47. Ann. 32. : „restauriertes Herbaril system“

(Garnich) - fehlt bei Lelke. (Ann. 65. I 40.)

H. ist. Ann. 102. I 225 | 2.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Kefel. und Oehonanis

Rolle der Oehonanis in der Überwindung des / (Hedol-
fiehens) Telelogis. Beginn schon in Nr. d. H. (von H. Enc.
§ 204. S. 188. hervorgehoben und mit Aristoteles ins. Zusammenhang
gebracht.) Überdient knüpft H. die Behandlung des
Unrech an das Bedürfnis und seine Befriedigung (schon
in Epist. der. Sittl. 420. diesen Zusammenhang) u. möchte
festgesetzt werden, dass gerade die Oehonanis (Dialektik
der Arbeit; vgl. Kap. I, 140.) hier die Lythologie aus-
treibt. Beist. sehr konsequente Aufzählung und - am
Schluss - Wiedererörterung der Lythologie in „Art der
Verurteilung“ (z. B. § 209.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

Naturrecht

24 bl

Hegel: Wissenschaftliche Behandlung der Naturwissenschaften 1

I. Der Erfahrungs = nicht wahre Wissenschaft 327/8
H. über „Phänomenie und Dialektik“ früheren Behandlung
wissenschaftlich bedürftig, aber ~~er~~ ^{er} ~~historisch~~ ^{historisch} interessant
a) Vergleich mit der Idee b) „als auch den empirischen
Zustand der Welt“ sind in den ideellen Spiegel der Wissen-
schaft reflektieren zu sehen - denn was das Leben betrifft
ist es einig in dem Zusammenhang aller Dinge das ein-
malige Dasein und der Zustand ^{aller} ~~der~~ Wissenschaften was
ebenfalls den Zustand der Welt ausdrückt, aber un-
mittelbar den Zustand der Naturwissenschaften, weil es unmittelbar
sich auf das Leben, den Bau aller menschlichen Dinge
bezieht... (330)

MTA FIL. INT.

Absolute und relative „aus dem ^{idealen} ~~idealen~~ Arch: Einheits“
: dies noch „transzendente Synthesis“: Kant-Schelling
(330) „Absolute Einheits“ - relative: einander - Schellings
empirismus „formale Einheits“ „Leben der Naturwissenschaften“
(Naturwissenschaft: „die Einheits Entgegensetztes in Bezug auf
diese als reelles betrachtet“) Aber bei formaler Einheits „nicht das
Sinn der Entgegensetztes, sondern ein von Entgegensetztes
eine Realität“ Daraus: analytisch; „Absolutheit der Einheits
erschaffen“ (333/4)

Hegel: Naturrecht

MTA FIL. INT.

42a

empirische Wissenschaften - rein formelle
Wissenschaft (331). Beide unecht (abstr.)
Empirismus: Vieles "für einander aber ohne
Einheit": entgegengesetzt, im absoluten
Widerstreit. "die abgeordneten Energien
der Sittlichkeit müssten in dem Naturzu-
stande [haben] oder in dem Abstre-
ken von Moralität [Kant-Fichte?]
als in einem sich gegenseitig vernich-
tenden Krieg gedacht werden" 1337

Legal Naturrecht

NTA FIL INT. 2

Lukács Arch.

Empirismus schenkt an Figur „des Rein und des
„Rein“ Empirismus ^{schon die} ~~bis~~ ^{als} Tabak des Vollständigkeit
„den eigentlichen Formal Form als Konsequenz von (334)
(Herabsetzen in Empirismus 335)

In ^{der} absoluten Einheit ist „das Unmöglichkeit unmittel-
bar vernichtet und nicht“ (335) Für Empirismus dies un-
möglich ist; war „eine“, ^(Schelling) soniel wie möglich ist, eine fache und
geringe Menge von Qualitäten“ (statt unendlich viele. 336) Davon

1) Naturzustand 2) Natur und Bestimmung des Menschen
Also: - „denk als eine Fiktion, hier als eine blasse
Möglichkeit... welcher der härteste Widerspruch ist“
(ibid). - Einheit und Widerspruch sehr Schelling!

Gemeiner Verstand will das „absolut Naturrecht“ durch
Abstraktion von „Willkürlichem und Zufälligen“ erweisen

(336) Hier Aktuelle! (ibid) Aber für Empirismus beht
„alles Kriterium, we die freie unserer Naturrecht
und Zufälligen seht“ (337) „den nichtende Preis für freie
Apriorismus ist der Apriorismus“ (ibid)

Hegel Naturrecht

MTA FIL. INT.

3

Empirie (Naturmetaphysik) „er wird ^{Lukács} ~~Naturrecht~~ ^{Ansatz} betrachtet, wozu man gelangen will“ (330) %

Erkennt durch Erkenntnis hergestellt (340) Dies Voraus der „alters durchaus erkenntnistheoretischen Empirie“ (wohl Platon) „im Verhältnis zur Konsequenz der empirischen Wissenschaftlichkeit“ (ebd). Recht gegen abstrakte Theorien (342/3) Aber in diesem Kampf reißt er, daß „was sich für Empirie ausführe, nur das Schwächen der Abstraktion“ ist (343)

II. als Vorläufer von Kant-Fichte, als „niedrigere Abstraktion“ 1) „Gleichheitslehre“ 2) System der Naturrechts „welche antizipatorisch beizugehen und das Sein der Einzelnen als das Erste und Höchste setzen“ (344)

MTA FIL. INT.

Wesen der Unendlichkeit 1) „Prinzip der Bewegung und Veränderung“ 2) „das Unvermittelte gegenüber sich selbst“ (ebd) - Dies (im Gegensatz zu 330. Nr. 1) nicht Schellingisch %

Gegen F. und K.: Formale Identität der Sollen und Reellen.

Das Reelle „ist durch den Vernunftgeset“ Praxeologie

Vernunft „in der Differenz gegen das Reelle“ „als eine Identität, welche mit einer Differenz absolut affirmativ“ ist. Also:

Nachträglichkeit der Sollen und Reellen (346)

1. entsteht „keine Namen einer formalen und
äußeren Klarheit, unter dem Namen der ge-
sellschaft und des Staats“ (338). Einmal, „was
über der Vielheit Schwere, nicht die Dar-
stellungen“ (339)

2. unbenannte Dialektik „denn die Subsequenz
vermischt uns mittelbar die einer Bestimmung vorher
erfolgte Absolutheit“ (340)

3. reine Identität = unmittelbar reine Notwendig-
keit oder absolute Entgegensetzung; reine Idealität =
unmittelbar reine Realität; Unendlichkeit = reine Rea-
= absolut endlich; Unbestimmtheit = absolute Be-
stimmtheit“ (344) Hier wichtiger Übergang: diese
unerschöpfliche Kategorien: das negative Abs.
Leben. Also: Doppelt d. Philosophie: noch Selbst-
Dialekt: Doppelcharakter dieser Bewegung: a) Sub-
jektivierung (Substanz-Subjekt d. „Mensch“) b) Weg-
von nat. Objektivierung (Apollon bei Sel. Faust bei H.)

Hegel: Naturrecht

MTA FIL. INT.

3a

Lukács Arch.

Für Habbes: „Eine reine und grobe Anschauung vermag... das wahrhafte Sittliche auszusprechen“ (340/i) Nur „eine Ungeschicklichkeit d. Vernunft“, dass sie es „nicht in die ideale Form erhebt und trotz desselben als Idee bewahrt wird“ (341). „Wenn die Anschauung nur sich selbst fähig bleibt und von Verstande sich nicht irremachen lässt ...“ hier beprobt man, aber die Anordg. d. Teile und d. sich modifizierenden Bestimmt bleiben lassen. Zwar unsichtbar, aber inneren Vernunftigen Geist erraten“ (341) Wahrheit Polemik des Verstandes (ebd. Kant? Fichte?)

Sinn und Zweck des Depositums (Kant & Aufst.
Hund.-Leip. 1924) 146 ff. Bezeichnung
des Praesens: ob Depositum natur-
lich 152/3. Wenn alles in Betracht ge-
zogen wird (Konsequenztheorie d. Lebens)
„ist d. erste ja uns gar nichts weiter
oder allgemeiner als d. individuelle
Fall“ (153) „Die folgende Folge ist von
et, dass es überhaupt kein allgemeines
Gesetz geben kann, d.h. kein solches, das
aus einer durch d. gegebenen Situation
bestimmten Handlungswiese gewiss
Elemente hergeleitet werden können.“
meint er u. damit ein Gesetz für alle
Situationen, die diese Elemente regeln
zu bilden“ jede Situation neu. „Diese
Spezifikationen... hat K... nicht erhoben
(154)

Hegel: Naturrecht

Lukács Arch.

4

Einheit - Vielheit, Freiheit - Notwendigkeit 346/x: Schelling etc.

Aufgangspunkt von K. und F. aus dem „empirischen Bewusstsein“ und den „allgemeinen Anfang eines jeden“ abgeleitet. (346) Aber es ist nicht „der absolute Standpunkt“ (ebd.) [Im empirischen Bewusstsein erscheinen die Momente des Absoluten „verschoben, neben einander, aufeinander folgend, versplittend“ Also: sowohl Sittlichkeit, wie Un-sittlichkeit (349)]

Gegen Kant Reiner Wille: frei von Bestimmungen; „Maxime der Willkür“ hat er. an Inhalt und selbst hat eine Bestimmtheit in sich „... das absolute feste der praktischen Vernunft ist, jede Bestimmtheit in die Form der reinen Einheit zu erheben ...“ (gesetzt). Ist es möglich, dass die Bestimmtheit in die Form der reinen Begriffs aufgenommen wird, behält sich durch diese Form nicht auf, so ist sie gesetz-
fertigt und ist durch die negative Abstraktion selbst
absolut geworden, Gesetz und Recht, oder Pflicht (349/50)
Aber Abstrakter Inhalt (Wesen der prakt. Vernunft) kann nicht „vernünftigen“. H. wendet gegen K. - formal - dessen eigene Automatismi Pläne an. (350/i) !:

1. wichtig a) H. leugnet nicht die relative Beweist
tätigkeit dieses Grundpunkts. Nur gegen Verabsolutierung. Dies
ad Reflexionsbestimmungen, Anfänge d. Ausbildes d. effer
ven Dialektik b. Doppelseitigkeit d. Schmittes über K-
f. a) Objektivität = Gesellschaftlichkeit, Historizität
d. menschlichen Kategorien (u. b! ohne empirischen
Relativismus) b) Gleichheit: idealistischer Mythe
pierung - weit über K.F. hinaus. c) das Apologikum
in der H'schen Theorie d. „Aufbau“. H. III 164
∴ Auf Grundlage des Satzes von Wortensinn.
„Produktion von Tautologien“ [350]

Hegel: Naturrecht

„Im Subjekt der Maxime der besonderen Willens“ soll „als
Begriff, als Allgewissen gefaßt“ werden. ... „es geht gar nicht,
„was nicht auf diese Weise in einem sittlichen Gesetz ge-
macht werden könnte“ (351) Dezavieren beisp. 351/2.

H. weist nach, dass formell-Axiomatische oder Wohlge-
formt (was er - richtig - als flintensprache der Kantischen Begriffs-
sch. 352) gleichwertig sind. „Aber es ist gerade von
Interesse zu erweisen, dass Axiomatik sein müsse; es geht
allein auf dasjenige, was außerhalb des Vermögens des
reinen Verstandes liegt, nämlich zu entscheiden, welche
von den entgegenstehenden Bestimmungen gefaßt werden
müssen (ebd.) Das muss schon vorher geschehen sein, dass
„feststellen“ das „reine Verstand“ ist also überflüssig, Fan-
tologisch. (ebd.) Die flintensprache aber gegen den Subjekt ist
unmittelbar (352/3) Es ist „nur die Form eines Problems
früher,“ wie beiden festzuhalten“ (353) Denn die Form
besteht aus: ein Negatives, oder Form also $[t = t]$, welches
die Bestimmtheit t nichts angeht - „Die Abgeschlossenheit“
der Form „gewinnt aber in der praktischen Vernunft“.

eine ganz andere Bedeutung; sie wird nämlich auf
den Inhalt übertragen, der seinen Natur nach ein
Bedingtes ist, und dieses Bedingte wird wider sein
Natur zu einem (nicht absoluten) Absoluten durch
jede Vermittelung erhalten. - Dem Satze, das Eigen-
tum ist Eiferium, wird -- die Bedeuts erhalten.
Die Materie desselben, nämlich das Eiferium ist
absolut; und damit kann jede Bestimmtheit
verpflicht gemacht werden" (363) - glänzende
Knecht des Apologetischen in der transzendentalen
Fragestellung.

Hegel: Naturrecht

Kritik der Allgemeinheit und Widerspruchslösung der
Kantischen Maxime. H. fehlt - noch Schelling ist - davon aus,
dass die Entbehrung im Allgemeinen (Aufheben) der Bestimmtheit,
diese vernichtet ³⁵⁴ (Allgemeinheit hier also jene "Nacht", wo
alle Mächte schlafen sind "Metamorphose") Von hier aus
ergeht sich das Dilemma: a) Bestimmtheit drückt "selbst
das Aufheben einer Bestimmtheit" aus. Maxime, die in
der Allgemeinheit gedacht wird vernichtet "ist" nicht (ist),
Prinzip einer allgemeinen Festlegung zu werden, also un-
vernünftig b) "oder aber diese Bestimmtheit soll blei-
ben, so ist wieder das in der Maxime feststehende Auf-
heben nicht gesetzt" (ebd.) Beispiel mit Hilfe aus Inner-
geistvoll, aber eben deshalb nicht überlegend (355)

Sehr wichtig: zufällig = empirisch notwendig 356

Wirkliche Einheit, nicht im Fixieren als Abgehenden und
Entgegenstehen nur in Anschauung 355/6 Anschauung macht

(z.B. Schenker) ideell: achtbeholden = schelliges Element
des Bewusstseins (356). Reflexion: er bleibt zufällig, welche
Einheit ist die Anschauung und die Unvollständigkeit
des Bewusstseins (ebd.) dann unmerkliche Lösung der 1.

Depository Failed (356-P)

Hegel: Naturrecht

Absolutes Begriffs: „Prinzip der Entgegensetzten und die Entgegensetzten selbst“ „als reine Einheit mit entgegengesetzter als Vielheit“ (358)

N. u. F. bleiben dem prinzipiell Einheits von Pflicht und Recht nicht tren. Von Möglichkeit (358) also: „beide sind positiv“ .. Die eine ist für die andere was negativ; aber sie sind beide“ (359) Beide nur relativ positiv (chd) ^X Legalität _{Unrealität}

F's Legalität basiert „das Tren und flachen verloren gehen“ (ist 359) Ways. Damit wird „die Wiederaufbau des verlorenen Tren und flachen, des Eintreten der allgemeinen und individuellen Freiheit, und die Sittlichkeit unmöglich gemacht“ (chd) F. konsequenz: er braucht nicht Religion und Sittlichkeit vom System (360)

Fehr interveniente Ausbleiben des Ways. Es muss ein „höchster positiver Punkt“ sein .. aber diesen Punkt muss, wie alle aus dem Punkt dane fernwerfen werden, dann es so nach dem Begriff der allgemeinen Freiheit wirft“ (360) Punkt ohne Ways wäre transcendent. Lauern: vom Regieren vom Regierten und vice versa fernwegen werden. klacht (361). Dialektik der Revolutionsrechts. F: prinzipiell keine Maß von Recht und X.

gegen diesel, von oben und von unten/361/

1. Totalität = historisches Zentralgewicht des gegen-
sätzl. H.-F. Ausgangspunkt für F: "Entgegensetztes"
einzelnen Willens gegen den allgemeinen Willen"

"Das Einssein mit dem allgemeinen Willen
kann hiermit nicht als innere absolute Eigen-
heit aufgefaßt und gefaßt werden" sondern: Wang

[360] Darum bei H: geringe, bei H.-F.: sehr große
Rolle d. Legalität (Gegenpol in formeller Abh. d. H.).

recht - schiefend: geschichtlich - fern gesellschaftl. fern Staat
als vom Subjekt (vergesellschafteten Individuum) als
eigenes Produkt bejaht werden. Für H.-F.: gesellschaftl.
Staat "gegeben" (empirisch und apriorisch): "wie ist
möglich?" "in was für?" als Fragen.

F's Ausweg: mögliche Gewalt gegen verwahrloste (Aphorat gegen Regierung) § 2/3. H. weist mit Recht darauf hin, dass dies ein Insurrektionsversuch ist (§ 62) Begründung beruht auf: Insurrektion darf nicht sein, denn diese reine Gewalt besteht aus lauter Privatwillen, die sich also nicht als gemeinsame Willkür bezeichnen können (362) Analyse von Rousseau (§ 63) Aphorat: Obwohl oder Revolution! Die wichtigen Abstraktionen F's „zu bemerken“ erst die nichtigen Abstraktionen eines Begriffs der allgemeinen Freiheit aller, die von der Freiheit der einzelnen getrennt wäre (364) Formen der alten Freiheitsbegriffe Wahl zwischen + & und - d. dies ist „eine empirische Freiheit, welche eine ist mit der empirischen personellen Naturbedeutung“ (364) Staatliche Verbindlichkeit von + & und - d.; unter den „freien“ Gewalt des „Vollgegendebens“; man kommt so aus der Naturbedeutung nicht heraus (§ 65) Freiheit: Verwirklichung des Bestimmtheits, über den gesetzlichen (dies Schellingisch) negative Abstrakte, reine Freiheit: Tod. (366) Anwendung auf Strafe als Widerwille (§ 67) (gegen heft. Begriff der Strafe. - Unvoll. Preislerant etc.)

1. Entscheidend wird: Pöbel (363.) also: a) Pittlich-
keit (im K-F. Sinne) hebt sich selbst auf b) Zwang
nichts Reelles, weicht an sich (363)

Fichte's : Aphorismen. (Vorbemerkung)
§ 20, 164f. Bei allen Regressformen
164) Affirmation: (Volk als fernerer 174) 175
keine exekutive Gewalt 175, absolut pro-
hibitive 176. (Staatsinhaberschaft). Interdikt-
zusammen mit d. fernerer 177. Wer
Unrecht hat: Kontrakt 178. Macht
: Exekutive darf gegen fernerer
nicht widerstreben d. fernerer 182 Volk:
mit Recht (186)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Ephemerat = Debatte

"Faculté d'empêcher" (Membres
qui en ont empêché l'admission)

266. XI B. VI Cap.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel Naturrecht

II. Absolut ist keine Tabakität: ein Volk (368) Tod: B. einseigen
unvermeidlichen Beweis des Einsseins mit Volk (elch) also: Täpfer-
heit - Krieg (368/9) - Dieg: Negation der Vegetation (369) - System
der Bedürfnisse: „die Vegetation und Entgegensetz selbst
in ihrem Bestehen als Bestimmtheiten oder männigfaltige
Realität“ (369.) Es ist interessant, das H. für das erste
schon hier eine - unerschütterliche - dialektische Form findet,
den Übergang vom Einzelnen ins Allgemeine, während das
weite transzendente bleibt und beim dialektischen Über-
gang von bestimmten Tabakität findet. U. z. gerade weil H.
es als System (des pol. Ach.) erkennt; aber: „was seines
Natur nach negativ ist, wenn negativ bleiben und darf noch
etwas Festes wenden“ (369) „Klassisches“ System beim die
„Ungleichheit“ der Ach. nicht verhindern (laissez faire), im
Gegenteil, „als absoluten Grundsatz gedacht, schlüsse vornehm
eine negative Beibehaltung des Systems des Bestandes aus und
liesse es vollkommen gründlich und sich absolut festsetzen (369/70)
also Staat nein verhindern „die Beibehaltung in immer früherer Diffusion
und Ungleichheit, als worauf seine Natur fehlt, hindern“ (370)

1. Völker u. Konstitutionen sind als Individuen und
Stellen ^{h_{ier}} noch damit als einzelne gegen einzelne Völ-
ker. Diese Stelle und Individualität ist die Seele
der Realität, ohne diese gedacht sind sie ledig
Wendungen 1/368. Vgl. Deutschland in Verfassung
[sogar Frankfurt] und „absoluter Stand“ in
System d. S. Gleichheit [hier Parallele R's zu
Freiwilligkeit: wie ist Realität gegen Rev. durch
Herzlichkeit?] Alles: Primat d. nationalen
Trope in deutscher hingehörender Revolution X

2. Sehr wichtig: knappge Umkehr unmittelbar
vor dem Ziel. Dem „Beibehalten“ d. gegenwärtigen
sehr nahe in klare Alltagsbestimmung 1/368. (Dem
„Aufheben“ in Oct.-pol. Heringsplan.)

Hegel: Naturrecht

Lukács Arch.

Ober am Ende hat auch "eine Schlechtart, eine relative Schlechtart der entgegengesetzten Bestimmungen; und diese kann also nicht positiv absolut, sondern nur formal sein" Sphäre des Rechts (370.) Bloch für H. erdfähig hatten nur für die Stelle des Rechts eine System.

Wissenschaft kann nur darauf sehen, teils die Abschaffung der Ungleichheit, teils, damit dies möglich sei, die Art zu bestimmen, wie ein Lebendiges oder Involuntarisches überhaupt zu abgehen ["Positivität der Form ist!"] und anzuerkennen zu sehen, ob, damit es jener Bestimmung und Beschaffenheit fähig sei" (371) Also a) unbestimmbar - Leiblichkeit b) weil nicht - unbestimmbar - absolut werden kann

endlose Widersprüche (ebd.) Darum: Relativität der Entscheidung, (Bewertung als erdfähig (370) unvollständige Schichten) (Bewertung: Beurteilung) "was noch immer besser ist, als das bisher erfolgt"; Formelle: "das Überhaupt entschieden und bestimmt wird: das Unvollständige" (ebd.) In der "fixen Rechtlichkeit dieser Sphäre" "eine vollkommene Festsetzung" "wahrhafte erschaffenheit" "aus sich unmöglich" (372)

Stand: Freie (375) Nichtfreie (375/6) = Arbeit, Besitz etc (Bourgeois) dem Bauer. Sklaverei (377) "mit dem Aufhören der Freiheit [Polis] hat notwendig die Sklaverei aufgehört" (ebd.) :/ *

1. Wichtigste Frage „das Verhältnis des abso-
luten Sittlichkeit der Individuen zu realen abso-
luten Sittlichkeit;“ Moral, Völkerrecht als
Wissenschaften derselben 388 „nein fast der
Völker“ (389)

2. Tugend wenn sittliche Eigenschaften „in einer
höheren Energie sich wieder individualisieren“

Arbeit : „Völkerrecht als d. Tugend“ (391)

3. Wissenschaften „Was die Philosophie als nicht
recht erweist, was dem ist unmöglich, dass es in
der Erfahrung wahrhaft vorliege“ (394)

4. Dies (400 f.) wieder: Napoleonisch!

auch gegen Fichte: „höchsten Despotismus“ (401)

Regel: Naturrecht

MTA FIL. INT.

1081

Lukács Arch.

Ubergang von Rechenansatz auf Stand (sonst nirgend
weder früher (Spät d. Sittl.) noch später (Realphil.). Aber
auch hier: durch Negativität d. Ach. „... das Vorwissen
selbst etwas, was es verwickelt, oder das Recht; und es
wäre ein für die Sittlichkeit unüberwindbares Werk-
zeug u. Differenz. Die Individualität, welche durch
den Satz, dass die Unendlichkeit hier in der ganzen
Kraft dem Gegensatz aufzublauen hat, und selbst der
Möglichkeit nach, sondern auch, der Werklichkeit
nach im Gegensatz ist, vernichtet sich nicht von
der Differenz in reinen 4/344) Teilen d. Sittlich-
keit a) absolut in die Indifferenz aufzuheben b)
relativ identisch, „nur den Widerstreben d. Absoluten
Sittlichkeit in sich trägt“ (ebd.) Formal: Recht. über
beiden: der Sittliche (343). Relativ Einheit
ist in dem Systeme seiner Totalität als
eigener Stand konstituiert (343). Aber: nur
Bourgeoisie (Anhalt) so konstituierend.

Regel: Naturrecht

Zum f. anm. Hans. I. J. 405/6 11a
V. 11 (456 f)

MTA FIL. INT.

Likós Arch.

Tragedie d. Sittlichkeit. Widersprich d.

Doppelnatur (citizen-bourgeois) 380. Wich-

tig: die bourgeois-Säts als unterirdisch:

elementar (380/1) [Bleibt als Herauswach-

sen d. bürger. Gesellschaft aus Familie]. Orestie

als Bild d. Auflösung d. Widersprüche:

Scheiden u. d. Versöhnen d. Widerstrebenden

Teile [sehr dunkel!] Tragodie besteht darin

„dass die sittliche Natur ihre unorganische,

dann sie sich nicht mit ihr verwechselt,

als ein Schicksal von sich abtrennt und sich

gegenüber stellt“ (381). ¹ Lehren von Komödie.

„Das absolute Verhält-

nis ist also im Transversal dargestellt“ (384)

✓ Sehr wichtig, Fortsetz. d. Satzes .. und durch die Anwen-
dung desselben in dem Kampfe, mit dem göttlichen
Wesen, als der Einheit von beiden, versteht es "(386)
Also das göttliche: Einheit von "Licht" und "Un-
irdischem", von Staatlichkeit (Sittlichkeit) und
Vernunft, von eögen und bürgerl. Das: a) Einheit
d. Kultürentwickl. mit Entwickl. d. Arbeit u. d. Produken-
kräfte (Ricardoische Lsg. H's) b) Aber diese Einheit wider-
sprüchew. Gerade das Bew. f. Selbstaufopfer., Tapferkeit
dem kapitalist. -Vernunftlichen entgegenfetzt c) Für
H. Widerspruch unlösbar. Unlösbarkeit d) in fast propo-
sition; d. h. als Gesamtprozess d. Geschichte aufgefasst
e) in der Realität: Kampfmomente (Anagnor.); Napo-
leonische Illusion d) "Unlösbarkeit": Familie und
vernünftliches Leben: ursprüngliche Einheit, die ge-
sprängt werden muss. H. kann nicht Unharmonie
müssen sehen (H. über Klassen. F. B. W. IV 33. 25. IV 1868

Hegel: Väterrecht

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

116

Komödie im Sittlichen. Antik. und
modern. gemeinsam: Selbstlosigkeit
(381) Antik: Individualität als „göttliche
Maßmäßigkeit d. Schönheit“ [Platon
„erster und zweite Besondere“] 382. Modern
„Die Kräfte schüren sich hier noch in spielerischen,
sondern in für diesen sittlichen Trost
erhofften, für den Zuschauer aber komischen
Gegenüber“ (383) „Die Komödie trennt die
zwei Zonen d. Sittlichen so voneinander ab, dass
sie jede für sich rein geworden lässt, dass in der
einen die Gegenüber u. d. Endliche ein wesentlicher
Schatten in der anderen aber das Absolute eine
Ausbreitung“ (384)

Hegel Naturrecht

11 a) α

Darüber ist für H. die Antithese die typische Tragödie d. Übergangs (noch Röhm, Wehler § 166. Lassa 148) mündend auf d. von H. erläuterten Linie der Weiterentwicklung die Anerkennung in den Vordergrund tritt. Anged. Analyse d. Anerkennung ist die materialistische Deutung der "Tragödie im Sittlichen."

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel Naturrecht

12a 11b

Bei Selbstständigkeit werden d. Potenzen
wieder "positio" im absprechenden
Sinn. „Aber noch mehr wird eine einzelne
Potenz positio, wenn sie und der Prinzip
denn Bedingtheit so sehr verstehen, dass sie
über andere in hergreifen und mit diesem
unterworfen“ (40i) „Vertragstheorie“ (ebd.)
(Fichte ebd.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel: Naturrecht

MTA FIL. INT.

13

Lukács Arch.

Überprüfen auf Grundpläne: Barthelme (401) - Herr Rall
der Photographie (402) Dies im Werklichkeit: Frederick (403)

Bewegung der Teile zueinander: Frederick (402)

Positivität (Religion) nach alten Begriff (402)

Zufall - Naturrecht (so opposite, Alles (Frederick) 404 ^{positivität, hochste Freiheit}
_{den Werten (Peters)}

Maßstab für Frederick'sche (Beispiel Lebensaufbau) in dem das Volk
in der sich als Individuum wahrhaft organisch hat, die festen
festen Systeme vollkommen ausfüllt und lebendig durchdringt, als
das erste dieser Verhältnisse Sitte ist (405 - folgend!)

Lebensweise der Sittlichkeit am härtesten in der Barbarei und
der formalen Kultur (405) Extrem. 1) noch Recht haben
von Freiheitlichkeit 2) Lebensaufbau und Knochenhaft - aber beide
- historisch philosophisch - verallgemeinert (406)

Tatlichkeit: (Charles Frederick) 406/ ist: gegen K.F.!!
Fiktion der Bestimmtheit von Individuum (Verdinglich) 407. Mit

Freiheit der Volk Freiheit ist fest und Sitte (dann von Demokratie
in Freiheit und Kleinheit. Phil. d. Freiheit. Lassen entfällt.)

408. Solange Freiheit ist noch ist Position (chd)

Freiheit: Mangel der Freiheit von Freiheit und Naturrecht
was von in Vergangene Wirkung hat (409) aber dadurch - sehr
wichtig - keine Rechtsprechung (chd. Stellen von späteren Romanen!!)
(Dialektik vorher mit oben: Maßstab für Freiheitlichkeit S. 408)
Also: Freiheit ist Recht von Verweigerung (chd)

1. Erweisen d. Frage der Frankfurter
„Positivitäts“-Aufsätze. Bei Lebenssystem:
Schein d. Positivität und historische Auf-
hebung (405) Ung. Note 70. Auch daraus ver-
wandte, das historische Bedenken „naturnotwendig,
geschieden und sittlichen“ Überablie des Lebens-
systems: „wenn die Realität d. Allgemeinen
und des Rechts abhien glänzen und alle Wahr-
heit verloren hat... etc.“ (also: wenn Poles
verfallen) 406.

Stapel Nabarsrecht

MTA FIL. INT.

1261

Lukács Arch.

Ant. unglaublich mächtiger Entschluß "Teile fessie
-ren sich; sterben ab." Die Form des fessies
-folgt der dem Sehen eines Anstehenden"

(408.) Passio: Trennung von fessie u. Sitte;
solange eine: Bestimmung nicht passio (ebd.)

Vergangenheit bzw. (und der historischen
Verständnis) keine Rechtserbfolge f. gegen-

want (408) gegen damaliges Deutschland:
Gegen die "Ausnahmen des Einzelnen
von allgemeinen Gesetzen", negativ,
"Zeichen des beginnenden Todes" (408) Veraltete
und Auflösende: "Geschichte eines vergangenen
Lebens" ist "Vorstellung d. gegenwärtigen Todes" (409)

Hegel: Naturrecht

Kriterium für lebendiges volles Leben in freier Welt: Annahmen

(405) 9. Radikal: auch gegen das Monarchie! - Ohne leben diese Be-
 richter gegen das ganze - ^{schamlose Mord} Freunde Gewalt (407) u. "Lyf, Tiers der Vegeta-
 tionen" "Fernwollen Leben" von Freiheit, deren in unser Leben
 das Recht ist" (ebd.: Beispiel: Landrecht!) Die "Leine Freiheit"
 (wohl K-F!) als Lyf, Tiers, als Freiheitsformen d. deutschen
Aufklärung.

Also: "Die absolute Totalität... wiederholt sowohl die vorhergehen-
 den Potenzen, als sie die nachfolgenden antizipiert"; aber eine doppel-
 ten ist die präzise Macht, in denen Range und Bestimmtheit die
 Totalität weicht, ohne jedoch für das Leben etwas Beschränken-
 des in sich, so wenig es den Wasser für den Fisch, die Luft für den
 Vogel ist" (410) 2, Kreis um Kreis 6) übergreifende Momente!

Spurung. sehr schön (ebd.) + (Quantität - Qualität.)

Relativität der jeweiligen Freiheit - aber absolut ist nicht der
 Kontrapunktismus, Weltverfall etc. (410/iii) 6

⑥ "Nur noch für Teile Interesse haben" (409)

"Positives" in Übergangsprozesse, dass das "erstes-
 ten der neuen Bilder sich nicht von dem Vorgange-
 nen absolut gereinigt hat" (410) **MTA FIL. INT.**
Lukács Arch.

• Überall - und alles bei allem - "Nicht ohne Einschränkung
 d. absoluten Festes u. seines Fortfalls" (411) Hier: Schelling
 & auch die selbige Freiheit? Idee d. absoluten S. Thales (411)

%. Positivität „das Unglück aber d. Periode d. Übergangs, dass dieses Anstreben des neuen Bildes, sich nicht von dem Vergangenen absolut getrennt hat, ist es, worin das Positive ist“ (410) Das Positive - das Negative.
(411) Schicksal - dem „ein Reich durch das Opfer eines Teils dem selbst mit Bewusstsein einräumt, dass eigenes Leben davon geopfert werden“ (411)



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

P.

Realphilosophie

35 J. 1

Realphilosophie 11

1961.

Regel: Realphotographie I 1883/4

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

gest: sich realisieren, weil Begriff: „^{von} absoluter Unsein
d. absoluten Einzelheit“ - für die Vielheit als ein Negatives
u. d. absoluten Vielheit“ (196) also Erheben: a) aus
absoluten Einzelheit b) „diese nur Totalität erhehend“
c) „und aus diesem Selbstheit gestalten d. Linderdün-
nens dass in sein Gegenteil übergehen“ (196/y)

„Bewusstsein existiert in erst als Gedächtnis und diese
Produkt die Sprache“ von dem: Reflektion, Selbst
u. d. formalen Vermögen d. absoluten Abstraktion“ (197)
d. früheren idealen

Praxis: entgegenwirkende reale Existenz, indem es in
der Arbeit nur durch den Wirkungs wird (gebrochen:
und zum bleibenden Produkt d. Arbeit wird“) d. d.
„Reale Bewusstheit ^{gegen} ~~den~~ die Natur“ „sich als für
sich seiende d. Natur entnommenen fast beab-
tichtigt“ (d. d.) - Natur-Bewusstheit: neu

Hegel: Realphilosophie I

2

Familie: geschlechtliche Differenz, Aufleben d. "einzelnen Begriffe d. Natur" "unorganische Natur in einem Familienged. erhebt" (198)

Verfahren gegen Natur "in der Organischen ein Volltes heisst die absolute Natur d. festes in ihrem Rechte" (198)

Wesen d. Bewusstseins: gegenüber 200/i) unmittelbar aus d. Tierischen Organischen 202) Geist "als offenkundig selbst für sich, in der Natur verankert" (213)
Metaphysik: nach "Natur" (z. B. 204)

Hier: Schemata d. Glieder 204.

Gegen Realismus (Materialismus, "überlässt" dem Subjekt nur... das in der Differenz schon seiende Bezogenen oder die Allgemeinheit hervorzuheben, zu isolieren, zu abstrahieren" (213)) und Idealismus als Einseitigkeiten (215/6)

Hegel: Realphilosophie I

3

Praktisches Bewusstsein: Gegenstandsweisen Gesehens
- Auftrieb: "als existierendes Ding gegen existierende Dinge"
(218)

MTA FIL. INT.

Menschen und Tiere. Beispiel (220), Lukács Arch.
"Vergleichen" wird "Aufgehoben" in heraufgehobene (Ibid.)
Arbeit (220/1) "Der Werkzeug ist die existierende vorwiegend
seelische, existierende Allgemeinheit d. praktischen Pro-
zesses" (221) Werkzeug bleibt... "wobei ihre Nützlichkeit
sich verewigt; es pflanzt sich in Traditionen fort,
indem sowohl das Begehende als das Begehrte wie
als Individuen bestehen und untergehen.. (Ibid.)

Im Gewebe d. Kindes entbehrt das "gebildete Bewusstsein"
(224) Des Kindes "unangenehme Natur" das Wissen
d. Guten. Die Welt ist schon eins überreift, und die
Form d. Idealität ist es, was an das Kind kommt (Ibid.)
Die Gesehens - weil sie reale Tabaktabak sind -
müssen sich verletzen (226/2)

2. Verfess in Thesen! - And a d falter / fern. logis
15(1/8)

Regel: Realpluralsaphne 5

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Natwendigkeit d. Verlebens (Fehlbed.) „denn uns Besten
legt d. Widerspruch, dass ein Äußerer, ein Ding, ein
Allgemeines der Erde, dass dies in d. Nacht eines Einzelnen
Einzelnen sein soll, was wider die Natur des Dinges als
eines Allgemeinen, Äußerens etc. (227f/8) „und indem in
diesem Einzelnen schlechthin jeder seine Totalität als
eines Einzelnen behauptet, so kommt es zur Erscheinung
dass jeder die Totalität d. Aus dem negiert“ (228)

/Hier deutlich Herberichsche Linie: notwendig auf Total
d. Anderen (228/9) Vergl. Elements of Law. (Tönnies 98/9 De.
civ. Thl. Btbl. 83.) Absoluter Widerspruch 230. Das be-
kannte totale Bewusstsein, kann sich nicht erhalten als
eine Science, sondern nur eine als aufgehobene gedacht (ibid):
als absoluter fact (ibid) „ein Aufgehobensein, welches zugleich
die einzige Beweise d. Nichtselbstwidersprechens in einem Anderen und
d. Sichanderswerden in sich selbst ist“ (232): fact - Sittlichkeit
- Sitten eines Volkes (ibid) f.!

Am Rande: kein Verbot „Der Censuror muss nicht
nur einen Teil seiner Freiheit aufgeben, sondern sich selbst
ganz. Seine einzelne Freiheit ist nur sein Leben -
sein Tod“ (232)

Hegel: Realphotographie I

MTA FIL. INT.

5

Vollesgeist: "einige Wenden nun fürbo" (232) alle: das
der Werk ist somit der eigene fast selbst. Se erzeugen den, aber
sie verschoren den als ein für sich selbst Seiendes (233). Das
sittliche Werk d. Volkes ist das Lebendige-Seind. allgemeinen
Geistes.. der Kreislauf muss sich vom Werk als einem
Toten abscheiden und als tätige, lebendige sich setzen und
"als allgemeines Werk, ebenso unmittelbar nur sich
daraus aufheben und wird nur eine aufgehobene Tätigkeit,
aufgehobene Lebendigkeit sein" (233/4). Frühere Taten in
(Sprache, Werkreiß, Besten Familie) nur ideale, sie sind
erst existierend in einem Volke (233) sie werden.. im Volke
unmittelbar in einem Andern, als sie selbst in ihrem Be-
griff sind" (236) d. d. Selbstsein als Selbstständiges, welches den
als Abstraktion fassen (logische Praxis) b) dadurch
Bewertung: im Begriff: noch ungesellschaftlich - erst in Be-
st. d. d. (daher: unerschaffen: wie bloße Abstraktion!)

Kegel: Realphilosophie I

MTA FIL. INT.

6

Lukács Arch.

Arbeit "für sich auf den Bedürfnis der Einzelnen als eines
solchen" sie wird (wie Bertr.) allgemein (236) α) allgemeine
Weise "d. Arbeit, erscheint" als ein Äußeres ... und geleitet wer-
den muss" (236) "Die Arbeit nicht ein Instinkt, sondern eine
Versittlichtheit, die sich im Volke in einem Allgemeinen manifestiert
und daraus d. Einzelheit d. Individuums entgegengesetzt
ist, die sich überwinden muss" (ebd. Gd. Partizipation !).
allgemeine Regel (ebd.) β) Anerkennen d. Arbeit. Der Einzelne
als ein Besonderes (237). Leistung "macht sich geistlich
als die Arbeit, entfaltet tätige, bewusste Werte; aber was
aus diesem Besonderen geistliche Wahrheit ein wahrhaft All-
gemeines ist, ist die Anforderung eines Allgemeinen; und die
Anderen erkennen es, haben seine Besonderheit auf,
und sie wird unmittelbar allgemeines Sub" (237)

//: dadurch entsteht, dass sie (die Arbeit) als subjektive
Tätigkeit der Arbeiter durch ein Anderes hervorgerufen ist,
eine allgemeine Regel und erst die fehlbarkeit d. Arbeiter
durch diesen Prozess d. Erlernens wird, durch das
Anderwerden ihrer selbst in ihre Wirklichkeit (236)

Hegel: Realphilosophie I

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

7

Verleugung „er blendet seine Tathat“, die auf ein Tathat ge-
richtet ist. Tathat: es aus seinen lebendigen Tathat auswen-
den herauszuziehen und es zu sehen als ein in Verwickeltes der
(23%) Maschine (Tathat anbringt für Tathat). Wichtige
Dialektik, aber jeder Tathat, der er gegen die Tathat ausüb-
t und mit dem er in Verwickeltes Tathat hineinbringt stehen bleibt,
wächst mit gegen den selbst; was er abgewinnt, je mehr er
sie unterzucht, desto niedriger wird er selbst. Tathat er die
Tathat durch mancherlei Maschinen bearbeiten lässt, so
bringt er die Tathat Tathat Tathat Tathat nicht auf,
sondern selbst er nur hinein, entfernt er von d. Tathat,
und nichtet sich nicht lebendig auf. Sie als eine lebendige;
sondern er entflicht das negative Lebendigkeit, und das
Tathat, das den Tathat Tathat, wird selbst Maschinen.
Maschinen; er vermischt sie nur für Tathat, aber nicht
für den Tathat, sondern vermischt sie viel mehr,
denn je Maschinen Tathat die Tathat wird, desto
weniger Wert hat sie, und desto mehr muss er auf
diese Wert arbeiten. (23%)

Hegel: Rechtswissenschaften I

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

8

ad Arbeit (hier 4.6) f) Arbeit u. Bedürfnisbefriedigung: in-
direkt; gesell. Arbeitsf. (238/8). Tausch. u. Seine Arbeit ist
für d. Bedürfnis - für die Abstraktion einer Bedürfnis-
als ein Allgemeines, nicht sein Bedürfnis; und die Befriedi-
gung der Totalität seiner Bedürfnisse ist eine Arbeit aller (238/8). Die Befriedigung d. Bedürfnisse ist eine allgemeine
Abhängigkeit aller voneinander; es verschwindet für jeden
alle Scheitern u. Gewissheit, dass seine Arbeiten allein
reine seiner Bedürfnisse im mittelbar gewiss ist? sind)
(ebd.) Entwerfung d. gesellschaftlichkeit einzelner (ebd. Dies
Exponat in Maschine (V.F.): Maschinelle). „Bewusstseins-
heit versprach sich“ (ebd.) Rückweis auf Bereich in
Natur; auch Maschine. (238/9)

Steigen d. Licht in Folge Arbeitsf. (Sinnb.) 239. Mit
produziertes Licht fällt d. Wert der Arbeit (ebd.)

Kegel: Realphilosophie I (Lehrbuch. Festung) 9

„Die Arbeit wird uns so absolut fahrlässig, sie wird uns la-
schigkeitsanhaft, die Geschicklichkeit d. Einsehens uns so un-
endlich beeinträchtigt, und der Bewusstsein d. Fahrlässig-
keitsanhaft wird uns letzten Schlimmsten herabgerückt; und
der Zusammenhang d. Einsehens mit der Arbeit
mit d. ganzen unendlichen Klasse d. Bedürfnisse
wird ganz unübersehbar und eine blinde Abhängigkeit
so dass eine unendliche Anzahl, oft die Arbeit von
ganzen Klassen von Menschen, die ihre Bedürfnisse
damit befriedigen, plätzlich herunt, überflüssig
und unbrauchbar macht. So wie die Assimilation
d. Natur sich durch d. Geschicklichkeit von Unwissenheit und
gröbere Bequemlichkeit wird, so wird diese Stufe
d. Assimilation ins Unendliche führen; und die
Klasse d. Bequemlichkeit macht sie unübersehbar
so absolut unbrauchbar“ (289)

MA FIL. INT.

Lukács Arch.

„Der allgemeine Begriff muss eben in dem sein, was es
ist, aber als Allgemeines alle versteht. D. Geld ist eben
materiell, existierende Begriff, die Form d. Einheit“.

oder d. Hölle hat aller Dinge d. B. des Irren

1237)

Regel: Real photographes (feld. Forts.) 10
„Das Bedürfnis und d. Ansat in diese Allgemein-
heit enthalten, bildet so für sich in einem großen
Valle ein ungeheures System von ferner schaffbar-
keit u. gegenseitiger Abhängigkeit, ein noch in sich
bewegendes Leben des Taten [Positivität!], da
in seiner Bewegung, blind und elementar sich
hin u. her bewegt, und als ein wildes Tier einen
beständigen strengen Beherrschung u. Bestimmung be-
darf“ (240. Illustration d. Rolle d. Staates!)

Besitz: ruhende Seite v. Ansat u. Bedürfnis (240)
Hier: Eigentum (ebd.) Lösung d. Widerspruch d. An-
satz: „Die Sicherheit meines Besitzes ist die Sicher-
heit d. Besitzes Alles; in meinem Eigentum haben alle
das Eigentum“ (ebd. Kapitalismus = juristische
Besitzenthat!)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Realphilosophie / II

24 fol.

Regel: fester Realphilosophie §

MTA FIL. INT.

"Natur" etc. verschwindet 1803/4

Lukács Arch.

Arbeit und Dialektik der gegenständlichkeit. 185 (sehr wichtig!) aber Folgender (Namen, Gedächtnis etc) wohl: Idealismus! Besonders: erste Sprache, dann Arbeit! 7.

Gegenstand: Inhalt. "Einzelheit und Allgemeinheit und eine Mitte derselben". "Seine Mitte ist Seinheit", tats. Allgemeinheit, andererseits ... Insofern es das Ander (Natur!!) ist, ist seine Tätigkeit der des

Sein; es hat keine eigene" (194) Dann Anwesen:

Werkzeug (Werkzeug als "erste Äußerung" des verschiedenen Willens). Darum: also Auto-

nomie von Scheinbar gelöst. a) Natur | Anderssein - stark gegenübergestellt. Natur nennen

des Produkten à la XVIII Jahrhundert. b)

Übertragung des "Menschlichen". Also: "unbeständiger Idealismus und unbeständiger Partizipation"

§ 155. und Natürlichkeit als Aufhebung des gegen-
ständlichen §, Apologie

7. Hier ~~das~~^{der} abstrakte, unheimliche Charakter des An-
sichts (H. treibt selbst nicht, dass es Ergebnisse der Zehn-
stufen in 1-10 projiziert) 187/8, eine ganze unheimliche
Bauhäufigkeit und der Anfang d. freien Erheb. d. fester 188
Wochens: Überwinden d. Unbestimmtheit d. Gempferndes (dd)

Kepf: Jeneben Realphilosophie II

Nacht d. Aufbewahrung (natwendige phänomeno-
logische Form d. logischen Prozedur d. Kategorien.

Hier hört die Geschichte von der Geschichte auf, so wie
im absoluten Geist nach ihr. Grenze d. Geschichtlich-
keit; Grenze d. Idealen. Statt die Kategorien werden
historisch entworfen in Kategorien (früher Anstrengen dem:
Begriff in Natur; Quantität: Qualität) ist so-
zialische nur „Realisation“ (Hier bleibendes Substanz
unterschied!). „Der Mensch ist diese Nacht, der
leere Nichts, das alles in dem Einfachheit
enthält, ein Reichthum unendlich vieler
Vorstellungen, Bilder, deren keines dem ferner
einfällt oder die nicht als gegenwärtig sind.
Dies ist die Nacht, d. Grenze d. Natur, das hier
existiert - meines Selbst.“ (180) %

1. Idealismus: Objektivität d. Kognitionen (Un-
abhängigkeit vom Bewusstsein) - aber
nicht materielle Außenwelt. Ab-
er was? Sub: Natur als d. "Be-
wusstseins"; H. (Phän) der noch
nicht in sich gekommenen "Welt"
An sich (Phän: d. Nacht)

Fürmischsein. Synthese von Vacht u. Bewusstsein
Wichtig: „Aber d. äüßere Gegenstand selbst ist oben
= darin aufgehoben worden, eine Anderes gewerden,
als er ist. Er ist unter die Herrschaft d. Selbst
gekommen; er hat die Bedeutg. immetelbar,
selbstbändig zu sein, verloren“ (182). Dies freilich
nur als phänomenologische Stufe: Stufe d. Ideen
sich (182) u. Das Selbst ist hier als Subjekt des Dings
selbst Gegenstand. Noch ist diese Innerlichkeit
d. Dings getrennt von seinem Sein; es ist noch
nicht d. Allgemeinheit oder d. Ding als Ding
gesetzt“ (182/3. allg. Phaen. von ideal-realen
Potenz von Sprache - Wortung - Besitz aus d. Vor-
lesung von 1803) - Rückkehr zum Sein: Sprache
als die Namengebernde Kraft“ (183) ^{Natur} Wort oder „
Reich von Bildern“ („träumende Welt“). „Sein Er-
“

Werben ist das Reich d. Varnen ... fehlt haben
Seine Bilder mit "Wahrheit" Werben gegen
Träumen - gegen Romanke (Kavalis) 189

Hegel: Jenseits Realphilosophie 4

2

"die bloße Befriedigung der Begierde ist reines
Verzichtens des Befriedigten" (198) - ad H. Th. 4
1697 von vom anfangen, sie kommt nicht darin, die Arbeit
von sich abzuweisen (198. Minch. u. Tier. Position!)

"In der Werbung... besitzt ich die Möglichkeit, das In-
halt als einen allgemeinen. Darin (ad) das Wer-
bung, Mittel vorzuziehen als der Zweck der Begierde,
der ein reines ist" (198) ad Liability: Allgemein.

Besonders: Teleologie MTA FIL INT.

Lukács Arch.

1. Verpl. Logik 4 219

Werbung: List (ch.) ad ferens: List den Vernein

Werbung: Einsprüche der Naturwissenschaften (198/9) - List (199)

Darin Anwendung: "Linde Empfindbarkeit, die sich
an Einsprüche hält (ch.) Bericht sich auf technischen
Fortschritt

Familie: erwarte Anteil als ferens schaffbar, allge-
mein. Begierde wird vernein (Interess. Analogie
in "Werbung") 203 Inhalt d. Familie (204)

Vernein: Naturzustand: aufheben (205.) Verpl. Thesen 18. Für
schriften 404/5

1. des allgemeinen Charakters: „Ich bleibt die
Seele dieser Lebrunnen, in Bezug auf u, die Tätig-
keit“ (198)

2. wichtig: Rolle d. nachfolgen Erhebungs: „das
die eigene Tätigkeit d. Natur ... angewendet wird“ Sie
wird vernünftig, indem sie das Gegenteil der „gewohn-
ten“ tut. „Der Natur selbst gehorcht nicht; ein-
zelne Wende des natürlichen Seins wenden u einen
Allgemeinen“ (198)

3. „Ich d. Licht gegen die Nacht, die blende leuchtet an
einer Seite an prüfen, das sie sich gegen sich selbst
nicht ...“ (199) Verallgemeinern auf Freundschaft:

Licht nicht Prüfung: „Licht ist das große Belachen,
das Gerade nötigen, in sein, wie sie an und für sich
sind, das in Licht des Bewusstseins in langen“ (199)

4. vorher: Licht, als „Licht“. „Element“ „Licht“ d. Sittlich-
keit, nicht nicht sich selbst (202) Freundschaft (gemeinschaftliche
Wende 3: Periode d. Wunders d. Sittlichkeit (als Anrede) als Freundschaft“

1. Teil: General Realphotographie

22

Naturzustand (206f.). Gruppe Verhältnisse: exsistentia
"et statu naturae" (Thesen) Erst Durchschliffen 205 u. Realphil.
L. 227/8. od. Kabb. V. 4) werden vielmehr d. naturverhältn.

den Fragestellung: subjektiv. Dann Bemerkungen oder Beachtun-
gaben ich nicht für mich ausschließen oder herbeiführen,

„wenn d. Gegenstand ist selbst dann Gruppen der Realität
überhaupt.“ (206) Brücke: unmittelbar: Dargestellt.

Aber: „Recht“ einem dritten ausschließen. „Was ist in Ansehung
dieser Bedeutung das den Anschein Verbindende? Ist Solche Fragen
eben können nicht beantwortet werden“ (207) Aus-

führen (207/8) Zufall (208.)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Wahrheitsgehalt: Wille, der Intelligenz (213);

Intelligenz u. Wille allein: subj. fast.

Gesellschaft: „Jeder dient dem Anders und leidet die

(Arbeit aller und für Alle und gemeins. - gemeins. Allen), oder das In-
dividuum hat hier erst als einzeln Dasein; vorher
ist es nur abstraktes oder unwarhaft“ (213)

Hegel: ferner Realphilosophie § MTA FIL. INT. 3

Bedürfnis - Anseh. abstrakt. Teil, der Anseh. klar
scheine 214/5)

gleichheit: Wobl. Wert „als Ding“: feld 215 gleich-
heit - juristisch: idealistisch (Anerkennung) 216.

Tausch: „die Rückkehr ins Konkrete“ 215/6
„das abstrakte Ding stellt im Tausch dar,
was es ist, nämlich diese Veränderung, in dem,
von der Dingheit in sich zurückgehen, und
was so, daß seine Dingheit darin bestand,
den Besitz eines andern zu sein“ (216) Be-

sitz - Eigentum: (sehr idealistischer) Übergang
aus (nach H. „ungeistigen“) Privaten ins Allgemei-
ne. (216) gutes Beispiel für idealistisches Dialek-
tik von Bürger = bourgeois: Rechtsphilosophie
an Stelle von Verfassung. (bis zu Lassalle!)

Entäußerung. Tausch behält auf. (217)

1. Bei allem Idealismus d. Verherrschaft juristischer
Formen Ahnung & Zusammenhang: „In seiner ab-
strakten Arbeit schaut er die Allgemeinheit selbst an,
seiner Form, oder dass es für Anderes ist.“ „Das Ding
hat die Bedeuts d. Bemerkung auf Anderes ... Gleichheit ...
Gleichheit abstrakt Verschiedenes“ (Annus 215/6) H: aus Brand
auch: „Das Allgemeine ist der Wort, der Be-
wegung als Simulakra ist der Tausch“ (216)

„Ich kann die Zufälligkeit des Beides. Wenig feindlich-
lichkeit, Vorurteil, Talent - bessere, notwendig gerichtet
Zufälligkeit“ (217. Annus: H: aus Brand)

Wichtig für Positivität Arbeit & Tausch: durchs enttäuscht

„a) Ich mache mich unmittelbar meine Dinge, meine Form
die Sein ist, in der Arbeit.

b) Dieses meine Dasein enttäuscht ist nicht dein, me-
des es ist einem unfreundlichen und erhalte nicht dein.
Aber darin schone ist mein Anerkennung an, Sein
als Wesendes; dort mein unmittelbares Sein, was mein
Fortmischsein, meine Formen.“ (217)

Stapel: je neuer Realphotographie

3a

Bedürfnis-Arbeit. Länge d. Bedürfnisse: "Dinge, die in
ihren Befriedigung dienen, werden verarbeitet, ihre allgemei-
ne Wirkung überlebt als äussere, als Form gerät. Dies
Verarbeiten... ist das Sub-junctum des Bewusst-
seins" es wird abstraktes Erhalten. Verlegen des
Bedürfnisses; analysieren. "Was nur für das Bedürf-
nis als abstraktes Fürworts gearbeitet wird, es
wird auch nur abstrakt gearbeitet.. Allgemeine
Erhaltung ist so Teil d. Arbeit" ^{214.} [Anm. Unterschied
zwischen dem Abstrakten und unmittelbarem Sub d. Arbeit
u. dem Charakter des Abstrakten hat seine Arbeit "Allg.
d. Unterschiedes von konkreter u. abstrakter Arbeit"]
Jeder für Bedürfnisse wirkt; seine Bedürfnisse durch Er-
halt wider (214/5). Nicht universell - nicht analytisch;
seine mechanisch. je abstrakter, desto mehr ist es
imstande, sich aus d. Arbeit heraus zu ziehen und aus der
Stelle seiner Tätigkeit die der äusseren Natur zu substitu-
ieren: Maschine 215

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel: ferrense Realphilosophie I MTA FIL. INT. 4
Vertrag als Fortsetz. von Tausch: die Wertlehre
wird versachlichend: „Der Wert ist meine

Benutzung von der Sache“ / 212 / im Gegensatz: 216
Gegensatz als „haben“; Zufall (231) (Vergl. 240)
Arbeitsteilung schafft a) vielfältige Bedürfnisse (231)
Massnahme und Arbeit 232 (Vergl. 259 ff.)
b) mechanisiert die Arbeit (232). Mode. (chd): 30.

fehlt als „versünftig“ - Gegensatz von Beschaffenheit =
(and: Empirismus 233).
Gewinn: wieder: Ricardosches (chd) Gesetz, - an die
Hand - Konzentration (freilich: Handel) 233 Itten

Hier: Zufall = Vollständigkeit (ad Verber): „Diese
Vollständigkeit, welche die vollkommene Zufälligkeit
des einzelnen Daseins ist“ (233) ^{ist aber ebenso die}
erhaltende Substanz derselben“ (233) (Vergl. Rechtsph. § 184 & 185/160) ^{u 336}
Staatshilfe. Aber a) „so unscheinbar als möglich“
b) „Schein des Fehlens muss vermieden werden“ c)
„man soll nichts retten wollen, was nicht zu
retten ist, sondern die leidenden Klassen
andere beschöpfen“ (233)

1. also Wert nigleich: „Dinghaft“ (in Feld 215)
, Tausch „Dinghaft“: „Besitz eines anderen unter“
216: Wert nur im Tausch - Reichthum verflechtet
218] und rein subjektiv: „klein“ (218)

Vertrag: ideeller Tausch; „des Erblassens, nicht mehr des
Tausches... Wille ist in seiner Begriff zurückgegangen“ (218) Da-
durch: Entzweiung: Bruch d. Vertrags (218/2) Zwang: des
„Wille, ob er schon Wille ist, wird nicht respektiert“, weil
er sich selbst als gemeinsames entgegengesetzt“ (218)
Somit Wille nicht „anerkannt“, nur „klein“ Person
nur als gemeinsame respektiert „Ich werde gezwungen,
Person in sein“ (220. Interessant: Nicht naturhafter
Umsatz d. Gesellschaft. Jenseits in Kontrakt; Ana-
logie d. Organisms. Hängt mit Überleben, Arbeit,
Herkunft bas. Kategorien zusammen.)
Auflösung gegen Zwang: Verbrechen (222/2). Nicht wie Natur
zustand (223) „Die reine Quelle d. Verbrechens ist d. Zwang
d. Rechts“ (224) Nicht Not etc (ebd) Verbrechen: „rückwärts
in das Gesetz“ (225)

Hegel ferner Realphilosophie I

99

Geist. Substanz d. Person 1. einzelne aufzuheben,
sogar dem Allgem. ein aufzupfaffen 2) „Der einzelne ist
als Eigenbum beschränkt“ 3) „Sicherheit 3) Geistes:
Werden: Bild, (226)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Geist u. s. Inhalt: un-mittelbar; „er ist noch nicht
lebendig, sondern abstrakt; als Geist ist er das (Sitt-
geisteswesen d. gemeinsamen Willens Verschieden über
eine einzelne Sache“ (226f) „Nur verbunden kann man
Geist als solchen werden, geboten nicht, weil d. einzelne
Wille nur d. Anfänger ist, ein gemeinsamen Wille
durch sich selbst erst zustande kommen soll. Das Einzel-
ne ist das Mögliche gegen seine Abstraktion“ (227f)

Einzelne: als Familie „Der Verband ist eine Tabulatur
vieler Beziehungen, die naturliche Züge, gemeinsamen Zu-
sammenleben, Sozialität, Anwesen, Anrich. Die Verband
ist der Geist; der Einzelne ist in diesem Geist abstrakt
(228) - Abstr. (228). Lösbarkeit (229f) „Der Geist ist noch
un-lebendige Allgem. in ihm. Der Geist, erfüllt, muss auf die
von dem Geist lebendige Wirklichkeit nehmen“ (229)
Elementar - Zusatz (231)

46
Hed: Jensen. Realphotografie I

233
Stenar. Dinkel - und dinkel (Bemerkung auf Papyrus)

Selbstregulation d. Wirtschaft, wenn Steuer in Kraft 233/4

für Dennemann: „Privatheit ist notwendig“ (234) Allgemeine Kontrolle bei Steuern (ldd)

MTA FIL. INT.

Unaufhebbare Zufälligkeit d. Lebens Lukács Arch. im Inhalt
(z. B. Liest im Verlag) von dem ferner Bemerkung: „Da das Allgemeine hier unmittelbar aufs Besondere angewendet ist.“

(236) Daraus: für ist detailliert (Fichte)

„allgemeine Recht und die allgemeine Natwendigkeit, die als solche gewartet wird... verurteilt eine Menge von Recht, was abschöpfen in der Arbeit u. Arbeit, um Recht Recht sammeln in Laos und um Recht abrechnen in Laos“ (237/8)

„Staat als Recht“ (242) „als Gewalt ist es nur der Ein reine, der Zweck oder das Liberalität der Ein reine. Seine Selbst erhalten aber ist die Organisation seiner Leben, der Frei des einer Volk, der sich selbst beachtet. Seine Begriff ist die allgemeine in der vollkommenen Freiheit u Selbsttätigkeit des Ein reine“ (242) - Staatsgewalt „als Gewalt durch die Enttäuschung“ (ldd) gibt sich selbst als Enttäuschung, als Allgemeine (243) Interesse, aber „liber“ des Allgemeine (ldd)

Uebers: ferneres Realphilosophie II

4c

ad "Nacht": der Böse: "die reine Nacht des
Fürwahrseins" (244) - ad "Tragedie, Bildleben"

Bewußt in Individuum: "ich bin Reiz" (244)

Falls: Starke wird weichen "inward ist in Guns ver-
brühen ist, nur als Wille (desh). ^{hat} Wille sich "meist aus
dem Willen der Gemeinschaft hervorgehen" "die Gemein-
schaften haben sich durch Vegetation hervor, durch Ent-
äußerung und Bilder zum Allgemeinen zu ma-
chen" (245)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel: Lehrbuch der Rechtsphilosophie §

5
MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Entstehung der Konstitutionen. S. 1245 "Vorrede" (1245)
Revolution. Die wirkliche Einzelne; "Zufälligkeit
für das Allgemeine" (ebd. hier politische Folge des
Kampfes an Übergang von Besonderen ins Allgemei-
ne in der Republik) darüber auch: der Einzel-
ne verleugert: "Es ist keine Notwendigkeit, dass
alle dasselbe wollen, keine Verbindlichkeit, dass
die Minderheit sich der Mehrheit unterwerfe."
(ebd.) - "Aber es ist implizit vorausgesetzt, dass sie
an sich allgemeinen Willen seien" (246) der Wille
ist ein Anderes als der wirkliche und sie haben
dies noch nicht entdeckt, anerkennen den
allgemeinen nicht, sondern es gilt nur der Einzel-
ne in dem (246.) Darum: proter klamm: Tyrannis
("eine entsetzliche Herrschaft, aber sie ist notwendig
und gerecht", insofern sie den Staat als dieser).

westliche Individuen hervortreten und erheben

1296) Beispiele: Thesen und franz. Revolution, A-
moralismus. Machiavelli - gegen Deutschland 246/4

Hegel: Zweiter, Realphilosophie 9

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Tyrannis. So ist das Allgemeine gegen die Einzelnen als solche ... Tyrann, vergewaltigt, denn es ist ein Fremder für sie, und die Staatsmacht, die weiß, was sie will, muss den Blut haben, in jedem Falle, wo die Adhärenz der Massen hervorkehrt ist, vollkommen Tyrannis zu verfahren" (294f). Napoleon a) Tyrannis - nicht nur des Konstitutionen, sondern permanente b) "Fremdbut" des Staates.

"Durch die Bildung kein gebotenen, das Allgemeine will mehr als die realisierten Willen zu wissen, ist die Tyrannis überflüssig geworden und die Flussigkeit der Freiheit eingeführt" (294f)

Untergang des Tyrannen. Robespierre. "Seine Kraft hat den verlassen, weil die Notwendigkeit der Lasse (hatte) und so würde er mit Gewalt ge-
stürzt" (298). Notwendigkeit und der Einzelne (dod)

Hegel: fenomenos Realphilosophie 5

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Herrschaft der factus „dann der einzelne sein Selbst
ebenso darin weiß als sein Wesen, sich darin
erhalten findet, was dies nicht begründet und
einstreicht, wie es darin erhalten wurde, durch
welchen Zusammenhang und Veranlassung“ (248)
Sehr interessant für Allgemeines und Besonderes!

Bourgeois und Citoyen „Beide Individuen
als dieselben“ (249): am Rande: „Spies- und
Reichsbürger, einer so sehr formaler Spiesbürger
als der Andere“ (ebd.) Citoyen-Bourgeois (ebd.)

Griechenland „Die Entäußerung der Einzelheit des
des Willens ist unmittelbare Erhaltung desselben“
(250) – Aber höhere Abstraktionen notwendig: Nicht d. Sittlichk.

erhöhte Monarchie: „das höhere Prinzip der neueren
Zeit, das die Alten, das Plato nicht kannte“ (251).
Beschreibung (Bourgeois!) 250f; – Plato (251) am m. Vgl.
mit R. phil!

1. Regent: er ist der keine Kraken (251). Anheft fehlt:
"das Selb-selbst-absolut-Wissen des Geistes, dieses ab-
solutes Susschauen" (251) Äusser Freiheit verloren, Freiheit
des Geistes erhalten. Der Geist ist fesselt von dem
unmittelbaren Dasein (251). Daher: absoluter Geist
ist abgehoben!)

Hegel: Jenseits Realphilosophie I

MTA FIL. INT.

29

Lukács Arch.

Großgrund: „Die Entäusserung der Einsamkeit d. Willens ist
unmittelbare Enthalt“ (250) „höhere Enthaltung“, dann
jeder vollkommen in sich zurückgeht, sein Selbst als Solches als das
Wesen mien... Er lässt als Auserwählter des Allgemeinen frei; er hat voll-
kommenen Selbstständigkeit in sich... „(old. hier: Behauptung und Ideali-
smus...). Ich aber diese Allgemeinheit in sich. Aber kann sie nicht
in der hervorzuheben lassen. Darum: „selbstständige Gestalt“ des All-
gemeinen. „heilige Familie“ (W 22ff.) Höheres Prinzip bestimmt die
Alten nicht. 251 „Unmittelbare Einheit d. Allgemeinen und Einsam-
keit, ein Kunstwerk... Aber das Selbst-selbst-absolute-Wesen der Ein-
samkeit war nicht vorzuziehen“ (Platon Republik) [Rechtsphil § 185]
Höheres Prinzip: Unmittelbares, „naturliches“ Prinzip: der colli-
gische Charakter“ „Er ist der feste, unmittelbare Kern des Ganzen. Das
heilige Band ist die offenbare Idee“ (250) „die Religion muss
nicht auf die Seite der Vergangenheit treten und es banalmäßig
beschreiben, aber gleichsam der lebte sein, der überempfindlich
und äußert“ Wahl d. Besonderen. Selbstverhältnis 251

V. n. Das allein ist das Vaküerbe, d. h. warben last triel
die Vakur geflücht; es ist der letzte Rest derselben als
positiv (hier schon Gefahren!) 252.

Hegel: germanischer Realphilosophus 5

NTA FIL. INT.

78

Der neue Staat. Auser Faust: „Indien du ein ^{Lukács Arch.} gibt nur als
entwürfendes, gebildetes, als das, zu was es sich gewaltig hebt“

(252). „er ist der sich selbst tragende unerschöpfbare Körper.
Der Fürst mag beschaffen sein, wie er will, die Bürger, wie sie
sind: der Fürst muss es sein, wie er ist, und sich er-
halten“ (ebd. Rechtsphil. Zusatz in § 280. Kamm 354). Aber ge-
rade dieses „Sich-Erhalten“ bleibt ungesch. H. sagt:

„Die Arbeit, Fabrikation, Rechtszustand und Verwaltung
und Militär: jeder bildet sich voll kommen nach diesem
einstufigen Prinzip aus“ (252. „geistiges Prinzip“ d. Phasen.

Rechtsphil. § 182 Zusatz „In der bürgerlichen Gesellschaft
ist jeder sich Zweck, alles andere ist dem nichts“

Kamm 334) H. 1. Handb. bemerkt: „Freies Freigebn des ge-
waltigen, der Notwendigkeit / List, die Einzelnen machen
lassen, sagt jeder für sich ... gerade gegen die Willkür
; allgemeinere Konstitution d. Stände - nicht Handeltänze
- Flies; hat alles Einzelnen. Die Verwaltung des Volkes.

ist so gescheit als die kein richtigen sind (252)

Aber wahr am Rand: Monarchie: „jeder von
seinem Stand über sich erhaben“ (253) Selbst-

heit „die frei erblauene gleiche haben“; Monarchie:

„der Wissen kann von sich selbst, als von dem Wissen“

Religion „der sich als absoluten Geist weisende Geist“ (doh)

Hegel: fenemen Realphilosophie I

MTA FIL. INT.

fc

Lukács Arch.

Albertus d. Stände "Der Just" ist sich dasien der Organismus
er bildet sein Beusstsein. Er ist nur erst wahrer Just an sich
In jedem Stande hat er eine bestimmte Erheit, Wissen von seinem
Dasein und Tun in den selben und einen besonderen Begriff. Recht
hat sich teils in trouren, teils in verenen" (Hefen a) Vertrauen
b) Centring in die Abstraktion d. Rechts. c) das absolute
Ueberwachen (oder das absolute gelten der Dinge, des Felds, des
Repräsentanten der Allgemeinheit) (253/4) fehlt plötzlich: der
Staat ist Zweck". Marxist: besondere Umge a) geschäfte
Stand (?) b) der Allgemeine als Allgemeine: der gelehnte
Interessent: „Der gelehnte ist die Erheit seines
Selbst der Wichtigkeit“ c) Soldatenstand: „der regiert
wirkliche Umkehr, gefahr d. Tochter". Aus ablen: „
Individuell ablen d. Volles“ (254).

Kritik d. Verwurheit. Aber: Versuch: verurteilen
aufheben (Umgekehrt wie in „Sept. d. Sitt.“)

1. Phänomenologischer Weg vom "rohen Verbauen" des
neuen "Wortes" des abstraktesten von sich selbst. Es ist zuerst
das Leben aus Vollen überhaupt. Von diesem hat er sich zu
befreien "1253. Wichtig wegen dieses Verständnis des Polens
gegen "Mechanismus" von Kant-Freih. H. ist ant anthro-
organisch!, antirationalistisch!

2. am Rande "1. Die unteren Stände oder die im Bewas-
sen ihren festeren und ihr Bewusstsein haben" / 1253. Wkh.
tag: H. teilt Besondere u. Allgemeines. Nicht beschränkte Dialek-
tis überall. Dies will nicht aus Oberonie: Stand, sondern
: Ochronome - Anwerkantheis (Recht) - Staat - Stand. Also ide-
alistisch von "oben", als Differenzierung d. Begriffs. Subjekt
haben d. Subjekt selbst benutzten. Aber gerade Subjekt
zeigt Weg nach vornwärts

Kepel: genereller Realphilosophie 4

MTA FIL. INT.

8

Lukács Arch.

Griechenbau - Vorred: „Durch diese Prinzip ist die
Äußerer (?) wirkliche Freiheit des Individuum in
ihm unmittelbaren Dasein verloren, aber ihre
innere, die Freiheit der Gedanken erhalten. Der Geist
ist vereinigt von dem unmittelbaren Dasein (251)

Selbstbewusstsein dieses Staates: unabhängig von den
Einreden und von Konventionen (252). Kind (Kind. chl)
Einsohle Selbstbeständigkeit der feldische: sponta-
ne gesellschaftliche Anhaltstakt (chl)

Stände am Rande: „1. Die unteren Stände, die im
Besonderen ihren generellen und ihr Bewusstsein haben“

(253)

Ante drei: Besonderen: feldische: und allgemein (253)
Stände als „Anhaltstakt“ des Geistes (chl) 1) Vertrauen
2) Entwurf in die Abstraktion des Rechts 3) „das absolute
Leistungen“ (oder das absolute Felder des Geistes, das Feld
des Regenerations des Allgemeinen) 4) der Staat. 253/4
Allgemein „in seinen besonderen Vortier: feldische: und“
das Allgemein als Allgemein: feldische: und Soldat 254

Hegel: Lebender Realphilosophie 4 MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

82

Bauer: Keine Anbahnung, „sagt so ungut für
den Lebenden“ (254), „sagt so Bedürfnisse“ (254)

Bürger: ^{Verbreit} absolute Arbeit - Rechtschaffenheit (255)
„Seine Tätigkeit und geschicklichkeit ist die Unfähigkeit
die aus der Unfähigkeit der Natur und den Unfähigkeit
beht und dem Unkennt“ (255/6)

Kaufmann: Tauch „das fertige, die Lebende, das Un
Lebende und Bedürfnisse so wie von dem Lebenden, der
unmittelbar Beht“ (256) - feld als „schlecht
Unnes“ Wah „Der Lebende ist also hier ein sch
chen, der rein un nach seiner Bedürfnis feld, weht
weht an sich, d. h. für den Bedürfnis (bed) - „Der feld
ist sich also in seiner Abstraktion Lebende feld
als der selbst Unnes. Aber dieser Unnes selbst
selbst, und dies selbst ist sein Leben selbst. Die
feld des Unnes ist nicht das tatsächl: feld, son
dem ebenfalls selbst“ (257) : X

1. Vertrauen. „alt. Rechts“ (254) - Vater: „des
Unterindische“ (Phaen) ^{der} - Bayern und Kurf. des
Klementenreichs (255)

2. Internat. des hier „absolute Vertrauen“ d. Reich-
tüm (253/4) verschwinden. ja (Randelbrennung 258) Kauf-
mann als - Schellgros - Mittel u. Gutherie. - Vor Be-
merken: „gänzlich unbekannt. Fahren,
Kaufmann gründen gerade auf das Geld aus
Klaus der Berleben“ (258)

Darüber „Stand d. Allgemeinheit“ ^{Kraft} Weisheit d. Regierung
jeden Stand „als ob er allein wäre, frei und unabhängig“
ausgebildet. Weisheit: in modifizieren (258) Differenzen
vorhanden, Admin. einhalten etc. nach Ständen (258). Polizei
bedeutet nicht „das völlige Ausüben seiner Apparatens rechts und
seiner Disposition über seine Gesetze ist der wä. Rechte
Schaden für Andere“ Polizei: evolution (259)

Hegel: fenomen Realphilosophie 5

fenomenom : Abstrakt allgemein (251) „an sich (abstr.)
„in sich (konkret)“ (260) Fremde, entfremdeter Gegenstand
Öffentliche Meinung, gelebter. (Selbstkritische Misch-

bis 260, auch 254: Gerechtigkeit) Unwiderstehlich „aber
Wahrheit der Religion ist zu wissen, was eigentlich der
Geist nicht mehr will (251) Seine Sprache ist Allge-
meinheit (damit Stelle über Allgemeinheit und Re-
volutionen im „Naturrecht“ - Aufsatz

So Franz Revolution, Abschaffen der formell privilegierten
Stände, dies vollbracht, Abschaffen der Ungleich-
heit des Standes, leerer Fassade“ (260. am Rande)

Soldaten: „Natürlicher Zustand, hier ist er erst recht“ (260)
Unpersönlichkeit des modernen Krieges (260f.)

Soldatenband 1: Thema des napoleonischen Staates. Krieg. (s. „Heilige Fa-
milie“) „es kommt darin zum Ausbruch, dass es
(die Stände) in der Macht der Allgemeinheit vor-
schwinden. Was uns Begriffe der Übergang 1.

ineinander ist, ist hier vorhanden: die Zerrüttung derselben, die Unterjochung und Knechtung unter die reine Macht" (262.)

/: Wiederherstellung d. Verhältnisses „hier ist es erst real“ (260) Vertrag im Völkerleben (261) Krieg und Verbrechen (261)

/: „Gefährtenmann“ der fast hundert über den Charakter erhoben; er führt ein Allgemeines“ (259)

Hegel: fernere Realphilosophie^{10a}

Demokratie u. Monarchie.

Ursprung u. Bedeutung des St's

Bei Verteidigung gegen Verleumdung
alle Meinungen, Rosenzweig, Heller
etco - Marx. sehr kritisch. Stellen

: 10. Handschrift. [I.] 434. H's Ruck

Phil. X. Vg

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel: sechste, Realphilosophie 8

MTA FIL. INT.

10

Theorie des napoleonischen Staates - aber ach-
namiel: Am Rande: laßt der Regierung, den
Eigennutz der Andern machen in lassen.. "

Lukács Arch.

(alt. Ver. Anmerk.) Die napoleonische Schlusss H's (Heilige
Familiie III. 11) Mit Staat und "Stände" in Rph. u. verglei-
chen, wie mit dem modifiziert (in Form gemildert, und was
das - Klassenmilitz - beudeut)?

Kunst a) Form = Inhalt. Aber Inhalt, min als seiner Inhalt
der proscischen Anschauung nach selbst der Form gleich sein" (264)
Sonst des „moderne Formationen der Kunst - Poesie aller Dinge“ (alt) „die
Mensch der Dinge hat das harmonisch Partielle u. seinen Gegen-
satz.“ (265.) x) Mythologie (Hens. p.) gegen Romantik

b) Kunst „ist der indische Bacchus, der nicht der klare, sich
wünschend fühlend, sondern der begeisterte fehlend, der sich in Empfin-
den und Bild einhüllend, worin das Kunst thema vorherrscht“
(265) Antikunst: „nur gemeinte Unendlichkeit“, der fast ein-
engen ersten. „Die Lehrzeit ist viel mehr der Lehrer, der die
Wahrheit bedeutet, als die Belehrung denselben“ (265)

c) Wahrheit an Kunst: Religion (265) Kunst u Religion (alt)

1. ad Napoleonischer Staat: über Stände einbezug von
Napoleon in Italien (Passidenti, Salti, Mercanti)
noch in „Englisches Reformbill“ (Lauren 303)

Inbegriff Begründer: Zeit über alle Stände-
einbezug hinaus; neues Maß gemacht werden ①

1/5 Übergang zum absoluten Just 263/4

% Betreffs Inhalt: Sie schwankt zwischen ^{der} Festalt und dem
neuen Sei derselben - und so zwischen plastischer und mus-
kalischer Kunst“ (264) Zwischen beide: Malerei u. Poesie (bild)

① H. hat noch nicht gesehen, dass das was er
mit Ständen (Korporationen) erreichen will - moderne
Demokratie besser verwirklicht; für H.: Demokratie =
1793. H. über Demokratie (Guttes) u. Monarchie
(Fehlendes Amt) II 434.

Megel: fernerer Realphilosophie II

MTA FIL. INT.

4

Lukács Arch.

Religion „Die göttliche Natur ist nicht eine andere als die menschliche. Alle andern Religionen sind unvollkommen“ (266)
Kompromiss zwischen Pantheismus und Polytheismus! - Reflexion und fe Religion: Geist. In Religion enthält sich der Mensch ihren Stand etc mit dieser Vision. (267) über Religion: ~~Vorstellung~~ ^{das feinste} „ist das feinst mit sich verbunden, nicht in seiner Gegenwart“ (ebd.)
Grenze der Religion: Vorstellung ^{finst}, „ohne Begriff, ohne Naturbedeutung, Zufall“ (Linn Rando: „Ansicht ist fern, Vorstellung in ihrem Sein ist längst geschehen“) (270. - Stadt (Reflexion, Vollendung)
gegen Anmaß der Kirche „Eben die Wirklichkeit des Menschlichen ist der Staat“ (270) Die Kirche ist „die reine absolute Sicherheit des Staats. Der Gisreher gilt als Gisreher“ (Linn Rando: „Die Wirklichkeit mit Gisreher“) (270/1. Also: Kirche als coloper zats (Vergleichender Staat!) Also: Religion: „unter der Herrschaft des Staats und wird von ihm gehehelt, bestimmt“ (271)
Philosophie „dasselbe Subjekt als der der Religion, aber in der Form der Begriff“ (272) ^{Wie unvollkommen unmittelbar (272)} Proprium der Thesen: „Entzweiung“ der Philosophie: unvollkommen Bewusstsein (273). Mensch und Welt ungetrennt. Vor dieser Zeit? Die Gisreher „der gedankt der Zeit“ (ebd.)
x das Chen des Antworts ist

7. Alle andere Religion unvollkommen z. Furcht d. Vater
us abt (266) b. „schöne Religion“ „der Wesen nicht würdig“
Tiefe: „das unbekannte Schicksal“ (268.): Freiheitskämpfer
als erdgültig vorgehen. Absolute Religion: Tiefe, in Tage
gefallen“ (268)

%% Wenn Harmonie „so ist es nicht der sich über sein Dasein
erhebende Geist“; wenn existenz (Krey, 188) „flüchtet
aus dem Dasein in den Gedanken“ (268)

% „Sind sie (Staat & Kirche) unvollkommen, so ist der Staat
und d. Kirche unvollkommen“ (268)

%% Jenseitigkeit d. Religion - aus Vorstellg. „Der Inhalt
d. Religion ist wohl wahr, aber die Wahrheit ist uns
verschieden, also unrecht“ (268) „Diese Aussicht ist die
Philosophie“ (ibid)

Hegel: fernerer Realphilosophie II

MTA FIL. INT.

11a

Inhalt d. Religion „dass... das Wirkliche ^{duhace, Arg.} denken ist, dass
Wesen u. Sein dasselbe sind. Dies ist so gesagt, denn fast, der
erstehende absolute Wesen Mensch geworden ist, dessen Wirk-
liche, aber ebenso, dass diese Wirklichkeit sich auf-
gehoben hat, eine vergangene geworden ist und dieser
fast der Wirklichkeit und aufgehoben, d. h. allgemeine
Wirklichkeit, dasselbe als Volksgesetz, nun als Unmittel-
barkeit d. fast d. fernerer ist (268) Am Rande: offen-
bare Religion ohne Geheimnis, denn fast ist der Selbst-
fast ist Mensch (dcl) [Auf Nacht feierlicher Feiernach]
Börsen u. Dordrecht 268/9. überall: sehr verblasste
Spuren d. 3-ten Religion. fehlt in Unverständlichkeit
d. Christentums über.

Wichtig als hier wiederholender Gedanke: Naturphilo-
sophie des Einsichseins, das Börsen (272, auch 269), dagegen:
das Volk u. die bürgerliche Volk, das veränderte Wesen,
an dem jeder sich durch eigene Anteilnahme und Aufopfern
sein Fürsichsein nimmt (272), Die Unmittelbarkeit d. fast
ist d. Volksgesetz oder es als Einigkeit absolut fast. d. Religion
ist d. lebende fast, der sich aber nicht selbst denkt - nicht mit
selbst, daher ist es nicht die Gleichheit mit sich selbst, nicht
die Unmittelbarkeit (272)

Hauptprinzipien: Einleiten in "jenseitige Real-
philosophie" (Jahreszug 1932).

"Aus dem Zustand des Einsseins, der We-
sensgleichheit mit der Natur tritt der
Naturphilosoph wieder hervor und schaut
dieses Einssein in Schöpferscher Reflexion
(Hegel), "Schaffender Betracht" (Varela),
oder "Inbegriff einer Anschauung" (Scheller)
an" (9). Also: identisch

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Shells Entwerfung (Kantisch) der "Mög-
lichkeit einer Natur, d. h. der gesamten
Erhaltungswelt nach Prinzipien" herstellen,
Dann: Schaffung d. Natur. (ii) Derin 9)
Wiederspiegels (Wiederholung d. Natur durch
den schöpferischen Geist. (10); "wie es ist."

die Natur selbst macht" (ut ebd.)

b) Dialektik: die Natur „ins Werden setzen“, sie „aus dem toten Mechanismus, in dem sie gefangen erscheint, herausheben, sie mit Freiheit gleichsam beleben" (ut ib.)

Aber: Natur: „schöpferisches Subjekt" (ut ebd.)



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

bricse

29 fol.

Hegel-Schelling Briefe

224.

Schelling - Hegel - Briefe.

Sch 11795. Blatt I H. Antwort auf
St 24. X^{II} 1794. Rosenkranz (64)

Sch 4. II 1795. Bl. I H. H. R. 66

Sch 21 III 95. Abd. F. H. St. 16. III. R. 69.

Sch Jan. 96. Abd 91. H. 30. VIII 95 R. H.)

Sch. 20. III. 96. Abd 179 (H. Vreding erobert
genant

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sch 24. III 1802. Abd 369

" 11 III 1803 " 465 (über Hölderlin 468/9)

" 31 III " " 481 St. 16. VIII.

" 3. III 1804 " II 11. St. 27. II

" 14 III " " 23.

" 11 I 1804. " 110. St. 3. I Op.

ITA FIL. INT. 1
Arch.
Schelling - Hegel: Jugendbriefe

H. (24. XI. 94. Rosenkranz 64f.). Aus-
Jung: Sch's ^{1823.} ~~Leopold~~ über Mythen. (Jahrb.
für 183ff. (über Entsch. d. Welt: Aus Sch's Leben-
deutung 1869. I 3ff.)) Nach H. u. Deussen alther-
weg "wichtigste theologische Begriffe aufzuheben
und nach und nach dem alten Pöbel auf
die Seite zu schaffen" (R. 63) Möglich heutz. pres-
er (ebd.). Eigene Lehren von Aufheben (ebd.).
Schicksal. Reinhold in Paris (ebd.) - Übungen:
"Es ist nicht ein Amt von Reinhold oder Fichte
dort auf einem Katheder sitzt, wird nichts
besser heraus kommen" (ebd.) - "Das Ger-
guillotinen etc, werden Sie wissen? Les't
Sie nach Französische Papiere? Wenn ich

nicht recht erinnern. Hat man
man fragt, sie seien ~~mit~~ ^{von} ~~Wien~~ ^{Wien} ~~her~~ ^{her} ~~ver-~~
hoben. Dieser Prozess ist sehr wichtig,
und hat die ~~ganze~~ ^{ganze} ~~Schändlichkeit~~
der Rabapierraten enthüllt." (66)

- Ob "Car" - nicht (Arten ist?)

ad (ad Mathem. Theophilanthropen Vat 16)

Lectüre von "Archebato: Minerva" und
gerade über Freilicht (Bruck u. a. P. J. L.)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel - Schelling : faßendbrosche

NTA FIL. INT. 3

Lukács Arch.

Leitfaden von Theologie (mit historisch)
„Wer mag sich im Straube der Alt-
texten blicken, wenn ihm der Gang
seiner Zeit alle Äußerliche wieder auf-
und mit sich fortzieht“ (FS). Theo-
logie „Die Th. ist noch nicht am Ende.
K. hat die Resultate gesehen: die Prae-
missen fehlen noch. Und wer kann
Resultate verstehen ohne Praemissen“. Buch
Stabe von K. Porstene und natürliche Reli-
gion aus pr. V. „Fichte weist die Th auf
eine Höhe heben, von der selbst die meiß-

ten der bisherigen Kantianer schwanken werden" (73) Grundlag. u. Wissenschaftstheorie (74). Empfehl.

zur Beförderung d. Denkmal's
(el d)

Kezel - Schellergesandbriefe

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H. (1795. ohne Datum. Aber Sch's Aut.
wont. 1795). Solidarität (66). Studium
Kants (66h). Kennt nur Reinhold. Ge-
wisse Gleichgültigkeit: "daß wir diese
Spekulationen nur für die theoretische
Verknüpfung von mehreren Bedeu-
tungen, als von praktischer Anwendbarkeit
auf allgemeinen vernünftigen Be-
griffe zu sein scheinen" (66f.) Zweite
- nur "ohne es darzulegen" (66g) Bitte
um Sendung von Sch's Schriften

Heidel-Scheller Jugendbriefe

5
NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H (95. Fortsch.) Orthodoxie. Wichtig

Antwort: „Die Orthodoxie ist nicht
zu erschüttern, so lange ihre Profession
mit weltlichen Vorteilen verknüpft,
in den Gängen der Staatsverflechtung“

(6f) Ideologie: Folge (chd) Kampf. Aber
„in dem Unfug, wovon Du schwachst,
und dessen Schicksal ich nur dann
verschweigen kann, hat aber untreue F.
durch seine Kr. d. Off. Tas und Angel er-
öffnet“ (6f/8) Kritik F. 1/8 (6b): Satz
in „Seinheit“ (Passiv!) :

7. Hollen : Begeisterung von F. (68/9)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Wiederholend (2. Aufl. 1912)

Hegel-Scheller Jugendbriefe

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

5

H (195. Fortsetz.). Bei Sch (ein verlorenen
Teil) nicht verstehen: dem moralischen
Beweis beistehen; „die so zu handhaben
wollen, das der individuelle persö-
nliche Wesen hervorspringe“ (69)

S (4. 5. 95. Blatt 74ff). Gerechtigkeit: reines
unverfälschtes Ausdruck des Ziel - Trabs
Verschiedenheit d. Wege (74) - Reinhold
: ein Stück, aber notwendig. K: Mar-
xist. Erst geht Sonne (75)

Zustimmen in H's F. Kritik. Auffordern
zu Aufhebung seiner Absicht. (75/6)

Kegel-Schelly: Jüden d. Woche

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sch (4. II. 95) H's Frage mit "Individualismus". Meine Antwort: wer reichen weiter noch als mein persönliches Wesen. Sch bin in diesen Spinozist geworden! - Staune nicht Du wirst bald hören, wie? Spinoza war die Welt (das Abgeht schlecht-
hin um (gemeint mein Subjekt) - alles,
was ist es das Sch "Dogmatische Theologie: Ausgang: absolutes Abgeht; Nicht
Sch; Antike: absolutes (noch durch mein
Abgeht bedingtes) Sch. Spinoza - Kant.
Sch: Sch; Freiheit. / 16)

Hegel-Scheller: Jugendbriefe (Schell. Werke)
Dunkelbrüche: praktisch Vernunft. Theoreti- = Fakt
= J. Für absolutes Ich: kein Objekt; Persönlich-
heit ohne Objekt unmöglich. "Mit ihm geht es
keinen persönlichen Fakt, und unser höchster
Bestreben ist die Zerstörung unserer Persönlich-
heit" Nur praktische Annahmen: "daher -
Unentbehrlich" (FF)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

H. an Sch 16. IV 95. Kritik von Bern. (69)
Zerstörung in Ich. Kant: immer esoterisch (Schell
Fakt als absolutes Ich). Revolutionäre For-
mulierung d. Menschenwürde (20) Wissenschafts-
lehre, nicht nicht gelesen. Schiller (Aesth. Briefe)
"Meisterstück" (21) Holsten von F. begeistert (schel

Hefel-Seibler: fufend briefe

MTA FIL. INT.

9

Lukács, Arch.

Feb. 21. VII. 95. Kaffen auf „aufgeklärtes Gesin-
nung der neuen Leray“ (F8). Moralsche Ver-
feinerung, unserer philosophischen Labormäuser
nicht gebadet, als keine polareichen Despo-
tismus im Stande gewesen wäre“ (F8) - F's
Lage (F9.)

Feb. 30 VII. 95. Beginnendes Studium F's. (F9). Plan
von Aufsatz „was er heißen können, sich fult in
nähen“ Einschnitt in Sch's Verständnis „das die
Leute Schlechterdings der Nicht-Felt nicht werden
^{es geben}
~~aufgehoben~~ wollen“ (F8). Historische Betrachtung
von befeindeten Systemen „Selbst die Beine
aufgehoben, meine Herren!“ (F8)

Hegel - Scheller : fegendhunde

10

H. (Frankfurt). Triton despotischer (Wenden
(un) wo Staat, in die heiligen Tücher der Ho-
rabelat hinabsteigen und diese richten will"
(74) - Substanz auf absoluten Sch
unanwendbar (fegen Sch 74)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sch (Jannar 96) 21 f.

" (Leipzig 20. VI 96) Unentschlossenheit und
Niedergeruldenheit H's (189/180)

H. (Frankfurt 2. XI 1800. Ros 142 f.)

Sch (Leipzig 24. IV 1802. Pl. I 369)

" (Carnstadt 11. VII 1803) Interessant Kunst detail
an de für H's Interesse 466) Hölderlin 466/9

~~" (Frankfurt 31. VII 1803. 461 f.)~~

Kegel-Schellen : Fägerschnecke

H. 16. XI 1803. (R. 221)

Ich (Stallpant Si VII 1803. (Pl. I 481)

H. 16 VII 1803. (Brosch von und an H. I 31 ff.)

(Antwort auf Sch's v. H. VII. 1803. bzw. H. 10)

Hölderlin: skeptisch. "Ich hoffe, dass er noch
immer ein gewisses Vertrauen in mich schenkt."

132

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

H. 24 II 1804. (Brosch v. u. a. H. I 31 ff.)

H. 3 I 1804. Sch: "Verhältnis d. Naturphie
zu verheerenden F'schen" Erwachen von H's
F. Schöpf. I 46. "Aufforderung zur Teilnahme an
"fabrikischen d. Medizin" (nicht: fess-
burs). Zustimmung zur Teilnahme fess F. (Pf.)

1. (Scheller J. 22, 36 [4] treffliche Kos-
ten)

100. 1000. 1000. 1000.

100 (100) 100 (100) 100 (100)

[Faint handwritten notes at the bottom of the page]

[Faint handwritten text at the bottom of the page]

1890-1891

no incident in the morning. 10/10/1919

egg, shell

1877-1878

Hepel - Schelly - Jagendbrüder

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

12

H. 3.5 1808 (Fonticht) Professor nass in Bayern
kaffir auf Sch's Hilfe (78) - Pötschke kaff: „Un-
ser Frieden hat den status quo hergestellt,
und damit das Ganze willkürlich noch mehr
zurückgesetzt, als es schon war; doch ist von
dem fichte des nördlichen Deutschlands, so
manche Bedingen auch in ihm vorhanden
sind, die dem südlichen noch fehlen, nichts
rechter mehr zu erwarten; die formelle Lieb-
für scheint ihnen eine loose gefallen, und
dieser Dienst dem allein angewiesen zu
sein, dessen Früchte ein bester freier in
genüssen haben wird“ (78/9)

Hegel-Schelly: Lebensdenkmal

Jah 11. J 1808 (Platt II 110f.)

MTA FIL. INT. 13

Lukács Arch.

Tan freundlich

Universitätspläne (III). „Auf Dein endlich erscheinendes
Werk bin ich voll gespannter Erwartung. Was nun
entstehen, wenn Deine Reife sich noch Zeit nimmt
dne Früchte zu reifen! Ich wünsche Dir nur fern
die ruhige Lage und Räume zur Ausföhrung so fe-
diegen und gleichsam züblen Werks“ (II/2) Wun-
schelrath (II/2f). „Es beginnt die Physica coe-
lestis oder cosmia nach der bisherigen Ferri-
trio“ (II/9)

Legel-Schellz : Föjerdorfe

14

H. 23. 4 1808. (Brief v. u. a. St. [189ff]) nach „Den
alten wohlwollen der Gemüt gegen mich“ (90)
Plan eines „kritischen Journals der deutschen
Literatur“ (Hes'delberg? Heischen? 90/1) Mit-
arbeit Sch's (91) Joehs: Farblehre... er hält
sich aus Plan gegen den festeren, durch den die
andere die Sache verdorben, ganz aus Anprobi-
sche, statt über jenen hinaus in der Ande-
ren Seite von diesem, um Begreiffe,
überzusehen, welches etwa um zum Dinst.
schimmern kommen wird“ (94)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Repet-Schelly: Jugendbriefe

MTA FIL. INT. 15
Lukács Arch.

Satz 22. 1804. (Platt 9. 114 f.) Zeitschriftenplan
„eine solche Zeitschrift würde bald ein facobisches In-
stitut werden, eben so wie die Akademie selbst“
[115]. Caltas Absichten; nur wenn C. dableibe
„denn was die übrigen betrifft, so glaubst
Du nicht, welche Angst sie vor jemandem wie
Du haben und wie ungern sie einem solchen
das Messer in die Hand geben, trotz genug, wenn
er es nicht selbst nimmt“ [115] Unauffälliges
Aufbrechen Fe's in Bayern (old) Versuche mit
Wünschelruten [115 f.] „Das Tieftale in der Sache
ist der unzulängbare unmechanische magische
Einfluss d. Wellen, je d. leichten Federarten
auf diese Versuche“ [116]

Kep. - Schelle, Eingeklebte

St. 1. V. 1804. (Brosch. u. a. St. I 100 f.) Literarischer
Plan: Spitze; Unabhängigkeit (101) Shephards Bemer-
kungen über "Schele'sches", Magnetismus (104/2)

Phaenomenologie. Sch. schreibt Exemplar für
Sch. zu bekommen. (über versch. an v. F. V. 1804 hier
99. hat er geschrieben, an Sch. an Vogt, Kist-
banner, Knebel, Seebach) "Ich bin neu-
gierig, was Du von Idee deines ersten
Teils, der eigentlich die Einleitung ist - denn
über das Einleiten hinaus, in medium
rem, bis ich noch nicht gekommen
sage" (102) Selbstkritik über Dantale
"ein so verschämtes Plendern und
Hinübergehen" (104)

Repet - Scheller Jugendbriefe

MTA FIL. INT. 1X
Lukács Arch.

Pl 115 180 R. Fortsetz) „In der Correde
wirst Du nicht finden, dass ich die
Plaktheit, die besonders mit Deinen
Formen so viel Unfug und Dunst Wissen
= heft in einem hohlen Formalismus
herabtrahle, in welchem ich jetzt habe“

1102(3) „Übrigens bräunche ich Du nicht in
sagen, dass wenn Du einige Sätze des
ganzen bildest, das nur nicht gilt, als
wenn andere mit dem ganzen üpfeden
oder in üpfeden sind. Anspielung auf
Anzeige durch Sie 1103)

Leb. Regel-Schellen Jugendbriefe 18

Sch 2. XI 1804. / Plat 4 123) Rede geschickt.

(wohl Kunstrede?). „Du hast lange keinen
Brief von mir erhalten. In Dessen letzten ver-
sprachst Du mir Dein Büch. Nachdem ich dass
erhalten, wollt' ich es lesen, als' ich Dir wieder
schrieb. Allein die mancherlei Abhaltungen
und Verstärkungen dieses Sommers ließen mir
weder die Zeit noch die Ruhe, die meine
Studium in solcher Weise erforderlich
sind. Ich habe also bis jetzt nur die Vor-
rede gelesen. Inwiefern Du selbst des po-
etischen Teils denselben erwartest, so
müßte ich, bei dem gerechten Mann

Kepf-Schells Papendrucke Leh (Fontsch.) 10
des eignen Meins von mir selbst, doch in ge-
ring von mir denken, um diese Papiere auf
mich in bringen. Sie mag also, wie Du in
dem Briefe an mich geschrieben, nur immer
auf dem Meistbräuch und die Nachschreiben
fallen, abgleich in der Schrift selbst diesen
Unterschied nicht gemacht ist. Du kannst
leicht denken, wie froh ich wäre, diese un-
mals von Hals in bekommen. - Das, worin
wohlst verschieden übereinstimmt, oder An-
recht sein mögen, würde sich nur eben
uns ohne Ausnahme hien und hien aus-
scheiden machen und entscheiden lassen;
dem Verfahren lässt sich jedoch Alles %

Hegel-Schells Jugendbriefe - (Lsg. Kertész) / 20

, keine Ausgenommen. So behaupte ich, es fehlt
deinem Sinn nicht in Bezug, in dem der
der Begriff der Anschauung, allgemein. Der
betrifft unter jenem doch nichts anderes me:
ner, als was Du und ich Idee genannt
haben, deren Natur es eben ist, eine Sache
zu haben, von der sie Begegnung, und eine
von der sie Anschauung ist. " / 123/4

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Kegel - Schellen : fayerd briefe

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sch: Dreikönigsabend 1895. Gelesen Festrede
d. Orthodoxen durch sprachliche Verknüpfung
u. Alle möglichen Dogmen sind nun
schon in Pastoralen d. prah. V. gestempelt
und, wo theoretisch-historische Beweise nicht
mehr ausreichen, da verliert die praktische
(kirkliche) Verknüpfung den Kraken.
Es ist Wonne, den Triumph dieser
philosophischen Helden mit anzusehen.
Die Zeichen der philosophischen Trübsal,
von denen Frederick steht,
sind nun vorüber" (Blatt I 72) x

X grater Mann (Kent) - and
his wife Mary

Schelly - Siegel - Borefs

Sch. 22. ay 0 of Pl 114 / of 23. y of

Sch 2 ay 0 of " " 123 / H. 1. y of

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3-47-65

Знѣма

Hegel Briefe

7 pl.

Briefe von und an Hegel (Leipzig 1857)

An Van (1805). Philosophie und Wissenschaft: „Obne Reg-
samkeit erschaffen die einzelnen Wissenschaften, diese erhält
Forsie durch den Begriff, der von der Philosophie ausgeht,
die die Wissenschaften in ihr Eigentum verwenden, ^{so wie} ~~dann sie~~
wiederum von dem ihre Natur, Materie und Reichthum erhält“
(52) - Plan von Vorlesung „über die Aesthetik in dem Sinne
einer *cours de littérature*“. Phenomenologie „denn es mir nicht
daran an sein ist, den Ursprung der Formalismus in fündend,
den die Unwissenschaft zu besondern mit hilft einer Termi-
nologie trahet, wahren sie sich verabsicht“ (52. Schelling.)

Sprache „denn ich verstehen will, die Philosophie durch
Sprachen in Leben“ (ibid.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

An Viehmann 13. X 1806 „den Kaiser - diese Weltreise - sah
ich durch die Stadt zum Recognoiscen hinauswahr; - er ist
in der Tat eine wunderbare Empfindung, ein solches Indr-
viduum zu sehen, das hier auf einem Turlet concubiert,
auf einem Pferde sitzend, über die Welt übergrift und sie
beherrscht“ (68) „Den Preussen... war freilich kein besserer
Pragmatiker zu stellen, - aber von Donnerstag bis Montag sind
solche Fortschritte nur diesem ausgesprochenen Namen mög-
lich, denn es nicht möglich ist, nicht zu bewundern“ (ibid.)

Briefe von und an Hegel

an Zellmann (Schubert's. 235 (1808)) „Die französischen Na-
tion ist durch's Bad dieser Revolution nicht nur von vielen
Einrichtungen befreit worden, aber die der Menschheit als ihrer
Kinderscheit hinüber war, und die darauf auf den, wie
noch auf andern, als furchtbare Fesseln lasteten, sondern
auch das Individuum hat die Furcht des Todes und
Lebensverlustes, das bei Veränderung der Konstitution keinen
Halt mehr in sich hat, ausgerissen; dies fehlt aber die
grosse Kraft, die sie gegen andere bewahrt. Sie laßt
auf der Verweslichkeit und Dampfbild dieser, die, end-
lich genügen ihre Trägheit gegen die Verweslichkeit aufzu-
heben, in diese hervorstreten und vielmehr, indem die
Innerlichkeit sich in der Äußerlichkeit bewahrt, ihre
Lehren überbieten werden“ (182/3) „Valerian, Fürsten,
Verfassung u. dgl. können nicht die Fesseln in den, das dunk-
le Volk empfinden“ „Vielleicht: Religion“ „So Führen wir
von Valhe getrennt, beide werden sich gegenseitig nicht; was
die ersten in Lüste weiten, hat diese Zeit wenigstens
und wie das Letztere es trübt, wenn es für sich handelt,
werden sie einander Valheerschaft am besten geben haben“
(183)

Probe vor und an Fesl

An Vorbanner 8. VII 1807. gegen Fichte und Jacobi Ge-
genwartspessimismus (124)

an denselben 29. VII 07 „Die deutschen Staatsrechtslehrer un-
berufen nicht eine Menge Schriften über den Begriff des
Souveränität und den Sinn des Bundesaktes zu schreiben. Der
große Staatsrechtslehrer abst in Paris“ (130) Stände in

Verpfänden, Berg, bei Aufbruch desselben in Würzburg
hat Napoleon im fröhen im wankelmütigen Mi-
nister gesagt: ich habe Ihnen denn in einem Souverän,
nicht in einem Despoten gesucht? - Die deutschen

Feinde haben den Begriff einer freyen Monarchie noch
nicht gefasst, noch seine Realisier verübt - Napoleon
wird dies alles in organisieren haben. - Monarchie wird da

nach andern werden, als man sich entbildete“ (130)
an denselben 13. X. 07 „Sinner scheint die letzte Entschick
von Paris noch nicht ausgeglichen zu sein, welche wie aus
Mancherlei Umständen zu vermöhen, nicht nur außer
liche Länder in Gefahr befallen, sondern, um Reich der
Völker, auch auf die innere Organisation Einfluss
haben wird.“ (135)

Brufe von und an Kigel

an Vuchhammer 22 I 08. Lab d. "Marius" (151)
 " " 11 II 08. Code Napoleon. Einföhr in Deutschland

" Die Wohlthat des Code kommt aber auch in keinem Vergleich mit der Wohlthat des Stoffes, die man daraus schöpfen könnte, dass auch die fernem Teile der französischen oder west-phalischen Constitution eingeföhrt werden. - Freilich fehlt schon. Ich; ein eigenes Einsteck, - denn wo ist diese vorhanden? - auch nicht; wenn jedoch nur der Grund, d. h. der französischen Kaiser Wille ist, dann ergibt, und die altherrgen chancellerieischen Modifikationen der Centralisation und Organisation verschwinden, in welchen keine fersehligkeit, keine fantasie, keine Parasität ist, sondern die Willkür und Klugelei des Kaisers. " (158/9)

an V. 28 I 08 " Die Theoretische Arbeit, überreicht ist mehr tögl-
 lich mehr, bringt mehr in Stunde in der Welt, als die fröh-
buche; ist erst das Reich der Vershall revolutionärem, so helfe
die Wohlthat welt aus. " (194)

an V. F. I 09. Freunde über Napoleons Sieg über "Feinde" (Öster-
reich). Fr. Schlegel: Journal des 226.

MTA FIL INT.
 Lukács Arch.

an V. 10. X 11 über Fries 32 ff.

" " 21 I 13. Besatz nichtständigen Gebalts ... aber unsere Hilfe
 war auch eine geringe last, - mehrere kündenthaus und Korallen,
Beschwerden, Preussische Patrioten u. sp. Natanten och; da ganz
 das beste ist, dass wir dies feld bekommen haben, ohne die Korallen,
Baschilien und die andern bestreichlichen Beobachter darü. " (1357)

Briefe von und an Hegel

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3

An Vorherren: 23. VIII. 13. Spalt über "Befrei" (1362/3)

" " 10. IX. 14 " " bayrischen Marschall

(Wrede) " Ob wir außer dieser auch noch andere Folgen der Befreiung und Fröhen der Lanten erleben sollen, wollen wir ^{näher} abwarten" (1368)

An Paulus 18. IV. 14 " aber was haben Sie vom großen Napoleon gesagt? - will ich wohl fragen; er wäre über unsern geschehen den fallende Befreiung noch viel anderes zu fragen" (1369)

An Vorherren 29. IX. 14 " fast wie es aller unter diesen Tschüwachen verstanden sein mag; - daß das Publikum hofft und der Pöbel überzeugt ist, wieder reich zu werden [Vürzburg]... sie hoffen die gute alte Zeit wieder zurück..." (1370) " Es sind große Dinge um uns geschehen; es ist ein ungeheurer Schatz, ein enormes Vermögen schon verloren zu sein; das ist das Tragische, das er gibt" Bleibe eine Schwärze der Unbillmässigkeit. " der Wendepunkt des Jahres, der Grund, daß diese Masse furcht hat und als der Chor dring Wacht und oben auf, daß, daß die große Individualität selbst das Recht dazu haben muss, und somit recht selbst in Grunde nicht" (1371). Voraussetzen in Thien " Die absolute Freiheit (die ist vorher geschildert, es ist rein abstrakt, formelle der französischen Republik, aus der Aufklärung, wie ich jetzt hervorheben) geht aus ihnen nicht selbst unabhängigen Wohlbehalt in ein anderes Land (ich hatte dabei ein Land im Sinne) der selbstbewussten Freiheit aber, waren Sie in dieser Unwohlbehalt als das Wahre fikt; aus d.

dessen Gedanken er sich lehrt, insofern er Gedanken ist und
bleibt, und dieser in das Selbstbewusstsein eingeschlossene
Sein als den vollsten mehr und vollständigen Wesen sein. Es ist
die eine Gestalt der monischen fuerer vorhanden "134 1/2" zitat
§ 451. "Insofern, unter anderem Land" und (nach Gedanken ist) "und
bleibt" hier und nicht im Text unterschreiben.

Briefe von und an Hegel

an Volkmann 1. IV 14. „flehend um die Russen Befreiungsbewegung ge-
 rannt worden sind, also sollen auch Organisationsbestien
 längst im Stalle geworben haben, um auf die in hoffende
 Reute los zu fallen“ (13 ff.)
II.

an Volkmann 19. IV 14. Bader „vielleicht hat er noch so viel
 Scham befehlet nicht so windbücheln zu können, als er müßte
 froh gestaltet“ (14)

1. an H. 24. IV 14. gegen „Würtembergers“ Verfassungskampf „das
 sie eine schlimme Sache geistreich führen“ „Verdrossenheit“ „denn sie
 den Ständelein den Feind gründlicher befeindet hat, als je zu ver-
 fassen“ (13) „Unrecht“ nicht gegen Regenten u. Herrenknecht
 (14)

an Goethe 24. IV 1821 über Unglücken von 33 ff. Antwort 13. IV
 21. 44.

an Creuzer 21. IV 1821 Proch „der wahre Wendepunkt der Übertritt
 der alten Zeit in die neue, der alten Philosophie in das Christen-
 tum“ (152)

an Dubois 30. IV 22. Kant „Scharf den sie ein geborenes Franzose – den
 Sie ein im praktischen Werkambat lebender Mann sind, kommen Sie
 nicht bei einer solchen hypochondrischen Ansicht stehen bleiben – einer
 Hypochondrie, die alles abgelehnt verurteilt hat und nur noch diese Eitel-
 keit in sich genießt.“ Traktat: U. Revolution in Philosophie. Kant
 nicht nur „Bedürfnis“ sondern auch die wahre Bestimmung des Menschen. Kant
 „ausdrücklicher Verstand“, Selbstbewußtsein – der Mangel auf eine natürliche
 in dem organischen Dingen existiert“.

zu freierhand worden, - also K'sche Selbstbestimmung (FF/c) Übereinstimmung mit Gegenstand. „aber Wahrheit nehmen wir dann in dem verstandenen Sinn, den sie den Gegenständen an ihnen selbst annehmen oder nicht; eine unwahre Gegenstand kann wohl existieren, und wir eine richtige Vorstellung von ihm haben; aber ein solcher Gegenstand ist nicht, wie er sein soll, d. i. seinem Begriff nach fern aus (was wir auch schlecht wissen) ...“ So ist dann die Sache in ihrer höchsten Bedeuts, fakt, allein das wahrhaft Wahre, d. i., wo der freie Begriff an seiner Objektivität keinen unauflösbaren Gegensatz mehr hat, d. i. auf keine Weise in Endlichkeit befangen ist“ (79) +
Alle Fälle wie „der Begriff ist die Objektivität“ ist einsichtig Mangel, „da sie vornehmlich nur die eine Seite, die Einheit des Selbst - ausdrücken, und damit nicht auch den vorhandenen Unentschieden (das Sein und Nichts u. s. f.) und das Negative, das in Bezug solcher Bestimmung liegt“ (79) Dann an demselben 29. 17 23). ferner: absolute Wahrheit = absolute Indifferenz (119/20) Wahr = da Wahrheit d. h. „Einheit entgegenwärtiger Bestimmungen“ ist so dass diese Entgegenwärtigkeit in der Einheit nicht erhalten ist“ (120)

Briefe von und an Hegel

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

7

Reisebrief an Frau Hegel 15. IX 22. Wohlfahrt: Besuch bei Carnot
(ss.) [Dann Erzähler von Jente über H's Aufenthalt am Schlachtfeld von Waterloo der selber fahne. Blau 5 238] Auch in Paris
Reise Volmy etc. (an Frau 3. IX 24. 256) (19. IX 24. Otto d. Rev. in Paris
fernweltlich schiedent 208)

Vothhammer an H. Herbst 24. über Schellings Vorlesse in München 280ff



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

10.

Wissenschaftsrecht

Alk pl

Wiederstandsrecht/

12^{te}.

1. Wohendorf: Staatsrecht und Naturrecht in der
Lehre vom Widerstandsrecht des Volkes gegen rechtswid-
rige Ausübung d. Staatsgewalt. Berlin 1916

Bibliographie d. Cardeau: Die Lehre vom Widerstand-
recht d. Volkes gegen die rechtmäßige Obrigkeit im
Lukrentum in Codex meum d. 16 foliohandschriftl. Diss.
Bonn 1903

Alkan: Die Publizistik d. Barbaren-
macht. (Heldelingen, Abhandlung in der mitteleuropä-
nischen Geschichte [X]) 1905

G. P. Goad: The history of the English
democratic ideas 1898

F. Kenn: Gottesgnadenkum u. Widerstands-
recht im protestanten Mittelalter 1915

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Widerstand: Widerstandsrecht

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ständische 19 - Ungarn (Győr 1222), Aragonien 1461
Polen 1501, 1573, 1601 Schweden 1620, Dänemark
(1466) (24/8) - Magna charta 25 Barone als
Komite (27) "feyere entree" von Borsabant (seben
1312, 1354) (27/8). Bayern 1302, 1311 to 28/9
Medien, (1345) (31) Braunschweig 1384 31/2 etc

Träger d. Widerstands: Stände. Spätere Auffassung

(f. J. Claver: Von den teutschen Reden Stände 1669) "privi-
legierte Untertanen", die "nicht mit dem Pöbel zu vermen-
gen sind" ist F. W. Zweifel, ob diese schroffe Trennung

die ursprüngliche ist (13/4). Vertreter d. Interessen der
ganzen Bevölkerung 74f. "feurige ^{Demokratie} ~~Ähnlichkeit~~ der natü-
rlichen Revolutionen mit dem positivrechtlichen
Widerstandsrecht der Landstände" (18). Calvin: Recht
und Pflicht des "magistratus popularis" zum Wider-
stand (75f) Nicht Väterrecht, sondern geltendes Recht 16

Widerstand: Widerstandsrecht

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3

Calvin: Anfang der Monarchomachie 9ff. Hatman:

Francis I (1543) König der Rinde der Stände verliert

: Tyrann (104) „De iure magistratum“ (1543. Bera?)

: Widerstandsrecht der „niedersten Obrigkeit“ (103) Bü-
chman: „De iure regis apud Scotos“ Stände = Aphorismen

Anecdotes ~~an~~ von Theophrastus: durch Aphorismen komplexe
Macht geringer; Antwort „aber. unso gefestigt“ (108)

(auch Calvin: Stände = Aphorismen) - Monarchomachie
Lehre stützt sich auf ständisches Recht (123), aber
dann Widerspruch: Lehre von Staatsvertrag u. Volk-
souveränität. (123/5) W: „Volkssouveränitätstheorie ist
die staatswissenschaftliche Voraussetzung eines politischen
fließenden Systems, das eine unmitelbare politische
Bedeutung nicht in sich hat“ (125) Rechtliche Folgen
„werden in der Staatslehre aus der von Rousseau
nicht gezogen“ (126) Vertrag entscheidend bei Wahlmonarchie.

136

Wolensdorf Widerstandsrecht

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

9

Lilburn "The Petitions of Kings and Magistrates" (1649)

nicht klar: wie u. durch wen (262). "Defensio pro populo Anglorum" (1651: Parlament 262/3) Harrington "Oceana" (1656/1659) - Locke: "Two treatises on government" (1690): bedingtes Souveränitätsvertr. (265). Vattel: Recht auf Änderung d. Staatsform (268/9)

Sidney: Vattel: Stein d. Parlament (270) "the general revuls of a nation can not be called a rebellion" (270) / Gibbon (271) [Absetzung: Edward I 1327: Form d. Lehnrecht; Richard II 1399 (X) Form d. ständischen Staatsrech. Ber. d. auch Parlament. 272] Jahes I 1604: bedingtes Souveränitätsvertr. (273) Parlament: 1649. (273)

[Jellinek: Normative Kraft des faktischen W: des Obersatzes "daß das Wesen aller Rechte lebendigen Gew. des. nur in dem psychologischen Moment der Überzeugung von ihrem Verbindlichkeit besteht" 291]

Volzenderff: Wollenshandrecht

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

5

"Unveräußerliche Menschenrechte". Lovell: "natural rights" (vgl. Goods) (1688. W Penn: The Peoples Ancient and just Liberties Asserted (129f). Penn: Briefen auf Japan Charter (298)

Zerfall d. Ständischen Verfassung im 18. Jahrh.

Parallel: Wollenshandrecht nicht mehr positiv:

Sondern naturrechtlich begründet 325/6 Selbstver-

ständlich sucht W. nicht vom sozialen Inhalt. So

nach der Wolf als Natally (Des droits et des devoirs

des citoyens (1758): Wollenshandrecht "sobald man

eine Handlung d. Herrschers die Interessen d. Volkes

verletzt, ganz gleichgültig, ob der Staatsvertrug eine

entsprechende Klausel enthält" "sous-entendu",

dass er Interesse d. Untertanen willt (335) Daraus

"la femme civile est quelque fois un grand bien"
(ut ibid)

Wobrensdorff: Widerstandsrecht

Ideologen d. Absolutismus: Simler. Gündling (1784)
(*republica irregularis*)
Nur in „unregelmäßigen Staaten“ kann es ein „wohl
erworbenes Recht“ aus Vortug sein (346/p)

Übergang: Hüme. (350)

Rousseau. Ven (352) [Haymann: J. J. Rousseau

Socialphilosophie (1798) nur: *volonté générale* (353)

: nicht mehr ständisch. zwei Fälle: a) „Gewalt anders
ausgeführt, als der gesellschaftliche Wille es vorsehender
hat“ b) dieser Wille ändert Vorschriften (354) 2. h. art

(C. S. III cap. I u. II. II) a): Übergang - (Trenn) - der

Zustand der natürlichen Freiheit tritt ein. (Mertatschliche
Gewalt)
b) Volk kann jederzeit Form d. Regierg ändern (357)
: nur.

Enklärung d. Menschenrechte 1789. Art. 1 „le but de toute
association est la conservation des droits naturels et
imprescriptibles de l'homme. Les droits sont la liberté,
la propriété, la sûreté et la résistance à l'oppression“
zit 359.

Wolrendauff: Wolenabandrecht

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

7.

Nächster Teil im 1889 „verfassungstechnische Mittel
zum dauernden Verzicht der schädlichen Wirkungen
des älteren Systems zu erlangen“ (363) [Armanische
Erläuterungen 368/9]

Widerspruch zwischen positivrechtlichem (ständ-
licher, dualistischer) und neu = naturrechtlichem
(Rousseau) (Angelegen von Wolenabandrecht: inhalt-
liche rechtliche Beziehungen d. Staatsgewalt durch
die rechtliche Freiheitsphäre d. Einzelnen“; un-
ausgesprochen Bürgerrecht 382/3

(Verfassung)
Erläuter d. Menschen und Bürgerrechte von 1893.
Jugendrecht durch Dekrete vom 19 Vendémiaire u.
19 Frimaire d. Jahres 4, ersetzt durch Verfassung
von 5 Brumaire des J. 1384. Ann. 1893: Art 17: jede
Verfügung muss feierlichen Form: feierlich. Wolenaband.
Art 35 Wenn Regier Gesetz verleiht, im Sinne d.
Völker Recht u. Pflicht (1834. Wenn ein Mitglied d.
Völker verleiht, ist „le corps social“ verleiht). Art
27 Ungarischer in haben Pflicht (1884)

Widerstand : Widerstandsrecht

Candorab : föderalistischer Verfassungsentwurf 1893 (390)

Art 1. "résistance à l'oppression" wie 1889, aber: wie?

fehlt in jacobinischer Verfassung. Déclaration art 1^{er}

und les hommes réunis en sociétés doivent avoir
un moyen légal de résister à t^{te} l'oppression

(Art 31. Ann) 1) Bestimmung, was "oppression"

ist. Art 32. 1) Gesetz verletzt Menschenrecht

2) Anwendung "

3) Willkürliche Akte verletzen " (ch)

1) bei Candorab: inhaltlich. Spätere Entwicklung: per-

manente Kriterien (Verfassungswidrigkeit d. Gesetz) 392

[aber U.S.A? (H. Weber Brischman. Serd d. U.S.A. 1-5 1924)

Für alle drei Fälle: "Modus d. Ausübung d. Widerstands-
rechtes" (394) eine "durch die Verfassung eingeführte Recht-
schutzorganisation" (ch)

1) Verfassungsgewalt nicht legislative, son-
dern Nationalversammlung (395) Besondere Verfahren
des Schutzes d. subj. Rechte d. Staatsbürger (395/6) - Eine
Art Referendum (396)

Wohrundenpf. : Woblenbandrecht

9

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Landrecht (Festsatz)

β-γ) 1) Abgesehen: Kontralle

2) subjektiv α) Polikrenrecht

β) Appell an Zentral-

organe u. gesetzgebenden Körper γ) Kräfte d. Verfahren
gegen Rechtsverlehen verlagern (398)

Wende durch C. "Mit der von der französischen Revolution
stahlamenten Einsub d. Staatsgewalt ist ein Wob.
Standrecht nur vereinbar als eine interne Standly
d. Staatsgewalt" (401)

Rohrpreis "W. versteht das Polikrenrecht" u. que le
premier article du Code soit la garantie formelle de tous les
droits de l'homme; que le second porte que toute loi qui
les blesse est tyrannique et nulle" (402. Ann.) Also: Gel-
bendmachen d. Voblybiel kein "organischer Rechtsbruch"
"Fensden" "Voblybielstand" (ibid)

Fichte "das Volk wird durch die Konstitutionen un-
verwund auf einem bestimmten Fall, als fenn eine en-
blüh" Grundlagen d. Voblybiel 1796. Wb. 2. 403

Wolensdorff: Widerstandsrecht

11

Kant. gegen. Unbefugte Aufhängung d. Rechtslehre
§ Th. cap. 5 (nr 421)

alte Widerstandslehre: Ansehn Feudal: „Auto-
herrscher oder über die Grenzen d. höchsten Staatsgewalt
und das Vorgesetz d. Bürger gegen d. Oberherrn.“ Sison
1794. (W. 426)

Jacob Fries „Philosophische Rechtslehre u. Kritik aller posi-
tiven Gesetze“ Jena 1803. Insumelken d. Völker und
Kampf d. Regenten dagegen: anverwand d. Rechts. Der
Fries macht neues Recht. (435/6)

MTA FIL. INC.
Lukács Arch.

§ Th. Welcker: „Die letzten Gründe von Staat, Recht u.
Strafe“ 1813. Wenn Rechte u. Pflichten entstehen
nur aus Möglichkeit d. Existenz. Dann Existenz der
wahren Regent (3) jeder Bürger Recht u. Gewalt: er wird
zum Organ aller. nr 420/1

Interessant, dass alte (schändliche) Form v. Widerstandsrecht
bei Lo Kaller („Die Restauration d. Staatswissenschaft.“ Wm.
Kerthens 1816-20.) 449 f.

Wabrensdorff: Widerstandsrecht

02

Katthack: "Lehrbuch d. Verfassungsrecht u. d. Staatswissenschaften". 1830. Übertragen auf Parlament. (Pöble, Strauch etc 448) R: Versuch Rousseau des deutschen Menschen anzupassen (449)

Fr. W. L. Röpcke: "Staat u. Regierung". Braunschweig 1831: unbeschränktes Widerstandsrecht d. Volkes 450/;

MTA FIL. III.
Lukács Arch.

Widerstandsrecht 4/4

2 pl.

F. Schlegel über Wodewaldrrecht (1896)
enthielt in Konstitutionen, die Intenwecken
erlaubt, nicht - denn Intenwecken hebt
Konstitutionen auf. Aber

a) Mängel Fülle in Konstitutionen auf-
zuzählen, wo diese anwählbar und In-
sammern fiderm feilaltet

b) gegen absoluten Despotismus (An-
schau) „Versuch über d. Begriff d. Re-
publikanismus“ Minor 570/;

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Verfasser's debatten 1893 (Wohndorff 1869)

Robespierre 24. 12. 1793 über Cyprien's. Ausland I 226 f. (Vinsonel
268 f.)

Widerstandsrecht d. jacobinischen Verfasser (§ 33/5 Ausland
I 240.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

B. 1-58-03

10/11 = 4/5



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.

1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

Teleologic

10 pl.

11

Kant Ideologie

2fd.

Kant über Teleologie Kr. d. Urtheilskraft. Phil. Bd. 1
Kein Grund zur Annahme d. objektiven Zweckmäßig-
keit in Natur, über Kausalität heraus § 41. 281/2 Ans-
copie ins fegemate u. erklären (dod) Der äusseren Zweckmäß-
igkeit (Nützlichkeit eines Dinges für andere) folgt nicht § 63. 291
Ding als Naturwerk - Tabakblüß § 65. 246 Defensio § 66. 250
„ein Ding seiner inneren Form halber als Naturwerk
beurtheilen ist etwas ganz anderes, als die Existenz eines
Dinges für Zweck d. Natur halten“ § 67. 252. Zufällige Ein-
heit d. besonderen Naturgesetze § 70. 262. Antinomie v. Kausalität
und Teleologie d. d. hier Wort d. K's über Subjektivität d. Teleologie:
Antinomie v. Maximen, also kein Widerspruch. Mechanismus,
einige Fülle Teleologie, aber: „auch wird dadurch nicht gesagt,
dass nach dem Mechanismus d. Natur jene Formen nicht möglich
wären.“ ^{§ 71. 264} Nur aprioristische Freie. 263. [Sch. Trans. Schol § 60/10
ganz in diesem Rahmen] Für Organismus gilt „une“ Mechanismus
keine Erklärung, § 71. 264. „aber“ § 72. 266. Möglich: aber nicht
im unabhängigen „Teleos“ d. Natur d. d. [Hier Sch.'s „Bewusst-
lassen!“] Teleologie endet in Teleologie § 76. 276/7. Verbot d. frei-
heit unmöglich d. d. 277. Möglich u. verboten. Für anschau-
enden Verstand: nur verboten § 76. 279.

Kant über Teleologie. Kr. d. Urteilskraft

allgemein - Besondere. Verstand von A in B; tatsächlich notwendig.

B. ist notwendig auf A immer. ohne Zufälligkeit anhängend (feststehend-
heit d. Zufälligkeit: Unmöglichkeit) § 46. 282/3. Folge von einem an
anderem möglichen Verstande (Besondere Zufälligkeit von Allgemeinem)
284/5 Dickschiss ~~284~~ a instinktiv 285 (völlige Spontanität d. Anschauung)
Wacht von Allg. zum Bes., keine Zufälligkeit (schol) Sympthetisch. Allge-
mein: Ganzes u. Teile 286/7. intellektuelle Anschauung 287. - Zweck: bei
rationalen Prinzipien § 290. Kausalität und Teleologie schliessen ein-
ander aus (schol 291. Sein Antrieb bei H: Teleologie: episteme durch Kausalität!
Realphil § 198: Wirklichkeit! = Dann Kap. 5 (40) (Antrieb u. Teleologie), das
wenn u. natürliche Teleologie Kap. 5 335/6) Gemeinschaftliches Prinzip:
das Überwinnliche (292). Teleologie: weder Thelapie noch Naturwissen-
schaft; Kritik d. Urteilskraft § 49. 296/7. Mensch als lebendes Wesen d.
Natur § 83. 813. Kultur bis [Nat. wendigkeit d. Ungleichheit; Antriebe
krit., krit. Zweck 315/7] einigen Wesen, deren Kausalität teleologisch
in der Mensch als Vernunftwesen § 84. 818. Endzweck. in. wohl in
Bezug auf Bestmuth § 85. 327. Mensch als moralisches Wesen 329.
Analogie (des Vernunft) § 90 353/4 Anm. gleiche § 91 362 Analogie
d. Vernunft. feststehend in Moral u. Religion. Allg. Anwendung von Teleologie
374.

Hegel

Hegel: Teleologie in Logik (Zunft. Berl. 1841 3. Teil)

Der alte Gegensatz von Mechanismus u. Teleologie (203) Teleologie als
„heterogen“, Mechanismus als „invariant“ (204/5). Totalität in Me-
chanismus (205)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

R's Vorbericht: Äußerer u. innerer Wechsel (Leben) (206)

Friedrich u. Naturwissenschaft (ebd.) Die dritte Antinomie in Vor. d. r. V. (208/9)

In Vorh. d. teleologischen Urteilskraft (209): nicht objektive Sätze, son-
dern subjektive Maximen (209. Stelle bei Levin deutl. 105% verändert
180/1) Derselbe Gegensatz wie bei obj. Sätzen (ebd.) Wichtig: Verhältnis

zwischen „Allgemeines d. Vorurteils“ u. „Einzelnes d. Ansehen“ (210)

Zweck als „Drittes“, Wahrheit von Mechanismus u. Chemismus (210/1:
Technik zii

Levin deutl. 107/8. russisch (8/12), Zweck hat „eine objektive, mechanische
u. chemische Welt vor sich... auf welche sich seine Tätigkeit, als auf eine vorhanden

„objektive Welt gleichgültig gegen Wechselwirkung“ (215)
dies bezieht“ (213 Levin d. 108. r. 182) gleichgültig: Aufhebung d. Unmittelbar-

heit d. Objektivität und der Subjektivität des Zwecks (214) Verbinden: klöbel
(klöbel: Mitte d. Schluße, 215. Levin d. 109. r. 182) klöbel: Objektivität, allge-

meinschaft u. welcher die subjektive Allgemeinheit d. Zwecks noch unthetisch“ (216)
Tätigkeit (217) Selbstbestandigkeit gegen Zweck (218)

Regel: Teleologie in Logik

Prozess, den Mittel hervorruft: rein mechanisch oder chemisch (219) kein abhören
des Objekts als Mittel: hat d. Vernunft (219) ²⁰ ist dann Realphilosophie § 178/9. Syst. d.
P. H. 428. Handl. d. 433/4 Mittel haben als endliche Zweck (Lein. d. 109. von
182/3. „Aber d. hat. hat bis H.“!) Teleologischer Prozess: Umwelts d. Begriffs in
die Objektivität 221. ^{Volkmann 185/6} (Kap. 140. über moralische Freiheit.) Ende: Anfang; Ursache:
Wirk. 221 (Anspiel auf Spinoza Phil. B. 34/5. Dort aber nicht, in Bezug auf Natur)

Relativität von Zweck u. Mittel 223/4 „die äußere Zweckmäßigkeit, welche nur von
der Form d. Teleologie hat, eigentlich nur in ethischen, nicht in einem objektiven
Zweck besteht, - weil d. subjektive Zweck als eine äußerliche, subjektive Bestimmung
bleibt (224/5) „wobei erreicht, dass der Moment d. Unvollständigkeit, - als konkrete
Teleologie identisch mit der unmittelbaren Objektivität ist“ (224) Darum folgt
Lein. über diesen Übergang d. 110/1; von 185/6)

MTA FIL. Inst.
Lukács Archiv

Vom Wahren zum Guten: Handl. 1310. Lein. 132/3 von 202/37 hier:
Kritik d. „falsch“ als Log. 133 von 203. vergl. Thesen § bis 433/40 „Wahrheit d.
Aufklärung“: L. steht richtig Forme H.: Unmöglichkeit d. Moral - bracht
Aber, Praxis, Teleologie - aus Unvollständigkeit abzuleiten! Darum: „das Kräfte (?!“
Aber gerade hier: M. Unvollkommen an H. 183 von 203.
Praktische Folge als möglich: höher als erkennen (310/1) Lein. 135 von 204: Mensch
Schafft Unvollständigkeit (134)

Schellig

26th.

Schelly über Teleologie (System d. Transc. Idealismus) 1
Anfangspunkt: Geschichte: Handeln d. Individuen wird
objektiv anders und mehr als bewußt. Absicht. III 594/5 ff.
Frage: wie möglich? Handeln: „ursprüngliche Vereinnung
von Trieb und Vernunft“ (605) Aber Handeln selbst: Sub-
jektiv; „objektiv handeln wie wir, sondern in uns selbst gleich-
sam einmal vor“ (ebd.) Aber dieses Abgleich: doch ist, das
Trieb. „Also das Unbewußte in meinem Handeln soll iden-
tisch sein mit dem Bewußten“ (ebd.) Diese Abgleichung kann
.. nicht anders erklärt werden, als durch die Annahme, dass
es ein ursprünglich in Harmonie bestehendes, was im freien Han-
deln zum Bewußt d. Handelns erst kommt (606) [fehlt noch
über K. hinaus] Nach Ansicht d. Natur „immer voraus.. durch
die Natur ist bewußte Tätigkeit bestimmt“; Welt „nach der sie
Abgleich eines bewußten Handelns wird, schon langt gerade zu-
ursprünglicher Selbstheit d. bewußten und bewußten Tätigkeit, die
ursprünglich für ein solches Handeln bereit (ebd.) hinan-
mentreffen: Natur als Produkt „das wach möge ist,
ohne wach möge hervorgebracht in sein“ Dies: Prinzip
aller Teleologie (ebd.) Also: K ergänzt - durch Ver-
weirder Kr. d. U. ^{an} ~~an~~ Postulat in Wirklichkeit.

Schelling über Teleologie (Sept. d. franc. Idealismus) 2
Natur nicht Mechanismus d. Produktion nach (60f) und
Teleologie „wird d. Charakter d. Natur, und eben das, was
sie in Natur macht, aufgehoben“ Mechanismus; „Rehe ich
den Mechanismus auf, so hehe ich die Natur selbst auf“
(608) Ablehnung jeder Teleologie (610). Da aber Die Natur
muss als noch müssiger Produkt erscheinen (60f) Entscheid
Widerspruch: nur transzendental (nicht teleologisch) lös-
bar. (608) - Kr. d. U. „spürlos“ Rede d. Natur; „diff.
verh. d.“ „In d. Naturprodukt ist noch beizubehalten,
was im freien Produkt zum Bedarf d. Erscheinens
gehört hat“ (608. II. Platon!) Widerspruch a) Hegel-
zweism. (i.e. Idealismus): haben „absolute Re-
alität“, „haben selbst als Inhalt“: „ein widersin-
niges System“ (609) 6 „Inhaltsganzes ausser der“ (d. Natur)
- Kunstprodukt und Naturprodukt (610)
Aber Identität „denn Leben frucht um sich selbst
liegt“ (610). Lösung: Kunst.
Metaphysisches Kr. d. U.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Scheller u. d. Teleologie

Ableitg. d. Problems (Kant!) Treue. Sch.
I. II 394/9.

Grenze d. Schematis (Befugnisrecht in K'scher
Anpassung setz von theo. u. prakt. Vernunft) u. nun
ist es aber schlechthin unmöglich, dass nicht be-
wusst sein eines Abgehens hervorgebracht wurde
(I. II 413.) Daraus nur Künst. - Der Sch'sche
Verzicht d. Dualität von "reiner" u. "prakti-
scher" Vernunft. Der Sch'sche "Bewusstseins"
nur mythischer Ausdruck für d. Regulation
Agnostische bei K. (Friedrich: Scheitern verwerf-
ter Abgeleitbarkeit) aber nicht bei H: Handels-
Kunst von Theorie u. Praxis! (Neuer Begriff d.
Abgeleitbarkeit)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Fichtes über Zweck

Unabhängigkeit vom Zweck. „meine Hand-
lung soll nicht vom Zweck abhängen: sondern ich
soll schlechthin auf ein gewisses Wesen handeln,
weil ich es einmal soll... (Bezt. d. Menschen IV 360)

Zweck im Handeln „der aus die geführte Natur
sich anschaut, aber in seinen erzogenen Ver-
hältnissen schlechthin ihr tie hineinliegt... Schon
d. Naturtrieb erhält d. Ich unmittelbar über
die geführte Naturcharakter d. Natur, in der es
sich aus sich selbst findet, in einem fassen von
Handeln, in einem Plane u. dgl., weil es als
handelnd nicht mehr blau sich anschaut,
sondern darin in sich selbst denkt“ (Dant. d. Wk.
von 1804. IV 138)

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Halbes - Teleologie

Von Ursache, Zweck (Teleologie): Teleologie. „Die Zweckursache kommt nur für diejenigen Dingen in Betracht, d. empfinden & Willen besitzen; aber auch bei ihnen ist die Zweckursache ... nichts anderes als eine wirkende Ursache. (Vom Menschen I Kap. 7. Phil. B. II. 127)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ad Teleologie

MTA FIL. INT.

Spinoza: Abbild J. Lukács Arch. Phil.

Bibl. 37/8. Zweck macht aus dem
Früheren d. Späteres.

Abbild IV Varnede. edel 173

Anthropomorphismen: Trick.

Überall mit d. Negative (die
Nichtes), Auch beim Überleben -
meine Bemerkung auf Arbeit

Beispiel Kant's Wende Wöchly
fachte als Spinoza über Enden-
sachen und Zweck. "Einwurf d. neuen
Philosophie VI 587.



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANYJ. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

12

Phenomenologie

76 bl.

Absolute Wisse

3 pl.

Kegel: Phänomenologie - Absoluter Wissen MTA FIL. INT. 1

Lukács Arch.
Schwarte d. Religion (d. Vorstellen) „die in ihnen sich widersprechenden
Elemente fallen in das Vorstellen und in die Form d. Gegenständlichkeit“ (594)
Überwindung d. Gegenständlichkeit bedeutet, „dass d. Entzweiung der
Selbstbewusstseins es ist, welche d. Dignität hebt, u. dass diese Ent-
zweiung nicht nur negative, sondern positive Bedeutung, sie wirkt in
für uns oder an sich, sondern für es selbst hat“ (594) Selbstbewusst-
sein „also in seinem Andersein als solchem bestehend“ (595)
„Das Ding ist sich“ (596) Letztere fällt d. Bewusstsein (d. seiner Selbst ge-
wisse feel) ist schon die Einheit selbst. D. Handeln ist d. erste
Ansprechende Trennung d. Begriffs u. d. Rückkehr aus dieser Trennung
(598) Vorlesung: Religion u. Bewusstsein als solches; Ansichten u. Fürstel-
len (siehe: Bilder!) „Die Vereinigung beider Sätze ist noch nicht aufge-
hoben“ (599). Also: Unvermeidlichkeit von Vorwissen für Ontologie)
An sich, aber noch nach d. eigentlichen Form“ sehen in Religion vereinigt
(599) Wahstheoretischer Begriff, nämlich in der Einheit mit seiner Entzweiung,
(600) Handeln „d. Selbst ist d. Leben d. absoluten Geistes durch“ (600)
Absoluter Wissen: neu 9) Vermittlung d. einzelnen Elemente“ davon findet
u. d. Leben d. ganzen Geistes darstellt“ 6) „Festhalten d. Begriffs in d. Form
d. Begriffs“ (600) Wissenschaft „entwickelt in d. Zeit u. Wirklichkeit nicht
aber, als bei d. Geist in diesem Bewusstsein ist es schon vorhanden
ist (600). (siehe: d. selbe Thel. als Festhalten d. Geistes!)

1. „d. Bewusstsein ist ... Teil in d. einzelnen Menschen ... Teil in
ihrem Vereinigen lässt fehlen, die auch d. Religion ihrem
gegenstand d. fähig d. wahren Selbstbewusstsein gab“ (599)

Warum also überhaupt Religion? Weil Entäussern u. Zü-
rücknahme d. Entäussern hier notwendig erscheint. H. will och-
fenheit erreichend dialektisch fassen. Hat. Dialektik uns mög-
lich (aus och-fenheit gründen) Id. Dialektik: Optik d.

„hören will“ (Idenbrüche Falsch-Optik, Entäussern etc.). 47

Christentum u. Kapitalismus 6) gesellschaft u. Staat
(Stand nicht an Wahrh.)

6) innere philosophische Notwendigkeit. Dies lassen.

7) Wahrheiten

Legel: Phänomenologie - absolutes Wissen

2

geschichte d. Wissen: zuerst abstrakt, gegen welchen die Substanz-
reicht ist "Entwickl.: „bereichert es sich, bis es d. ganze Substanz
des Bewusstseins enthielt...“ (609) Manente früher als d. erfüllte
Ganz (absl); im Bewusstsein: das (im Begriff): Ganz, aber unbegriffen
früher als d. Manente (absl) Zeit (609/3) Bewegung d. Geistes: Verwandl. d.
Ansiel in Fürsich, Subjekt in Subjekt, Gegenstand d. Bewusstseins in Gegen-
stand d. Selbstbewusstseins. „Sie ist d. in sich zurückgehende Kreis, der
seinen Anfang voraussetzt u. den man im Ende erreicht“ (603) Geschiedts
(600) Ganz (600/7. Religion abstrakt behandelt. Völkisch u. absolute Frei-
heit, d. h. from. Rev. Voraussetz., im weltlichen Vorstufung u. Lebens sel-
bst (607) Absolutheit d. Substanz (gegen Spinoza u. Materialismus) nur
absolute Einheit, Inhalt u. Reflexion, daraus subjektiv. (608) (Kontpl.
Unterschied = Fülle in „Differenz“) Gegen F.: „Angebot vor Enttäuschung“;
gegen sich u. Unvollständigkeit in dem Abgrund d. Absoluten“ Wissen (608) Absol-
utes Wissen: aus bestimmten Detailen d. Bewusstseins - bestimmten Phasen
(609) Phänomenologie: Bewußt; Wissenschaft: Einheit (ad Widerspruch
- lehre (608) Jedem Manente d. Wissenschaft entspricht eine festst.
d. Bewusstseins (609/10) Das „Entlassen seiner aus d. Form seiner selbst
[= Entäußerung] ist d. höchste Freiheit u. Loosheit seiner Wissens von
sich“ (610) Natur als „entäußertes Selbst“ (absl.)

Thema: Themenanalyse - Choshen Mischpat

3

Natur u. Geschichte als beide Seiten d. Wandlung d. jüdischen. „Geschichte
„der arische Zeit mit unveränderter Geltung“ (Götting) „Trägers Beweise“, weil
Rechtswissenschaft u. Wissenschaft d. jüdischen. Menschen: „Freiheitskämpfer, in welchem
er sein Dasein verlorst und seine Freiheit d. Erkenntnis überlässt“
(Götting) Schreibung Veränderungen d. Geschichte (elb); aber - abgesehen -
immer höherer Stufe (elb) viel u. ist d. Offenbarung d. Tora u. diese ist
d. absolutste Begriff (elb) Unveränderlichkeit d. jüdischen: Geschichte, ohne
welche „es d. lebende Gemeinschaft wäre“ (Götting - gegen Spinoza)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Dollar d

2 pl.

Grundriss d. psych. d. Thier 3 Aufl. § 629.2 ist XIV.) Wolldeblat
 über den Dialektische Sprachgebrauch (psych. d. vernen Thier § 310/11
 ist Bd.) W. Waller. - Prolegomena to the study of H's Psychology
 Weller und in derselben Psychologie nach Geschichte d. Falle
 ist in der 1. Aufl. 1/2 ist d.

Bolland: Ainsley in "Khan"

Kantmann: Geschichte u. Metaphysik u. H's them. d. f. stellt seinen
ersten Versuch dar, Sch's Syst. d. trans. Phil. durch Einfügen künst-
licher, religiöser, geschichtlicher und geschichtsphilosophischer
Betrachtungen in den Entwurf einer Geschichtsphilosophie zu erweitern.
(~~XXI~~ mit XVI u. H. 211/2) Nur für H's Entwurfs Geschichte wichtig
Nicholas über Sch u. H. (1832) "H. war es, der dem sagen mußte, -
dies haben wir aus der Kantischen eigenen Klärung vernommen - da-
er "nein" über die Kantische Philosophie, "nein" über die Fik-
tion hinzugekommen und damit dem eine eigene Stufe in dem
fortschritt. d. Phil. erwiesen habe, - als Sch selbst sich wohl un-
terhalb der Grenzen der subj. Idealismus zu befinden glaubte" (in
"Gesetz in H's ph. Q. u. V. mit XXI)
Ainsley F. 1831

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Busse
15 pl.

Marlin Busse: Regel Phaenomenologie
des Geistes u. d. Staat. Berlin 1931

über An sich: An sich auch ins Bewusstsein (Lasson III 12/3. II 61/2 Einleitung)

Nach B: Stunde Lasson 329/5 [II 338/9]: Stände. Falsch: früherhand: erste Stufe des Auf-
gangs gegenwärtig (56) [Aber sehr wichtig: dies
- sehr überhaupt u verreichte - Napoleon].

Wies: der Krieg als Moment worin das
allgemeine, das liegt in hing. ges. Wies
Ausdruck herunt (II 339)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

H. Bünte : Hegels Phänomenologie d.
Geistes u. d. Staat. Berlin 1931

Überwindung d. "Fremdständlichkeit". dasselbe
[3. Aufl. 547/60. M. G. (60/5) 594/5]

Drei Stufen : a) das schöne sittliche Leben.

L. 314. ^{§ 338} (notwendig: Aufheben) Rückkehr.
Dann aber: "die sittliche Staatsmacht
hat als die Bewegung der sich bewussten Tugend
an dem einfachen und unmittelbaren We-
sen der Sittlichkeit ihren Gegensatz" (L. 333)

b) Welt d. Bildes u. Auf-
klärung. "Sein für andere". Reichtum u.
Nützlichkeit.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

als

c) "Was Weiss oder Sinner"

L. 551 § 594/5 zit 55

dt. Bunde: Thren. u. Staat

3

Regim. - Stände: unumfassend. § 338/9.
ut 56. (siehe Vat 1)

Obj. Geist u. die absolute Seele, aber nur an
sich seiend" Anzgd. § 483. ut 85. Thren (II 598):

Versuch: Rel: ap. t. d.; Phil: f. i. s. i. c. h.

"Der Geist ist das höchste Leben eines Volkes
insofern es die unermeßliche Wahrheit"
(§ 330) (Vat 1)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ursprüngl. d. Bourgeois in u. Verhältnisse"
ausf. L. 395. ut 105

Einfluss d. Differenz d. Stände (1804/6) nicht
in der Lebendigkeit der Organisation als solchen
sondern in Rückkehr d. f. i. c. h. aus d. f. i. c. h. in
jeden Standes u. sich selbst als dem sich wien
den f. i. c. h. 114 (Moldat. 66/8) - Falsch (!)

3. Frage: Kegel u. Platon. u. d. Staat

Besondere Stelle d. obj. festes in Bezug auf
Platon. Aufhebel d. „schönen sittlichen Welt.“

Diese (d. h. festhalten) unterscheiden sich aber von
den vorhergehenden dadurch, dass sie die realen
festen sind, eigentliche Wirklichkeiten und statt

festhalten u. d. Bewusstsein, Gestalten u. d.

Welt? (§ 330) Daraus platon. Entwerfen
d. obj. festes - für Rechtsphil.: nicht in Be-
tracht (§ 8. Kelsen 32.) Basso: Obj. fest u. d.
höheren Selbstbewusstsein. u. über seine Ent-
wickelung stellt keine Platonanalogie der
Staatsbewusstsein dar. Der Staat

sich „nicht als sich selbst verstehenden
Begriff an, sondern als ein äusseren
Dasein wirkenden u. wirklichen Geist“

(10)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Bücher: H. v. Thuen. u. Staat

5

Thuen u. System II, 609/10 ^{aber: enttäuscht fast}
^{Erkenntnis: an die Zeit}
Erkenntnis d. Moment d. obj. fides

in Thuen: Im unvollkommenen Sittlichen

Bewusstsein: unentwickelt. Nur Famulus selbst
nicht Begriff d. sich wissenden Selbst voran.

Aber nicht als Moment, sondern als be-
sendene Sittlichkeit neben allgem. in d.

Vollen (B. 93/4) Anderen: Eigentüm.,

Wertschaft, Stärke etc. nur im Thuen.

: als unvollkommenes Gesetzgeber (II, 338/4

344/5. - Staat liegt nicht am Wg d.

Thuen erscheint nur als unvollkommenes Sitt-
liches Bewusstsein (B. 94/5).

1. Falsch, denn es gibt den "Kern d. Welt"
(), später d. absolute Regime ()
den Gegensatz zwischen Staatsrecht u.
Rechtsw. , Veranschaulichung d. Stande
in absoluter Freiheit (), den Wollen
leben ()

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

H. Börsch: d. Thaum u. d. Staat 6

Trennung d. phan. Stufen § 26 f. 8. / (Arbeit § 65 f.)
Kaupt d. Kapsel 263 f. durchwischen!

Antiquar: „fests d. Herrens“ u. „abso-
lute Freiheit“ (B. 99) „Tugend“ u. „mora-
lische Weltanschauung“; „geistige Tierwelt“ u. „ge-
wissenstandspunkt“ (d. d.) - „Das eigentümliche
Staatsbewusstsein selbst, das politische Be-
wusstsein, fehlt in dieser Thaumano-
logie“ (B. 100) „Entscheidung“ in Thaum. notwendig
Folge d. Entsteh. d. Moment werden § 26 f.
S. 100: übereinstimmen mit Sitten des
Landes. (Aber: „wahrscheinlich“)
S. 101. Kautzsch u. d. Nat. wahl. d. d. 392

U. Bussé: H. Thaeu u. Staat. 7
Stand: in "System d. Sittl". Erster Stand:
"alle Besonderheit d. Individuallität" ver-
nichtet: Christ. Dritter: Tugendheit - in
"Ansch" Zustand. Darzwischen: Bour-
geoisie: R. "weder einer Tugend noch der
Tugendheit fähig" (zit 103/4). Sittlichkeit
d. Bourgeois: Reflex, Nicht absolut etc
(Kant: Naturrecht in 2 auf. 396. [Gend. v.
Kommunit d. Sittlichkeit 884])
Vorles von 1804/5 (Hallat-Plöffer): Besch d.
Sittlichkeit entspricht u. unmitelbarum Sittl.
Bewusstsein" in Thaeu; mod. Staat: "fehl-
detes Bewusstsein" (zit 104)

U. Buase: H.'s Maen u. Staat

ITA FIL. INT.⁸

Lukács Arch.

Stunde bei Mallat: Bauern: Verbräuen,
Individualitätslos (61) ferment: Beun-
ruhigt erweckt. (63). Keine Stufe des
Kaufmann (63) Flöher: Beamt; das Allg.

in seinen besonderen Wesenst! Erblichkeit,
-Beschränktheit (66) Allgemeine als Pflicht
/Dialektik von Allg.-Bes. anschaun?

Gebante: Allg. "einen Inhalt an sich
selbst, einen freien Inhalt" (66) Einzelheit.

Ubergang: Soldat (66) Refuge: "der
Seiner unmittelbaren Herrschaft fähig" (68)

Im System: "stehe dann er dabei auf dem

Unterschied d. Subjektiven Vorstellungen
von diesen Besten d. Faches und dem
wahren ~~diel~~ dialektischen Bewegung,
also auf die Verwechselbarkeit ihrer Er-
scheinens und deren Unterschied an-
Gennt" Des. Maer. (B. 110) - Ist
das aber ein "Lehrbuch"? - Bei
Hallab: beide (B. 110)

Basse: H's. Kraem u. Staat
Konstitution: & beivachte Ansicht d.
Selbst mit d. Allgem. ein, Stetigkeiten d.
festen G. fest: " In festen Lande
hat er einen besonderen Begriff, Wissen
von d. Wesenheit" (Haltab 60) - In Belgien
: festung jeden Landes u. Ansehen d.
abr. festes. (B III. Selon in u. Naturrecht
aufgeat)

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Stellen: Staat-Religion: jeder Rosenzweig
I 208/9. B. II/2 - Randherrschaft (Kra. I 250)
Geist: Leben d. Völker überhaupt. "Daraus: eine
drei Stände: allg. fest" u. nur in der %.

Besonderheit", Beamten: "das Allge-
meine der Pflicht"; in der Festigung
von Soldaten u. Regieren als "ab-
solute Individualität d. Vollen."

[Mallat 61 u. 64. Buase 112/3]

Bosse: H's Thesen u. Skizzen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Shelly vs Reflexionsphilosophie (gegen Jacobi
- aber auch Schelling) u. "flauben" - Wesen
(Kapitel 395/6). Sehr wichtig auch für
Religion: der "toto Jakt" als Moment!

Entstehung: Logik, Natur, Geschichte
§ 610/1. Dem entsprechend: "Die Geschichte
d. Phil. ist der Entwickelungs d. Weltgeschichte" (Gen
d. Phil. § 685. Ebd. sehr schön über "Un-
gleichmäßigkeit d. Fortschritts". Wichtig: li-
chkeit: Heft aus fern für Vorlesung 1895/6 bis
§ 12.

gegenwärtig: Nein - aber nein an sich, Thesen
§ 10/11. [Sehr wichtig!]

11. Basse H's Thesen u. Staat u.
Gesellschaftsrecht und Philosophie -
Religion (sehr wichtig): "Aber dabei den
Gest nicht am soch, nicht als Weg soch
vollendet, kann er nicht als selbst
bewusstes Gest seine Vollenden erreichen.
Der Inhalt d. Religion spricht davon
freier in der Zeit, als die Wochen
Schafft, u. aus, was der Gest ist, aber
dies ist allein sein wahren Wochen
von dem selbst" (S. 66. Dies und Ge-
genwart 10/11 zusammen: Sehen want ...

Wo unter suchen wie weit das Sel-
bsterreichen d. fast in der je-
ferment den Charakter der spä-
teren Prosa hat. Natürlich schon je-
-ahn wie und wo weit?

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

U. Basse: St's Thren u. Stob

1/3

über "Gestalten d. Bewusstseins" [des methodologischen Stelle] 1/3 Ki

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

B: angebliche Überwinder, der "Konservativ" (Haltbar, Realphyl 5), dann nur Soldaten

B: 126

allg. Bewusstsein haben: Thren 5 265/1. In dem Leben eines Volkes -- "1 u. 266! In dem allgemeinen Geist: ...". Dies ferner der

"Smith'sche" in Thren: wie sollte dies Überwinder d. Ständischen sein? (Vielleicht: Aber v. Stand-Klasse? Vachschel!

B: Stände bleiben u. hinter dem Selbstgewiss hat nichts: Stelle: Thren 5 381 - Bericht arch. 1.

! Wahrnehmung: an der régime)
auf Übergang in häng. Gesellschaft.

Schmerzhaft d. Mann: a) Hierarch.
die in Reihenfolge: Höhe d. Bewusst-
seins (aber ungleichmäßig)

b) Hierarch.
bei St. eine "Hierarchie" (mit un-
gleichmäßigkeit) - aber hist. Fortschritt
und Güter nicht einfach identisch
mit phän. Höher u. Niedriger etc.

H. Basse: St. Thae u. Staat

13

MTA FIL. INT.

Lukács, Arghy

"Unmittelbarer Geist" ; "der noch nicht das
Bewusstsein d. Geistes hat" - bis Religion
Rel. setzt die Entweichung bis dahin voraus
"Der Verlauf desselben ist übrigens im Ver-
hältnis zur Religion nicht in der Zeit vor-
zuziehen. Der ganze Geist ist neu in der
Zeit ... " § 312/3 (~~denkdenk~~) ^{aktuelle d. H. Schlegel: keine Selbst-}
^{für Kant, Rel. etc. B. 336} ständige Geschichte
"Absolute Individualität d. Volkes"
(Hallat G.): Konstantin - "das dem
absoluten Geist nächste Wissen des
Geistes von sich selbst" (B. 129)

U. Busse: Phasen u. Stadien

14

gegen Rosenzweig II 18/9 abstrakte d. Be-
deuts von Staat. (B 181/2) ^{Teil} Propädeutisch

1809/11) „Blos nach d. rechtlichen Seite be-
trachtet, insofern d. Staat d. Privatrechte
d. Einzelnen schützt, und d. Einzelne
nächst auf das Seine sieht, erst gegen
den Staat wohl eine Aufopferung eines
Teils d. Eigentums möglich, um das
übrige zu erhalten. Der Patriotismus
aber gründet sich nicht auf diese

Berechnung, sondern auf d. Bewusst-
sein der Abhängigkeit d. Staates v.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Dase sein, Eigentum und Leben
für das ganze Aufwachen, ist um so
größer in einem Volke, je mehr die
Einzelnen für das Ganze mit eigenem
Willen und Selbstständigkeit handeln
können und je größer das Vertrauen ist
in denselben haben (Schober Patri-
stismus d. Griechen) (Unterschied von
Bürger als bourgeois und citoyen.)

§ 56. Gleicher ^W 90% - $\frac{2}{3}$

4. Beate H's Thau u Staat

18

Jein Rasenweg: Vapoleon II. Bd. 9. Ab-
schnitt: sondern u. Anhalt d. B. greiffe³
, in der er sich, dem Leben der fester-
ständer' übergab, die unsere Ver-
wendg hat derselben' erfassende und
ausgesprochen (187)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Rege: Übergang von absoluter Freiheit
zur Moralität: von Frankreich nach
Deutschland. (Briefe v. u. an Rege
5 Bfl. titiert 138. Frage: ob dies nicht
Versuchen u. Ausdehnen d. Stelle über
Fichte u. Hegelismus ist?

Seisk

1961

Lezel: Thaumeneralapis. Leist

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Leist: „das sittliche Leben eines Volkes, insofern es die unmittelbare Wahrheit ist“ Dies versteht man: Weg: Rechts-
wörter - Bilder - Moralität. 330 Leist aber „reale Gestalt“ nicht
wie vorher: „statt festhalten des d. Bewusstseins, eigentliche Wohlbeh-
alten“ (d.h.) Spaltet in „menschliches“ u. „Gottliches“ (331)

Gemeinwesen: „Einstritt in die praktische Gestalt d. Vernunft
Herkunft“ (332) Sehen identischer Subjekt-Objekt: „Als wirkli-
che Subjekte ist es [d. fest] ein Volle, als wirkliches Bewusstsein
Bürger d. Volkes“ (333): menschliches fest. Dagegen gottliches: „Denn
die sittliche Staatsmacht hat als die Beweg des wohl bewachten
Türs an dem einfachen u. unmittelbaren Wesen d. Sittlichkeit
keine Gegenwart“ (333) Dies wichtig a) das fäktische als „Pa-
kus“, als d. Dunkel u. Unmittelbare / im Hintergrund u) der
Unkanonizismus u. d. „Keinblock“ u. „Unschlacke“ d. Vor-
läufer u. Klausegesellschaft.) b) Sieg d. Menschlichen über
d. fäktische. Also - unheimlich u. verwirren - das Wollen
Gründelverhalt d. Festhalten! Daher %.

- a) beide Prinzipien: Widerspruch von einem
b) Notwendigkeit d. Synthese - hier: Idealismus
u. hing. Gefühl. (Wechselwirkung von phil. Idealismus
u. Befehl d. hing. Gefühl.)

Hegel: Thannan analagie: First MTA FIL. INT.

2

Familie (Arbuth, „unmittelbares sittliches Sein“ 334) Natur, aber
„die Verhältnisse d. Natur ist wesentlich abweisend am First u. nur als
geistiges Wesen sittlich“ (ebd.) Teil d. Geschehen a) Begriffe b) d. Wahr-
haft Allgemeines, d. ferner in einem „negativen“ gegen die Familie “334/5) All-
gemeinheit d. Familie: „d. neue Sein, d. Tod“ (336) Erheben d. Todes
am Natur: Familie (336/f) Gemeinwesen: Differenzierung (338/9)
Krieg u. Tod ^(Narale auch) als zusammenhaltendes (339) Familie: d) Mann
u. Frau e) Eltern u. Kinder (Widersprüche) c) Brüder u. Schwestern als
„unermitteltes Verhältnis“ (340) Wahr: „unmittelbar allgemein“ (341)
Brüder-Schwester: das höchste Verhältnis (342) „in Reduplikation“
-trante Bedürfnisse auf Anfang, Picht etc. (166. Kap. 145 - fehlt c. Verhältnis
die) „Die allgemeinen sittlichen Wesen sind also die Existenz als
Allgemeines und so als einzelnen Bewusstsein; sie haben d. Wahr in
d. Familie in ihrer allgemeinen Wirklichkeit, d. Mann u. d. Frau
u. ihre naturlichen Selbst u. d. beherrschenden Individualität. In
diesem Gehalt d. sittlichen Welt selber wie der Wahr erreicht,
und die d. verheiratheten Subjektiven Existenz d. Bewusstsein
(Vergl. 330. Nat. d.) Frei machen“ (343)

Gerechtigkeit schlupft fluchtlos in die Unschuld. Unschuld (344) Unschuld: aus Natur; selbstliches Reich, eine unbedingte
durch keine Wissenschaft verunreinigte Welt (345). - Einzelne - zwischen
allgemeinem Willen u. Familie - u. unveränderlichen Schatten (346) - Kampf
von sittlichem u. selbstlichem (348. gegen u. Kallistion 348). Sittliche Welt:
gespaltener Bewusstsein: einem gehörig 350. (Antigone 354 ff.) Natur-
diese Restierung (d. Familie (Gentilgesellschaft) durch fern ein werden
(357). Übergeen in Rom (358/9) Grund d. Unbegriff: Unmittel-
beziehung d. Sittlichen, die widersprechende Bedeuts, die Bewusstseins-
Reich d. Natur, u. d. selbstbewusste unwirkliche Reich d. Geistes (359)
Rom: "feride Selbst" d. Person; d. Persönlichkeitslehre ist aus d. Leben d.
sittlichen Substanz hervorgehoben (360) (Phidias: Sittlichkeit
aus Menschheit u. Menschheit. 360/1) Analoge Bewegung: u. Skeptizismus,
bzw. "Leere Eins d. Person", Formalismus d. Rechts (361/2)
Epikur (362) "Herr d. Welt" (363) "Unbegreifliches Bewusstsein" (364)
Welt: eigene Entäußerung (365) Glauben - Aufklärung (366)
Naturwissenschaft dieses Entäußerung: durch sie entsteht wirkliches
Leben (366/9) Ausbildung d. Substanz u. das Entgegenwärtige das
Andere bezieht, jedes durch seine Entfremdung dem Anderen Beistehen
sittl. u. ebenso von ihm entfremdet: Restierung (367) 367/1

Hegel: Phänomenologie - Seel

DA FIL. INT.

4

Reflexion: (Fortsch.) „nämlich eine feste Wirklichkeit gegen d. andere“: Satz u. Schlusssatz (381) Unschlus im Antipodensystem

Lukács Arch.

„die Entfremdung wird sich selbst entfremden u. d. Folge d. d. sie in dem Prozess sich zurücknehmen“ (388 bzw. -vgl. 4.1. - zu-

flucht: Logik u. geschichtsphilosophie d. Entfremdung!). Ansatz - das Gute - die Staatsmacht; Für sich - das Schlechte - der Rechtskreis

384/3) Unschlusen. Genüß. Allgemein durch Arbeit. (Vgl. 293) von Elusion, von fermentis, „das nicht darin kommen kann, dasjenige wirklich zu machen, was es meint, nämlich etwas in sich, das nicht allen nützlich wäre“ (383/4) Geist: „negative Einbildung des Bestehens“
daraus: „Herrschaft u. Reichthum sind daher für d. Subjektivität als gegenständlich vorhanden“ (384). Von dem an (von Subjektivität an) Un-

Uebel (386) Edelwüthige u. niedertrüchliche Bewusstsein (386) Tugend (387) Staatsmacht: von festen (Ansicht) 388. (Ferdale Bewußt 389/3) Von
die wahre Aufgabe d. Fürsichseins ... und nämlich die Staats-
macht u. eigenen Selbsterkennen (388) Sprache (389/3) Staats-
macht u. edelmüthiges Bewusstsein verschult (389) - Schmeichelei;
absoluten Monarch (389/3) Unschlusen in Reichtum (389/4)

5
Hegel: Thesen an der Lage - furcht
Umkehr in „edelmütigen Bewusstsein“: „Wahrheit“ d. ^{Dienste} ^{Für}
führt an d. allgemeinen Macht in seinem Dienste sein eigenes Für-
sichsein (in behalten, in d. eigenlichen Auftrag seiner Person be-
zieht aber d. wirkliche Aufheben in Erweisen d. allgemeinen Sel-
bster in sein (1387) - d. Rechtsein hat an dem selbst schon
d. Umwand d. Fürsichsein (1388) „d. Fürsichsein selbst“ ist hier
entfremdet (chd) Zufällig hat; „die neue Persönlichkeits“ wird „ab-
solute Unpersönlichkeit“... alles gleiche ist aufgelöst, denn d. reine
Unvergleichlichkeit, d. absolute Unvergleichlichkeit d. absolut Wesenlichen,
d. Ausserwachsen d. Fürsichsein ist vorhanden; d. neue Sel ist
also für verschoben (1389 dann Selbst = Selbst Realph 257) Dadurch:
„edelmütiges Bewusstsein“ = niederträchtiges (1389), das Rechtsein heißt
... mit dem Kleinheit die Verworfenheit (1390) Wieder: Schmittsche. Ab-
„die Sprache d. Erweisen ^{also} ist d. vollkommenen Sprache u. d. wahre
existierende Just divers jense Welt d. Bild“ (1391) Alles wird Ma-
geht in Entgegenförmlichkeit über; aber d. neue Dinge gewundene
Selbst ist vielmehr d. Kleinheit d. Wesen in sich selbst; es ist das
Erweisen seiende Fürsichsein, d. Erweisen d. weiter (1392) Erweisen
Bewusstsein (1393): Wahrheit (Dialektik!) in der (1393)

Kegel: Phänomenologie - I. Teil

FIL. INT.

6

Köcs Arch

Schwäche der „einfachen Bewusstseins“ (394/5): den Satz als Axiom (393)
Neue Rückkehr am Bild „in d. Einfachheit d. natürlichen Bewusstseins... in
die Wildnis u. Natur d. reinen Bewusstseins, welche Natur auch unerschaffen
gesamt wird“ (396). Unwissenheit über Rückkehr d. feiner in sich, schon

d. „Verklappen des reinen Bewusstseins“ (ebd.) Widerspruch d. Werts (ebd.)

Nach Form: alles entfremdet (396/f): „d. positive Gegenstand ist
in d. reinen Selbst“ (397). D. reine Bewusstseins ist an sich

erst d. Selbstgleichheit d. reinen Bewusstseins für uns, nicht für sich selbst

(398) - Religion des Lebens: „d. Wesen seiner Daseins entfremdet“

(399) nein glauben (ebd.) kein festhalten (wegen Entfremdung) a) reine Ein-

tracht ohne Inhalt, in dem glauben dagegen fehlt d. Inhalt, aber ohne

Eintracht“ (401) kein äusserlich das - für den „geschlossenen Dasein“ über-

winden (403) kein Eintracht: Absicht im Begriff (404/5) Aufklärung (höher

als Spezielles 408) im Kampf gegen Glauben 408ff. Falschheit 415/6:

es ist im möglich ein Wort in Wort 416

Das absolute Wesen, als ein Wort, ist d. Aufheben d. Bestandteil

Individualität oder d. natürlichen Weise seiner Fürsichsein, woraus ihm
d. Einheit herausgeht, nein Selbstbewusstsein, nach seiner Form, d. h.
als fürsichseiendes einzelnes Bewusstsein eins mit dem Wesen in
sein 4 (419)

Hegel: Phänomenologie - fünf

ITA FIL. INT.
Lukács Arch.

Gegen Sensualismus 422 Nützlichkeits 424. „être supérieure“: das
Leben 425 Aufklärung: „nach bewußtlose Tätigkeit d. neuen Begriffs
427. Hier Macht u. Recht gegen Platon 428/9 Schwäche d. Platon: aus
Leben 432/3. - „daß d. absolute Begriff sich selbst in seinem Gegen-
stande macht... und wird daher d. reine Denken als reine Ding“
(434) Materie als „prädikatable Absolute“ (435) Zwei Rechte u. d.
Aufklärung (436 ff.) Klein sagt: „das Denken ist Dingheit, oder Dingheit
ist Denken“ (438) Daraus: Nützlichkeits (439) „Es ist ein Ausdrucks-
behälter oder Ding, die Ausdrucks ist möglich nur reine Wahrheit;
es ist somit absolut für ein Anders, aber es ist ebenso nur für ein
Anders als es an sich ist; diese entgegengesetzten Wahrheiten sind in
die unvermeidliche Einheit d. Fürsichseins vermischt“ (440:
die Ware!) Nach nicht Einheit d. Sinn u. Begriffs (441) aber erreicht
„positives Gegenständlichkeit“; es ist dadurch wirklicher in sich befr-
digter Bewusstsein“ (442) Das Wahrheit d. „ideellen wie d. realen
Welt“ (443) „Beide Welten (Platon u. Existenz) sind verwandt, u. d.
Horizont auf d. Erde herunter verflammt“ (444) Nützlichkeits nur Gegen-
stand, nicht Subjekt selbst. Das ist aber an sich schon gesehen“ Da
mit: verwirklichte Unmöglichkeit: „die absolute Freiheit“ (445)

Kegel: Theorem analoges - fast

MTA FIL. INT.

8

Absolute Freiheit trägt ohne Widerstand (442) Stande festigt - wech,
Sinn des allgemeinen (443) Das ferner: ohne Ausnahme (443/4) Keiner mag leben
Werk: „das sie sich als allgemeine Subjekte sich zum Speziellen & bleibenden
Sein macht“ (444) Die: Freiz. d. gefallen, Anbittung, Stünde: um möglich,
wegen Unmittelbarkeit d. Vorkommens (445) „Für die d. verschwinden“ (446)
Als Bewegung „spaltet“ in die einfache und allgemeine Kult. Allgemeinheit
u. in d. die absolute bunte Spaltbarkeit & expansive Persönlichkeit
d. wirklichen Selbstbewusstseins“ (446) Neue Vegetation: Tod (447). Schreien
(448) Daraus: wirkliche Unterschiede; Rückkehr u. in einen gebundenen und
beschrankten Raum, aber d. d. in dem subkontinentalen Verhältnis (448)
Keine Rückkehr zum Fortleben, kein Kreislauf (449) Die Bilder, die er
in d. Wechselwirkungen mit fernem Wesen erzeugt, ist daher d. erhaltene u.
lebende, eine reine einfache Wirklichkeit in mittelbar verschwinden u. in d.
keine Volk überleben in sich (449) Aber nicht unverändert Bild, „alle
diese Bestimmung [d. Bilder] sind in d. Fortschritt, d. d. Selbst in d. absoluten
Freiheit aufgehoben, verloren“ (449) Aber diese Vegetation führt in Positionen (449/50)
Allgemeine Wille als aufgehoben Unmittelbarkeit (450) „D. absolute
Freiheit hat also d. ferner d. d. allgemeinen einen Willen mit sich
selbst ausgeglichen“ (451) „so geht d. absolute Freiheit aus dem sich selbst
verschwindenden Wirklichkeit in ein anderes Land d. Selbstbewusstsein
Geistes über.“

• wovon sie in dieser Unwissenheit als d. Wahre goll, an
dessen Gedanken er sich hält, insofern er gedachte ist und bleibt.
Vergl. festst. d. moralischen Gesetzes (1457) | Vergl. Brief an
Nietzsche 29. IV 1814. lat 5

Lezel: Phänomenologie - Jenseit

MTA FIL. INT.

9

Lukács, Arch.

Moralität: Wahrheit = Wissen: Subjekt wird erreicht (451) Zugleich
unmittelbar u. vermittelt. Aufhebung d. Unmittelbarkeit von Allge-
meinheit „aber nicht durch eine Entfremdung u. Zerrissenheit, sondern
Selbst u. d. Wirklichkeit - noch durch d. Flucht“ (452) Absolute Wahr-
heit nicht nur d. einfachen Wesens d. Denkens... sondern ... alle Wirk-
lichkeit“ (452) - Moralische Weltanschauung: K. T. (453 f) Unabhängig-
keit d. Welt von Moral (454) Dialektik d. Freiheit (gegen Subjektivismus von d.
Moral) 459/5 Denken u. Sinnlichkeit. Einheit, aber nicht ursprüngliche, son-
dern eine solche... die aus dem fernwärtesten fernste hienus hervorgeht“ (456).
Moralität wiederholt aber für Individuen ihre Entwickel., die für die
Gesellschaft von „Sittlichkeit“ bis „absolute Freiheit“ vor sich führt
Unendlicher Prozess: somit beht sich Moralität auf (457) Pastoral
a) Moralität u. Ausdruck d. Welt (An sich) b) Moralität (d. Harmonie
u. sinnlicher Willkür) (Für sich) litte: „die Bewegung d. wirklichen Handelns
selbst“ (458) Gleichgültigkeit u. Notwendigkeit d. bestimmten Inhalts
d. Pflicht. Ihre Einheit: Harmonie d. Moralität u. Glückseligkeit
(459) Unvollkommenheit d. Moralität (461), Selbstaufhebung
(463): „ein ganzer Vest geistlichen W. d. Wesens“ (464) In
Harmonie: Unangenehmheit von Werk u. Wirklichkeit noch ernst (466)
Höchstes Gut: Moralität nicht ernst (467) Aufhebung d. Widersprüche (467)

Objekt: Phänomenologie: - fast
 Inhalt d. Pflicht „aus seiner natürlichen Individualität“ (488)
 „keine reine Pflicht: aufgehobener Mensch (ebd.) gewesen: „no-
 rative Finalität“ (493) Reinstub = Asmut = Verwurden, diese absolute
 Feindschaft, in welche sich d. Substanz aufgelöst hat, ist d. absolute Unruhe
 hier, d. in sich zusammenfällt“ (495) Schöne Seele „schwindet als
 feststehende Gestalt, d. sich in sich auflöst“ Bleibt nur Ich; „es fällt der
 die Kraft d. Entäußerung, d. Kraft, sich einen Dingen zu machen
 in d. Sein zu übertragen“ (496) ^{504/5} „die Feindschaft gegen selbst d. Wesen ist
 gegen d. An sich oder d. Allgemeine, d. nun als Konstante gilt“ (498)
 Böse u. Fleischer (498) Böse „dann es dem unbekannten Allgemeinen
 entgegensteht, nach seinem inneren Gesetz in Feindschaft handelt ... Aber d. weis-
 liche Feindschaft ist nicht diese Beharren auf dem Wissen u. Willen, der
 dem Allgemeinen sich entgegenstellt, sondern d. Allgemeine ist d.
 Element seiner Daseins in dem Spinoza sagt dem Tiere als unbekannte
 Pflicht aus“ (499). Das bloße Beantworte (500/2 Konstanten 502)
 Wirkliche Aufhebung d. Bösen 505 (gegen „Schöne Seele“ 504/5). Versöhnung - (offen-
 liche Annahmen: absolute Geist (506) „d. verstehende fa, wovon Beten
 Ich von dem entgegenstehenden Dasein ablassen, ist d. Dasein d. in Unsi-
 cherheit ausgedeutet, d. d. davon sich gleich bleibt in. in seinem vollkom-
 menen Entäußerung u. Separation d. Feindschaft d. Daseins“

1. selbst hat; - es ist d. erschwindende Fakt welches
unter denen, die sich als d. neue Wissen wissen (50ff)
Wichtig u) erst hier erscheint fakt. (Bis dahin Re-
ligion von neuer Moment d. gesellschaftl. = u. Sittenlehre)
H: wenn Standpunkt d. Bewusstseins 509.

b) es erscheint - um aufgehoben zu wer-
den - im absoluten Wissen

c) Erwachen Naturwiss, deren Ubagrie
d. "Moralität" mündet naturwiss in fakt. (H. müsste
entweder "Bildes" ("Vollständigkeit") perennieren lassen
(wie Ricardo) oder mechanisch über kogn.-gesellschaftl.
hinweggehen (wie St Simon - der auch Religion braucht)
d. Spezifische Re's.

d) die Fiktion d. Religion (später) nicht
prinzipiell von Natur. verschieden. Nur auf einer Ebe-
ne (von Aufhebel in Phil) ist Religion wirklich zentral:
Christentum

Thaeneneologie Lehr- u. Selbst

- a) Einführung. Ding = Sch (4596)
- b) Phil d. Gesch. Christentum. Kavalitäts-
müs.

Das große Perioden.

- 1) Orient: ohne Endischkeit
- 2) Antike: Vorläufiger Zusammen-
fallen. Aufklärung a) römisches Recht
(Persan) b) Tragödie u. Ko-
mische
f) Skand. - theol.

Das unglückliche Bewusstsein

- 3) Das Reich d. Bilder
a) Widersprüche
b) Franz. Rev. (Parallele
zum Untergang d. Antike auf ihrem Höhe-
punkt d. Kultur)

Phaenomenologie Recht d. Justiz

2

Da die „fechtbend. Bewusstsein“ keine
selbstständige Geschichte haben (§ 513)
Wird deren Prozess - auf stets höherem
Niveau - wiederholt. (Höheres Niveau dop-
pelt a) Franz. Rev.: Abstrakter Selbst
(Umkehr an d. Antike) auf historisch zu
absolutem höherem Niveau

b) Im absoluten Recht: höchste
Zusammenfassung d. ganzen Geschichte (Ges.
d. Teil über Teil in Justiz § 685; Erinnern
Thesen § 565 (Religion) u. § 611 (Geschichte u. Justiz)
Darüber: Antigone, Greek Komödie etc.
c) Absoluten Recht: Vergleich nach
napoleonische Periode

Haerig

2 fl.

Haem.: Die Entschlüsselung des Ph. d. f. Verhändler der Quellen
Hegelhengren (1938) Händeln - Töchter 1934.
"nicht nur d. Name, sondern ^{und} nicht nur d. sachliche Gehalt u. d. Umfang
d. Werkes erst während d. Drückens d. Heutige Wände (112). Ph. erst für d.
Winter 1806/7 in Berlin angekündigt (1806/5) [Nach Rosenkranz: Ph. nahm
im Sommer 1806. 162. Was Haem., Handschriften durch H. Wundt in seinen
Archiv ^{ist}, nicht herabzubringen. Bezieht sich aber nur auf H. Fischer,
K.F.: H. Fischer (1807) (164.)
des 1807 im Sommer ausgegeben] Nach Haem.: geplant: Kopf u. Metaphysik
mit einer Einleitung, ohne Namen "Ph." 124. Fortschritte des ganzen Gehalts
(Kopf, Metaphysik etc.) herauszugeben, seit 1802 u. immer aufgeführt
(1806/5) Winter 1806/5 "muss es plötzlich aus irgendwelchen Gründen
doch wieder dem Verf. festgesetzt haben, wenigstens mit dem Drittel
seiner Gedanken in begegnung (176) erst seit Spätherbst 1806 Plan
einer "Einleitung": Ph. "Die Vorrede liegt schon von dem Verf.
dem dem erst nach d. Schlagschuss ist vollendet sogar erst nach
nach Abbruch eines written Manuskripts, d. fidant gekommen sei,
d. Einleitung ausführlicher zu festhalten " Von Ph. nach Später (126)
Ph. erst in Brief an Vorleser August 1806 (dd.) Darnach geschlossen
zu Pragen (Fast Ende v. "Vormacht") 127 Bückeborn (Ad. etc. d. Ravens
"sehr nicht herabgesetzt (122.) d. jetzt nach Plan u. wonach nur ein Ravens
von acht hervor als früher von früher phänomen (129) erst aus früher
von Manuskripten zu manuskripten (130)

2
Haem. Die Antikörpergeschichte d. Haem d. fieber
Hämätophag 20 Okt abgedruckt; Venedig 16. I 1807. (130). In Brief
an Voss 1805 Haem erwähnt; Haem: von Hämätophag! (131) Ar-
gumente: Ironisieren d. "Einsicht" in d. Philosophie (Reinhold
ist "Differenz" 132/3) "Einsicht" in Haem - davon "Selbstverleugern" (133)
Erläuterung: pseudopisch (d. u. aus d. "Pistole" pseudon "nicht auf Selbster-
bezug") 134. * Stelle in Journal Logik (Lasson 138) aber - am Manuscript,
von Künster "Propädeutik"; die angeblich aus Haem hat charmen -
abgelehnt, dass Ungleichheit Haem direkt in Logik abgelehnt steht,
u. u. schon nach u. Vorläufer - Absicht d. Haem. 185% unverändert (31)
Haem: 1) "schon Vorläufer" 2) "eine Wissenschaft d. falsch" u. eine
mit Haem schon Prime" (137)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Darwin. Vorname Darwin von Rosenkranz. Dabei der
aus Vorlesung 1) gegen Schelly 181/5 6) Philosophie für Alte 186
2) Hämätophag aus Natur 187.

⊕ Differenz (Lasson 99). Bezieht sich auf eine andere Philosophische Logik,
gegen 1) gegen den Menschen Verstand u. Phil. (auch der 21/5) 6) Vorlesung d.
Phil in (vorwiegend Logik 199. 1) Kantische Prophet d. Kolumbus von Kolumbus
99/100. aus der d. Differenz * Unterschied in Verstand schaffen. 2) erst von
dem gegen den Wissenschaft der Stärkung aus (Alte R. 186) 6) Logik u. 17.
abgelehnt. Ungleichheit bei H. F. u. Sch. Haem als erste Lasson. (Alte R. 182)

7. Dabei H. darf ausdrücklich "eine Pistole zulassen"
(§ 22.) mit: Auseinandersetzen mit anderen Standpunkten
verknüpft. Und dies: Entwicklung d. Nationalen aus dem Volk
sprichend d. Vorkämpfers: Merkmale aller grossen Aufsteiger (Differenz,
Vollmacht, gl. u. W.) Dieser historischen Charakter in
Tham. ist entstanden. Dabei wichtig: geschichtlicher Charakter
d. sozialen Entwickelungs d. Nationalen in d. Gegenwart
(§ 11) — Darin: fester u. Werbung - Thema (als "Einladung") aus
in Tham. Polemik (§ 59ff)

Herrschaft u.

Knechtschaft

6 fl.

Regel: Knechtschaft u. Knechtschaft. Phänomenologie
Darstellung der „reinen Abstraktion d. Selbstbewusst-
seins“: bellum omnium contra omnes. 143 auf-
heben ohne Aufbewahren 144

Auflösung dieser „einfachen Einsicht“: zwei Verhältnisse des
Bewusstseins „das eine das selbstbeständige, wel-
chem das Fürsichsein, die andere das unselbstbestän-
dige, denn das Leben oder das Sein für ein Anderes,
das Wesen ist; ferner ist der Herr, der der Knecht“
(1445) Herr: Macht über Sein; Knecht: Sein Macht
über den (146). Herr: Bemerkung um Ding „mittelbar
durch den Knecht“; Knecht: negativ um Ding, aber nicht
bis zur Vernunft „er bearbeitet es nur“. Herr: unmittel-
bare Bemerkung um Sein „Der Begriffe gelang dies
nicht wegen der Selbstbeständigkeit der Dinge; der
Herr aber, der den Knecht wischen es und sich empfe-
hlen ... periclit er sein; die Sache der Selbst
ständigkeit aber überläßt er dem Knechte,
der es bearbeitet“ (146)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel: Knechtschaft u. Knechtschaft (Thaen)

2

Einseitiger und ungleicher Ansehen von 1467

Verhalten d. Verwahrlosten (148)

Knecht: „Durch die Arbeit kommt er zu sich selbst“

(148) Bei fernem (Pers.) „fehlt... die gegenseitliche Liebe
oder das Beistehen. Die Arbeit hingegen ist gehobene

Befriede, aufgehaltener Verweilen oder sie bildet

Die negative Beseitigung, auf den Gegenstand wird ein
Form gestellt, und in einem Bleiben; weil eben

denn Arbeitenden der Gegenstand Selbstständigkeit
hat. Diese negative Mitle oder das formierende

Tun ist zugleich die Einzelheit oder das reine Für-

Sichsein des Bewusstseins, welches rein in der Arbeit
außer es ins das Element des Bleibens tritt; das ar-

beyende Bewusstsein heißt also hier durch ein
Ansehen des selbstständigen Seins, als seines

selbst (148/2)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Überwinden von Furcht (Unterwerfen) durch Arbeit.
„Es wird also durch die Wiederfinden seines selbst
eigenen Sinns, gerade in der Arbeit, wonen er“.

des fremden Sines in sein "iug) grenze
wie "eine furchtbarkeit, welche nur über Kämpfe
nicht über die allgemeine Macht und das ganze
gegenständliche Wesen machbar ist" (150).

Regel: Menschheit u. Knechtschaft (Thaen)

3

den Anhalt": ^{den} Denken bewegt sich der Fingerring nicht
in Vorwärtigen oder Zurückbleiben, sondern in Begriffen d.
h. in einem unterschiedenen Aussehen, welches un-
mittelbar für den Bewusstsein kein unterschiedenes
von dem ist (151) Denken: Freiheit (ebd.) Freiheit: Stoi-
cismus "negativ gegen das Verhältnis von Menschheit
und Knechtschaft" (152) Überall - auch in Knechtschaft
- frei: End. Knechtschaft "in die enge Knechtschaft der Ge-
danken Zeit" "einer allgemeinen Freiheit u. Knechtschaften
v)" "einer allgemeinen Bildung" (153) Diese Freiheit "mit
dem Begriff d. Freiheit, nicht die lebendige Freiheit
selbst" (ebd.) Skeptizismus Reaktion d. Stoizismus (154)
Parallel mit Anhalt (155): "wahrscheinlichst seines selbst"
"d. Bewusstsein ist die absolute dialektische Einheit" (156)
Kritik u. Verdacht (157/8) zu verfassen: neue Freiheit:
d. unvollständige Bewusstsein. Verneinung nicht nur von Stoizismus
mit "Skeptizismus, sondern v. Freiheit u. Knecht" (158) "es bringt
es hält d. reine Denken u. d. Einheit zusammen, ist aber
noch nicht in demjenigen Denken erhalten, für welches d. Ein-
heit d. Bewusstsein mit dem neuen Denken ausgedrückt
ist" (159) Andacht (160) Schluss (161) 169/5 f

Styl: Herrschaft u Knechtschaft (Tham): Unglückliche Bewusstseins
(Fortset) # "Dem Bewusstsein kann daher nur d. Grad
seiner Leben im gegenwärtigen Moment" (165) b) Selbstgefühl
(166) "die Bewusstseins, welche es durch Anerkennung u. Freiheit erhalten
würde, ist dann eben eine solche gebrochene" (166) nicht nicht
je, sondern entworfene Wirklichkeit" (ebd) c) Aspekt (171)

Beauftragte auf Tham u. Angel. in Rechtsprechung § 57.
Laut 62.

TA FIL. INT.
ukács Arch.

Han u. Knecht.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

System d. Silberblatt (Lukács/442.

Thaummatopie 140/50.

Stelle Verschieden. Thaum-gewe

am Anfang: Übergang von Naben.

(Ansteh). Syst. d. Silber. verf

Leibent-Werkzeug, obwohl (442)

auch hier: Anfang aus Naben
(Thesen!)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Phänomenologie Knechtenschaft

Einzel. III. 2. (Bd. 1845) §§ 433/5. 279/83.

a) Daraus Staat. § 433. 279. Gewalt ist d. äußerliche ^{oder} Einwirkung entweder Entzug d. Staates, nach der substantiellen Verz. (280) Doppel.

seits a) Abzug d. Beherrschenden b) Isolieren der mit Abzug nur bei Knecht aufgehoben - freigesetzt als Servant d. Arbeits (280/1)

b) frei unabhängig d. Bedürfnisses u. d. Sorge für den Bedürfnis "Arbeits" § 434. 281

c) Knecht bildet den Übergang von all- gemein seinem Lebensbewusstsein § 435. 281 Knecht höher als frei (281/2) Beginn d. wahren Freiheit d. Knechts (282) Natwendig hat d. frei unabhängig (Abh. Rom) 282 Knechtschaft u. Ignoranz natwendig als Stufe "eines bewusst- losen Bewusstseins" (282) Wille im Freiheits (282) Entscheid d. freien Freiheits 282/3

Oberwisch

Trage

3 fol.

Phänomenologie (ach. Fragen)

Herr u Knecht: ^(1943/44) Hervorgehen aus „Kampf alles
gegen alle“ (1943/44) Herr: für sich seiende Bewusst

sein; Knecht: unselbständig (1945) Herr „beruht
sich mittelbar durch den Knecht auf das
Ding“ (1946) Unmittelbar unmittelbar (selbst)

Nicht unmittelbar Für sich sein „Durch die Erkennt
kennt es aber nicht sich selbst“ Bewusst nicht gegen-

stam (1948)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Chronologie fene

Genevieve Laget Herbst 1801 - 1802 (Kanton XIV)

Phänomenologie (och. Fragen)

3

Bei Skizzen, Sheptizismus Kapitel wichtig a) Stelle
im System: ~~2~~ Auflösung der Einheit kommt dreimal
vor. (Hies ~~3~~ ist Kapitel ~~2~~ in Religion) b)
Verhältnis dieser Auflösungen zu jenen c) Prob-
lem der Arbeit. (Dabei untersuchen, ob bei Trennung
der zwei großen Auflösungen - Ungleiches Bewusst-
sein und Bild; die "gesellschaftliche" Auf-
lösung [Problem Bachofen Antiquität] andere Frage! -
verschiedene Arbeitsbezüge?

MTA FIL. INT.

ed: Selbstbewusstsein muss Bewegung der Abschaffung
Wieder durchlaufen. (264)

Arbeit enthält gesellschaftliche Arbeit (266)

(Smith) Diese Einheit: "Africa Volk" (auch enthält ge-
fährdet: Tugend = "den Sittensinn des Volkes gemäss zu leben"
267). Aber dies: verstanden oder noch nicht erreicht
und beides hierauf gleiches Wort gesetzt ver-
schieden (Dies in H und Romantik sehr wichtig!) %
(267/8) Antike als vergangen

1. Die Versuchung muss aus diesem flüche heraus-
treiben, denn nur an sich oder uns wohlthun ist
d. Leben eines freien Volkes der reale Sollbegriff,
(26f).

Pharmacologie

u.

Geschichte

4 Bl.

1: Újra daru F. és Systemfragment
Nálé 230/;

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Die Gerechtigkeitsauffassung d. Theoren

Religion u. d. Verlauf desselben ist übrigens ins Ver-
hältnis von R. nicht in d. Zeit vorzuschellen. Der ganze fest
mit ist in d. Zeit, u. d. festhalten, welche festhalten des
ganzen Leibes als solchen sind, stellen sich in einer Aufeinander-
folge dar; denn mit d. Ganze hat ewigliche Wirklichkeit
u. daher die Form d. reinen Freiheit gegen Anders, das
noch als Zeit ausdrückt. Aber das Monarche des
selben, Bewusstseins, Selbstbewusstseins, Ver-
nunft und fast, haben, weil die Elemente sind,
kein voneinander verschiedenes Dasein "(§ 513.)

Vorab von H. Deutsche Sociologie § 536.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad geschichtl. philosophis d. Maens
menologie - und später:

MTA FIL. INT.

Reformation als Partelle Arch.

franz. Rev. fehlt vollständig:

dann fegen want an dem charact.
ter. Schon in Rechtsphil (1800) vorhanden

: er nur durch sie hat werden können, was
seine Bedeutung, ab (1820. Lenz 269). In An-
gel. (1855. Lenz 46f.) [1817, 27, 30] schon:
antikatolisch. 3. Aufl. enthält über Revolutionen.
fahnen (entsprechend: Phil. d. Gesch. 580/1) Lenz
478: aus drückend: Protestantismus. Bewegung:

Nach Napoleons Sturz: christl. Periodik als christ
94(?) Angriff auf Katholizismus in
Phil.-gesch. Arch 1826 (Lenz 212 a 259)

ad Reformation.

MTA FIL. INT.

Scharfe Formulierungen in Lukács' ^{Arten} ~~Arten~~

Katholizismus § 552 (has 46 f. u. 469) gerade

in Bezug auf Reformationen als „eigentliche“ Re-

volution. Dies ist verglichen mit Stellen

in „Vorgang“ über Justus Aelf. (S. 89),

die ganz auf gleicher Ebene mit

denen von Richelieu (10 f. f.) u. Macchi-

velli (109 f. f.) stehen: Entschluß d. erheb-

lichen Staates.

Vergl. auch Schiller über Religion ^{Reformation} ~~Reformation~~

III. 462/3. und - interessant - über Religion

und „Weltbürgertum“ d. d. 46 f.

Auch: Holland als „Hüterrevolution“

III. 206 f.

1941 Peljia

9/96

Kegel: Phänomenologie - Religion

MTA FIL. INT. 1
Lukács Arch.

Religion bisher nur vom Standpunkt d. Bewusstseins nicht abh., aber.
Echte Wesen an sich für sich (504) Stufen: a) Vorstand - als d. Allgemein-
(509) c) Selbstbewusstsein - unglückliches Bewusstsein: Jenseits (509) d) Ver-
nunft: keine Religion; im mittelbaren Gegenstand (509/10) d) sich selbst Welt: Re-
ligion d. Unterwelt (510) e) glauben an den Himmel "geht in Aufklärung
über" (510) f) Unvollständigkeit: "kürzer, dass d. absolute Wesen ein positives
Inhalt ist, aber es ist mit d. Negativität d. Aufklärung vereinigt" (510/11)
"Der sich selbst wissende füllt ab in d. Religion im mittelbaren sein eigen-
rines Selbstbewusstseins" (511) aber nicht, d. Form d. freien Anders-
seins" "so ist sein Dasein von seinem Selbstbewusstsein unterschied-
den u. seine eigentliche Wirklichkeit fehlt ausser d. Religion" (511) Vor-
stellung, a) Wirklichkeit "wie die d." "nicht", selbstständiges freies
Dasein" c) stellt nicht, dass seines selbstbewusstseins fast "der (512)
Momente: Bewusstsein, Selbstbewusstsein, Vernunft, Falsch - "d. fast
nämlich als im mittelbaren füllt, der noch nicht d. Bewusstsein d.
falsch ist" (512/3) aber nicht falschbildend. falschheits hat
nur d. Form, denn nur es hat Wirklichkeit. (Daher mehrere
Momente in dem Teilbereich stehen, dass füllt in neuer ^{Geist} ~~Welt~~
hat oder Wirklichkeit das und unterscheiden sich in d. Zeit, so jedoch
dass die folgende die vorhergehenden an ihr bezieht" (513) All-
gemeine falschheits Wirklichkeit falschheits d. Religion.

Hegel: Phänomenologie - Religion

2

jede bestimmte Religion entspringt einem Moment (514). - Die Faktum-
die der bisherigen Begr. in frucht. lag „etw. nimmendes Vorurteil“: Wissen-
ment. Das An und für sich sein „das jedem Eins nehmen ist kann“ (515)
Fast nur als absoluten fakt. Wirklichkeit; Gewissenheit = Wahrheit; Gegenstand selbst
nicht „was seinem Gegenständlichkeit“, von Form d. Vergegenständlichung d. Selbst be-
wusstseins“ herab (516) Just. „existiert in d. Religion nicht als Schaffen
des Wahr überhaupt; sondern was er in dieser Bewegung hervorbringt,
und nur faktisch als Faktum, die Wissen die Vollständigkeit seines
Ansehens, ausmachen und diese Bewegung selbst ist d. Werden eines
vollkommenen Wirklichkeit durch die einzelnen Fächer derselben, oder
eines vollkommenen Wirklichkeit“ (517) - Auch in offenen
Religion ist was d. Faktum „in seinem wahren faktisch gezeigt“ aber:
„es ist eben die faktisch selbst u. d. Vorstellung nach der unüber-
wundene Seite, von der es in den Begriff übergehen muss, in
die Form d. Gegenständlichkeit ist immer ganz auf sich selbst, d. h.
ebenso dass sein Gegenstand in sich selbst ist“ (518) „die Vorstellung
welche eine wirkliche Religion vor einer anderen auszuweisen
scheinen, kommen in jeder vor“ (519) Charakter d. besonderen
Religionen (519)

Antike = Kunst; in „Kunstreligion“ hat d. Mensch das höchste fast
 u. d. Bemühen seines absoluten Wesens“ (527) (Freies Volk im
 Gegensatz zu Kasten etc.) Religion u. Individualität Antike „dann d. Ein-
 zeln... den schrankenlosen Forderungen seines freien Selbst noch nicht erfasst
 hat.“ Darin „trifft d. Religion in dem Vollenden erst im Sein d.
 seinem Bestehen auf“ (528). Aufträge waren: Kasten und in „seiner selbst
 d. Wesen führt“ (528/9) Darstellung Kunst. Früher keine feste Tätigkeit
 „Später ist d. Werk über d. Kunst hinaus, um seine höhere Darstellung
 zu gewinnen“ (529) Abstraktes Kunstwerk: Kunst hat u. Allgemein-
 heit (530) Organisches u. Gestalt (531) Überwinden d. früheren Perioden
 (531/2). Freie: „Was d. Selbst angeht, geht d. Künstler seinen
 Werken nach, trifft selbst aber als einen bestimmten Individualität
 in seinem Werk keine Wirklichkeit“ (532). Sprache als adäqua-
 tes Werkzeug (533f) Ordnung (534) über „freier Selbstbewusstsein“ (ibid.) hym-
 nisches Feiern; Kallias (537) Opfer (538) „gegenständlichen Bestehen d. Kallias“ (539)
Mythen: „Nach hat sich in ihm also d. fast als selbstbewusstes
 nicht noch geoffenbart und d. Mythen d. Wahrheit u. Wesen ist noch nicht ge-
stiegen d. Flusses in „Blüten“ (543). Freie: „In d. beschriebenen Bezie-
hung ist d. Selbst aus sich, in der schönen Körperlichkeit
 aber d. festen Wesen“ (544) Sprache, aber nicht Ordnung u. Feiern (544/5)

Regel: Namenveränderung - Religion

MTA FIL. INT.

Lukács. Arab.

Vereinigung d. Völkerschäften (genet.), aber nur unmittelbare, ein hal-
bester Staat; Demokritus (545/6) "sie stehen unter dem Oberricht mehr d.
einer als seiner Oberrichtung" (546) Genet. d. d. allgemeinen Inhalt,
wenigstens als Vollständigkeit d. Welt, ob zwar nicht als Allgemeinheit
d. gedanklichen Welt" (546) Die fälschen (548/9) Tropologie Genet. u. Charak.
tem (550/1) Volk: Char (551/2) d. fälsch tritt "nicht in seinen verstreuten Man-
ner (allg.)", sondern in d. einzelnen Gestaltung d. Begriffen auf" (552) Kampf
d. fälschen (unterirdischen) u. menekhen (oberen) Reich, von Familie u. Staat
macht (552/3) Zusammenhang d. Welt, infolge Gestaltung; Reich "hervor-
u. gründlich" als praktische Reichen (553/4) "Die Wahrheit aber d. fälschen
den aufnehmen Wörter d. Inhalte u. Bewusstsein ist d. Reich, dass brin-
de gleichen Recht u. darum in dem fälschen, d. d. Reich hervor,
gleichen Reich haben" (556) "Dieser Schicksal vollendet die and-
volkung d. Reich" (557) Tropologie als Verläufer d. Philosophie
(558/9) - "D. Selbst tritt nur d. Charakteren regelmäßig, nicht
als d. Elite d. Bewegen" (559) Freund (560) Komodie, dass d. Wirk-
leben Selbstbewusstsein sich als d. Schicksal d. fälschen darstellt 766,
Nieder prakt. d. antiken Demokratie (559) Bewusstsein d. Trieb;
Gestaltung d. Selbst u. d. fälschen (560) "D. einzelne Selbst als negatives
Kraft, durch u. in Wirk d. fälschen ... Verhältnisse (561)

Hefel: Mannenvalage - Religion

MTA FIL. INT.

5

Religion d. Kunst: fast aus d. Form d. Substanz in die d. Subjekt (561) Mund
wird d. fälschlichen Wesen: als Bildsäule (561/2) "Dann Satz: d. Selbst als d.
absolute Wesen, fälschlich, wie von selbst erfüllt, dem nichtreligiösen, d. wirklichen
Leben an (562) Rechtsrückend - Person - unglückliches Bewusstsein (563) Unglück
Bew. von: gelbes d. abstrakten Bew. = Enttäuschung (563). Parallele in
kommischen Bewusstsein: fälschlich in vollkommener Enttäuschung d. Substanz (564)
Unglück. Bew.: "d. tragische Schicksal des am Ende sich selbst vollenden ge-
wissen sein selbst"; "d. Verlöschen aller Wahrheit in dieser Fälschung";
"es ist d. Schicksal, d. sich als d. harte West auspricht, das fast ge-
storben ist" (564) Bewusstsein im Vergessenheit. "Er-Sonnen, des in ihnen
[d. Unvollkommenen] noch verankerten Seins" (564/5) Alle vergangen in sich
gegenwärtigen Formen (Person, Struktur usw.) Enigmatisches d. festhalten..., wel-
che er während d. dringend in d. fälschlichen d. als Selbstbewusstsein
wenden Seins im Leben; d. Alle durch dringende Seins in Leben
macht d. unglücklichen Bewusstseins ist d. Blickpunkt" (566)

Doppelte Enttäuschung a) Substanz nein Selbstbewusstsein b)
Selbstbewusstsein "in Dingheit oder in allgemeinem Selbst" (566)
Daraus: wirkliche Mutter - an sich sein oder Vater (566) Wenn Substanz
sich nicht enttäuscht "in Selbstbewusstsein wird, ist d. fast... dem
Dasein in eingebildet" Schönerman, Ungeheuer, atmet nicht (567)

Hegel: Phänomenologie - Religion

5

Wahrheit an sich d. fester als Selbstbewusstsein: fest als weis lebendes Wesen
(568/9) Das: d. einfache Inhalt d. absoluten Religion; in dem d. fest ist
d. Wissen kann selbst in seiner Entfaltung (569). Er wird gewusst als
Selbstbewusstsein i. d. in diesem aufgehen, denn er ist dieser selbst; die
göttliche Vater ist daselbst, was die Vernunft ist i. d. diese Einheit ist,
die ausgesagt wird (570) Paradoxie vollendet: "Das Niedrigste ist in-
gleich d. Höchsten"; reine Abstraktion (Unmittelbarkeit) d. Treue (571)
Wissen u. Religion (old) Vorstellung (572) Erst im gemeinen wirklich fest;
allgemeine Selbstbewusstsein d. Gemeinde (573) Aber auch Vergangenheit u
Lebens in vollkommenen Form: Erleben in Vorstellung (573) Gemeinde
u. verwehrt d. Ursprung als d. unmittelbare Dasein d. äußere Erwachen mit
d. Einfachheit d. Begriffs (574) Bleibt "bloße Äußerlichkeit u. Unsel-
bstheit" (575) Vorstellung: Wille u. zwischen dem neuen Denken u. d. Selbstbe-
wusstsein als solchen; und f. fest ist Wissen in jedem seiner Elemente
als in einem Elemente seine Väter aus im Leben (575) Inhalt schon im
unvergleichlichen u. glaubenden Bewusstsein (old). Ugl: u. Leben (old). Glaub:
Flucht aus Wirklichkeit, ohne Bewusstsein d. Selbstbewusstsein (576) Was
in Gemeinde: Selbst u. Bewusstsein d. eigenen fester (old) Spekulation:
Dreifaltigkeit = dialektische Triade "Jedem seine Elemente in dem Re-
sultat erfasst werden, sind sie die nöthigen Begriffe, die man nicht &."

der Feindschaft an sich selbst in sein ä. der Ruhe im Ganzen
in haben über d. Vorstellen d. Gemeinde ... bringt statt der Form
d. Begriffs d. natürlichen Verhältnisses von Vater u Sohn in d.
Reich d. reinen Bewusstseins "(5ff)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel: Phänomenologie - Religion

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Entstellen durch Vorstell.: Aus einander fallen d. Momente, äusser-
lich, fremd d. (577) Hinansetzen d. andern ist „für ein Drängen d. Be-
griffs an sich“; [Aufklärung] aber indem es nur Instinkt ist,
verkennt es sich, verwirrt mit d. Form und d. Inhalt... schließt in
ein geschichtliches Vorstell. u. einem Inhaltliche d. Tradition (578)
erschaffen d. Welt ist d. Wort d. Vorstell. f. d. Begriff selbst
nach seiner absoluten Bewegung, oder dafür dass das absolut äusserliche
Einspeiche oder reine Denken, weil es d. Abstrakte ist, viel mehr d. nega-
tive und hiermit sich entgegensetzende oder andere ist (579). Also ist
für ft die „erschaffen“ der Welt „ein mythischer Ausdruck f. d.
unterschieden d. Geistes!“ Ebenso: „Bäuer d. Erbenhaus“ vorstellend (580)
Form für: „D. unmittelbare Dasein schließt in d. Gedanken...“ (580); da-
bei charakteristischer Textur: Entwurf von Tierheit (Leb) Ebenso: Abfall (580/1)
Heiden d. Spekulationen „Dreifaltigkeitslehre“. Ist's frühe Abwesen gegen
schematische Triade d. Schelling'schen. Demnach hier: Leiblichkeit: Unver-
ständ, heilige Falschheit. Die Momente in 2. Stufe haben in bestenfalls
als in unreife angesehen werden... (581) an der Wende d. geistigen Aus-
drucks in d. Selbstverwirklichung d. göttlichen Worts (582) Aber da Bäuer
in der Vorstellung selbst, als seiner Zone in fassen, ist d. höchste, höch-
ste Armut des mit sich selbst ringenden Vorstellens, die, da sie des
Begriffs entbehren, ist der Wort 582

d. Begette entbehold, fruchtlos bleibet "6582)

Hegel: Phänomenologie - Religion

MTA FIL. INT.

8

Lukács Arch.

Entfremdung d. göttlichen Wesen: Aus ein ander treten seiner Mo-
mente (582) a) göttliches als Wesen, natürliches Dasein, Selbst als Auf-
rückend b) Fürsichsein als Wesenheit, „d. einfach göttliches“ als un-
wesentlich. (583) Jeder muss sich auflösen (ebd) - Mensch werden
Gottes: Beweis d. Begriffs zu Entfremdung u. zurück (583) „d. unmittelbare
Dasein d. Wirklichkeit hat aufgehört, eine ihrem freies oder ein erstliches
zu sein, indem es aufgehört hat, allgemein zu sein; dieses Tot ist daher sein
Wesen als faul“ (584): all ein eines Selbstbewusstseins (ebd) Mir
kennt an diesem und durch Vorschell (585/a): abstrakte Formen
(Selbstheit = Nichtidentität), für eines Wahres, Falsches, Nichtliches zu neh-
men ... Nicht d. eines oder d. Andere hat Wahrheit, sondern eines
das Beweis“ (586): Verhältnis von Selbst u. Vater (ebd), „indem sie
[die positive Einheit] die Allgemeinheit d. Selbstbewusstseins ist, hat die-
ses aufgehört vorstellendes zu sein“ (586) Begriff: „entgegen gesetzte
Bedeutung“ als in Vorschell, dadurch, dass „die Tate d. Vorstellung aufge-
hoben oder Monente sind“ (587) „Tot d. göttlichen Wesens“ in Vor-
stellung „das unmittelbare Resultat d. Beweis, die war in die natur-
liche Allgemeinheit sich erhebt“ gutes: „verlässt im Allgemein
d. Gottes, d. in seiner Freiheit lebt, in der König stirbt
und aufersteht“ (589)

Hegel: Phaenomenologie - Religion

MTA FIL. INT.

9

Tod d. göttlichen Menschen (Fichte) „dies ^{Lukács} stirbt nachher wirklich
lich, wie der Besondere vorgebildet wird, wirklich gestorben ist sein,
sondern seine Besonderheit erhöht in seiner Allgemeinheit 4/589,
„B. vom Selbst ergriffene Tod d. Mithras ist d. Aufheben seiner gegenständ-
lichkeit oder seiner besonderen Fürsichseins; die besondere Fürsichseins ist all-
gemeine Selbstbewusstseins geworden 4/589/90) Dadurch: d. Allgemeine: wirklich
(590) Tod: „d. Abstraktion d. fälligen Wesens, d. nicht als selbst ge-
setzt ist“ Unglücklichen Bewusstseins „ist selbst gestorben“. Bedeutung:
„Rückkehr d. Bewusstseins in die Tiefe Nacht des Sei = Ich, die nicht
ausser des unentwickelten u weiss.“ also: „d. Vorliebe d. Sakrament“ als
nüchtern: „d. neine Selbstheit ist die Sakrament“, gewissenhaft „die der als
dem gegenstände oder d. Unmittelbaren oder d. neuen Wesens fehlt“ Be-
gegnung: Abstraktion u Leblosigkeit gestorben, Sakrament Selbstheit,
also wirklich geworden (290) Nicht vollendet: Vorstelle (591)
ästhetisch; fürsich (592) Vorstelle als Fernes, als Vorläufer (chd)
„Seine [d. fern ende] Vorstelle ist daher in ihrem Fluss, aber nach dem
Bewusstseins nach und unweit und des Wirklichkeit nach gehoben“ (592)
„d. frucht d. fern ende ist so... ein Ansich, d. nicht realisiert oder
oder nach nicht absolut Fürsichseins geworden“ (593)

Stufen

5 pl

Thesen in Thaan. I

a) Kulmination in Oligo
α) Spät. d. S. 11. (Rosenkranz -
fragment: Religion d. freien Volkes)

B) Carl. von 1803/4. (also fast)

b) Carl von 1805/6. Universal-Religion
Phil

c) Thaan.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Dies in Zusammenhang mit Voge

leer. α) Thesen in Verfassung

β) Brünner in Verfassung

γ) Fecht u. Vag. Thaan 1857. Brub
a. 1857.

Stüpfen in Thaan 5

Vereinigung von Theorien und praktischen Vermögen

a) Frankfurt. (Rel. über Thil)

b) Lehrbuch der Arch. Vorläufige

Fremd. (Architektur). Kampf um Ein-

heitlichkeit d. Sicht. (Sagen K-F.-g. in

Lehrbuchtheorie u. Arch.) fälschlich: Väter-

recht

MTA FIL. INT.

c) Neben einander (u. ^{Lukács Arch.} ~~nebeneinander~~) in
Vorlesung 1803/4 u. 1805/6

d) Einigkeit in Thaan. Auf Grundlage:
Prävalenz d. Theorien. (Widerstand
in doppel-Selbstkritik d. Systems)

Stufen in Thesen 14

anfordernde u. gegenständlich

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Stufen in Thesen III

Widerstands im abt. ficht. Doppel.
to Auflösung.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

4) Weltgeschichte

6) Abt. ficht. / Vorg. 4583 v. v. v.
u. 598.

9) Am Natwendigkeit

d. Idealismus. Vordrucks

d. gegenständlichkeit

3) Deutsche Lage

2.9) Napoleon

1.3) Preussen.

2) Unlösbarkeit von Krieg. ficht.
in Staat.

ad Stupen in Thaan II

enegl. § 483: in abj. fast „absoluter Sides ... nur an sich seiend

(Lamar u(9) - § 552. (Lamar u(9) fl: Proklamieren. Refutation als eigene Revolutions (Faen 1830) als Übergang zum absoluten Staat.

Thaan 598/9: Religion bezüglich

Selbstbestimmung (Fürstentum)

Niederlage als Entschädigung d. Lora-
tät

FIL. INT.

Lukas Arch

Vonede
h La.

Phenomenologie Vorrede

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Resultat nur zusammen mit Werden darf man in der
Woch für sich ist d. unlebendige allgemeine "(6)

Gegen fehlend, Ausgang etc (7) In Thorlaphus nicht
.. ein nicht als Erbauung "(8) u. 9. Gegen "leere Tiefe"
(9) gegen Romanik 9/10)

Gegenwart "eine Zeit d. Lebens u. d. Übergangs in
einer neuen Periode ist "(10) "qualitativer Sprung"
im all möglichen Werden (ebd) Stufe: "Abbau einer voll-
kommenen Wirklichkeit hat dies Zeits so wenig als d.
eben geborene Kind.. D. erste Auftreten ist erst
keine Unmittelbarkeit oder keine Begriff. So wenig
am fehlende fortig ist, wenn kein Freund fehlt
worden: so wenig ist d. erreichte Begriff d.
ganzen d. ganzen selbst "(10) Aus Vergangenheit:
nur ein fauchen Begriff geworden; fehlt: Auffall
(11): "d. in seiner Leinfachheit verhüllte ganze "(ebd)
Dies mit "Ätyle d. Monero", Rechtsphd. her (17) vergl.

Regel: Phaenomenologie Derrida 2

Ausgang d. Gegenstand: Wissenschaft: erkenntn. For-
der: erkenntn., für alle (11/2. gegen Schellh. dann
in Vorlesung Rosenkranz 185/6). Empirismus u. Utopias-
mus 12/3. Gegen Formalismus: Schellh. (13/14. Nachd., wo
alle Kette schwarz (4) - Substanz = Subjekt 14. (Kritik
Spinozas 14/5), in ist d. Werden seiner Selbst, d. Kreis,
d. sein Ende als seinen Zweck voranstellt und sein
Anfang hat, u. mit dem d. Anfang ist. Sein Ende wird
doch ab (16) Forderung "wenn d. Ende, d. Schwarz,
d. Forderung ist. Anhand d. Negativen fehlt" (ch) "Das
Wahre ist d. Ganze. D. Ganze aber ist nur d. durch sein
End nicht sich vollziehende Wissen. Es ist von dem ab-
soluten in sich, dass es wesentlich Resultat, dass es
erst am Ende das ist, was es in Wahrheit ist; und
hierin eben besteht seine Natur, Wirklichkeit, Subjekt oder
sich selbst werden in sich" (16) - Vermittl. Reflexion
16/7 gegen Schellh. Vermittl. macht d. Wahre zum Resultat
(17)

1. Phänomenologie der Dialektik

Neue Fassung von Positivität

FIL. INT.

Lukács Archiv

... das absolute
Namenb: das Negative, der Tod. Tod fest in halten
aber nicht d. Leben, d. trieb von dem Tode
scheut u. von d. Verwirrung rein bewahrt, ist
d. Leben d. geistig. Es gewinnt seine Wahr-
heit nur, indem es in der absoluten Zer-
rissenheit sich selbst findet (26) Antike
: Allgemeinheit (26/p). Modern: vom In-
dividuum nur Allgemeinheit (27) - ge-
danken schwerer flüssig zu machen als
im vorher Dasein (ibid). - Also: neue Posi-
tivität a) d. Dialektische b) die selbst
schändige gegenständlichkeit (Entäußerung)
c) d. isoliert Negative d) [überwind!] der
Verhältnisse - Auseinandersetzung!

Hegel: Theorienanalyse von da

5

„Das unmittelbare Dasein d. Geistes, d. Bewusstseins
hat 2 zwei Momente, das Wissen und das dem Wissen ne-
gativen Gegenständlichkeit“ (28). - Gesetz (ebd.) Das
Falsche (30f.) Momente in Einheit bedeuten, anders
als außer der (31) = Philosophie (36) Logik (37) ^{45.} gegen Fan-
matismus: Schell ^{59.} (38ff. bis 42). Wissen nach Erkenntnis.
„Trotz dem Leben d. Gegenstandes in übergehen“ (42)
Ich selbstgleichheit = reine Abstraktion = Leben (43)
Das Wahre kommt rechtbrüchig (57)
Einheit: gegen Kantianismus. Wissen als
„Werkzeug“ 59ff.

MTA FIL. INT.

Lukács Archiv

Verwagt

h pl.

Hegel: Phänomenologie - Vorwurf

MTA FIL. INT.

„Ist d. Person“: „Ist in d. Dasein, ~~aber~~ Freiwilliges eigen-
nen Wesens“ ebenso wie Leiblichkeit: fehlt Vermittlung (278) Wider-
sprüche bei Handeln (278/9) Vernünftigkeit (281) Ein u früher d. Person
gegen ein ander (283) Weltlauf, der Schein einer bleibenden Gänge, der was ein
gemeintes allgemeines ist (284) Tugend gegen d. Wahrheit, Individualität
d. Aufwachen (284) Tugend, als Aufheben d. Individualität (Praxis d. Ver-
wehens) Wahrheit erhalten; Werk; „den verheuten Weltlauf wieder zu
verheuten“ (286) Kampf d. Tugend im Kampf mit dem Weltlauf (289) Ver-
wehens gegen d. Weltlauf (289/90) gegen d. Wahrheit; gemeintes: Antike Tu-
gend (291) Selbst aufheben d. Weltlauf (292) gegen den Weltlauf (Vergl. 373/4)
Wahrheit darüber, was das Tun ist (293) „das Tun u Treiben d. Individual-
ität Werk an sich selbst“; ohne solchen „Schein d. Krafts“ Leb-
ens Ansatz (293). Bis her Leben: gemeintes von „Werk“ u. „ver-
gebendens Wahrheit“, aber Werk u. Ansatz: identisch; „d. Tun
ist an sich selbst Wahrheit u. Wahrheit, u. d. Dasein adon das
Aussprechen d. Individualität ist das Werk an u f. sich selbst“
(294) Selbst verwehren „et die Kategorie, welche das selbst
beurteilt gegenwärtig“ ist (294) Satz (295)

2
Kegel: Phänomenologie - Versuch - Geistigen Tierreich "295ff.
Individuum: Resultat; davon "was unmittelbar als einfaches Ausdr-
sein gesehen" (296) "Tun - Zweck - Mittel (297)" "d. Handeln ist das
Wenden d. Geistes als Bewusstsein" (298) "War er an sich ist, wenn er
also an seiner Wirklichkeit. Das Individuum kann dann nicht
wissen, was er ist, als er sich durch das Tun in Wirklichkeit
bewusst hat" (298) "Mit Werk (301) täuscht Freys auf "als er sich dem
durch d. Gefallen bestärkt" (302) und wieder: vorgeschendert, freunde Wirk-
lichkeit (303): Zufälligkeit von Tun, Zweck, Mittel (304/5) Natwendigkeit
darin (305) "Die Sache selbst" (306) gegenüber u. Ding (317) Sache selbst:
"gegenständlich gewordene Dürchdring d. Individualität u. d. gegenständlich-
keit selbst" (308): Gates (308) Charakter Bewusstsein (308) Seine Selbstbestän-
digkeit (309) "Das famie ist d. sich bewegende Dürchdring d. Individualität
u. d. Allgemeinen" (310) "Belang" (heißt) dem individuellen Tun gegenüber:
"sich finden im Tun u. Touren sich u. vorverbleiben, aber durch Unver-
halten "es ist Sache alles wird u. werden soll" (312) Dialektik von
Sache u. Tun (313) Gegen Kategorien Empirisch (316) Tautolog (319)
Widerspruch oder Widersprüchlichkeit von Eigenem, Nicht-
eigenem etc 320ff. (Werklosigkeit von Satz d. Widerspruch 322) Als
Genosse oder das Wesen von dem dadurch aufgehoben (322)
"aber isoliert": "nirgends ohne Wesen d. offenen Bewusstsein" (323)

Keyel: Phänomenologie - Vorwurf

4

Charakteristisches Bewusstsein: metaphysisch; „Ohne diese Charakteristik an-
gelten d. Geistes nicht als Wesen d. Bewusstseins“ (323) „D. Geistes hat als
bestimmtes Geistes einen zufälligen Inhalt“ (323) Substanz und keine Re-
alität, sie ist erst ein Wollen u. Wissen diesen Individuierung oder d. Sollen
eines unveränderlichen Geistes“ (323/4) Gegenwärtiges Aufheben (324) Nicht „Hinter
Hegen eines Kerns“... Sondern d. Geistes sind Gedanken seiner eigenen absoluten
Bewusstsein, welche er selbst unmittelbar hat“ (324) Antiquare (325)
Beispiel d. Kantischen Depositarium (325/6) „Nicht darum also, weil es
einen nicht widersprechend findet, ist es Recht; sondern weil es das
Recht ist, ist es Recht“ (326)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Thechaenobrye.

8 Feb.

Ad Phaenomenologie

ATA FIL. INT.

Lukács Arch.

Letzt wichtig: "Offenbare Reli-
gion" - Person in "Recht": un-
weisheit. Daher: Storch - Shephard
: "seine Wahrheit in der Gegenwart
festhält, die das unglückliche Bewusst-
sein genannt wurde" (563) "Satt
gestorben" (564) Glauben u. Wissen (das
Vorher: Entschely d. Kunst^{365/6}-
religion" ebenso auf Grundlage
eines Untergangs (528/9)
Warum "Religion"? Er - inner 565

ad Thaum (Shuf. IV. Abj u ab-
fereb). ferenchte u an die Zeit ent-
wärtender fereb " \bar{y} 6ii. - Zeit : abes.
kutes Wissen (6ii/2). M: 91 fereb
macht neu schreibbar ferenchte
(\bar{y} 258)

TA FIL. INT. post
Lukács Arch.

feren in Bemerkung (chd) Gute

4. Thänera (Tore in Thaum u Redh-
fil) <sup>(Kanon 18. Tage 9 u \bar{y} 10/1; fereb wert
mit u entsprechen und
vergleichen.)</sup> Dar über

denkmal abdruck. fereb u Thaum (\bar{y} 25f.
H. u. Dalkin name chd) - aber hier: Faren =
schlecht. Bzw. \bar{y} 13 1/2 %.

d) Geschichte d. Philosophie:
die eigentliche Weltgeschichte „d. In-
nen d. Wg.“ (Gesch. d. Phil. II. 685)
falsch oder nicht gesehen, d. Thesen. [Dazu:
hier K's „Gesch. d. neuen Vernunft“]

e) Selbstaufhebung d. Geschichts. D.
Sach, ist d. Wenden seines in dem, was es an sich
ist“ (II 685). Ebenso anmollent H. hier alles,
was es am Destruktion d. alten Teleologie ge-
leistet hat: Zick d. Geschichte. (d d 681)

Id. Phänomenologie

Christenbaum: „Denn d. Geist ist d. Wissen
seiner Selbst in seiner Entäußerung; d. Wesen, d. d.
Bewusstsein, in seinem Anderssein die Gleichheit
mit sich selbst zu behalten“ (Also: Ent-
äußerung versus „Positivität“ - nicht Individual-
ität noch „Lebhaft“ (daraus nicht „Ist“
noch „Möchte“) Zusammenhang mit neuer
Auffassung d. mod. Geschicht. (Ockersmann!) -
freier als „Trag. d. Selbstheit“. Dabei wohl
a) Christenbaum eine antike Komödie. Was
Antike aufklärt - für heut. Ges. grundlegend.
(R. phil § 185)

b) Beziehung d. Individualität (Ind. als Wi-
sen = Mensch werden fähig) als Gegenstand, hat
wiederholend „europ.“ Prozess § 579-89 / Sta-
ben fähig als Selbstbeziehung (W. § 412/3) %
G. H. G. § 592: Philosophie

7. D. vom Selbst ergriffene Tod der
Mitteln ist d. Aufheben seiner Figur
Ständlichkeit oder seinen besonderen
Für sich sein; dies besondere Für sich:
sein ist allf. ein Selbstbewusst-
sein geworden" (U 689/no)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Phänomenologie
vom Allgemeinen getrennte Einzel-
heit "u geheimen Lehren" der Fernen-
weisen (§ 559.) (enthält)

hies Weg von Naturrecht aufwärts.
in Rechtsphilosophie § 185. Anm.
(Lange 155/6)

"Das einzelne Selbst ist die negative
Kraft durch und in welcher die Güter
... verschwinden" (§ 560)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Phaenomenologia

Goethe an Schiller über Geschichte
d. Farbenlehre 20 I 98. II 21 u. besonders
29 I 98. über „agrische Geschichte“
II 23 — zu zeigen, dass Gedanke
d. Phaen in „Kunst“ war.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch

Vorsteller (ad Phaenomenologie)
gegen Materialismus (Sein als Sein
d. Seiendes) Allerdings ist Vorstellt alle
Dingeheit, aber nur im Begriffe (d. h. dia-
lektisch) „je reiner d. Begriff selbst
ist, um einen desto allernäher Vorstell-
sein es herab, wenn sein Inhalt
nichts als Bsp Begriff, sondern als
Vorstellung ist“ nicht als „sich
selbst aufhebender Urteil“ son-
dern „als ein bleibendes Satz“
(U 262. „Beobachtende Vermessen-
-geheim aber auch in Religion

Phänomenologie

Ende u. Resultat d. "Tennis": Wiederholung d. Phän. d. etw. 448. (Vergl. d. in Realphil II 268 u. 248.) 448-51
ferner nachsehen: auf Anwesenheit, Antivenenverban. a) Absolute Freiheit: Ausleben d. cellgenossen und seinen Willen

MTA FIL. INT.

1) Entbehrung

d. Lukács Arch. f. Res (451) R2's
Subjektivität [218/9! Vapoleon als Res-
fermentation!] ✗

448-51: Res. würde sich ewig Wiederholen
448 - wenn nicht klamm. Teil aus der entstanden
wäre

1. Rz's grundlegender Fehler: im
Kajalenischen Staat den alten
zu entlocken. I 218 II 4. Nicht nur
abgeben, auch als H's kleines:
ancien régime wird in Rev. in'stände
- wenn ~~es~~ wiederhergestellt: wäre
Kreislauf d. Revolutionen nötig (eben II
448.) Vergl. dann H's Brief an N. 129.
VII. 08. N. 3 u. 11. II 0. 8 N. 4.

Zu Bement: G. F. 139 über Religion
u. Perioden d. Geschichte)

ad Phänomenologie Aufbau

Die Triade d. fides (oder wahre fides
(Wahrh. u. Aufklärung in Rom) 1) Der sich
entfremdetes fides (his fremd. Res) 2)
d. seiner selbst fremde fides (Dunkelheit
Verdrossen)

hat nun in Vorl 1856 Vorläufer:

1) Subjektive fides (Subjektive Wille

2) Wirklicher fides MTA FIL. INT.

3) Konstitution. Lukács Arch.

1) Skizze - der sich in sich
selbst gliedernde fides

2) Regieren - der seiner selbst
fremde fides Hand

1) Religion, u. Wissenschaft.

(Leben inner: fides d. Natur

1) nach Trennung von Subjektiven
u. Wille - wenn auch Synthesen 1/2

1. Früher: Potens

in Untersuchen: wie wird Zusammen
men von Neuer Gesellschaft u - Kunst
Religion - Philosophie auch in Thesen?

(H schon neue Systeme - wie
später - oder blau Kronen innerhalb?)

Mitteilung in Thesen gegen spät von
Leben. Gestalten d. Bewusstseins
an Stelle von Kategorien U601/10

Vermischtes

4 fol.

Fichte u. Phaenomenologie (Kraus
I 144 I 342/3.) "Die Wissenschafts-
lehre soll sein eine pragmatische
Lehre d. menschlichen fests"
(Medicus I ⁴¹⁵ 441) "Es geschieht, ohne
menschliche Folgen, während die von
Kr. parallelierte ^{Hege} Stelle ... ist ord-
nung die äußerliche fests d.
Bildes d. Bewusstseins selbst von
Wissenschaft" (I 69) "weil ein
Programm ist"

Sein Werk als Vorläufer d. Thaumaturgie
Mann Hoff. "Die Kunstler"; Schenck
als "reines Schryfften" Aesth. Br. X. 1. 4. 608;
Vorlesung in "Phil. Briefen" IV 159/160.
(ebd 160 über Wahrheit u. Sinn).
Schluss d. "Thaumaturgie d. Julius" ebd
173. (zit in Thaum. Schluss).

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Kant u. Thaeromalogie

Geschichte d. neuen Verknüpfung (Redum 641)

u. eine neue Stelle in berechnen, das ein System übrig bleibt u. häufiger ausgefüllt werden muss" (641)

Probleme d. Geschichte d. Philologie
nach Problemen 642ff.

a) Gegenstand: Lenzal: u. Intellektualphilologie 642/3

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

b) Ursprung d. Verknüpfungstheorie. Empiristen u. Verknüpfungen (643)

c) Methode. Natürliche und wissenschaftlich (643/4) Letztere: dogmatisch u. skeptisch (644) Offen: kritischer Weg (ebd.)

Ausdrück: Pharmakologie

Kant: Lehre vom Schem (Met.

Anfangsgründe d. Naturwissenschaft)

Kant: Lehre vom Schem im

Erkennen u. Wollen (Neues Organon)

Pharmakologie 204

ITA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hefel. System d. Sittlichkeit.

Mollat. 1-2 (Einleitung)	Kanon 415-416	
" 3-8 (Nat. Sittlichkeit)	" 417-446	die absolute Sittlichkeit u. dem Verhältnis
" 9-13 (Der Verbrechen)	" 446-460.	
" 14-17 (Die abs. Sittlichkeit)	" 460-463	(Sittlichkeit)
" 18-25 (B. Staatsverfassung)	" 464-471	
" 25-27 (Adelstand)	" 471-475	d. absolute Stand
" 27-30 (Bürgerstand)	" 475-476	(d. Stand d. Reichs-adel/verh.
" 30. (Bauernstand)	" 476	(c.) Bauernstand
" 30-32 (Staatsregeln)	" 476-477	Regierung
" 32-38 (absolute Regierung)	" 477-489	
" 38-42 (allgemeine ")	" 489-488	
" 42-49 (System d. Bedürfnis)	" 488-494	d. erste System d. Reg. System d. Bedürfnis
" 49-52 " d. Geschlechter	494	
" 52-53 (System d. Gesetz)	" 495-497	d. zweite System d. Reg. System d. geschlecht.
" 53 Ann.	" 497-499	d. dritte System d. Reg. System d. Gesetz
" 54-60 (Begriff. Antikes u. Neues d. Staats)	Realphil. 242-252	(Konstitution a)
" 60-61 (die Stände)	" 253-254	
" 61-64 (Die niederen Stände u. freier)	" 254-257	(die niederen Stände u. freier)
" 64-68 (die öffentlichen Stände)	" 257-263	(Stand d. Allgemeinheit)

dem Verfasser verleiht, die allgemeinen Tendenzen der Sprache an
ihren bedeutendsten Vorzeichen zu erkennen

11. April. 1938.

Lukács Arch.

13



MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES

1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

Regel - Vermischte Notizen

79 bl.

ad Allgemein-Besonders

3/pt.

2d Allgemein - Beenden 1

Regien u Stände (Syn. d. Lillh
u. u. s. c.)

483. // 18 Rischeide: Seh - ind)

dans: ferner Logit über Latte 151/8.

N. 6/7) Valle: Real phil 23 2/3; N. 5

Arbeit (ebd 236/7.) V. 6/7) Werkung Syn. d.
S. 48. 428)

Arbeit
Tausch - Werk. Realph 21 4/7; V. 3 3/4
MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Karstikuban Realph 242/3. Wan-
den d. Einzelnen u. Allgemeinen u. Wan-
den des Allgemeinen (243) Stände d.

Valle (244/5 - ferner: Prüssen). Aber
unreine: Köpfe / Allgemeine 245 Ständ.
End 246/7

Allgemein - Besondere

System d. S. Kulturen

Allgemeine Repr. - ~~J. S.~~ 484. (Über Geburt
d. 9. u. d. Welterfahrungen) Über 485 unübersichtlich!

Lebensrechnung 485. (Kant'sche Lebensrechnung)

Lebensrechnung 488 (Lebensrechnung!)

Lebensrechnung im System der ⁴⁸⁸ Bedarfsrechnung (Frei de
Macht - wichtiger, Tabularitätsbegriff)

Repr. 489. , 492/3

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Geschichtsphilosophie
H. Pl.

ad ignem philosophiae fl. 1

Kunst gegen Religion (W. 4. alter Aug. ~~IX~~ 493)
Kunst geht mit Kunst - Trennung als d. f. f. f.
"sind un f. f. f. in der Wissenschaft" (494)
also Periode d. f. f. ab Renaissance
u. Reformation (nicht wie in Phän. ein-
dringend ab Franz. Rev.) Duden: Shelly d.
Protestanten in f. f. f. verschieden! Je-
derfalls: Blüte d. Kunst, Antike, Ameri-
kan. Bewegung nach Indien! Morgenröte
1496. By. Franz. Rev. "er hebe die Ruten" "Kun-
stformen d. f. f. ... als sie in der Welt leben
Vorsicht d. f. f. f. u. d. Welt nur welt f. f. f.
" 536. Reformation macht Revolution
in der Welt d. f. f. f. 533, 535. Refor-
mation; alles verblühende Sonne" 497

ad spätere geschichtsphilosophies H's 2

Reformation. Geist über Religion hinaus (1498)
Vordringung d. Simblichkeit durch Kunst wohl
ausreichend, (dod) Vordringen u. Fortschritt (1498)
Simblichkeit, Endlichkeit „von Hause aus
in Kirche“ (1498) Luther: „unendliche
Subjektivität d. i. wahre Freiheit“ (1500)
„höchste Freiheit... der aus u. p. sich selbst
Wahrheit“ (1500) „unmittelbare Verhältnis
im faulen“ Subjektivität „aller Menschen“
(dod) Wahrheit nicht „gemacht“ gegen-
stand“ (1500) Falsch d. „freies fälschen“ „Bis
ist von da an bis in die Zeit kein anderes
Werk in der Welt“ u. „so“, als diese
„nirgends in d. Welt hinein zu bilden, sondern
d. Veröden aus sich in d. Wahrheit auch
objektiv wird, d. Form u. auch“ (1500)
Rassische daher bleiben entwurzelt
(1500/1)

ed spät eine furchtbartheil. Pl's
Reformation u. Diese Verroben d. Staates
is. d. Kirche ist für sich im melles eingef-
treten. Es ist noch keine Rekonstruktion d
Staates, d. Rechtssystemes ufg.; denn was
am viel recht ist, muss im Gedanken erst
geändert werden. D. furcht d. Freiheit haben
sich noch erst in einem Systeme von dem
was am in für sich recht ist, ausbilden
müssen. D. fast tritt nach d. Refor-
mation nicht gleich in diesen Fall.
der auf... D. Verroben fatter mit der
Welt was versucht noch in abstrak-
ter Form, nicht nicht in einem System
d. s. klaren Welt entworfen. %

(Okt. d. Weltzeit. Laaleu 1889.
bei Sans 510)

1. gerade hier entspricht die
Charakteristik d. Periode d. Refor
mation jener die H. in Thaunon
über Jegenwang steht (10/ii)

IA FIL. INT.
Lukas Arch

ad spätere geschichtliche St. 's
 4 Frankreich ist Deutschland verwandt
 [als Stöber]; daraus hat es auch d. Refor-
 mation in sich aufgenommen. Da aber d. fran-
 zösische Staat damals schon konstitutiert
 war, so verdrängte dies viele innere
 Kriege. Dem Protestantismus fehlte
der d. höhere Charakter d. fränk. ... D.
Franken sind d. Volk d. Gedanken u. Geist
 , aber d. unendlich abstrakt, d. Volk
 unendlicher Bilder, dessen Gedanken aber
 mit d. Unverwundbarkeit gegen d. Konkrete
 beauftragt ist. 4/1. L. 106. Fehlt
 (bei Jan.)

MTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

Hefel. Gymnasialred. 29/8 1809.

Bericht von Antike. / Gluckner II 233. (XII 135)

Antike: „Paradies d. Himmelsgeistes“ im
Gegensatz zum „Paradies d. Himmelsraubes“
d. Bibel (Gl. II 234) **MTA FIL. INT.**

Lukács Arch.

Kultur u. Staat „haben uns nicht in neueren
Zeiten sogar Staaten selbst, welche solchen
in dem Hintergrund in d. Seele ihres Ange-
hörigen u. erhalten u. ausbauen vernach-
lässigten u. vernachlässigten, sie auf d. Klasse
Nützlichkeits u. auf d. feierliche nur als auf
ein Mittel richten, in feierlichen kultu-
ren dazwischen, und in d. Mitte ihres volles
nützlichkeits Mittel zusammenzuführen,
sehen?“ (Gl. II 234 XII 120.) vgl. bei Kr. II
22. Aber die gerade gegen seine u. Ge-
wässer d. alten Staates“

Handel

2/91.

Hefet Logen III (V 2 anfl.) Der Stand der

Selbstheit = "Zusammenhang u. Abhängigkeit d. verschiedenen / 309"
"die Spekulation d. Naturwissenschaft ist die höchste Spitze d. Sein
u. d. Reflexion" Übergang d. Begriffs in Freiheit. Aber grund-
legende Frage d. deutschen Idealismus (Jacobi: Spinoza als
einsig Konsequenz, J's Verdienst 308; H: H.F. 315ff über Fichte u.
Spinoza im deutschen Idealismus)

"In der praktischen Idee aber steht es als Werkliches dem
Werklichen gegenüber (310)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Tätigkeit d. Zwecks u. die eigene Bestimmung in sich (311) End-
beziehung d. Inhalts: "dann ist zunächst noch unausgeführte
Idee ist" (old) Relativ = der äusseren Zweckmäßigkeit (312)

Das Gute als Sollen (312/3) Hinweis auf Maen 453 ff. Falsch
Jant. 9) Siderat (also: dialektische Auflösung d. Aufklä-

ung) 6) Mensch (Aufklärung) in der Welt d. Absolutismus,
die in seiner Revolution in Frage steht. Darüber erst: welt-
liche Praxis: Idee d. Falsch.

Hebel: Der Standen

2

Mangel d. praktischen Sees: Fehlen d. Theoretischen (313) Vidy.
bes. d. Wirklichkeit (Karl-Freitas) selbstgebillte Behauptung d. Willens (314) ⊗
Verändern = Anerkennen d. Wirklichkeit (316). denn

140/1 neu: 208/1. Nicht Wiederherstellung d. Voraussetz.
(316)
sondern Aufhebung: li'sche Behauptung: Selbst-
Zelaffen d. eigenen Voraussetzungen im oeh. Prozess
über

⊗ Lenin 138. neu. 207: „neuer Materialismus“

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W. Harbach: Untersuchungen über A. Smiths Lehre, 1891
 Aufbau d. Moralkissenschaft bei dem Schatzen A. Smiths
 Entwurf: Ethik im engeren Sinne, weniger; in letzterem
 war natürlich directed to ^{more} complete illustrations
 of the principles of jurisprudence and political economy.
 August Scherzer: Einleitung in "Lehre in Philosophischen
 Subjects by the late A. Smith" London 1896. L. 21
 21 2/3. ^(d. h. natürliche Theorie) 2. To Overbury: "Ethics strictly so called"
 (popular: Theory of Moral Sentiments). 3. etc.: fersicht-
 lich. Letztes "These political regulations, which are found-
 ed, not upon the principle of justice, but that of
 expediency, and ~~which~~ ^{which} are calculated to increase
 the riches, the power and the prosperity of a State"
 ed XVII. 21 21 3/4 - Ferguson "Institutes of Moral
 Philosophy" 2 Aufl 1893: Ethik, "jurisprudence", Politik
 in letzterem: "national institutions" "national resources"

Hegel - Schelling : Haym (F. & Hay)

Nach Baym (1801) u. Darstellung meines Systems "I. II
105 ff) von: Trans. Idealismus" (143)

Schelling: Kantenlehre; Hegel: Klausel (148). Beide „ausdrücklich“
: Sch: furcht, Schaffer: subjektiv (148). H.: objektiv (149); Sch: In-
differenz, Identität (150); H.: „furcht“, Dialektik (151)

Furcht: Sch: Anknüpfungspunkt an das physische Leben (151) X

„Differenz“ (1801) Trans von F. schärfer pointiert als bei
Sch selbst (152), „absoluter Idealismus“: H.'s Ausdruck
für „Identitätslehre“ - Gegensatz zu „subjektivem“ Idealismus (153)

Wort d. Furcht Sch's auf H. (159): Bemerkt: „Spüren
d. Sittlichkeit.“

X Nicht unwichtig aber tiefer: Darstellung d. eigenen
Teil als notwendig aus dem aufgeworfenen und bis-
her ungelösten Problem d. Gegenwart herauswachsend

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Heidelberger
Abschrittsrede 1816

2 Bd.

Heidelberg Antrittsrede 28.5
1816. (Floren 179.)

MTA FIL. INT.

Zeitpunkt Äußerlichkeit herrscht
über Innere (179) „von da dieser
Strom d. Wirklichkeit gelassen
ist, da die deutsche Nation sich aus
dem fröhen hervorgehoben, der sie
eine Nationalität, den Grund alles
lebendigen Lebens gestiftet hat; so
dürfen wir hoffen, dass ... neben
dem Reich d. Welt ... auch die
Wissenschaft, die freie vernünftige
Welt d. Geistes eng umblüh (20)
Stand. Mit außerhalt Dunkel-
heit schlecht (ibid)

Heidelberg Antrittsrede

„Wir haben d. hohen Beruf von
d. Vater erhalten, die Bewahrer
dieser heiligen Feiert zu sein ...
wie früher d. jüdischen Nation der
Wohlfahrt d. höchsten Bewusstseins
aufmerksam war, den er aus der
als ein neues Licht hervorgeht“
(20) - Phil Lage auch in Deutschland
Land schlecht (20/1)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1 decision

3 fol.

ad Idealismus: Verknochen
(nicht nur „Seelenach“) Sprungen
von „objektiven“ in „subjek-
tiven“ Sphären: Aufbau d. „Rechts-
philosophie“. Setzt in der Periode
d. Schelling'schen Ausdrucksweise be-
stehende Kräfte - aber das Wankbleiben
d. Stauheit bleibt

aber nicht: positiver Satz wegen?
ad Kritik: Problem von „Positivismus“
und „Enttäuschung“: Folgt aus d. un-
natürlichen Stellung d. Idealismus
zur Objektivität. Dies bei H.-F. ganz
naiv. Problematik erst bei H.
Vielleicht: Verdorben gerade in
dieser Problematik

NTA FIL INT.

Lukács Arch.

ad fremen d. Idealismus.

Dadurch, dass festerbarel vom
Subjekt "geschieht" wird, muss jedes
Ant von festerbärllichkeit eine
besondere Ant von Subjektheit ent-
sprechen. Dadurch: Zerrissen d. Subjekts
in verschiedenen "Vermögen" (feeler-
seck) Versuche zu überwinden, um
"festeren Elementen" zu kommen a)
Lebensphilosophie (fester) b) Schelling -
über Totalitätscharakter d. Seele (IV)
390) c) H. - ^{Kreis aus Krüger etc.} Aber "Seelenkraft" unüber-
windlich! Weil Prinzip d. Einheit nur er-
überwinden Subjekt - Zerrissen notwendig

Notwendigkeit des Sozialismus bei H.

a) politische Lage Deutschlands. Stellung d. Intelligenz zwischen westlichem Deutschland und internationalen Problemen.

Allg. Frage (Aktivität d. Sozialismus. Marx) durch verstärkt (Theorie in „Vorlesungen“ Kap. 10). Bedeutung d. Utopie

b) Krise d. Materialismus in Naturwissenschaft. (Elemente d. Nat. bei Fechner, (im fernen Schellin.) Probleme d. Geschichte, d. Dialektik in Natur

c) H.: Dialektik d. bürgerl. Gesellschaft.

1) Einheit d. Einheit u. d. Widersprüche (Separate in Nat. „Kapital“)

2) Notwendigkeit d. „absoluten Fortschritts“ (Marx 93)
als wissenschaftl. Recht von Methodologie - und
ethisch: Kulturschicksal

Religio

3 pl.

Napoleon über Religion

„Was noch behauptet, so sehe ich in der Religion nicht das System der Fluchwerden, sondern das System d. gesellschaftlichen; sie verknüpft einen jeden

mit der Gleichheit mit dem Himmel und verhindert, dass der Reiche vom Armen abgeblendet werde“.

Ann. Land 5 & 14. „Die Gesellschaft kann ohne Ungleichheit der Vermögen nicht bestehen, und die Ungleichheit der Vermögen nicht ohne Religion“ (ebd.)

ad Reges u. Religion

- a) Wenn Religion fehlt: Abheben
von causa quoniam XI/52
- b) Eine unierliche Versüßung. XI/34. Ver-
zicht d. Klementen auf Partikularität
, allgemeines Bewusstsein des (chd): also
ein ungeklärtes Widerspruchsbewusstsein d.
Witz. Jenseit: Bedürfnis d. Religion
- c) Darum auch hier: Weltgeschichte.
Aber - ungewollt - entsteht römisches
Leben Pandemon, wo die falschen „Versüß-
ten“ ^{dadurch} einander gefesselt, denn sie
versüßelt werden (XI/186/2)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Hegel u Christentum

(Napoleon über Ungleichheit d. Vermögen u Christentum
Austland, 1814. Kreis über St's Abkürzung 18/19/20, 40f. Bonn
Bayer. Lösg: Jüdenfrage)

Wichtigste Motive: Die Lehre von Gleichheit und Un-
gleichheit & er überträgt nicht rechtliche Gleich-
heit (nur formal: Lasser 375); andererseits betrachtet
er - verheerend - Ungleichheit als naturwidrig. Religion
als diese Gleichheit: Rosenkranz. Tyndal 139)

b) „Entgöttlichte Natur“ Rosenkranz 136f.

c) Mensch. Der geistliche Gott. Rosen-
kranz 138. Realphil 266. Glaube u Wissen: der spekula-
tative Christenheit 344/6.

INTA FIL. INT.

Lukács Arch

All dies bei „Phän“: Nachprüfen. Sicher:
unser große Krisen für St. 9/ Rom

b) Gegenwart. Die
in „Dritter Religion“ aber Motive für Christen-
tums zeigen (nicht im Entschl. d. franz. Rev.
wie in Kantendal), sondern gerade: Kapitalis-
mus u System. Wichtig: Reste d. franz. Rev u
expl. Del - ohne plib. Rev und Herabst. d. Kapitalismus

Rosacruz //

7 pl.

Rosenkranz „Didaktische Hauptgebäude d. Systems“

(= Realphilosophie I-V.)

MTA FIL. INT.

Konkretheit: didaktisch 178 (?) (Freiburg ^{Lukas} A. Fehder 1899)

Kunst-Jenis - Epithologie (Fehlt bei Rosenkranz) „Diese
Kunst ist selbst das allgemein aussprechende Bewusstsein
des Volkes“ (Volkslehre.) Jennis: „Was sie produziert,
ist nicht ihre Aufgabe, sondern die Aufgabe des
ganzen Volkes, oder des Finders, dem das Volk sein
Wesen geschenkt hat“ Dem Künstler gehört das For-
male an. Alle Arbeiten: „jeder setzt einen Stein
auf. Der Künstler eben so. Er trifft ihn zufällig,
der Lehrer in kein; indem er das Phän. einsetzt,
trägt der Bogen sich selbst. Er sucht, da er den
Stein einsetzt, dass das Ganze kein Bogen ist, spricht
er aus und fällt für den Finder“ / 180 [Ehrentuch
Rolle d. Individualismus bei Revolutionen 180; Revo-
lutionen hier: negativ.] Der Lehrer: „ist der Helden
d. Eponemone“ / 181. Problematik d. modernen
Kunst (181)

Religion: den Wahrh. „allein für unsere Bilder
ist der gläubige Mensch vergessen“ Wissen, nicht
Glauben / 182

Hebel: Didaktische Methoden d. Lehrens

Der Unterricht: „das Bewusstsein d. allgemeinen Lebens erwarbt er von der Phantasie“ (182)

„Aber der Begriff ist selber der Vermittler zwischen Sich und dem Leben, indem er das Leben in sich, den Begriff im Leben finden lehrt“ (182) Dies nein Wissenschaft.

MTA FIL. INT.

Lukács, Arh.

Mysticismus (Orient u. Böhme) „ein früher Mittel-

ding zwischen dem Gefühl und der Wissenschaft

„ein speculatives Gefühl oder die Idee, welche sich nicht aus der Phantasie und d. Gefühl befreien kann und doch auch nicht mehr nur Phantasie u. Gefühl ist“ Orient: „prächtige Rhetorik“: „die Macht d. Bilder ... das Wesen darzustellen“ He-

del: Trübsalstropfen und Selbstenleer. Finsternis der Verstandigen u. Wesen. Fühlt seine Aufstiegsbedürfnisse u. Krämpfe (182/3)

Terminologie. Fremdsprache u. „Transcendenz“ d.

Wesens. „Aber das, was an sich ist, muss eben nicht diese Fremdsprache für uns haben“ (183) %

1. Fremde Terminologie u. Fixierung von
Begriffen, welche an tot Bewegung sind" (189)

Regel Didaktische Modifikation d. Systems

Schellings Terminologie. „Ursprung“. Schelling selbst
von Anhängern getrennt. ⁽¹⁸⁵⁴⁾ hat: dass er „fast in jeder
folgenden Darstellung seiner Philosophie hat er eine
neue gewandt“ / 185. Dies a) Diplomatisch b) Ex-
perimentieren / Wasth 393 Note 4) Anhänger:
Oberflächlich; Lehrentzuse (185) gegen Analogue
(dies auch gegen Sch selbst): Kämpfe = Magnetismus;
Analogie = Gleichheit etc (dod) gegen Formalismus
- wieder mit Verweisen von Sch [dod. In Vorlesungen
von 1805/6 über Geschichte d. Phil: Sch: noch nicht fertig;
kein wissenschaftliches System, „wenige allgemeine Maximen
die allem das sich gleich Bleibende sind“ Stoicismus 649/50
ebenso 680. Nachweis d. Formalismus bei Sch selbst und
G.H., was ganz mit R. 185 übereinstimmt, scheint erst in
den späteren Vorlesungen hervorzutreten u. in Teil 1. 1. 1. 1.
als Lehre 681)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

gegen Anisotomismus. (Int. Anisotomismus - „finesse-
de“) Philosophie „aber Natur nach sein alle ist“ Nicht
alle gelangen bis dahin. Aber dies empirisch (Fortsch)

Kepel: Dialektische Modifikationen d. Systems ETA FIL. INT.
Lukács Arch.
gegen Aristokratismus (Kantsch), „es gelangen nicht
alle dahin, aber hieron ist nicht die Rede, so wenig
alle Menschen darin gelangen, Fursten zu sein [Wieder
napoleonisch = hingetriebene Auffassung d. Gesellschaft. gegen
Kantens weisses Adel Auffassung, im Gegensatz „1135. Lab-
rial Vater Jährig „Synt. d. Syst.“] Das Angewandte
„dass einzelne Menschen über anderen stehen, liegt allem
daran, wenn behauptet wird, als ob sie, durch die
Natur verschieden, Wesen aus deren Art wären“ (186)
[Bei Sch: Synt. d. Trans. 32. I. 351]
Romanische Anklage gegen H. (Schon in forma) „dass er die
Poesie d. Natur verkörpert“ (188) H.: ehemalige Bericht, von Natur:
„In der Tat kennen d. einzelne Geist, als Energie d. Charak-
ters, hat auf sich selbst u. seine Individualität behaupten,
die Natur sei, was sie wolle. Seine negative Rally gegen die
Natur, ob sie schon etwas Anders sei, als er, verachtet
die Gewalt, und in diesem Verachtet hält er sie von sich
entfernt und frei von der. Und weil er ist der ein-
zelne nur in so weit frei, als frei seine Na-
tur verachtet“ (188) %

Dann a) Element d. Rückkehr von Sel u. F.
b) aber - supponiert - konkrete Bewältigung d.
Nation durch Genossenschaft u. Arbeit c) aber
idealistische Übernote d) trotzdem: Kämpfer
Herzland! Liebesritter. Auswahl 189

Heidegger: Dialektische Klassifikation des Seins

5

Tatsache Anwesenheit d. Natur. Neben dem: Subjektivität. Aber jede gegen jede "eins absolut unvollständig"
gegenüber Bericht: "Zustand". Gegen: Idyllen (188). Wieder
Antiversionen!) **MTA FIL. INT.**

Lukács Arch.

Natur als negatives Element "sowohl der einfachen
Idee als dem für sich sein der gegenüber. "Anderes sein
d. Idee" Aber - gegen früher oder Schell - nicht ab-
gefall. Also noch: "gleichgültigkeit d. Bericht", son-
dern "der Begriff der Vegetation weicht nur als
Element", aber als absolut notwendiges sein (188)

Wichtig: "Einheit d. Einheit" u. d. Wiederkehr
- gegen beide Extreme von Schell: a) Aufgehen
in Natur, b) Natur als Abfall. Starke Identität
mit Sch: entweder schlechtlich identisch oder absol-
ut verschieden.

F. u. Sch. Sch geht von F. aus (188). In speculativen
Philosophie "ohne Bewusstsein" (chd) "ohne Entscheidung"
von Geist d. Verknüpfung (189)

Regel: Ordentliche Modifikation d. Systems

6

Philosophie: Periode d. Übergangs - große Mä-
ner: „tun nichts, als das Wort aussprechen und die
Völker werden ihnen anhängen“ (187) Verg über Kunst: 180.
Vater i) Aufgaben: Totalität „Sie ergreifen es vielleicht
mit einem Aneide und bringen es vorwärts. Aber weil
die Natur das ganze will, so lässt sie dieselben von
der Spitze, an die sie sich stellen, und stellt andere
hinein; und sind diese noch einsatzig, aus Folge
einnehmen, bis das ganze Wort vollbracht ist“ (189)
Aber hier - ferner als in späteren gelehrten Philosophie
(Vermunft u. d. Just. Lantzen 76 %) „er muss in
der Schule d. Philosophie gelehrt sein“ (189) 190. Bei-
spiel Alexander u. Aristoteles (190)

Spekulation u. Reflexion „nicht als ob ^{beide} ~~die~~ einander
absolut entgegengesetzt wären; das endliche Erkennen abhän-
gig von d. absoluten Identität des Ganzen, was in der ver-
nünftigen Erkenntnis auf einander beruhen oder einan-
der gegenüber ist - und allem durch diese Abstraktion
wird es ein endliches Erkennen. (190) Vorhand: nur for-
melle Identität (dod)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1. Was Feld ergreift, aus Momenten in der
allgemeinen Seele sind. Dieser Begriff ist der
Theologie eigen. Die welthistorischen
Menschen sollen ihn nicht haben; denn
sie sind praktisch. Sie wissen aber und wollen
das Werk, weil es aus der Zeit ist (1/76)

Hegel: Didaktische Modifikation d. Systems

NTA FIL INT
Lukács Arcl.

Auch R. konstatiert bei Gesellschaft: „H. ging also jetzt
von Unten an, nicht, wie früher, von oben an“ (199) RphB
Vorlesung über Geschichte d. Philosophie (1805/6). Kritik Sch's

a) „die neue quantitative Unterscheidung der Ent-
gegensetztes ^{des} Absoluten ist sich als der blossen Gleich-
förmigkeit, worin alles nur ein Überwiegen des einen oder
anderen Faktors, kein wirklichen Unterschied sei“

b) Mangel an Dialektik. Platon gegen Sch. (201)
Schleier „Es ist eine neue Sprache in der Welt ent-
sprungen. Es scheint, denn es dem Weltgeiste fehlt.
förmig, alles fremde, gegenständliche Wesen
sich abzuheben und endlos sich als absoluten
fest zu erfassen, und was dem gegenständlich
wird, aus sich zu erheben und es, mit Ruhe des-
fegen, in seinen Formeln zu behalten. Der Kampf
d. endlichen Selbstbewusstseins mit d. absoluten
Selbstbewusstsein, der finstern äusser dem sehen,
hört auf“ (202)

Rose Eranz / 11

7 fol.

Hegel (fena) Rosenkranz's Fragment 133 f

^{Frage: später als Ditt. d. S. 44. 133)}

Religion. Cultus: Realität d. Objectiven im
Aufhebe d. Subjektivität 133 (gegen Schleier-
macher Religion) Gestalt d. Religion nur
"wächst" objektiv 133 | Wissen Religion
nicht überlegen 134)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

„Als Totalität d. empirischen Daseins
objektiv sich darstellend, hat das Wesen
Gottes für den Geist eine Geschichte. Sein
bedeutsames sind Begegnungen und Taten“
Naturreichthum d. d. „unendlich sein“ (d. Colles)
empirische Dasein, die Unwahrheit und
Unsicherheit desselben als eines Eines
v. Unendlichem verleitet erscheint

Hegel (Jena) Rosenkranz-Fragment 2
(Fortsetzung d. Zitats) daraus „hat er [satt]
notwendig selbst eine umgekehrte Ge-
stalt, welche für sich fixiert, in jeder
Religion die positive Seite desselben aus-
macht“ (184). a) Wahrung d. Frank-
furter Historischen d. Positivität b) Wahr-
heit d. Religion-Philosophie Beseitigung
„Phänomenologie“ c) letzter Satz: H's
Religionsphilosophie: idealistisch auf
den Kopf gestelltes Feuerwerk

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Opfer als Subjektivierung. Eigentümlich dadurch
„frei gemacht“ (184) (System-Entwurf. Frankfurt)

Kezel (fenn) Kacskovats Fragment

3.

ad Opfer. Wörlig. „als „die Sonne auf
das sterbliche und nützliche Tier d. Menschen“
: Versöhler (134.) - Romanke!

ITA FIL. INT.
Lukács Arch.

3 Perioden d. Religion. 91 Identität. 6)

Differenz 6) „Gemein d. Menschheit in
festes Verhalt und derselben in deren Reil-
-heit oder in Individualität“ (135)

a) Naturreligion. Pantheismus „Aus bei-
nem Element ist Identität geworden“

(135) Gestalt d. Götter nicht auflösbar.

(chd). Schönheit liegt in dieser Identität und Unveränderlichkeit (135/6)

X darüber: Urfang fern. Vor den
die Romantik kritisierenden Teile
d. u. "Kulturbrüche" 539. Besonders 544.
[Bohne 546] Verstand: Vernunft ist

4
Hegel (ferr.) Raschbrenn's Fragmente MTA FIL. INT.
5) Schöne Fabelwelt - nur „Angedachten“
„Die Einheit der Fiktion mit seiner Realität
muss sich verlieren. Das ideale Prinzip muss
sich in der Form der Allgemeinheit consti-
tuieren, ^{das} welche erst als Einzelheit fest-
setzen und die Natur zwischen beiden als
ein entweiteter Zusammenhang liegen bleiben... Der
sittliche Schmerz musste unendlich sein“

(136.) Rousseau versucht „die lebendige In-
dividualität d. Völker“ „Langes weile der
Welt“ Ausgang: von „Strenge und
den Völkern“ (136). Vergl. darin Naturrechtsaufsatz

N. 10-10a 11. Lauson 378/80. Bekannt in Antike u. Moderne

Hegels (fines) Rosenkranz fragte nach

5
NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

b) Christus (186). Schicksal: "die Vorachse
der Welt rechtzulegen und uns festen Punkt
machen (184) Entgegnung d. Welt - ein Mund
"Zuversicht des Einsseins mit dem Absoluten"
(chd) - Kreuz (chd) - Versterben mit Gott "Na-
tionalgott der jüdischen" (chd) Unendliches
Schmerz, absolute Unwissenheit der Natur;
Religion "muss einig dieses Schmerz produzie-
ren, um einig versöhnen zu können" (chd)

Das Göttliche war selbst gestorben" (186)

Gott war todt auf Erden. "Durch sein Leben
und Tod ist der Gott erniedrigt, durch seine
Auferstehung, der Mensch vergottet worden" (186) %

1/2 Hure $\frac{1}{2} \frac{1}{2} 149^x$ Auch "Notizbüch" Rosen-
(braute 591)

291 Manuscript 1899, 6 festbindnings

Uyél (feha) Rosentwante Fregment ITA FIL. INT.
"Weisheit" d. christlichen Cultus (138) geschicht-
to faller: fuchworts d. fuchlechts. feden wachst
es durch ebl. Neue Weisheit (139) Weisheit der Ho-
narchen (ebl) Individualisation d. Weisheit (ebl)

In Oalles religion nicht nur Mythologie
sondern „in der Form von Soloz“ (Dreifal-
tigkeit fatter ebl)

Katholizismus: „schöne Religion“ (ebl)

Protestantismus: „unterlindlich gehei-
ligte Natur“ (ebl) Protestantismus: Sabbat
d. Welt verschwinden „das Leben ein ge-
meins, unheiliges Verhättnis geworden“ (140)

Regel (fens) Rasenkrants/fragment

7

c) durch Vermittl. d. Philasaphie
dritte Form d. Religions (140) Schönheit
und Fleiß verlei. (Kritik d. Christen-

turns: Freunde Werke etc.). Freies Volk

auf eigenem Boden reine Gesellschaft (141)

Natwendigkeit und Erkenntnis d. Nat-
wendigkeit (vergl. spätere Fassung). Dies:

Philasaphie. (141)

Ob Bemerk. (I. 1.3) richtig? Solches
weist über Sel & R. hinaus!

TA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel. Vorlesungsfragment (1805.) Wallat Leubay 1

Salutó general „Es hat sich zuerst aus dem Willen der Einzelnen in constitution als allgemeiner... aber umgekehrt ist es das Erste und das Wesen, und die Einzelnen haben sich durch Negation ihres, Entäußerung und Bilden zum Allgemeinen zu machen. Es ist früher als sie. Es ist absolut da für sie. Sie sind gar nicht unmittelbar dasselbe“ (54) Rph. 245.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Entstehung: „... so vergeblich als das fernere Wesen constitution, es sei von Anfang, das dieser noch nicht da ist, oder etwa, dass eine Revolution die bestehende Constitution aufhebt“ W. Schlegel „... der positive Einzelheit, weiß sie noch keine Entäußerung ist oder die Negativität nicht an der selbst hat, ist eine Unvollständigkeit für das Allgemeine (55) anschließend Palerm über das doch dasselbe Aufsteig der „sie umgibt“ eb. H. Hegel in proser Mann als Staatspräsident (Rph. 245) Arminius Franz. Rev: „entscheidliche Herrschaft, aber sie ist notwendig und gerecht, insofern sie den Staat als etwas wesentlich Individuum, concretum und entzogen“ (eb.) (R. 246)

Vermischt
36 fol.

"Nabes" in Si: & Liebest.

a) Berch - Augenbrenn / Hava. Kas.

u)

b) Familie

c) Priesberg riss / Syb. d. L. 186 4F9,
v. 16. Entschl. aus Stand. Nicht Plend 4F8.

d) Monarch (M. I. I.)

Realphit u 250 1/2. rfu

e) Nabes in stand: "Herrschaft

"Knechtschaft"

Ubrak: K. v. l. m. h. u. l. e. n. h. e. r. l. e. n. P. a. r. i. k. i. s. t. i. n. n.

als "Schafe" f. u. n. k. i. r. k. e. n. S. o. l. d. e. r. n.

m. u. s.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad System d. Erblichkeit

a) Achenbach b) Stand c) Region
(alles nach bürgerl. u. und franz. Rev.)
aber 9) Stand nicht auf Achenbach
(nur „Knechtschaft“ u. „Knechtschaft“ des
aber als verpasst)

6) Region unabhängig von Stand
Daher keine Zusammenhänge zwischen
daraus: 9) Achenbach u. d. Stand
hält (überflüssig) an verschiedenen
„Palmen“ entweicht.

6) Recht - und als Recht: Un-
fähigkeit (mit Verbrechen) unreine Achen-
bach u. Stand

hier - wegen Selbstzweck Methode -
sehr auffallend. aber falscher Blick

7) Kennzeichen (unbezeugt) von
Nachb. bei u. Achenbach, bei Willensart

Allgemein ad ferra

Der Experimentieren! Angeb

die Vokalen Rasterkram 545

(Voto 4)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Beheimbriss über erfunden

Wey. Rasterkram 554. (Voto 10)

Anschluss an Sch (Haym 151). Darü: Ob-
jektivität d. Phil. Gebot d. „eigenbü-
lichkeit“ (Subjektivität) in Elementen
(Terminologie, Bericht in Vorläufen)
d. bisherigen Entwickl. In diesem
Fall (Differenz i - „à corps perdus“):
Beheimbriss

al Regel: Symptom für Empirismus

Encycl. § 38. "großes Prinzip"

al. gegen Salten. Wahne im Werk.
Inhalt

6) Freiheit: eigene Erfahrung

Lektion 65

Darüber aber (auch ad Voltaire,
Hume, Quine etc) klare: "falsche
Paraphrasen!"

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ad Stem-freierman

Lt: Denkschrift von 1. XI 1812: Dänemark aufgelöst (Schweden, England, Deutschland, Holland und England vereinigt. (Heineke: Witten u. Vokal II-B 1919. 169)

g: Nord west deutsches Welfenreich / g an
Hardenburg. G. I. 1813. Heineke 175

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Hegel: Staat - Land

Substant Fernbach: „Vorläufige Theorien“
(1842) zum d. H'schen Staatsgrundriss (ad Bedeutung
von Land) „Der Staat ist die realisierte, aus-
gelebte, explizente Totalität d. menschl. Wesens.
Im Staat werden die wesentlichen Qualitäten
u. Tätigkeit d. ^{menschl.} Wesens in besonderer Stände ver-
wirklicht, aber in d. Wesen d. Staats abhängt ins-
den von Identität ^{Wesens} ~~Wesens~~ ^{Wesens} ~~Wesens~~ d. Staats ab-
hängt hat alle Stände in vertreten; von den sind
s. s. also gleich vorhanden, gleich beschaffen. D. Staats-
abhang ist d. Repräsentant d. universalen Men-
schen“ (H. Köpcke 1846 268/8)

Als Karl Marx d. sehr guten Aufschreibern Stellen
d. Schellingschen Kunsttheorie ab 250

„1. gegen d. H'schen „Kunst“ (Zu
Kritik d. H'schen Phil 1839. ab 214)

id. Regel (Wiederholung)
absolutes Wiederholung =
Das Unendliche / ferner (vgl. 26)
! Hier sehen „schlechte Unendlichkeit“
als dritte Form in „schlechte Realität“
(blasse Qualität) „schlechte Idealität“
(„ Quantität) 28.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Maier „für die ganze Stimmung
dieser ersten fernen Zeit / (beistehen war)
ein außerordentlich bezeichnendes
Dokument in dem Leben von Solby
.. bemühen Notizenheft... (603)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Formen von Vernünftg. Werkb.

"War die Photographie als nicht
reell erwiesen, von dem ist un-
möglich, dass es in der Erfahrung
wirklich vorkomme" (Vater-
recht: Lasser 394)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

System d. Sittlichkeits.

Schellische Terminologie: Begriff
Ansehen - Subsummierung - unter
Subsummation etc 415/c 1 R. 1. Museum
I (131)

Lehrbuch d. Schellischen Terminologie:
Bei erster Stufe von Genus: Wiederher-
stellung d. Individuen oder Leertüte d.
Individuen. (4/20)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ad Einheit von Einheit u. Verschieden-
heit

MTA FIL.

Lukács Arch.

Das fälschlich u. d. Böse (Haug 585/6)
(Identität u. Verschiedenheit als
abstrakte Formen "I 586") u. Nicht
d. Eins oder d. Andere hat Wahrheit,
sondern eben diese Bewegung, dass d.
einfache Dasein die Abstraktion u. damit
d. absolute Unterschied, dieser aber
als Unterschied an sich, von sich selbst
unterschieden, also d. Selbst selbst
unterschieden ist (ebd.)

Feuerbach ad Negation d. Negation (al-
ph. Mann. II 152) "Die Materie wird
immer in falsch gelehrt, d. h. als falsch gelehrt,
in d. Materie als falsch gelehrt ist so viel
als sagen: es ist kein Falsch, also so viel als:
die Theologie aufheben, die Wahrheit d.
Materialismus anerkennen. Aber in der
ist doch d. Wahrheit d. Wesens d. Theo-
logie vorausgesetzt... falsch ist falsch erst
dadurch, dass es d. Materie, die Negation
falsch überwindet, negiert" (Phil. d.
Völkerst. I, 301 § 21)

MTA FIL. INT.

Lukács A.

Palmer England. Klassen-
¹⁻²analyse : a) Phonem: Wichtigkeit
u. Verzicht (Angels I 408).

Dies wichtig für Weiterentwicklung.
d. engl. Lat. (Loche. Vorläufer
(18) Smith? Viel mehr: Poly als stark
beeinflusst von Hebrew (bei dem
bereits Arbeit auftritt) Kap I. II. Kon
2. Ann 181 unver - Bacon Hebrew - später Loche
Arbeitsabuch & Form d. Lat.
t. I 410

Hegels Kampf gegen abstrakte
eth. Kant u. Fichtes / Schellings
Tugendeth., Tugendeth. d. B. (Glan-
zen u. Wissen 332) - Standesethik
als Konkrete. Verknüpfen mit
Montesquieu! Vorlesungen! (Wochl,
weil auch allgemeine Konzeption: Für-
dauern auf "formalen" diese
Quelle) All dies a) Montesquieu
b) Kantens Versuch
Kant (Vollrecht
c) Vollrecht gegen
Fichtes (off. u. W. 335)
d) Kanteth. = F. / Diffe-
renz 96/x.) Völkern!

Gegen Schelling in Jena

Gegen Schiller. (Vorlesung Rosenkranz
185. Leh. - contra Schiller) ^x
(Zusammenfassung entwarf 1806) R 224.
Jenais Aphorismen. 539 u 541
(Schiller) - Schelling selbst 544.

Gegen "Potenz": Jenerser 9
Logik u. v. phil 12 ff. (Phil. B. III)

* Philosophie für alle (R. 186)

Problem d. Logik. gegen F. u. Sch.
R. 188/9.

9 In Vorlesen über Gesch. d. Phil 1806
(6) 9) nur quantitativ u. absolut
6) Kampf an Dialektik (Kant 201)

ad Schellings (Entäusserung!)

Sprache: Bedingen: „Bedingen heißt
die Handh., wodurch etwas einem
Ding wird, bedingt, das, was einem
Ding gemacht ist, was nicht selbst
dann nichts durch sich selbst als
Ding sucht sein kann, d. h. dann
ein unbedingtes Ding ein Widerspruch
ist. Unbedingt nämlich ist das, was
gar nicht einem Ding gemacht ist,
gar nicht einem Ding werden kann.“
| Vom Sel als Prinzip d. Phil. 1818.
I. I / 66. H. Sel. I 90., -fallsbegriff
wie unbedingte absolute Absicht, „weder
falls, noch auch, noch Individuum“.

chod, 164 hrv. I 88

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Hegel widerprüfbar alle An-
sichten über jüdische Geschichte

Thesenanalyse: nichts

Rechtsphil: Nahe an germanen

Religionsphil: griechen u. Römern coordi-
niert als unmittelbare Form d. geist.

Individualität

Phil. d. Geist: Persen.

(Rosenkranz 49)

DATA FIL. INT.
Lukács Archiv

Ankhe - vargassu

Verfasser W. N. 2. (rücksicht)

Text. d. Lill. 46 u 433 (N. 13) Rück-
satz

Realplut \bar{y} 249/51 (N. 7a)

Relap. an: Rph \bar{y} 264.

Brasileira - Fragment 136

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel: Volk.

„Verwickelung d. Vernunftigen Selbst
bewusstseins“ II 265. Arbeit u
Freundschaft 266. Freies Volk als
Verwickelung d. Wahrheit d.
Vernunft. 267. Arbeit: Wahrheit
und Tugend den Sitten seiner Väter
gemäß in Leben“ Daraus muss
herausgekehrt werden - aber es
ist noch nicht erreicht. 268

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.]

Wohlhebe Kritik u. ~~facile~~ ^{selber} ~~lito.~~
u. kritische "Philosophie" - ~~Abstrak-~~
von Werden. Daraus: ^{a)} ~~Abstrak-~~
To erfahren als ~~Experiment~~ (oder
falsch als Substitution) 6) Zusam-
menhang verloren (H. aber ab-
strakte Kategorien u. "Kritik"
zu Kritik - dann: ~~Erkennt-~~
nis nach Rückwärts)

ad a) in Kapitel

In dem späteren Nachdenken über
Schicksal d. Kanibalisierung - und
Vererbung
des Ralles.

Datum d. R'-Fragmente

a) Romantik 134. u. Wachs.

Buch 539, 544, 546. also vor 1803

b) zweite Periode ¹⁸⁰⁴ a) rein negativ
b) negativ

überwiegt. Beides schon in
"Naturgesch." überwunden

also vor 1803

NTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hervorheben: positive und

noch negative Bedeutung

Bilder in Thien! (Vorlesung

vor Thien: Glanzbezugspunkt Rk 182

Grechen u. Christentum
Mensch werden Salter Sel: Ah. - Skud
VIII Vorl. I. 5292. mit Thaenewald
~~Verfasser~~: Bei Sel fehlt a) Prozess
d. Individuum, d. Selbst b) die eigene
Auflösung d. Ansehe d. selbst antwort d.
Individuum (Kanonis) c) d. Problem d.
Entstehens (Dichtheit d. Fürstentums)
Reduktion auf quantitative Proce-
denz von „Einfluss“ u. „Umwelt“

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Krieg über Verbunden d. Staaten

gegen K's "europ. Frieden" - aber sehr beg-
leich gegen Heilige Allianz "es können
Staaten verhängen einholen, wie z. B.
die heilige Allianz; aber diese sind immer
relativ u. beschränkt" (§ Rechtsphil. § 259.
Carn. d. Lamm 350.) Dem entsprechend aber
Restoration "Die Franzosen waren in Lage
gegen einander, wenn sie Ordnung voll Angele-
heit und Ruhe von Demokratie, weil d. Folgen der
schon erlassen. Es würde eine fünfzehnjährige
Folge geschildert. Es ist so wieder ein Bündnis
schließen, u. d. Regierung ist gestört worden" (Bl. d. J.
[?] A. d. 1840. 540.) Treue a) Kahlkreuz
u. Reformation 540/2 b) "Alte Kunst" über
Anzahl d. Wunden 540/1

epistemisches Theorem d. idealen Subjekt-Objekt

"Hier also scheint d. Wissen exakt seiner
Wahrheit vollkommen flüch geworden zu sein;
denn seine Wahrheit ist dies Wissen selbst,
und aller gegenüber beider Sätze verschwin-
den, und zwar nicht für uns oder aus sich
stehend f. d. Selbstbewusstsein selbst"

(Maer. § 451) also **MTA-FIL. INT.**

a) vollkommenes ^{Lukács Arch.} Wissen hier über
vollkommenen gegenüber möglich
Unvollkommenheit bedeutet wiederge-
nommen Grad d. Objektivität / Relative
Prozentsatz: Erkenntnis höhe d. Leb.
Kategorien. Aber hier - bei Widerst.
selbst: kein Objektivitäts Problem

b) Versuch wider den d. Widerstand!

Ed. Fuchs'che bei Heffel.

Das Allgemeine u. Besondere. Staat
steht nach St. aller Besondere im All-
gemeine erheben. Aber d. Staat ist ein
Besondere / Rechtsphil § 334 / (Kor.) 335 / p
Allgemeine: die Weltgesetze § 32 i
(Lukas 268 / p). Reine Einheit umfasst
kein Bewusstsein d. Entgegengekehrten; erstens
innerhalb u. Staates keine Einheit, also keine
Einheit.

Weltgesetze, was in Kunst, Rel. u. Phil. Wiss.
Lebens, Verhalten u. so darüber: u. die feinsten Wirkung
aus ihren freien Umfänge von Innerem
Leben u. Verhalten (§ 341. h. 2. p.)

MTA FIL. INT.
Lukas Arch.

Hegel *Religiöse Philosophie* Bd. - XV

Ran: Menschliches Tierreich

1184. gleichen XV (84)

„Unterschiede von freien Menschen

„Skaven verschwendet durch die
Allmacht des Kaisers“ (188)

„Im römischen Pantheon werden die
Götter aller Völker vereint und ver-
nichtet einander dadurch gegenseitig,
denn sie vereint werden“ (186/7)

Ad. unglücklicher Bewusstsein d. Mensch.

„absolutes Glück u. absolutes Schicksal d.
Feiher“ (186) + d. „alte Schicksal d. Welt“

(Frieden) (188). Versuch: Orient: „neue Christen-
heit“ + Abendland: „Gotteshand u. Gerecht-
heit“ (184/5)

Verdinglich bei Hegel

Positivität. Ein Glauben, eine Religion: „Verstellen von etwas
Abgeheben, das nicht subjektiv v. wahr kann“ (Frankf. N. 374) Da-
rum: „eine Achtung oder Furcht erweckendes Objekt.“ Positivität
überwunden „wenn die Tätigkeit, die es ausstrahlt, selbst ent-
wickelt wird und Kraft bekommt – aber das was man gewöhn-
lich positiv nennt, ist von der Beschaffenheit, dass es nicht
eine reflektierte Tätigkeit unserer selbst ist, sondern etwas
Abgeheben und dessen Charakter nicht ablegen kann“ (376)

Dan: Moralität. Kein Objekt von Sinn der Theorie;
wo Objekt - verlorren gehen der eigentlichen Substanz (376)
„Begriff ist eine reflektierte Tätigkeit. Ein moralischer
Begriff der nicht auf dem Art entstanden, ein Begriff
ohne Tätigkeit ist ein positiver Begriff (376/6)

Positivität noch schaffend: „Wenn da, wo in der Natur erige
Trennung ist, wenn Unvereinbares vereinigt wird, da ist Po-
sitivität. Dies vereinigt ist, dieses schlecht steht ab es ist“ (N. 377)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Fers

Mittelalt. Recht: Privatrecht (alte fests. phil) Verf II

Staat: Schutz von Bürgerinnen Verf. 17/18

Deutsche Einheit - Bürgerinnen Verf. 40/9

Stand „Repräsentation der übrigen Völker“ (1931)

Notwendigkeit: die Einheit entgegenzusetzen in Bezug auf diese
als rechtl. betrachtet“ (VR 333)

Zufällig = empirisch notwendig (ld 356)

empirisch / prin = empirisch notwendig (ld 354/5 N. VR 8)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ad Übergang: fera: Arbut.

Veränder d. Allg. und Besonderer
in d. menschl. Tätigkeit (also
unmöglichen geistlich; praktische Auf-
heh d. Separation von Ind. u. geistlich.
[Verhörung: 4 Laman 428])

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Zur Genesis von Entfremden.

Bei H. „Entfremdung“ als rechtsphilosophischer Terminus (Mollat 54, 55, 56/4, 58) Hier zweifellos fast Übersetzung des „Aliénation“ ins Controst Societ. - aber der Terminus kommt auch ökonomisch vor. (ebd 64, 66) Wo ist die ökonomische Quelle? Land gebraucht „Entfremden“ und „Entfremdung“ in einem - freilich sehr konkreteren - Hegelschen Sinne. [Aber den ökonomischen Terminus „alienation“ abgeleitet es sehr richtig mit „Veräußerung“ Th. u. d. U. I. 31] Wahr nimmt Rousseau seinen Terminus? benützt aber auch „Entfremdung“ ebd
ebens. zur Arbeit G.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Durch denken!

Nabunedsch. 907

V. 11. 21 . a) Quantität der Gesellschaft

V. 378/9

b) Klavier

c) Unterbrechung (k. 379)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

a Smith Wörterb. d. italien. Lex. 1923

Anbetrachtung aus u. Hanz, in täuschen? F. B. 2. Kap. I 17
(nicht angegeben; Folge d. Denk- u. Sprachvermögens
desh.)

eigentliche als Grundlage d. Unverwundbarkeit d. Menschen 18/9.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Matene und Materiellismus

N. 348

Differenz 24.

" 96/7 | N. D. 12

Phänomenologie 435 ff - Zitiert auf Descartes 434
(Beitrag zur Erkenntnistheorie!) - Paraphrase 439
450

Stimmt auf Geden (440) aber "noch" 441

Stand und "absolutes Erreichte" 443, ⁴⁴⁴⁻⁵ "erleben und all-
gemeines Willen 442-4. Zitiert: von Staatshaus 444

Zerfallen in zwei Abschnitten 445

Entweder als oder Richtung 449

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Kant Kriehl in Frankfurt

- a) Unterdrückend. Natur. - Caricatur (Rh 88. Bl 210)
- b) d. "innerliche Knecht" N. 265/6. Bl. 21f
- c) Kollision ^{N.} 220f. / K: 221, F. 222

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Hegel. od. Wirklich - Vorwürfe NTA FIL. INT.
Rosenzweig § 76 ff. H's Polennil felt gegen bürgerliche
Naturrecht (u. Abweisung der sittlichen Welt "Vom 7"), dem
demnach ausgesetzt "ganz von vorne anfangen". und die sitt-
liche Welt nur auf ^{ein} jetziges Zustand und Angewandten
und Begründen genannt habe "(ebd)". Dann als Begründung
materialistische Naturansatz, den die Philosophie
sie zu erheben habe, wie sie ist - und ähnliches
gesellschaft. Aber vom Standpunkt der Bourgeoisie. (Aber
(wie sehr Rosenzweig bewahrt und Rosenzweig besonders
verwehrt): zweifachen Kampf. R. § 76/4 hebt hervor, dass
der § 258 des Rph., auf den sich H. berufen beruft, gegen den
Konservativen Haller gerichtet ist [Platons Staat als bestmög-
liche Krisenerscheinung 77-79. Das nicht bewältigte Prinzip der Indi-
vidualität: Auflösung der Polis. Gegen Utopie Vgl. § 185. S. 156
auch Individuum. Hand § 206. S. 167/8]
+ dass sehr wichtig im § 258., auf den sich H. selbst
beruft: Rousseau und die franz.-Rev.: "man ganz von vorne
und von Gedanken anfangen.. " 1947.

H. stellt hier den abstrakten Apriorismus Rousseaus,
den Apriorismus Kallers gegenüber (194/5). Dort fängt die Vor-
wurf "von vorne" an (muss aber mit anderen Stellen zha-
ren. Rev. zusammen gehalten werden), hier wird "auf
den vernünftigen Inhalt, der der Strafe ist..." nicht nur
Verricht getan, sondern es wird ... mit leidenschaftlichem
Hitz festgesetzt" (198)

Rosenzweig: Vorwurfwechsel: sie Christentum. 19/60

Brügel an Nietzsche 9) "ist erst der Reiz der
Vorstellung revolutionär, so hält die Welt nicht
aus" (Rosenzweig 4.26/6) "Kommando" der Welt-
fuhr. (ebd 31)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ad Einheit der Einheit und des Widerspruchs:

Landen und Einheit der Einheit: Indifferenz
und welches Verhältnis als Gegensatz „so dass das Letztere
von dem ersten bewegter ist, und dass dieses Bewegung
selbst indifferent und variabel ist“ (Hahn d. S. 388) x

Einheit a) Unkenntnis der Wahrheit b) Sitte besteht
gibt Rechte „den unterschiedlichen Mächten, indem sie
den einen Teil der selbst überlässt und aufhebt“

! chel. / ad „unterschiedliche Mächte“ (Hahn. 345. 348)

x (Kein/om: Liebe/Friede) „eine Verdoppelung der selbst
und Einheit derselben“ (H. 389)

System (Differenz 35. dann über Selektionen N.D. 5)
Hahn 4 D 18

Differenz 93 (N.D. 17)

Differenz 47

Einheit mit Einsparnis (Hahn und Wern 226)

Widerspruch Kap. 168.

Hahn über jenen Mäch. Th. u. N. 94

Keine als Einheit. Th. u. N. 9 274

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1. hier a) deutsche Verhältnisse b) nachrevolution-
nare Lage. Versuch Lebenswert als notwendig zu
erweisen. „Trägheit der Sittlichkeit“ 13ff.: perennieren
der Liberalität. ll. über „Aufhebung“ bei H.
Der Gedanke des „Opfers“ / (Kriegens) ^{aus} aus
Frankfurters Systementwurf, hier Grundlage
des Sozialen St's. (Opfer Wahl 349/50)

Franz

Hodgkins

X

Manus 43. Zitat (Voll 233): Positivität = Unabhängig-
keit vom Subjekt. - Freiheit: Rückverwandte, im Subjekt.
"Entfremdung" d. Phän. Läng: Substanz = Subjekt.

4) Idealismus. (Analogie Hodgkins Th. II 4318), Betrug
d. Subjektiv^x (überbetonung!) d. 352/5, 354/5 (D. als "Tausch")

6) Annahme d. Kapitalistischen "Tatuehen" - gegen-
über Positivismus (Hans). Wichtig, weder, das Hodgkins
Revolutionär - aber selbst in England sehr gut (Werke 1825,
1827. d. 313) - und natürlich eine große Philosophie

X u. d. ganze abgelehnte Welt, die "fälschlich" versucht hat als
bloßer Mensch, dann verschwindende, steht u. steht in einem
Blick d. gesellschaftlich produzierenden Menschen (316)

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.